

---

# **Modulhandbuch**

**Masterstudiengang Interdisziplinäre  
Europastudien (Studienbeginn ab WS 17/18)**

**Philologisch-Historische Fakultät**

**Wintersemester 2023/24**

**Dieses Modulhandbuch ist gültig für alle Studierenden, die ihr Studium im Wintersemester 2017/18 oder später beginnen.**

---

**Die weiteren Verwendungsmöglichkeiten der Module in anderen Studiengängen können Sie im Digicampus einsehen.**

---

## **Masterstudiengang Interdisziplinäre Europastudien**

### **Qualifikationsziele**

Aufbauend auf einem ersten berufsbefähigenden Hochschulabschluss in einer geistes-, kultur-, sozialwissenschaftlichen oder juristischen Disziplin, vermittelt der Masterstudiengang Interdisziplinäre Europastudien (IES) an der Universität Augsburg vertiefte Fachkenntnisse in den am Studiengang beteiligten Fächern. Er befähigt dazu, nach modernen wissenschaftlichen Methoden selbständig und kritisch zu arbeiten sowie interdisziplinäre Zusammenhänge, die Europa betreffen, in synchroner und diachroner Perspektive zu überblicken und zu präsentieren.

Der Masterstudiengang stellt einen zweiten berufsbefähigenden Abschluss dar und bildet die Ausgangsbasis für das Ergreifen eines qualifizierten Berufes: Die Studierenden erwerben aktive interdisziplinäre Forschungspraxis und werden so zu einer beruflichen Tätigkeit oder einer weiteren Qualifikation im Bereich der Forschung (er ermöglicht ein Promotionsstudium) und verwandten Berufsfeldern befähigt. Dabei ist etwa an leitende Funktionen in Museen und im Ausstellungswesen sowie an Führungspositionen im Bereich der Kulturverwaltung, des Tourismussektors, des Cultural-Heritage-Bereichs, der Denkmalpflege und der Erwachsenenbildung zu denken. Darüber hinaus bestehen für die Absolventinnen und Absolventen Berufsmöglichkeiten auf höherer Ebene in Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, medialer Berichterstattung und Bildungsarbeit, ebenso im Öffentlichen Dienst, in NGOs oder der freien Wirtschaft. Zudem erfüllen die Studiengangsabsolventinnen und -absolventen die Voraussetzungen, eine Lehrtätigkeit an einer Universität oder Hochschule aufzunehmen. Die Befähigung, eine qualifizierte Erwerbstätigkeit auszuüben, entwickeln und festigen die Studierenden im Masterstudium nicht nur durch ihre fachliche Spezialisierung, sondern auch durch eigenverantwortliche Aufgaben bei Praktika und Projekten.

Wichtigstes Ziel des Masterstudiengangs ist es, den Studierenden vielfältige methodische Kompetenzen, ein differenziertes theoretisches Rüstzeug sowie vertiefte Kenntnisse in ausgewählten Forschungsfeldern aus verschiedenen Disziplinen zu vermitteln und damit eigenständige wissenschaftliche Arbeit zu ermöglichen. Dies schließt die Befähigung ein, komplexe Fragestellungen aus den Bereichen europäische Geschichte, Kultur, Politik, Recht etc. systematisch anzugehen und aus verschiedenen Perspektiven zu beleuchten.

# Modulhandbuch für den Master-Studiengang Interdisziplinäre Europastudien in der Fassung für Studierende, die ihr Studium ab Wintersemester 2017/18 aufnehmen

## I. Modulübergreifende Hinweise

1. Das Studium kann jeweils zum Wintersemester oder zum Sommersemester aufgenommen werden.  
Die Zahl der insgesamt zu erwerbenden Leistungspunkte (LP) beträgt 120, wovon 30 auf die Masterarbeit entfallen.  
Die Regelstudienzeit beträgt einschließlich der Anfertigung der Masterarbeit und des Ablegens aller Prüfungen vier Semester.
2. Der Masterstudiengang Interdisziplinäre Europastudien gliedert sich wie folgt:
  - **Modulgruppe A: Kernbereich:**  
Das Thema „Europa“ wird einführend aus verschiedenen fachlichen Perspektiven erschlossen.
3. • **Modulgruppe B: Interdisziplinärer Aufbaubereich:**  
In der Modulgruppe B sind zwei aus insgesamt neun Optionen zu wählen. Es müssen in jedem Optionsbereich drei von vier Modulen absolviert werden. Eines der drei zu absolvierenden Module pro Optionsbereich umfasst 6 LP (Übung). Die Optionen sind entweder epochal (Europäische Antike, Europäisches Mittelalter, Europäische Frühe Neuzeit, Europa in der Neuesten Zeit) oder systematisch und epochenübergreifend definiert (Europäische Kulturgeschichte, Europäische Ideengeschichte, Europäische Ethnologie, Europäische Rechtsgeschichte, Europäische Politik in vergleichender Perspektive/Europäische Integration).
  - **Modulgruppe C: Profilierungsbereich I:**  
Der Profilierungsbereich I dient der theoretischen und methodischen Vertiefung in dem Optionsbereich, in dem die Masterarbeit abgefasst wird. Belegt werden zwei Module.
  - **Modulgruppe D: Profilierungsbereich II:**  
Der Profilierungsbereich II ist vertiefenden Studien in einem weiteren Fach vorbehalten (nicht identisch mit dem Fach der Masterarbeit).
  - **Modulgruppe E: Interdisziplinärer Wahlbereich:**  
Der Wahlbereich kann zur Bildung eines individuellen Ausbildungsprofils aus eigens für den Wahlbereich definierten Modulen des Studiengangs Interdisziplinäre Europastudien und bzw. oder aus Modulen des Sprachenzentrums, durch ein Praktikum oder Projektarbeiten unter Anleitung der Studienberatung frei gestaltet werden. Über die Anrechnung von Kompetenzen im Wahlbereich, die in anderen Masterstudiengängen der Universität Augsburg bzw. an anderen Hochschulen erworben wurden, entscheidet der Prüfungsausschuss.  
  
Die Module im Wahlbereich werden zwar ggf. benotet, die Noten finden aber bei der Berechnung der Gesamtnote keine Berücksichtigung. Zum Erwerb von Leistungspunkten müssen die Prüfungen mindestens mit „ausreichend“ bzw. „bestanden“ bewertet werden.  
  
Die **Ableistung eines Praktikums** im Rahmen des Studiums **wird nachdrücklich empfohlen**. Praktika mit einer Dauer von mindestens 4 Wochen werden mit Leistungspunkten vergütet. Vor Antritt des Praktikums ist eine Absprache mit einer/einem Modulbeauftragten (Learning Agreement) zwingend erforderlich. Die Anrechnung der Leistungspunkte erfolgt im **Wahlbereich** (zu den Voraussetzungen für die Leistungspunktvergabe vgl. die Informationen zu den Modulen des Wahlbereichs im vorliegenden Modulhandbuch).
  - **Modul F: Abschlussleistung:**  
Die Masterarbeit wird in einer der Optionen des Studiengangs angefertigt. Sie wird in der Regel nach dem Ende des dritten Semesters abgefasst.
4. Die im Rahmen des Master-Studiengangs MA IES wählbaren Lehrveranstaltungen werden durch Zuweisung der in diesem Modulhandbuch angegebenen Modul-Signaturen kenntlich gemacht.
5. Dieses Modulhandbuch wird ergänzt durch die kommentierten Ankündigungen der Lehrveranstaltungen im Digicampus bzw. in den kommentierten Veranstaltungsverzeichnissen der einzelnen Fächer. Aus diesen ist auch ersichtlich, welche veranstaltungsspezifischen Leistungsanforderungen gestellt werden. Weitere Informationen zum Studiengang und zur Studienplanung finden Sie auf der Studiengangshomepage unter <https://www.uni-augsburg.de/de/fakultaet/philhist/studium/studiengange-a-bis-z/interdisziplinare-europastudien-master/>.

## II. Studienverlaufsübersicht:

Zur Detailplanung Ihres jeweiligen Semesterprogramms vgl. die Informationen der „Übersicht nach Modulgruppen“ (= Inhaltsverzeichnis des Modulhandbuchs auf den nachfolgenden Seiten):

Modulgruppe	Module	SWS	LP
A: Kernbereich	Grundlagenkurse (unbenotet); alle drei Kurse müssen absolviert werden.		
	Theorien und Methoden der Europa-Forschung interdisziplinär - politikwissenschaftlich	2	6
	Theorien und Methoden der Europa-Forschung interdisziplinär - historisch	2	6
	Theorien und Methoden der Europa-Forschung interdisziplinär - philologisch	2	6
B: Interdisziplinärer Aufbaubereich	Für den Aufbaubereich müssen <u>insgesamt sechs Module</u> absolviert werden. Dafür sind aus neun epochal bzw. systematisch definierten Optionen zwei auszuwählen. Für jede dieser beiden Optionen müssen drei von den im Folgenden aufgelisteten vier Modulen absolviert werden. Bei beiden Optionen umfasst eines dieser drei zu absolvierenden Module 6 LP (Übung).		
	Übung (Option 1)	2	6
	Hauptseminar I (Option 1)	2	8
	Hauptseminar II (Option 1)	2	8
	Übung und Vorlesung, alternativ zu Hauptseminar II (Option 1)	4	8
	Übung (Option 2)	2	6
	Hauptseminar I (Option 2)	2	8
	Hauptseminar II (Option 2)	2	8
	Übung und Vorlesung, alternativ zu Hauptseminar II (Option 2)	4	8
C: Profilierungsbereich I (Wahlpflicht)	Der Profilierungsbereich I wird in dem Optionsbereich absolviert, in dem die Masterarbeit abgefasst wird.		
	Hauptseminar	2	8
	Übung/ Mentorat/ Kolloquium	2	6
D: Profilierungsbereich II (Wahlpflicht)	Studien in einem weiteren Fach		
	Übung/ Exkursion	2	6
E: Interdisziplinärer Wahlbereich	Lehrveranstaltung oder Praktikum oder Projektarbeit (unbenotet)		8
F: Abschlussleistung	Masterarbeit		30

# Übersicht nach Modulgruppen

## 1) A: Kernbereich

Version 2 (seit WS17/18)

*Die Module des Kernbereichs sollten möglichst im ersten Semester absolviert werden.*

IES-0069: Theorien und Methoden der Europa-Forschung interdisziplinär - politikwissenschaftlich (6 ECTS/LP) *	9
IES-0002: Theorien und Methoden der Europa-Forschung interdisziplinär – historisch (6 ECTS/LP) *	11
IES-0070: Theorien und Methoden der Europa-Forschung interdisziplinär - philologisch (6 ECTS/LP) *	12

## 2) B1: Interdisziplinärer Aufbaubereich: Option Europäische Antike

Version 3 (seit SoSe19)

**INFORMATIONEN ZUM INTERDISZIPLINÄREN AUFBAUBEREICH B1 bis B9:**

*Zwei aus insgesamt neun Optionen sind zu wählen. Es müssen in jedem Optionsbereich drei von vier Modulen absolviert werden. Eines der drei zu absolvierenden Module umfasst 6 LP (Übung).*

IES-0018: Europäische Antike: Übung (6 ECTS/LP) *	13
IES-0016: Europäische Antike: Hauptseminar I (8 ECTS/LP) *	15
IES-0042: Europäische Antike: Hauptseminar II (8 ECTS/LP) *	18
IES-0071: Europäische Antike: Übung und Vorlesung (8 ECTS/LP) *	21

## 3) B2: Interdisziplinärer Aufbaubereich: Option Europäisches Mittelalter

Version 4 (seit SoSe19)

IES-0021: Europäisches Mittelalter: Übung (6 ECTS/LP) *	23
IES-0019: Europäisches Mittelalter: Hauptseminar I (8 ECTS/LP) *	25
IES-0045: Europäisches Mittelalter: Hauptseminar II (8 ECTS/LP) *	27
IES-0072: Europäisches Mittelalter: Übung und Vorlesung (8 ECTS/LP) *	29

## 4) B3: Interdisziplinärer Aufbaubereich: Option Europäische Frühe Neuzeit

Version 3 (seit WS19/20)

IES-0024: Europäische Frühe Neuzeit: Übung (6 ECTS/LP) *	31
IES-0022: Europäische Frühe Neuzeit: Hauptseminar I (8 ECTS/LP) *	33
IES-0048: Europäische Frühe Neuzeit: Hauptseminar II (8 ECTS/LP) *	35
IES-0073: Europäische Frühe Neuzeit: Übung und Vorlesung (8 ECTS/LP) *	37

---

\* = Im aktuellen Semester wird mindestens eine Lehrveranstaltung für dieses Modul angeboten

**5) B4: Interdisziplinärer Aufbaubereich: Option Europa in der Neuesten Zeit**

Version 4 (seit WS19/20)

IES-0027: Europa in der Neuesten Zeit: Übung (6 ECTS/LP) *	40
IES-0025: Europa in der Neuesten Zeit: Hauptseminar I (8 ECTS/LP) *	44
IES-0051: Europa in der Neuesten Zeit: Hauptseminar II (8 ECTS/LP) *	47
IES-0074: Europa in der Neuesten Zeit: Übung und Vorlesung (8 ECTS/LP) *	50

**6) B5: Interdisziplinärer Aufbaubereich: Option Europäische Kulturgeschichte**

Version 3 (seit WS19/20)

IES-0030: Europäische Kulturgeschichte: Übung (6 ECTS/LP) *	54
IES-0028: Europäische Kulturgeschichte: Hauptseminar I (8 ECTS/LP) *	56
IES-0054: Europäische Kulturgeschichte: Hauptseminar II (8 ECTS/LP) *	59
IES-0075: Europäische Kulturgeschichte: Übung und Vorlesung (8 ECTS/LP) *	62

**7) B6: Interdisziplinärer Aufbaubereich: Option Europäische Ideengeschichte**

Version 4 (seit WS19/20)

IES-0015: Europäische Ideengeschichte: Übung (6 ECTS/LP) *	66
IES-0013: Europäische Ideengeschichte: Hauptseminar I (8 ECTS/LP) *	71
IES-0057: Europäische Ideengeschichte: Hauptseminar II (8 ECTS/LP) *	75
IES-0076: Europäische Ideengeschichte: Übung und Vorlesung (8 ECTS/LP) *	79

**8) B7: Interdisziplinärer Aufbaubereich: Option Europäische Ethnologie**

Version 2 (seit SoSe18)

IES-0036: Europäische Ethnologie : Übung (6 ECTS/LP) *	85
IES-0034: Europäische Ethnologie : Hauptseminar I (8 ECTS/LP) *	87
IES-0060: Europäische Ethnologie : Hauptseminar II (8 ECTS/LP) *	89
IES-0077: Europäische Ethnologie: Übung und Vorlesung (8 ECTS/LP) *	91

**9) B8: Interdisziplinärer Aufbaubereich: Option Europäische Rechtsgeschichte**

Version 3 (seit SoSe19)

IES-0033: Europäische Rechtsgeschichte: Übung (6 ECTS/LP) *	93
IES-0031: Europäische Rechtsgeschichte: Hauptseminar I (8 ECTS/LP) *	95
IES-0063: Europäische Rechtsgeschichte: Hauptseminar II (8 ECTS/LP) *	97
IES-0078: Europäische Rechtsgeschichte: Übung und Vorlesung (8 ECTS/LP) *	99

---

\* = Im aktuellen Semester wird mindestens eine Lehrveranstaltung für dieses Modul angeboten

## **10) B9: Interdisziplinärer Aufbaubereich: Option Europäische Politik in vergleichender Perspektive / Europäische Integration**

Version 1 (seit WS17/18)

IES-0039: Europäische Politik in vergleichender Perspektive / Europäische Integration: Übung (6 ECTS/LP) *	101
IES-0037: Europäische Politik in vergleichender Perspektive / Europäische Integration: Hauptseminar I (8 ECTS/LP) *	103
IES-0066: Europäische Politik in vergleichender Perspektive/ Europäische Integration: Hauptseminar II (8 ECTS/LP) *	105
IES-0079: Europäische Politik in vergleichender Perspektive / Europäische Integration: Übung und Vorlesung (8 ECTS/LP)	107

## **11) C: Profilierungsbereich I**

Version 2 (seit WS19/20)

*Der Profilierungsbereich I wird in dem Optionsbereich absolviert, in dem die Masterarbeit abgefasst wird.*

### **a) Option: Europäische Antike**

Version 2 (seit WS19/20)

IES-0080: Europäische Antike: Hauptseminar (8 ECTS/LP) *	109
IES-0081: Europäische Antike: Übung / Mentorat / Kolloquium (6 ECTS/LP) *	112

### **b) Option: Europäisches Mittelalter**

Version 2 (seit WS19/20)

IES-0082: Europäisches Mittelalter: Hauptseminar (8 ECTS/LP) *	115
IES-0083: Europäisches Mittelalter: Übung / Mentorat / Kolloquium (6 ECTS/LP) *	117

### **c) Option: Europäische Frühe Neuzeit**

Version 2 (seit WS19/20)

IES-0084: Europäische Frühe Neuzeit: Hauptseminar (8 ECTS/LP) *	120
IES-0085: Europäische Frühe Neuzeit: Übung / Mentorat / Kolloquium (6 ECTS/LP) *	122

### **d) Option: Europa in der Neuesten Zeit**

Version 2 (seit WS19/20)

IES-0086: Europa in der Neuesten Zeit: Hauptseminar (8 ECTS/LP) *	125
IES-0087: Europa in der Neuesten Zeit: Übung / Mentorat / Kolloquium (6 ECTS/LP) *	128

### **e) Option: Europäische Kulturgeschichte**

Version 2 (seit WS19/20)

IES-0088: Europäische Kulturgeschichte: Hauptseminar (8 ECTS/LP) *	132
IES-0089: Europäische Kulturgeschichte: Übung / Mentorat / Kolloquium (6 ECTS/LP) *	135

### **f) Option: Europäische Ideengeschichte**

Version 2 (seit WS19/20)

IES-0090: Europäische Ideengeschichte: Hauptseminar (8 ECTS/LP) *	140
IES-0091: Europäische Ideengeschichte: Übung / Mentorat / Kolloquium (6 ECTS/LP) *	144

### **g) Option: Europäische Ethnologie**

Version 2 (seit WS19/20)

IES-0092: Europäische Ethnologie: Hauptseminar (8 ECTS/LP) *	150
IES-0093: Europäische Ethnologie: Übung / Mentorat / Kolloquium (6 ECTS/LP) *	152

### **h) Option: Europäische Rechtsgeschichte**

Version 2 (seit WS19/20)

IES-0094: Europäische Rechtsgeschichte: Hauptseminar (8 ECTS/LP) *	155
IES-0095: Europäische Rechtsgeschichte: Übung / Mentorat / Kolloquium (6 ECTS/LP) *	157

### **i) Option: Europäische Politik in vergleichender Perspektive / Europäische Integration**

Version 2 (seit WS19/20)

IES-0096: Europäische Politik in vergleichender Perspektive / Europäische Integration: Hauptseminar (8 ECTS/LP) *	160
IES-0097: Europäische Politik in vergleichender Perspektive / Europäische Integration: Übung / Mentorat / Kolloquium (6 ECTS/LP) *	162

## **12) D: Profilierungsbereich II**

Version 4 (seit WS19/20)

***Der Profilierungsbereich II widmet sich Studien in einem weiteren Fach (nicht identisch mit dem Fach der Masterarbeit).***

IES-0098: Europäische Antike: Übung / Exkursion (6 ECTS/LP) *	165
IES-0099: Europäisches Mittelalter: Übung / Exkursion (6 ECTS/LP) *	167
IES-0100: Europäische Frühe Neuzeit: Übung / Exkursion (6 ECTS/LP) *	169
IES-0101: Europa in der Neuesten Zeit: Übung / Exkursion (6 ECTS/LP) *	171
IES-0102: Europäische Kulturgeschichte: Übung / Exkursion (6 ECTS/LP) *	174
IES-0103: Europäische Ideengeschichte: Übung / Exkursion (6 ECTS/LP) *	177
IES-0104: Europäische Ethnologie: Übung / Exkursion (6 ECTS/LP) *	182
IES-0105: Europäische Rechtsgeschichte: Übung / Exkursion (6 ECTS/LP) *	184



IES-0106: Europäische Politik in vergleichender Perspektive / Europäische Integration: Übung /  
Exkursion (6 ECTS/LP) \* ..... 186

**13) E: Interdisziplinärer Wahlbereich**

Version 3 (seit SoSe21)

*Im Wahlbereich kann ein Praktikum (mind. vierwöchig, 8 LP) verbucht werden - die Beratung durch eine(n) Modulbeauftragte(n) vor Praktikumsantritt ist verpflichtend. Auch Projektarbeiten können nach vorheriger Rücksprache mit dem Dozenten/ der Dozentin bzw. mit dem/der Modulbeauftragten im Wahlbereich verbucht werden.*

*Der Wahlbereich kann "überbucht" werden, falls die hier belegten Module den Umfang von 8 LP überschreiten.*

**a) Interdisziplinärer Wahlbereich (4LP)**

Version 3 (seit SoSe21)

IES-0003: Interdisziplinärer Wahlbereich 1 (4 LP) (4 ECTS/LP) \* ..... 188  
IES-0004: Interdisziplinärer Wahlbereich 2 (4 LP) (4 ECTS/LP) \* ..... 190

**b) Interdisziplinärer Wahlbereich (5LP)**

Version 3 (seit SoSe21)

IES-0005: Interdisziplinärer Wahlbereich 3 (5 LP) (5 ECTS/LP)..... 192  
IES-0006: Interdisziplinärer Wahlbereich 4 (5 LP) (5 ECTS/LP)..... 194

**c) Interdisziplinärer Wahlbereich (6LP)**

Version 3 (seit SoSe21)

IES-0007: Interdisziplinärer Wahlbereich 5 (6 LP) (6 ECTS/LP) \* ..... 196  
IES-0008: Interdisziplinärer Wahlbereich 6 (6 LP) (6 ECTS/LP) \* ..... 203

**d) Interdisziplinärer Wahlbereich (8LP)**

Version 3 (seit SoSe21)

IES-0009: Interdisziplinärer Wahlbereich 7 (8 LP) (8 ECTS/LP) \* ..... 210  
IES-0010: Interdisziplinärer Wahlbereich 8: Praktikum, vierwöchig (8 LP) (8 ECTS/LP).....222

**e) Interdisziplinärer Wahlbereich Europarecht (5 LP)**

Version 3 (seit SoSe21)

JUR-0090: Europarecht (5 ECTS/LP).....223

**f) Interdisziplinärer Wahlbereich Sprachpraxis (6LP)**

Version 3 (seit SoSe21)

SZA-0202: Arabisch 1 (6 LP) (6 ECTS/LP) \* ..... 225  
SZA-0205: Arabisch 2 (6 LP) (6 ECTS/LP).....226

---

\* = Im aktuellen Semester wird mindestens eine Lehrveranstaltung für dieses Modul angeboten

SZA-0208: Arabisch 3 (6 LP) (6 ECTS/LP) *	227
SZA-0211: Arabisch 4 (6 LP) (6 ECTS/LP)	228
SZC-0202: Chinesisch 1 (6 LP) (6 ECTS/LP) *	229
SZC-0205: Chinesisch 2 (6 LP) (6 ECTS/LP)	230
SZC-0208: Chinesisch 3 (6 LP) (6 ECTS/LP) *	231
SZC-0211: Chinesisch 4 (6 LP) (6 ECTS/LP)	232
SZE-0602: Academic and Professional English 1 (6 LP) (6 ECTS/LP) *	233
SZE-0604: Academic and Professional English 2 (6 LP) (6 ECTS/LP) *	234
SZF-0201: Français 1 (6 LP) (6 ECTS/LP) *	235
SZF-0202: Français 2 (6 LP) (6 ECTS/LP) *	236
SZF-0204: Français 3 (6 LP) (6 ECTS/LP) *	237
SZF-0205: Français 4 (6 LP) (6 ECTS/LP) *	238
SZF-0206: Français 5 (6 LP) (6 ECTS/LP) *	239
SZF-0207: Français 6 (6 LP) (6 ECTS/LP) *	240
SZI-0201: Italiano 1 (6 LP) (6 ECTS/LP) *	241
SZI-0204: Italiano 2 (6 LP) (6 ECTS/LP) *	243
SZI-0207: Italiano 3 (6 LP) (6 ECTS/LP) *	244
SZI-0210: Italiano 4 (6 LP) (6 ECTS/LP) *	245
SZX-0202: Japanisch 1 (6 LP) (6 ECTS/LP) *	246
SZX-0205: Japanisch 2 (6 LP) (6 ECTS/LP)	247
SZX-0208: Japanisch 3 (6 LP) (6 ECTS/LP) *	248
SZX-0211: Japanisch 4 (6 LP) (6 ECTS/LP)	249
SZP-0201: Português 1 (6 LP) (6 ECTS/LP) *	250
SZP-0204: Português 2 (6 LP) (6 ECTS/LP)	251
SZP-0207: Português 3 (6 LP) (6 ECTS/LP) *	252
SZP-0210: Português 4 (6 LP) (6 ECTS/LP)	253
SZQ-0201: Rumänisch 1 (6 LP) (6 ECTS/LP) *	254
SZQ-0204: Rumänisch 2 (6 LP) (6 ECTS/LP)	255
SZQ-0207: Rumänisch 3 (6 LP) (6 ECTS/LP) *	256
SZQ-0210: Rumänisch 4 (6 LP) (6 ECTS/LP)	257
SZR-0202: Russisch 1 (6 LP) (6 ECTS/LP) *	258

SZR-0205: Russisch 2 (6 LP) (6 ECTS/LP).....	259
SZR-0208: Russisch 3 (6 LP) (6 ECTS/LP) *.....	260
SZR-0211: Russisch 4 (6 LP) (6 ECTS/LP).....	261
SZS-0201: Español 1 (6 LP) (6 ECTS/LP) *.....	262
SZS-0204: Español 2 (6 LP) (6 ECTS/LP) *.....	264
SZS-0207: Español 3 (6 LP) (6 ECTS/LP) *.....	266
SZS-0210: Español 4 (6 LP) (6 ECTS/LP) *.....	267
SZW-0201: Schwedisch 1 (6 LP) (6 ECTS/LP) *.....	268
SZW-0204: Schwedisch 2 (6 LP) (6 ECTS/LP).....	269
SZW-0207: Schwedisch 3 (6 LP) (6 ECTS/LP) *.....	270
SZW-0210: Schwedisch 4 (6 LP) (6 ECTS/LP).....	271
SZT-0202: Türkisch 1 (6 LP) (6 ECTS/LP) *.....	272
SZT-0205: Türkisch 2 (6 LP) (6 ECTS/LP).....	273
SZT-0208: Türkisch 3 (6 LP) (6 ECTS/LP) *.....	274
SZT-0211: Türkisch 4 (6 LP) (6 ECTS/LP).....	275

## **14) F: Abschlussleistung**

Version 1 (seit WS17/18)

IES-9999: Masterarbeit (30 ECTS/LP).....	276
--	-----

<b>Modul IES-0069: Theorien und Methoden der Europa-Forschung interdisziplinär - politikwissenschaftlich</b> <i>Theories and Methods of Interdisciplinary European Studies – Political Science</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: apl. Prof. Dr. Regina Dauser / Dr. Klaus Vogelsgang		
<b>Inhalte:</b> Lektüre und Diskussion aktueller Forschungsliteratur		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden, die in ihren jeweiligen Bachelor-Studien unterschiedliche wissenschaftliche Sozialisierungen und methodische Kompetenzen erworben haben, verfügen dank des Grundlagenkurses in dem jeweiligen fachlichen Feld über einen gemeinsamen Grundstock fachspezifischer methodischer Zugänge als Grundlage einer wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit europäischen Fragen. Sie gewinnen einen ersten Einblick in aktuelle Forschungsvorhaben und –kontroversen sowie in deren Voraussetzungen und Implikationen. Sie diskutieren ausgewählte Forschungspositionen unter Berücksichtigung wissenschaftlicher Standards.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> Mindestens jedes 2. Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 2.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Theorien und Methoden der Europa-Forschung - politikwissenschaftlich</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Grundlagenseminar: Theorien und Methoden der Europaforschung (Seminar)</b> Dieses Seminar dient der Einführung in politikwissenschaftliche Zugänge der Europa-Forschung. Ziel des Seminars ist es, Ihnen sowohl einen Überblick über aktuelle Themen der Politikwissenschaft zu geben, als auch Sie zu befähigen, eine politikwissenschaftliche Fragestellung in Ihrer Masterarbeit zu behandeln. Das Seminar ist als Blockveranstaltung konzipiert. Im ersten Block setzen wir uns mit den Begriffen Macht und Legitimität vor dem Hintergrund politischer Systeme auseinander. Hierbei geht es insbesondere um den Niederschlag von Prinzipien wie der Gewaltenteilung oder territorialer Souveränität in den Institutionen auf nationalstaatlicher Ebene sowie auf der Ebene der EU. Im zweiten Block geht es um Prozesse der Politikformulierung und -implementierung. Wir behandeln zentrale Fragestellungen aus dem Gebiet der Policy-Analyse und wenden sie auf europapolitische Themen an. Im dritten Block stehen methodische Zugänge für die Bearbeitung politikwissenschaftlicher Forschungsfragen im Fo ... (weiter siehe Digicampus)		

## Prüfung

### Modulgesamtprüfung IES-0069

Modulprüfung, Für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Klausur, Hausaufgabe, Mündliche Prüfung, unbenotet

### Beschreibung:

- Portfolio: siehe Veranstaltungsankündigung im Digicampus
- Klausur: 60-90 Minuten
- Hausaufgabe: 4-8 Seiten (Text mit Anm.)
- Mündliche Prüfung: 20-30 Minuten

<b>Modul IES-0002: Theorien und Methoden der Europa-Forschung interdisziplinär – historisch</b> <i>Theories and Methods of Interdisciplinary European Studies – History</i>		6 ECTS/LP
Version 2.7.0 (seit WS17/18) Modulverantwortliche/r: apl. Prof. Dr. Regina Dauser / Dr. Klaus Vogelgsang		
<b>Inhalte:</b> Lektüre und Diskussion aktueller Forschungsliteratur		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden, die in ihren jeweiligen Bachelor-Studien unterschiedliche wissenschaftliche Sozialisationen und methodische Kompetenzen erworben haben, verfügen dank des Grundlagenkurses in dem jeweiligen fachlichen Feld über einen gemeinsamen Grundstock fachspezifischer methodischer Zugänge als Grundlage einer wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit europäischen Fragen. Sie gewinnen einen ersten Einblick in aktuelle Forschungsvorhaben und –kontroversen sowie in deren Voraussetzungen und Implikationen. Sie diskutieren ausgewählte Forschungspositionen unter Berücksichtigung wissenschaftlicher Standards.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> Mindestens jedes 2. Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 2.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Theorien und Methoden der Europaforschung - historisch</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Europa-Forschung interdisziplinär - historisch (Seminar)</b> Leistungspunkte werden durch eine Klausur erworben (Bearbeitungszeit 90 Minuten). Das Seminar widmet sich zentralen thematischen wie methodischen Perspektiven der neueren Europa-Forschung aus der Sicht der Geschichtswissenschaft. Für Studierende des Masterstudiengangs „Interdisziplinäre Europastudien“ fungiert es als eine von drei Einführungsveranstaltungen im „Kernbereich“ ihres Studiengangs; den unterschiedlichen fachlichen Ausgangsbedingungen der Studierenden wird Rechnung getragen.
<b>Prüfung</b> <b>Modulgesamtprüfung IES-0002</b> Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Klausur, Hausaufgabe, Mündliche Prüfung, unbenotet <b>Beschreibung:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Portfolio: siehe Veranstaltungsankündigung im Digicampus</li> <li>• Klausur: 60-90 Minuten</li> <li>• Hausaufgabe: 4-8 Seiten (Text mit Anm.)</li> <li>• Mündliche Prüfung: 20-30 Minuten</li> </ul>

<b>Modul IES-0070: Theorien und Methoden der Europa-Forschung interdisziplinär - philologisch</b> <i>Theories and Methods of Interdisciplinary European Studies – Philology</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: apl. Prof. Dr. Regina Dauser / Dr. Klaus Vogelgsang		
<b>Inhalte:</b> Lektüre und Diskussion aktueller Forschungsliteratur		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden, die in ihren jeweiligen Bachelor-Studien unterschiedliche wissenschaftliche Sozialisierungen und methodische Kompetenzen erworben haben, verfügen dank des Grundlagenkurses in dem jeweiligen fachlichen Feld über einen gemeinsamen Grundstock fachspezifischer methodischer Zugänge als Grundlage einer wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit europäischen Fragen. Sie gewinnen einen ersten Einblick in aktuelle Forschungsvorhaben und –kontroversen sowie in deren Voraussetzungen und Implikationen. Sie diskutieren ausgewählte Forschungspositionen unter Berücksichtigung wissenschaftlicher Standards.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> Mindestens jedes 2. Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 2.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Theorien und Methoden der Europaforschung - philologisch</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Grundlagenkurs Philologie (Interdisziplinäre Europastudien) (Übung)</b>
<b>Prüfung</b> <b>Modulgesamtprüfung IES-0070</b> Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Klausur, Hausaufgabe, Mündliche Prüfung, unbenotet <b>Beschreibung:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Portfolio: siehe Veranstaltungsankündigung im Digicampus</li> <li>• Klausur: 60-90 Minuten</li> <li>• Hausaufgabe: 4-8 Seiten (Text mit Anm.)</li> <li>• Mündliche Prüfung: 20-30 Minuten</li> </ul>

<b>Modul IES-0018: Europäische Antike: Übung</b> <i>European Antiquity: Course</i>		6 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe18) Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann (Alte Geschichte), Prof. Dr. Natascha Sojc (Klass. Archäologie)		
<b>Inhalte:</b> Wissenschaftliches Arbeiten mit ausgewählten Quellen der Europäischen Antike bzw. der Klassischen Archäologie; Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Durch die intensive Beschäftigung mit Quellen und Forschungsstand zu exemplarischen Fällen verfügen die Studierenden über die Fähigkeit zur problemorientierten, systematischen, theoretisch reflektierten und methodisch angeleiteten Auseinandersetzung mit Fragen der Geschichte des griechisch-römischen Altertums bzw. der Klassischen Archäologie. Bei der Behandlung der Beispielfälle erproben sie bereits erworbene, spezifisch altertumswissenschaftliche Methodenkompetenzen (etwa: Epigraphik, antike Numismatik) und hinterfragen zugleich die Reichweite theoretischer Modelle wie methodischer Ansätze. In kritischer Auseinandersetzung mit komplexen, nicht selten divergierenden Überlieferungsbefunden sowie mit widerstreitenden gesellschaftlichen Interessen und Deutungsmustern erarbeiten die Studierenden eigene Forschungsergebnisse. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren die Bedeutung der Antike für die Kultur und Geschichte Europas bis in die Gegenwart.		
<b>Bemerkung:</b> Zur Absolvierung des Moduls wird <b>einer</b> der angegebenen Modulteile gewählt (Übung).		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Gesicherte Lateinkenntnisse		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Übung Archäologie</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>HS/LK: Theory in Archaeology</b> (Hauptseminar) This course provides an in-depth exploration of the theoretical foundations and frameworks that shape the field of archaeology. Through critical examination of key archaeological theories, students will gain a comprehensive understanding of the ways in which theoretical perspectives shape archaeological practice, interpretation, and research design. The course will cover a range of topics, including new archaeology, post-processual archaeology, postcolonial archaeology, materiality, agency, and much more. Students will engage in critical analysis of archaeological literature and current debates to develop their own theoretical perspectives and enhance their skills in archaeological interpretation.		
<b>Modulteil: Übung Alte Geschichte</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		



**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Das Klima der Geschichte - Theorien und Methoden klimageschichtlicher Untersuchungen der Antike (Übung)**

Prüfungsform: Hausaufgabe in der Form eines Essays (5-8 Seiten/2 Wochen) Die historische Klimaforschung hat sich ohne Zweifel in den letzten Jahren als wichtige interdisziplinäre Forschungsrichtung etabliert. Sie bringt dabei viele Perspektiven, aber auch Schwierigkeiten mit sich: Ein gravierendes Problem ist nach wie vor die Verfügbarkeit von Datensätzen und ihre Lesbarkeit, die unbedingt durch naturwissenschaftliche Expertise abgestützt werden muss. Die Gefahr, aus Klimadaten vorschnell Rückschlüsse auf soziohistorische Entwicklungen zu ziehen, ist groß – gerade im Hinblick auf deterministische Geschichtsbilder. Die aus Klimadaten gewonnenen Informationen helfen auf der anderen Seite dabei, langfristige Trends und Rahmenbedingungen des Lebens im antiken Mittelmeerraum darzustellen und besser verstehbar zu machen – als Historiker/Historikerin gilt es, diese Entwicklungen mit strukturellen Aspekten der studierten Kulturen und Gesellschaften abzugleichen und ggf. zu analysieren, welche Rück-  
... (weiter siehe Digicampus)

**Landwirtschaft und Ernährung im Römischen Reich (Übung)**

Prüfungsform: Portfolio (insgesamt 5-8 Seiten/2 Wochen) In dieser Übung werden die Zusammenhänge von Landwirtschaft und Ernährung im Römischen Reich - insbesondere im 1. und 2. Jahrhundert - auf Basis literarischer Quellen der Agrarschriftsteller in Kombination mit archäologischen Quellen betrachtet. Schwerpunkte hierbei sind Weinbau, Ackerbau und Viehzucht, sowie die Konservierung von Lebensmitteln. Nach Möglichkeit wird den Studierenden Gelegenheit zur Durchführung archäologischer Experimente im Hinblick auf antike Haltbarmachungsmethoden von Lebensmitteln gegeben. Eine gemeinsame Verkostung verschiedener römische Lebensmittel am Ende der Veranstaltung ist geplant.

**Prüfung**

**Modulgesamtprüfung IES-0018 alte PO**

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.  
Mögliche Prüfungsformen sind: Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Hausaufgabe, unbenotet

**Beschreibung:**

Alte PO!

**Prüfung**

**Modulgesamtprüfung IES-0018 neue PO**

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.  
Mögliche Prüfungsformen sind: Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Hausaufgabe, benotet

**Beschreibung:**

Neue PO: benotet!

- Portfolio: siehe Veranstaltungsankündigung im Digicampus
- Klausur: 60-90 Minuten
- Hausaufgabe: 4-8 Seiten (Text mit Anm.)
- Mündliche Prüfung: 20-30 Minuten

<b>Modul IES-0016: Europäische Antike: Hauptseminar I</b> <i>European Antiquity: Core Seminar I</i>		8 ECTS/LP
Version 3.0.0 (seit SoSe19) Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann (Alte Geschichte), Prof. Dr. Natascha Sojc (Klass. Archäologie)		
<b>Inhalte:</b> Exemplarisches Studium in ausgewählten Themenbereichen der Alten Geschichte bzw. der Klassischen Archäologie		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden verfügen über vertiefte historische Kenntnisse zur Europäischen Antike bzw. zu ihrer materiellen Hinterlassenschaft und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur. Sie sind vertraut mit spezifisch altertumswissenschaftlichen Theorien und Methoden und verfügen über die Fähigkeit zu deren reflektierter Anwendung auf exemplarische Fälle. Dabei erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Sie verfügen über ein kritisch reflektiertes Verständnis eines umfassenden historischen Problemzusammenhangs, den sie in intensiver Auseinandersetzung mit Quellen und Forschungsstand an exemplarischen Fällen vertiefen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren die prägende Bedeutung historischer Ereignisse, Prozesse und Traditionen der Antike für die Geschichte Europas.		
<b>Bemerkung:</b> Zur Absolvierung des Moduls wird <b>einer</b> der angegebenen Modulteile gewählt (Hauptseminar).		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Gesicherte Lateinkenntnisse		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Hauptseminar Alte Geschichte</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>35 Jahre nach der "Wende": Zur Lage von Demokratie und Rechtsstaatlichkeit in Mittel-Osteuropa</b> (Hauptseminar) Um das Jahr 1989 fanden die zentralen Ereignisse statt, die zum Ende der realexistierenden kommunistischen Staaten in Mittel- und Osteuropa, dem sogenannten "Ostblock", geführt haben. In den nachfolgenden dreieinhalb Jahrzehnten ist in diesen Ländern eine umfassende Transformation von Staat und Gesellschaft erfolgt. Unter anderem hinsichtlich Rechtsstaatlichkeit, Demokratie und Menschenrechte hat es in den postkommunistischen Gesellschaften während dieser Zeit grundlegende Umwälzungen gegeben. Gemessen an den ursprünglichen Zielen sind die heutigen Ergebnisse der Transformation allerdings teils weit hinter den ursprünglichen Erwartungen zurückgeblieben (z.B. in Russland, Ungarn oder auch Polen). Das Seminar will die gegenwärtige Lage in den Staaten Mittel- und Osteuropas insbesondere mit Blick auf folgende Themen beleuchten: • Historische Determinanten • Einführung in die Transformationsforschung • Politische Ordnungen in Mittel- und Osteuropa • Gesellschaftliche Problemlagen (u.a. Sit		

... (weiter siehe Digicampus)

### **Der Königshof im Hellenismus** (Hauptseminar)

Prüfungsform: Hausarbeit/Seminararbeit (21-25 Seiten/6 Wochen)

### **Hannah Arendt, Macht und Gewalt** (Hauptseminar)

Im Mittelpunkt der Veranstaltung steht einer der wichtigsten Texte der Politischen Theorie im 20. Jahrhundert, „Macht und Gewalt“ (1970) von Hannah Arendt. Trotz seiner relativen Kürze (102 Seiten) erstellt Arendt hier eine politische Handlungstheorie auf der Grundlage der Differenz von Macht und Gewalt. Der Text führt in Arendts politisches Denken ein, zeigt aber auch, wie Theorie auf jeweils aktuelle Themen reagiert und sie zu verarbeiten versucht (1970 waren dies der Krieg: Vietnam-Krieg, allgemein Dekolonisierungskriege, sowie Revolution und Revolte, u.a die Revolte der so genannten Studentenbewegung in den 1960er Jahren). Eine der die Veranstaltung begleitenden Fragen wird sein, was Arendts Theorie zum Verständnis heutiger Gewaltkonflikte beitragen kann. Nach der Vorbereitungssitzung (Mittwoch 18.10. 2023, 14:00-15:30) folgt die Kompaktsitzung (15.-17. Dezember 2023, Fr 14:00 bis Sonntag 14:00) sowie Sitzungen zur Vorstellung und Diskussion der Hausarbeitsthemen (Mittwoch 17. Janu

... (weiter siehe Digicampus)

### **Politikwissenschaftliche Theorien „Konkurrierende Politikverständnisse: Freiheit“** (Hauptseminar)

Dem politischen Denken in der tagespolitischen Praxis wie auch ihrer theoretischen Reflexion liegt stets ein bestimmtes Politikverständnis zugrunde. Dabei kommt es zu konflikthaften Deutungen derselben Grundbegriffe wie Freiheit, Gleichheit, Staat, Souveränität oder „Mensch“ bzw. Bürger. Das hat damit zu tun, dass konkurrierende Politikverständnisse dieselben Begriffe unterschiedlich deuten. Das soll hier am Grundbegriff der Freiheit diskutiert werden, und zwar in der Auseinandersetzung zwischen liberalem und republikanischen Freiheitsverständnis. Welche Akteure sind jeweils gemeint, welche Ziele mit der Freiheit vereinbar, welche Institutionen werden legitimiert oder delegitimiert, wenn von Freiheit die Rede ist? Nach der Vorbereitungssitzung (Dienstag 17.10. 2023, 15:45-17:15) folgt die Kompaktsitzung (8.-10. Dezember 2023, Fr 14:00 bis Sonntag 14:00) sowie Sitzungen zur Vorstellung und Diskussion der Hausarbeitsthemen (Dienstag 16. Januar und 23. Januar, jeweils 15:45-17:15). Ziel i

... (weiter siehe Digicampus)

## **Modulteil: Hauptseminar Archäologie**

**Sprache:** Deutsch

### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

#### **Antiker Schmuck im Museum** (Hauptseminar)

Wie stellt man antiken Schmuck im Museum aus? Dieser Frage gehen wir im Hauptseminar „Schmuck als Museumsobjekt“ anhand theoretischer Texte zur Konzeption von Ausstellungen sowie der Analyse praktischer Beispiele in zwei großen archäologischen Museen nach. Parallel dazu lernen wir antiken Schmuck aus den unterschiedlichsten Epochen des Altertums von den Griechen über die Etrusker, Kelten und Römer bis in die Zeit des frühen Mittelalters kennen. Das Seminar besteht aus vorbereitenden digitalen Einheiten sowie zwei Exkursionen in das Landesmuseum Baden-Württemberg in Stuttgart und die Staatlichen Antikensammlungen in München. Abschließend vergleichen wir die Ausstellungspraxis von antikem Schmuck mit derjenigen von zeitgenössischem Schmuck in der Danner Rotunde, dem Schmuckraum der Pinakothek der Moderne in München. Die Reisemittel werden von der Fakultät bezuschusst. Leistungen: Referat und Hausarbeit

#### **Die spätantike Villa von Piazza Armerina** (Hauptseminar)

Die sogenannte Villa romana del Casale bei Piazza Armerina auf Sizilien ist die am besten erhaltene spätantike Villa und gehört seit 1997 zum UNESCO-Weltkulturerbe. Als Zentrum eines riesigen Grundbesitzes (latifundium), der ca. 15 000 ha und mehrere Dörfer umfasste, war sie zugleich repräsentativer Wohnsitz des Grundbesitzers, Verwaltungssitz und Gebäude zur Lagerung, Verarbeitung und Weiterleitung von Agrarprodukten. Im Seminar sollen die einzelnen architektonischen Bestandteile der Villa (soweit ausgegraben) vorgestellt werden, mit Fokus auf ihrer ursprünglichen Funktion und den damit im Zusammenhang stehenden dekorativen Elementen. Das wohl bekannteste Dekorationselement dieser Villa sind die farbenprächtigen figürlichen Fußbodenmosaiken, die viele der repräsentativen Räume schmückten. Lernziele: 1. Überblick über den Aufbau und das Funktionieren einer

spätantiken Villa 2. Überblick über das Motivrepertoire der Mosaiken der Villa von Piazza Armerina 3. Erarbeiten eines bestimmten T  
... (weiter siehe Digicampus)

**Urban Cultural Narratives: Ethnographic and Archaeological Approaches** (Hauptseminar)

Using the city of Augsburg as an example, this M.A. seminar covers a variety of cultural historic topics such as the role of narratives in the understanding of cities and urban spaces as well as the ways in which different urban narratives can coexist or clash. With the ethnographic and the archaeological approach, we investigate urban culture from two sides using eyewitness reports and material culture as starting points – to discover how different communities and artefacts are transformed into urban culture(s) by different narratives. To explore and understand the city of Augsburg, its diverse cultural narratives as well as historical processes of change, we will also hold seminar sessions at different locations in the city of Augsburg – from museums to other cultural institutions. The course works with an experimental approach and various interdisciplinary methods.

**Prüfung**

**Modulgesamtprüfung IES-0016**

Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich., benotet

**Beschreibung:**

Seminararbeit: 15-25 Seiten (Text mit Anm.)

Bearbeitungszeit von vier Wochen bis zu drei Monaten, vgl. PO MA InterEur, § 8 (2)

<b>Modul IES-0042: Europäische Antike: Hauptseminar II</b> <i>European Antiquity: Core Seminar II</i>		8 ECTS/LP
Version 3.0.0 (seit SoSe19) Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann (Alte Geschichte), Prof. Dr. Natascha Sojc (Klass. Archäologie)		
<b>Inhalte:</b> Exemplarisches Studium in ausgewählten Themenbereichen der Alten Geschichte bzw. der Klassischen Archäologie		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden verfügen über vertiefte historische Kenntnisse zur Europäischen Antike bzw. zu ihrer materiellen Hinterlassenschaft und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur. Sie sind vertraut mit spezifisch altertumswissenschaftlichen Theorien und Methoden und verfügen über die Fähigkeit zu deren reflektierter Anwendung auf exemplarische Fälle. Dabei erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Sie verfügen über ein kritisch reflektiertes Verständnis eines umfassenden historischen Problemzusammenhangs, den sie in intensiver Auseinandersetzung mit Quellen und Forschungsstand an exemplarischen Fällen vertiefen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren die prägende Bedeutung historischer Ereignisse, Prozesse und Traditionen der Antike für die Geschichte Europas.		
<b>Bemerkung:</b> Zur Absolvierung des Moduls wird <b>einer</b> der angegebenen Modulteile gewählt (Hauptseminar).		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Gesicherte Lateinkenntnisse		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Hauptseminar Alte Geschichte</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Modulteil: Hauptseminar Archäologie</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>35 Jahre nach der "Wende": Zur Lage von Demokratie und Rechtsstaatlichkeit in Mittel-Osteuropa</b> (Hauptseminar) Um das Jahr 1989 fanden die zentralen Ereignisse statt, die zum Ende der realexistierenden kommunistischen Staaten in Mittel- und Osteuropa, dem sogenannten "Ostblock", geführt haben. In den nachfolgenden dreieinhalb Jahrzehnten ist in diesen Ländern eine umfassende Transformation von Staat und Gesellschaft erfolgt. Unter anderem hinsichtlich Rechtsstaatlichkeit, Demokratie und Menschenrechte hat es in den postkommunistischen Gesellschaften während dieser Zeit grundlegende Umwälzungen gegeben. Gemessen an den ursprünglichen Zielen sind die heutigen Ergebnisse der Transformation allerdings teils weit hinter den ursprünglichen Erwartungen zurückgeblieben (z.B. in Russland, Ungarn oder auch Polen). Das Seminar will die gegenwärtige Lage in den Staaten Mittel- und Osteuropas insbesondere mit Blick auf folgende Themen beleuchten: • Historische		

Determinanten • Einführung in die Transformationsforschung • Politische Ordnungen in Mittel- und Osteuropa • Gesellschaftliche Problemlagen (u.a. Sit ... (weiter siehe Digicampus)

**Antiker Schmuck im Museum** (Hauptseminar)

Wie stellt man antiken Schmuck im Museum aus? Dieser Frage gehen wir im Hauptseminar „Schmuck als Museumsobjekt“ anhand theoretischer Texte zur Konzeption von Ausstellungen sowie der Analyse praktischer Beispiele in zwei großen archäologischen Museen nach. Parallel dazu lernen wir antiken Schmuck aus den unterschiedlichsten Epochen des Altertums von den Griechen über die Etrusker, Kelten und Römer bis in die Zeit des frühen Mittelalters kennen. Das Seminar besteht aus vorbereitenden digitalen Einheiten sowie zwei Exkursionen in das Landesmuseum Baden-Württemberg in Stuttgart und die Staatlichen Antikensammlungen in München. Abschließend vergleichen wir die Ausstellungspraxis von antikem Schmuck mit derjenigen von zeitgenössischem Schmuck in der Danner Rotunde, dem Schmuckraum der Pinakothek der Moderne in München. Die Reisemittel werden von der Fakultät bezuschusst. Leistungen: Referat und Hausarbeit

**Der Königshof im Hellenismus** (Hauptseminar)

Prüfungsform: Hausarbeit/Seminararbeit (21-25 Seiten/6 Wochen)

**Die spätantike Villa von Piazza Armerina** (Hauptseminar)

Die sogenannte Villa romana del Casale bei Piazza Armerina auf Sizilien ist die am besten erhaltene spätantike Villa und gehört seit 1997 zum UNESCO-Weltkulturerbe. Als Zentrum eines riesigen Grundbesitzes (latifundium), der ca. 15 000 ha und mehrere Dörfer umfasste, war sie zugleich repräsentativer Wohnsitz des Grundbesitzers, Verwaltungssitz und Gebäude zur Lagerung, Verarbeitung und Weiterleitung von Agrarprodukten. Im Seminar sollen die einzelnen architektonischen Bestandteile der Villa (soweit ausgegraben) vorgestellt werden, mit Fokus auf ihrer ursprünglichen Funktion und den damit im Zusammenhang stehenden dekorativen Elementen. Das wohl bekannteste Dekorationselement dieser Villa sind die farbenprächtigen figürlichen Fußbodenmosaiken, die viele der repräsentativen Räume schmückten. Lernziele: 1. Überblick über den Aufbau und das Funktionieren einer spätantiken Villa 2. Überblick über das Motivrepertoire der Mosaiken der Villa von Piazza Armerina 3. Erarbeiten eines bestimmten T ... (weiter siehe Digicampus)

**Hannah Arendt, Macht und Gewalt** (Hauptseminar)

Im Mittelpunkt der Veranstaltung steht einer der wichtigsten Texte der Politischen Theorie im 20. Jahrhundert, „Macht und Gewalt“ (1970) von Hannah Arendt. Trotz seiner relativen Kürze (102 Seiten) erstellt Arendt hier eine politische Handlungstheorie auf der Grundlage der Differenz von Macht und Gewalt. Der Text führt in Arendts politisches Denken ein, zeigt aber auch, wie Theorie auf jeweils aktuelle Themen reagiert und sie zu verarbeiten versucht (1970 waren dies der Krieg: Vietnam-Krieg, allgemein Dekolonisierungskriege, sowie Revolution und Revolte, u.a die Revolte der so genannten Studentenbewegung in den 1960er Jahren). Eine der die Veranstaltung begleitenden Fragen wird sein, was Arendts Theorie zum Verständnis heutiger Gewaltkonflikte beitragen kann. Nach der Vorbereitungssitzung (Mittwoch 18.10. 2023, 14:00-15:30) folgt die Kompaktsitzung (15.-17. Dezember 2023, Fr 14:00 bis Sonntag 14:00) sowie Sitzungen zur Vorstellung und Diskussion der Hausarbeitsthemen (Mittwoch 17. Janu ... (weiter siehe Digicampus)

**Politikwissenschaftliche Theorien „Konkurrierende Politikverständnisse: Freiheit“** (Hauptseminar)

Dem politischen Denken in der tagespolitischen Praxis wie auch ihrer theoretischen Reflexion liegt stets ein bestimmtes Politikverständnis zugrunde. Dabei kommt es zu konflikthaften Deutungen derselben Grundbegriffe wie Freiheit, Gleichheit, Staat, Souveränität oder „Mensch“ bzw. Bürger. Das hat damit zu tun, dass konkurrierende Politikverständnisse dieselben Begriffe unterschiedlich deuten. Das soll hier am Grundbegriff der Freiheit diskutiert werden, und zwar in der Auseinandersetzung zwischen liberalem und republikanischen Freiheitsverständnis. Welche Akteure sind jeweils gemeint, welche Ziele mit der Freiheit vereinbar, welche Institutionen werden legitimiert oder delegitimiert, wenn von Freiheit die Rede ist? Nach der Vorbereitungssitzung (Dienstag 17.10. 2023, 15:45-17:15) folgt die Kompaktsitzung (8.-10. Dezember 2023, Fr 14:00 bis Sonntag 14:00) sowie Sitzungen zur Vorstellung und Diskussion der Hausarbeitsthemen (Dienstag 16. Januar und 23. Januar, jeweils 15:45-17:15). Ziel i ... (weiter siehe Digicampus)

**Urban Cultural Narratives: Ethnographic and Archaeological Approaches (Hauptseminar)**

Using the city of Augsburg as an example, this M.A. seminar covers a variety of cultural historic topics such as the role of narratives in the understanding of cities and urban spaces as well as the ways in which different urban narratives can coexist or clash. With the ethnographic and the archaeological approach, we investigate urban culture from two sides using eyewitness reports and material culture as starting points – to discover how different communities and artefacts are transformed into urban culture(s) by different narratives. To explore and understand the city of Augsburg, its diverse cultural narratives as well as historical processes of change, we will also hold seminar sessions at different locations in the city of Augsburg – from museums to other cultural institutions. The course works with an experimental approach and various interdisciplinary methods.

**Prüfung**

**Modulgesamtprüfung IES-0042**

Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich., benotet

**Beschreibung:**

Seminararbeit: 15-25 Seiten (Text mit Anm.)

Bearbeitungszeit von vier Wochen bis zu drei Monaten, vgl. PO MA InterEur, § 8 (2)

<b>Modul IES-0071: Europäische Antike: Übung und Vorlesung</b> <i>European Antiquity: Course and Lecture</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann (Alte Geschichte), Prof. Dr. Natascha Sojc (Klass. Archäologie)		
<b>Inhalte:</b> Wissenschaftliches Arbeiten mit ausgewählten Quellen der Europäischen Antike bzw. der Klassischen Archäologie; Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden verfügen über vertiefte historische Kenntnisse zur Europäischen Antike bzw. zu ihrer materiellen Hinterlassenschaft und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur. Sie sind vertraut mit spezifisch altertumswissenschaftlichen Theorien und Methoden und verfügen über die Fähigkeit zu deren reflektierter Anwendung auf exemplarische Fälle. Dabei erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Sie verfügen über ein kritisch reflektiertes Verständnis eines umfassenden historischen Problemzusammenhangs, den sie in intensiver Auseinandersetzung mit Quellen und Forschungsstand an exemplarischen Fällen vertiefen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren die prägende Bedeutung historischer Ereignisse, Prozesse und Traditionen der Antike für die Geschichte Europas.		
<b>Bemerkung:</b> Zu belegen ist eine Übung in Verbindung mit einer Vorlesung (beide Veranstaltungen müssen demselben Lehrstuhl/ derselben Professur zugeordnet sein).  Die Modulprüfung findet im Rahmen der Übung statt.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Gesicherte Lateinkenntnisse		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1-2 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Übung Alte Geschichte</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Das Klima der Geschichte - Theorien und Methoden klimageschichtlicher Untersuchungen der Antike (Übung)</b> Prüfungsform: Hausaufgabe in der Form eines Essays (5-8 Seiten/2 Wochen) Die historische Klimaforschung hat sich ohne Zweifel in den letzten Jahren als wichtige interdisziplinäre Forschungsrichtung etabliert. Sie bringt dabei viele Perspektiven, aber auch Schwierigkeiten mit sich: Ein gravierendes Problem ist nach wie vor die Verfügbarkeit von Datensätzen und ihre Lesbarkeit, die unbedingt durch naturwissenschaftliche Expertise abgestützt werden muss. Die Gefahr, aus Klimadaten vorschnell Rückschlüsse auf soziohistorische Entwicklungen zu ziehen, ist groß – gerade im Hinblick auf deterministische Geschichtsbilder. Die aus Klimadaten gewonnenen Informationen helfen auf der anderen Seite dabei, langfristige Trends und Rahmenbedingungen des Lebens im antiken Mittelmeerraum darzustellen und besser verstehbar zu machen – als Historiker/Historikerin gilt es, diese



Entwicklungen mit strukturellen Aspekten der studierten Kulturen und Gesellschaften abzugleichen und ggf. zu analysieren, welche Rū  
... (weiter siehe Digicampus)

**Landwirtschaft und Ernährung im Römischen Reich (Übung)**

Prüfungsform: Portfolio (insgesamt 5-8 Seiten/2 Wochen) In dieser Übung werden die Zusammenhänge von Landwirtschaft und Ernährung im Römischen Reich - insbesondere im 1. und 2. Jahrhundert - auf Basis literarischer Quellen der Agrarschriftsteller in Kombination mit archäologischen Quellen betrachtet. Schwerpunkte hierbei sind Weinbau, Ackerbau und Viehzucht, sowie die Konservierung von Lebensmitteln. Nach Möglichkeit wird den Studierenden Gelegenheit zur Durchführung archäologischer Experimente im Hinblick auf antike Haltbarmachungsmethoden von Lebensmitteln gegeben. Eine gemeinsame Verkostung verschiedener römische Lebensmittel am Ende der Veranstaltung ist geplant.

**Modulteil: Übung Klassische Archäologie**

**Sprache:** Deutsch

**Modulteil: Vorlesung Klassische Archäologie**

**Sprache:** Deutsch

**Prüfung**

**Modulgesamtprüfung IES-0071**

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.  
Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Klausur, Hausaufgabe, Mündliche Prüfung, benotet

**Beschreibung:**

- Portfolio: siehe Veranstaltungsankündigung im Digicampus
- Klausur: 60-90 Minuten
- Hausaufgabe: 4-8 Seiten (Text mit Anm.)
- Mündliche Prüfung: 20-30 Minuten

**Modulteile**

**Modulteil: Vorlesung Alte Geschichte**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Griechische Geschichte im 4. Jh. v.Chr. Von Athens Niederlage zum Aufstieg Makedoniens (Vorlesung)**

Prüfungsform: Beteiligungsnachweis Das vierte Jahrhundert v.Chr. ist als Vorlesungsthema deshalb ‚undankbar‘, weil sich verschiedene Entwicklungen zu einem komplexen Gemenge zu verschränken beginnen: die Konsolidierung Athens nach der Niederlage im Peloponnesischen Krieg, die zeitweilige Hegemonie Spartas und – als neuer Macht-faktor – Thebens, der wichtigsten Polis in Boiotien, vor allem aber der Aufstieg Makedoniens unter Philipp II. Gekennzeichnet ist die Epoche dementsprechend durch starke militärische und ideologische Auseinandersetzungen, die in besonderer Weise auf die Poliswelt und die Mentalität ihrer Bürger gewirkt haben. Symptomatisch sind etwa die Bemühungen um eine koine eirene, eine ge-meinsame Friedensordnung, ebenso die fortwährende Verfeinerung der Demokratie in Athen und die Ausbildung von Bundesstaaten. Da die Quellenlage für diese Epoche vergleichsweise sehr gut ist, lassen sich die Entwicklungen in großen Linien aufzeigen – umso wichtiger, weil man nur so die Verän  
... (weiter siehe Digicampus)

<b>Modul IES-0021: Europäisches Mittelalter: Übung</b> <i>European Middle Ages: Course</i>		6 ECTS/LP
Version 3.0.0 (seit WS18/19) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Thomas Krüger (Mittelalterl. Geschichte), Prof. Dr. Freimut Löser/ Prof. Dr. Klaus Wolf (Deutsche Sprache und Lit. des MA), PD Dr. Stefan Lindl (Europ. Regionalgesch./ Bayerische und Schwäbische Landesk.)		
<b>Inhalte:</b> Wissenschaftliches Arbeiten mit ausgewählten Quellen bzw. literarischen Werken des Europäischen Mittelalters; Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Durch die intensive Auseinandersetzung mit Quellen bzw. Primärtexten und Forschungsstand zu exemplarischen Fällen verfügen die Studierenden über ein problemorientiertes Verständnis von Strukturen und Prozessen der europäischen Geschichte bzw. Literatur des Mittelalters. Bei der Erarbeitung der Beispielfälle erproben sie bereits erworbene, spezifische Methodenkompetenzen (so etwa in der mittelalterlichen Paläographie) und hinterfragen zugleich die Reichweite theoretischer Modelle wie methodischer Ansätze. Konfrontiert mit komplexen, nicht selten divergierenden Überlieferungsbefunden erarbeiten die Studierenden in kritischer Auseinandersetzung mit widerstreitenden gesellschaftlichen Interessen und Deutungsmustern eigene Forschungsergebnisse, die sie in Beziehung setzen zu zentralen historischen wie aktuellen Fragen der europäischen Kultur. Sie diskutieren ihre Ergebnisse unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren die Wirkungen spezifischer Geschichtsbilder.		
<b>Bemerkung:</b> Zur Absolvierung des Moduls wird <b>einer</b> der angegebenen Modulteile gewählt (Übung). Weitere Modulbeauftragte: Prof. Dr. V. Ferretti (Span. Literatur)		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Übung Mittelalterliche Geschichte</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>In vino veritas? oder: Das Weinmuseum zwischen Sachkultur und Trinkkultur (Übung)</b> Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios (Arbeitsumfang unter 2 Wochen) wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des laufenden Semesters. Vorausgesetzt werden eine aktive und kreative Teilnahme an allen Blockterminen sowie die Bereitschaft zur vorbereitenden Lektüre ausgewählter Texte. <b>Kanzlei- und Druckersprachen im 15. Jahrhundert. Vorbereitung einer Ausstellung im Staatsarchiv Augsburg (Übung)</b> Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen (Arbeitsaufwand unter 2 Wochen) während des laufenden Semesters. In einer Projektarbeit fortgeschrittener Studierender werden Kompetenzen im Bereich der mediävistischen Diplomatik vertieft und in individuellen Leistungen dokumentiert.

Diese beinhalten Exponatbeschreibungen einer interdisziplinären Ausstellung mit Urkunden und Inkunabeln, die zunächst im Staatsarchiv Augsburg präsentiert und anschließend für eine Veröffentlichung im Internet weiterentwickelt werden soll.

**Schwerpunktbildung in Mittelalterlicher Geschichte: Methoden - Motive - Zugänge (Ü/Mentorat-Mittelalter)**  
(Übung)

Die Prüfungsleistung wird über individuell vereinbarte Hausaufgaben (Arbeitsaufwand unter 2 Wochen), die im laufenden Semester zu bearbeiten sind, erbracht. Das Mentorat ist ein Angebot für Studierende, die einen Studienschwerpunkt in der Mittelalterlichen Geschichte bilden oder vertiefen wollen. Dazu werden mit den Teilnehmenden individuelle Vereinbarungen zum Semesterprogramm getroffen. Je nach persönlicher Ausgangslage kann einer der drei folgenden Ansätze gewählt werden: I. Wege zum eigenen Thema II: Quellenschließung und Quellenselektion III: Geschichte wahrnehmen und Geschichte schreiben. IV. Vorbereitung auf das schriftliche Staatsexamen (Lehrämter)

**Modulteil: Übung Ältere deutsche Literatur**

**Sprache:** Deutsch

**Modulteil: Übung Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte**

**Sprache:** Deutsch

**Modulteil: Übung Spanische Literaturwissenschaft**

**Sprache:** Deutsch

**Prüfung**

**Modulgesamtprüfung IES-0021 alte PO**

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.  
Mögliche Prüfungsformen sind: Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Hausaufgabe, unbenotet

**Beschreibung:**

Alte PO!

**Prüfung**

**Modulgesamtprüfung IES-0021 neue PO**

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.  
Mögliche Prüfungsformen sind: Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Hausaufgabe, benotet

**Beschreibung:**

Neue PO: benotet!

- Portfolio: siehe Veranstaltungsankündigung im Digicampus
- Klausur: 60-90 Minuten
- Hausaufgabe: 4-8 Seiten (Text mit Anm.)
- Mündliche Prüfung: 20-30 Minuten

<b>Modul IES-0019: Europäisches Mittelalter: Hauptseminar I</b> <i>European Middle Ages: Core Seminar I</i>		8 ECTS/LP
Version 3.0.0 (seit SoSe19) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Thomas Krüger (Mittelalterl. Geschichte), Prof. Dr. Freimut Löser/ Prof. Dr. Klaus Wolf (Deutsche Sprache u. Lit. d. Mittelalters), Prof. Dr. Victor Ferretti (Spanische Literatur),		
<b>Inhalte:</b> Exemplarisches Studium in ausgewählten Themenbereichen der Mittelalterlichen Geschichte bzw. Kenntnis von Gattungen und Formen der älteren deutschen bzw. spanischen Literatur an ausgewählten Werken.		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden verfügen über vertiefte methodische Fähigkeiten und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen bzw. Primärtexten und Forschungsliteratur. In der vertieften Auseinandersetzung mit Quellen und Literatur und dem aktuellen Stand der historischen bzw. philologischen Mittelalterforschung erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Angesichts der Komplexität und Ambiguität der Überlieferung erarbeiten die Studierenden in kritischer Auseinandersetzung mit widerstreitenden gesellschaftlichen Interessen und Deutungsmustern eigene Forschungsergebnisse, die sie in Beziehung setzen zu zentralen historischen wie aktuellen Fragen der europäischen Kultur. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf wissenschaftlichem Niveau. Die Studierenden reflektieren und problematisieren ihr Tun im Hinblick auf die handlungsleitenden Implikationen spezifischer Geschichtsbilder in ihrem gesellschaftlichen Kontext.		
<b>Bemerkung:</b> Zur Absolvierung des Moduls wird <b>einer</b> der angegebenen Modulteile gewählt (Hauptseminar). Weitere Modulbeauftragte: PD Dr. Stefan Lindl (Europ. Regionalg./ Bayer. u. Schwäb. Landesgeschichte)		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digicampus.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Hauptseminar Spanische Literaturwissenschaft</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Modulteil: Hauptseminar Ältere deutsche Literatur</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>HS: Mittelhochdeutsche Novellistik: daz maere</b> (Hauptseminar) Mittelhochdeutsche Kurzerzählungen, die sogenannten maeren, kommen im 13. Jahrhundert auf und haben ihre Blütezeit im Spätmittelalter. Die Themen der mittelhochdeutschen Kurzerzählungen sind vielfältig: Sie handeln von Hof und Hofgesellschaft; sie beleuchten jedoch oftmals eher die ‚Schattenseiten‘ des Hofes, indem sie von erotischen Abenteuern und unerhörten Begebenheiten erzählen, in denen eine kritische Situation durch originelles und mutiges Agieren der handelnden Personen gelöst wird. Die Texte flankieren damit den didaktischen Diskurs

über rechtes höfisches Verhalten, indem sie die dort etablierten Normen und Wertsetzungen reflektieren, sie gegeneinander ausspielen (z.B. ‚Der nackte Ritter‘), nach ihrer Legitimation fragen (z.B. ‚Diu halbe Birne‘), ihre Hierarchieverhältnisse beleuchten (z.B. ‚Das Almosen‘) oder sie parodieren (z.B. ‚Ritter Beringer‘). Die Texte reflektieren soziale Rollen (u.a. das Verhältnis zwischen Mann und Frau); sie karikieren und parodieren andere Stände (K  
... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: Hauptseminar Mittelalterliche Geschichte**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Akatholisches Frühmittelalter (6.-8. Jahrhundert).** (Hauptseminar)

Das Hauptseminar bereitet auf die Modulprüfung in Form der Hausarbeit (20 Seiten) vor, die im laufenden Semester (Arbeitsumfang ca. 6 Wochen) erbracht wird. Zur Diskussion stehen Quellen, Überreste und Theorien über akatholische, nicht römisch akkulturierte Lebensformen und Strukturen im frühmittelalterlichen Europa.

**Modulteil: Hauptseminar Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte**

**Sprache:** Deutsch

**Prüfung**

**Modulgesamtprüfung IES-0019**

Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich., benotet

**Beschreibung:**

Seminararbeit: 15-25 Seiten (Text mit Anm.)

Bearbeitungszeit von vier Wochen bis zu drei Monaten, vgl. PO MA InterEur, § 8 (2)

<b>Modul IES-0045: Europäisches Mittelalter: Hauptseminar II</b> <i>European Middle Ages: Core Seminar II</i>		8 ECTS/LP
Version 3.0.0 (seit SoSe19) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Thomas Krüger (Mittelalterl. Geschichte), Prof. Dr. Freimut Löser/ Prof. Dr. Klaus Wolf (Deutsche Sprache u. Lit. d. Mittelalters), Prof. Dr. Victor Ferretti (Spanische Literatur),		
<b>Inhalte:</b> Exemplarisches Studium in ausgewählten Themenbereichen der Mittelalterlichen Geschichte bzw. Kenntnis von Gattungen und Formen der älteren deutschen bzw. spanischen Literatur an ausgewählten Werken.		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden verfügen über vertiefte methodische Fähigkeiten und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen bzw. Primärtexten und Forschungsliteratur. In der vertieften Auseinandersetzung mit Quellen und Literatur und dem aktuellen Stand der historischen bzw. philologischen Mittelalterforschung erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Angesichts der Komplexität und Ambiguität der Überlieferung erarbeiten die Studierenden in kritischer Auseinandersetzung mit widerstreitenden gesellschaftlichen Interessen und Deutungsmustern eigene Forschungsergebnisse, die sie in Beziehung setzen zu zentralen historischen wie aktuellen Fragen der europäischen Kultur. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf wissenschaftlichem Niveau. Die Studierenden reflektieren und problematisieren ihr Tun im Hinblick auf die handlungsleitenden Implikationen spezifischer Geschichtsbilder in ihrem gesellschaftlichen Kontext.		
<b>Bemerkung:</b> Zur Absolvierung des Moduls wird <b>einer</b> der angegebenen Modulteile gewählt (Hauptseminar). Weitere Modulbeauftragte: PD Dr. Stefan Lindl (Europ. Regionalg./ Bayer. u. Schwäb. Landesgeschichte)		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digicampus.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Hauptseminar Spanische Literaturwissenschaft</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Modulteil: Hauptseminar Ältere deutsche Literatur</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>HS: Mittelhochdeutsche Novellistik: daz maere</b> (Hauptseminar) Mittelhochdeutsche Kurzerzählungen, die sogenannten maeren, kommen im 13. Jahrhundert auf und haben ihre Blütezeit im Spätmittelalter. Die Themen der mittelhochdeutschen Kurzerzählungen sind vielfältig: Sie handeln von Hof und Hofgesellschaft; sie beleuchten jedoch oftmals eher die ‚Schattenseiten‘ des Hofes, indem sie von erotischen Abenteuern und unerhörten Begebenheiten erzählen, in denen eine kritische Situation durch originelles und mutiges Agieren der handelnden Personen gelöst wird. Die Texte flankieren damit den didaktischen Diskurs

über rechtes höfisches Verhalten, indem sie die dort etablierten Normen und Wertsetzungen reflektieren, sie gegeneinander ausspielen (z.B. ‚Der nackte Ritter‘), nach ihrer Legitimation fragen (z.B. ‚Diu halbe Birne‘), ihre Hierarchieverhältnisse beleuchten (z.B. ‚Das Almosen‘) oder sie parodieren (z.B. ‚Ritter Beringer‘). Die Texte reflektieren soziale Rollen (u.a. das Verhältnis zwischen Mann und Frau); sie karikieren und parodieren andere Stände (K  
... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: Hauptseminar Mittelalterliche Geschichte**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Akatholisches Frühmittelalter (6.-8. Jahrhundert).** (Hauptseminar)

Das Hauptseminar bereitet auf die Modulprüfung in Form der Hausarbeit (20 Seiten) vor, die im laufenden Semester (Arbeitsumfang ca. 6 Wochen) erbracht wird. Zur Diskussion stehen Quellen, Überreste und Theorien über akatholische, nicht römisch akkulturierte Lebensformen und Strukturen im frühmittelalterlichen Europa.

**Modulteil: Hauptseminar Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**GES-0045 Interdisziplinäres/kulturgeschichtliches Hauptseminar**

**Prüfung**

**Modulgesamtprüfung IES-0045**

Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich., benotet

**Beschreibung:**

Seminararbeit: 15-25 Seiten (Text mit Anm.)

Bearbeitungszeit von vier Wochen bis zu drei Monaten, vgl. PO MA InterEur, § 8 (2)

<b>Modul IES-0072: Europäisches Mittelalter: Übung und Vorlesung</b> <i>European Middle Ages: Course and Lecture</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS17/18) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Thomas Krüger (Mittelalterl. Geschichte), PD Dr. Stefan Lindl (Europ. Regionalg./ Bayer. u. Schwäb. Landesgeschichte)		
<b>Inhalte:</b> Wissenschaftliches Arbeiten mit ausgewählten Quellen (bzw. literarischen Werken) des Europäischen Mittelalters; Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden verfügen über vertiefte methodische Fähigkeiten und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen bzw. Primärtexten und Forschungsliteratur. In der vertieften Auseinandersetzung mit Quellen und Literatur und dem aktuellen Stand der historischen bzw. philologischen Mittelalterforschung erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Angesichts der Komplexität und Ambiguität der Überlieferung erarbeiten die Studierenden in kritischer Auseinandersetzung mit widerstreitenden gesellschaftlichen Interessen und Deutungsmustern eigene Forschungsergebnisse, die sie in Beziehung setzen zu zentralen historischen wie aktuellen Fragen der europäischen Kultur. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf wissenschaftlichem Niveau. Die Studierenden reflektieren und problematisieren ihr Tun im Hinblick auf die handlungsleitenden Implikationen spezifischer Geschichtsbilder in ihrem gesellschaftlichen Kontext.		
<b>Bemerkung:</b> Zu belegen ist eine Übung in Verbindung mit einer Vorlesung (beide Veranstaltungen müssen demselben Lehrstuhl/ derselben Professur zugeordnet sein).  Die Modulprüfung findet im Rahmen der Übung statt.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digicampus.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1-2 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Übung Mittelalterliche Geschichte</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b>  <b>In vino veritas? oder: Das Weinmuseum zwischen Sachkultur und Trinkkultur (Übung)</b> Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios (Arbeitsumfang unter 2 Wochen) wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des laufenden Semesters. Vorausgesetzt werden eine aktive und kreative Teilnahme an allen Blockterminen sowie die Bereitschaft zur vorbereitenden Lektüre ausgewählter Texte.  <b>Kanzlei- und Druckersprachen im 15. Jahrhundert. Vorbereitung einer Ausstellung im Staatsarchiv Augsburg (Übung)</b>		



Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen (Arbeitsaufwand unter 2 Wochen) während des laufenden Semesters. In einer Projektarbeit fortgeschrittener Studierender werden Kompetenzen im Bereich der mediävistischen Diplomatik vertieft und in individuellen Leistungen dokumentiert. Diese beinhalten Exponatbeschreibungen einer interdisziplinären Ausstellung mit Urkunden und Inkunabeln, die zunächst im Staatsarchiv Augsburg präsentiert und anschließend für eine Veröffentlichung im Internet weiterentwickelt werden soll.

**Schwerpunktbildung in Mittelalterlicher Geschichte: Methoden - Motive - Zugänge (Ü/Mentorat-Mittelalter)**

(Übung)

Die Prüfungsleistung wird über individuell vereinbarte Hausaufgaben (Arbeitsaufwand unter 2 Wochen), die im laufenden Semester zu bearbeiten sind, erbracht. Das Mentorat ist ein Angebot für Studierende, die einen Studienschwerpunkt in der Mittelalterlichen Geschichte bilden oder vertiefen wollen. Dazu werden mit den Teilnehmenden individuelle Vereinbarungen zum Semesterprogramm getroffen. Je nach persönlicher Ausgangslage kann einer der drei folgenden Ansätze gewählt werden: I. Wege zum eigenen Thema II: Quellenerschließung und Quellenselektion III: Geschichte wahrnehmen und Geschichte schreiben. IV. Vorbereitung auf das schriftliche Staatsexamen (Lehrämter)

**Modulteil: Übung Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte**

**Sprache:** Deutsch

**Modulteil: Übung Spanische Literaturwissenschaft**

**Sprache:** Deutsch

**Prüfung**

**Modulgesamtprüfung IES-0072**

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Klausur, Hausaufgabe, Mündliche Prüfung, benotet

**Beschreibung:**

- Portfolio: siehe Veranstaltungsankündigung im Digicampus
- Klausur: 60-90 Minuten
- Hausaufgabe: 4-8 Seiten (Text mit Anm.)
- Mündliche Prüfung: 20-30 Minuten

**Modulteile**

**Modulteil: Vorlesung Mittelalterliche Geschichte**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Der Wald im Mittelalter** (Vorlesung)

Die Vorlesung ist modulbegleitend zu besuchen.

**Modulteil: Vorlesung Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte**

**Sprache:** Deutsch

**Modulteil: Vorlesung Spanische Literaturwissenschaft**

**Sprache:** Deutsch

<b>Modul IES-0024: Europäische Frühe Neuzeit: Übung</b> <i>European Early Modern Period: Course</i>		6 ECTS/LP
Version 3.0.0 (seit WS19/20) Modulverantwortliche/r: apl. Prof. Dr. Regina Dauser (Gesch. d. Fr. Neuzeit), Prof. Dr. Freimut Löser/ Prof. Dr. Klaus Wolf (Ältere dt. Literatur), Prof. Dr. Silvia Tschopp (Europ. Kulturgesch.), Prof. Dr. Victor Ferretti (Span. Literatur),		
<b>Inhalte:</b> Wissenschaftliches Arbeiten mit ausgewählten Quellen bzw. literarischen Werken der Europäischen Frühen Neuzeit; Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Durch die intensive Auseinandersetzung mit Quellen und Forschungsstand zu exemplarischen Fällen verfügen die Studierenden über ein problemorientiertes Verständnis von Strukturen und Prozessen der europäischen frühneuzeitlichen Geschichte und Literatur. Bei der Erarbeitung der Beispielfälle bzw. -werke erproben sie bereits erworbene Methodenkompetenzen (auch unter Einbeziehung hilfswissenschaftlicher Kompetenzen, etwa in der Paläographie), erschließen sich weitere Forschungsansätze und hinterfragen zugleich die Reichweite theoretischer Modelle wie methodischer Ansätze. Konfrontiert mit komplexen, nicht selten divergierenden Überlieferungsbefunden erarbeiten die Studierenden in kritischer Auseinandersetzung mit widerstreitenden gesellschaftlichen Interessen und Deutungsmustern eigene Forschungspositionen, die sie in Beziehung setzen zu zentralen historischen wie aktuellen Fragen der europäischen Kultur. Sie diskutieren ihre Ergebnisse unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren die Wirkungen spezifischer Geschichtsbilder.		
<b>Bemerkung:</b> Zur Absolvierung des Moduls wird <b>einer</b> der angegebenen Modulteile gewählt. Weitere Modulbeauftragte: Dr. Christian Drude (Kunstgeschichte)		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digicampus.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Übung Geschichte der Frühen Neuzeit</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Bikonfessionalität in der Reichsstadt Kaufbeuren (Hilfswissenschaften) Übung (MA) (Übung)</b> Prüfungsform: Portfolio (5-8 Seiten/2 Wochen) Zwei Konfessionen in einer Stadt – tolerantes Zugeständnis oder schwere Belastung des Zusammenlebens der Stadtbevölkerung? Im Gefolge der frühen Reformation entwickelte sich in vielen Städten ein variantenreiches religiöses Verstehen mit vielerlei Praktiken; nach dem Religionsfrieden von 1555 konnten sich jedoch nur wenige Reichsstädte als offiziell bikonfessionelle, in ihrem Status rechtlich abgesicherte Kommunen halten. Ein friedliches Zusammenleben zwischen den Anhängern der katholischen und der evangelischen Konfession war damit nicht garantiert, ganz im Gegenteil: Immer wieder brachen heftige Konflikte auf, entweder aufgrund innerer Verwerfungen oder durch äußere Einflüsse (z.B. die

päpstliche Kalenderreform) in die Stadt hineingetragen. Nicht selten stand der städtische Frieden auf dem Spiel.  
– Die Übung geht anhand der archivalischen Überlieferung der bikonfessionellen Reichsstadt Kaufbeuren den Konfliktlinien und Kooperationen zwisc  
... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: Übung Ältere deutsche Literatur**

**Sprache:** Deutsch

**Modulteil: Übung Europäische Kulturgeschichte**

**Sprache:** Deutsch

**Modulteil: Übung Spanische Literaturwissenschaft**

**Sprache:** Deutsch

**Prüfung**

**Modulgesamtprüfung IES-0024 alte PO**

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Mögliche Prüfungsformen sind: Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Hausaufgabe, unbenotet

**Beschreibung:**

Alte PO!

**Prüfung**

**Modulgesamtprüfung IES-0024 neue PO**

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Mögliche Prüfungsformen sind: Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Hausaufgabe, benotet

**Beschreibung:**

Neue PO: benotet!

- Portfolio: siehe Veranstaltungsankündigung im Digicampus
- Klausur: 60-90 Minuten
- Hausaufgabe: 4-8 Seiten (Text mit Anm.)
- Mündliche Prüfung: 20-30 Minuten

**Moduleile**

**Modulteil: Übung Kunstgeschichte**

**Sprache:** Deutsch

**Prüfung**

**Modulgesamtprüfung IES-0024 neue PO**

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Mögliche Prüfungsformen sind: Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Hausaufgabe, benotet

**Beschreibung:**

Neue PO: benotet!

- Portfolio: siehe Veranstaltungsankündigung im Digicampus
- Klausur: 60-90 Minuten
- Hausaufgabe: 4-8 Seiten (Text mit Anm.)
- Mündliche Prüfung: 20-30 Minuten

<b>Modul IES-0022: Europäische Frühe Neuzeit: Hauptseminar I</b> <i>European Early Modern Period: Core Seminar I</i>		8 ECTS/LP
Version 3.0.0 (seit WS19/20) Modulverantwortliche/r: apl. Prof. Dr. R. Dauser (Gesch. d. Fr. Neuzeit), Prof. Dr. F. Löser/Prof. Dr. K. Wolf (Ält. dt. Lit.), Prof. Dr. V. Ferretti (Span. Lit.), Dr. M. Gröne (Frz. u. ital. Lit.), Prof. Dr. S. Tschopp (Eur. Kulturgesch.), Dr. Chr. Drude (Kunstgesch.)		
<b>Inhalte:</b> Exemplarisches Studium in ausgewählten Themenbereichen der frühneuzeitlichen Geschichte und Literatur		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden verfügen über vertiefte methodische Fähigkeiten und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit frühneuzeitlichen Quellen bzw. Primärtexten und Forschungsliteratur. In der vertieften Auseinandersetzung mit Quellen/ Literatur und Forschungsstand erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Angesichts der Komplexität und Ambiguität der Überlieferung erarbeiten die Studierenden in kritischer Auseinandersetzung mit widerstreitenden Interessen und Deutungsmustern eigene Forschungsergebnisse, die sie in Beziehung setzen zu zentralen historischen wie aktuellen Fragen der europäischen Kultur und Politik. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf wissenschaftlichem Niveau. Die Studierenden reflektieren und problematisieren ihr Tun im Hinblick auf die handlungsleitenden Implikationen spezifischer Geschichtsbilder in ihrem gesellschaftlichen Kontext.		
<b>Bemerkung:</b> Zur Absolvierung des Moduls wird <b>einer</b> der angegebenen Modulteile gewählt (Hauptseminar).		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digicampus.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Hauptseminar Geschichte der Frühen Neuzeit</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Rule Britannia?! England und Europa 1688-1763 (HS MA/LA Gym) (Hauptseminar)</b> Prüfungsform: Hausarbeit/Seminararbeit (16-20 Seiten/6 Wochen) „Rule, Britannia!“ – so beginnt der Refrain eines 1740 entstandenen Liedes, das bis heute für Viele in England den – vor dem Hintergrund postkolonialer Debatten höchst umstrittenen – Status einer „inoffiziellen Nationalhymne“ innehat. Mit der „Glorious Revolution“ von 1688/89 begann zweifellos eine Phase der englischen Geschichte, die nach jahrzehntelangen schweren inneren Konflikten bis hin zum Bürgerkrieg nicht nur eine langfristige Stabilisierung der innenpolitischen Verhältnisse, sondern auch eine neue, prominente Positionierung Englands in der europäischen Mächtepolitik wie auch in Übersee („British Empire“) mit sich brachte. Das Hauptseminar widmet sich nicht nur den bekannten zentralen innen- wie außenpolitischen Ereignissen dieser Zeit bis Frieden von Paris 1763, sondern ermöglicht auch einen vertieften Einblick in kulturelles Leben, Wirtschafts- und Gesellschaftsstrukturen der Zeit sowie in die europäische Rezeption

... (weiter siehe Digicampus)
<b>Modulteil: Hauptseminar Ältere deutsche Literatur</b> <b>Sprache:</b> alle Sprachen
<b>Modulteil: Hauptseminar Spanische Literaturwissenschaft</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Modulteil: Hauptseminar Italienische Literaturwissenschaft</b> <b>Lehrformen:</b> Hauptseminar <b>Sprache:</b> Deutsch / Italienisch <b>Angebotshäufigkeit:</b> unregelmäßig (i. d. R. im WS) <b>SWS:</b> 2
<b>Modulteil: Hauptseminar Französische Literaturwissenschaft</b> <b>Lehrformen:</b> Hauptseminar <b>Sprache:</b> Deutsch / Französisch <b>Angebotshäufigkeit:</b> unregelmäßig (i. d. R. im WS) <b>SWS:</b> 2
<b>Modulteil: Hauptseminar Europäische Kulturgeschichte</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Modulteil: Hauptseminar Kunstgeschichte</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Prüfung</b> <b>Modulgesamtprüfung IES-0022</b> Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich., benotet <b>Beschreibung:</b> Seminararbeit: 15-25 Seiten (Text mit Anm.) Bearbeitungszeit von vier Wochen bis zu drei Monaten, vgl. PO MA InterEur, § 8 (2)

<b>Modul IES-0048: Europäische Frühe Neuzeit: Hauptseminar II</b> <i>European Early Modern Period: Core Seminar II</i>		8 ECTS/LP
Version 3.0.0 (seit WS19/20) Modulverantwortliche/r: apl. Prof. Dr. R. Dauser (Gesch. d. Fr. Neuzeit), Prof. Dr. F. Löser/Prof. Dr. K. Wolf (Ält. dt. Lit.), Prof. Dr. V. Ferretti (Span. Lit.), Dr. M. Gröne (Frz. u. ital. Lit.), Prof. Dr. S. Tschopp (Eur. Kulturgesch.), Dr. Chr. Drude (Kunstgesch.)		
<b>Inhalte:</b> Exemplarisches Studium in ausgewählten Themenbereichen der frühneuzeitlichen Geschichte und Literatur		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden verfügen über vertiefte methodische Fähigkeiten und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit frühneuzeitlichen Quellen bzw. Primärtexten und Forschungsliteratur. In der vertieften Auseinandersetzung mit Quellen/ Literatur und Forschungsstand erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Angesichts der Komplexität und Ambiguität der Überlieferung erarbeiten die Studierenden in kritischer Auseinandersetzung mit widerstreitenden Interessen und Deutungsmustern eigene Forschungsergebnisse, die sie in Beziehung setzen zu zentralen historischen wie aktuellen Fragen der europäischen Kultur und Politik. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf wissenschaftlichem Niveau. Die Studierenden reflektieren und problematisieren ihr Tun im Hinblick auf die handlungsleitenden Implikationen spezifischer Geschichtsbilder in ihrem gesellschaftlichen Kontext.		
<b>Bemerkung:</b> Zur Absolvierung des Moduls wird <b>einer</b> der angegebenen Modulteile gewählt (Hauptseminar).		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digicampus.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Hauptseminar Geschichte der Frühen Neuzeit</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Rule Britannia?! England und Europa 1688-1763 (HS MA/LA Gym) (Hauptseminar)</b> Prüfungsform: Hausarbeit/Seminararbeit (16-20 Seiten/6 Wochen) „Rule, Britannia!“ – so beginnt der Refrain eines 1740 entstandenen Liedes, das bis heute für Viele in England den – vor dem Hintergrund postkolonialer Debatten höchst umstrittenen – Status einer „inoffiziellen Nationalhymne“ innehat. Mit der „Glorious Revolution“ von 1688/89 begann zweifellos eine Phase der englischen Geschichte, die nach jahrzehntelangen schweren inneren Konflikten bis hin zum Bürgerkrieg nicht nur eine langfristige Stabilisierung der innenpolitischen Verhältnisse, sondern auch eine neue, prominente Positionierung Englands in der europäischen Mächtepolitik wie auch in Übersee („British Empire“) mit sich brachte. Das Hauptseminar widmet sich nicht nur den bekannten zentralen innen- wie außenpolitischen Ereignissen dieser Zeit bis Frieden von Paris 1763, sondern ermöglicht auch einen vertieften Einblick in kulturelles Leben, Wirtschafts- und Gesellschaftsstrukturen der Zeit sowie in die europäische Rezeption

... (weiter siehe Digicampus)
<b>Modulteil: Hauptseminar Ältere deutsche Literatur</b> <b>Sprache:</b> alle Sprachen
<b>Modulteil: Hauptseminar Spanische Literaturwissenschaft</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Modulteil: Hauptseminar Italienische Literaturwissenschaft</b> <b>Lehrformen:</b> Hauptseminar <b>Sprache:</b> Deutsch / Italienisch <b>Angebotshäufigkeit:</b> unregelmäßig (i. d. R. im WS) <b>SWS:</b> 2
<b>Modulteil: Hauptseminar Französische Literaturwissenschaft</b> <b>Lehrformen:</b> Hauptseminar <b>Sprache:</b> Deutsch / Französisch <b>Angebotshäufigkeit:</b> unregelmäßig (i. d. R. im WS) <b>SWS:</b> 2
<b>Modulteil: Hauptseminar Europäische Kulturgeschichte</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Modulteil: Hauptseminar Kunstgeschichte</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Prüfung</b> <b>Modulgesamtprüfung IES-0048</b> Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich., benotet <b>Beschreibung:</b> Seminararbeit: 15-25 Seiten (Text mit Anm.) Bearbeitungszeit von vier Wochen bis zu drei Monaten, vgl. PO MA InterEur, § 8 (2)

<b>Modul IES-0073: Europäische Frühe Neuzeit: Übung und Vorlesung</b> <i>European Early Modern Period: Course and Lecture</i>		8 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe18) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser		
<b>Inhalte:</b> Wissenschaftliches Arbeiten mit ausgewählten Quellen bzw. literarischen Werken der Europäischen Frühen Neuzeit; Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden verfügen über vertiefte methodische Fähigkeiten und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit frühneuzeitlichen Quellen bzw. Primärtexten und Forschungsliteratur. In der vertieften Auseinandersetzung mit Quellen/ Literatur und Forschungsstand erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Angesichts der Komplexität und Ambiguität der Überlieferung erarbeiten die Studierenden in kritischer Auseinandersetzung mit widerstreitenden Interessen und Deutungsmustern eigene Forschungsergebnisse, die sie in Beziehung setzen zu zentralen historischen wie aktuellen Fragen der europäischen Kultur und Politik. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf wissenschaftlichem Niveau. Die Studierenden reflektieren und problematisieren ihr Tun im Hinblick auf die handlungsleitenden Implikationen spezifischer Geschichtsbilder in ihrem gesellschaftlichen Kontext.		
<b>Bemerkung:</b> Zu belegen ist eine Übung in Verbindung mit einer Vorlesung (beide Veranstaltungen müssen demselben Lehrstuhl/ derselben Professur zugeordnet sein). Die Modulprüfung findet im Rahmen der Übung statt.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digicampus.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1-2 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Übung Geschichte der Frühen Neuzeit</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>BSV: Europäische Kulturgeschichte im Jahrhundert der Aufklärung (Seminar)</b> Prüfungsform: Klausur (90 min.) Das Begleitseminar zur Vorlesung dient der historischen und theoretischen Vertiefung der in der Vorlesung behandelten Fragestellungen und kann deshalb nur von Studierenden besucht werden, die auch an der Vorlesung teilnehmen. Im Zentrum steht die gemeinsame Lektüre und Diskussion zentraler in der Vorlesung behandelter Texte. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, in Absprache mit den Teilnehmern Aspekte, welche in der Vorlesung nicht zur Sprache kommen können, zur Diskussion zu stellen. <b>Bikontinentalität in der Reichsstadt Kaufbeuren (Hilfswissenschaften) Übung (MA) (Übung)</b>



Prüfungsform: Portfolio (5-8 Seiten/2 Wochen) Zwei Konfessionen in einer Stadt – tolerantes Zugeständnis oder schwere Belastung des Zusammenlebens der Stadtbevölkerung? Im Gefolge der frühen Reformation entwickelte sich in vielen Städten ein variantenreiches religiöses Verstehen mit vielerlei Praktiken; nach dem Religionsfrieden von 1555 konnten sich jedoch nur wenige Reichsstädte als offiziell bikonfessionelle, in ihrem Status rechtlich abgesicherte Kommunen halten. Ein friedliches Zusammenleben zwischen den Anhängern der katholischen und der evangelischen Konfession war damit nicht garantiert, ganz im Gegenteil: Immer wieder brachen heftige Konflikte auf, entweder aufgrund innerer Verwerfungen oder durch äußere Einflüsse (z.B. die päpstliche Kalenderreform) in die Stadt hineingetragen. Nicht selten stand der städtische Frieden auf dem Spiel. – Die Übung geht anhand der archivalischen Überlieferung der bikonfessionellen Reichsstadt Kaufbeuren den Konfliktlinien und Kooperationen zwisc  
... (weiter siehe Digicampus)

#### Modulteil: Übung Europäische Kulturgeschichte

**Sprache:** Deutsch

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

##### **BSV: Europäische Kulturgeschichte im Jahrhundert der Aufklärung** (Seminar)

Prüfungsform: Klausur (90 min.) Das Begleitseminar zur Vorlesung dient der historischen und theoretischen Vertiefung der in der Vorlesung behandelten Fragestellungen und kann deshalb nur von Studierenden besucht werden, die auch an der Vorlesung teilnehmen. Im Zentrum steht die gemeinsame Lektüre und Diskussion zentraler in der Vorlesung behandelter Texte. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, in Absprache mit den Teilnehmern Aspekte, welche in der Vorlesung nicht zur Sprache kommen können, zur Diskussion zu stellen.

#### Modulteil: Übung Spanische Literaturwissenschaft

**Sprache:** Deutsch

#### Prüfung

##### **Modulgesamtprüfung IES-0073**

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Klausur, Hausaufgabe, Mündliche Prüfung., benotet

##### **Beschreibung:**

- Portfolio: siehe Veranstaltungsankündigung im Digicampus
- Klausur: 60-90 Minuten
- Hausaufgabe: 4-8 Seiten (Text mit Anm.)
- Mündliche Prüfung: 20-30 Minuten

#### Modulteile

##### Modulteil: Vorlesung Geschichte der Frühen Neuzeit

**Sprache:** Deutsch

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

##### **Europäische Kulturgeschichte im Jahrhundert der Aufklärung** (Vorlesung)

Das 18. Jahrhundert gilt allgemein als Jahrhundert der Aufklärung. In der jüngeren Forschung wird jedoch wieder vermehrt darüber diskutiert, was wir unter „Aufklärung“ eigentlich verstehen sollten und ob die älteren – v.a. ideen- und philosophiegeschichtlichen – Ansätze eigentlich vor dem Hintergrund kulturhistorischer Betrachtungsweisen noch Geltung beanspruchen können. Das 18. Jahrhundert war aber auch ein Jahrhundert der Revolutionen, das Jahrhundert der beginnenden Industrialisierung in Großbritannien und ein Jahrhundert der Kriege und Konflikte. Die Vorlesung wird einen Überblick sowohl über die Entwicklung der Forschung als auch über die Strukturen, Konjunkturen und Prozesse im 18. Jahrhundert geben. Sie greift dafür in die letzten Jahrzehnte des 17. Jahrhunderts zurück und in die ersten Jahrzehnte des 19. Jahrhunderts hinein, um das 18. Jahrhundert auf diese Weise zu verorten und die Frage nach Zäsuren und Kontinuitäten zu stellen.  
... (weiter siehe Digicampus)

##### **Geschichte der europäischen Mächtebeziehungen in der Frühen Neuzeit** (Vorlesung)

Prüfungsform: Im Rahmen der Modulgesamtprüfung; nur im BA-Wahlbereich: mündliche Prüfung (15 Minuten)  
Die letzten Jahre haben erschreckend deutlich gezeigt, dass Staatenbeziehungen auch heute in hohem Maße von Rechtlosigkeit und Gewalt gekennzeichnet sind. Dabei spielen noch immer Leitvorstellungen und Strukturen eine Rolle, die sich im Laufe der Frühneuzeit herausgebildet haben. Vor diesem Hintergrund bietet die Vorlesung einen Überblick über die Geschichte der Beziehungen der europäischen Mächte von den Anfängen des europäischen Mächtesystems im Italien der Renaissance bis zu den Koalitionskriegen gegen das revolutionäre Frankreich. Neben der Darstellung der wichtigsten Ereignisse werden Strukturmerkmale der frühneuzeitlichen Mächtebeziehungen herausgearbeitet und etwa das Verhältnis von Staatsbildung, dynastischer Politik und Kriegführung beleuchtet. Kulturgeschichtlichen Fragestellungen – etwa nach der Bedeutung spezifischer Wahrnehmungs- und Deutungsmuster, nach der Bedeutung  
... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: Vorlesung Europäische Kulturgeschichte**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Europäische Kulturgeschichte im Jahrhundert der Aufklärung (Vorlesung)**

Das 18. Jahrhundert gilt allgemein als Jahrhundert der Aufklärung. In der jüngeren Forschung wird jedoch wieder vermehrt darüber diskutiert, was wir unter „Aufklärung“ eigentlich verstehen sollten und ob die älteren – v.a. ideen- und philosophiegeschichtlichen – Ansätze eigentlich vor dem Hintergrund kulturhistorischer Betrachtungsweisen noch Geltung beanspruchen können. Das 18. Jahrhundert war aber auch ein Jahrhundert der Revolutionen, das Jahrhundert der beginnenden Industrialisierung in Großbritannien und ein Jahrhundert der Kriege und Konflikte. Die Vorlesung wird einen Überblick sowohl über die Entwicklung der Forschung als auch über die Strukturen, Konjunkturen und Prozesse im 18. Jahrhundert geben. Sie greift dafür in die letzten Jahrzehnte des 17. Jahrhunderts zurück und in die ersten Jahrzehnte des 19. Jahrhunderts hinein, um das 18. Jahrhundert auf diese Weise zu verorten und die Frage nach Zäsuren und Kontinuitäten zu stellen.  
... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: Vorlesung Spanische Literaturwissenschaft**

**Sprache:** Deutsch

<b>Modul IES-0027: Europa in der Neuesten Zeit: Übung</b> <i>Contemporary Europe: Course</i>		6 ECTS/LP
Version 3.0.0 (seit WS19/20) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Stefan Paulus (Neuere und Neueste Gesch.), PD Dr. Stefan Lindl (Europ. Regionalg./ Bay. u. Schwäb. Landesgesch.), Dr. Christian Drude (Kunstgesch.)		
<b>Inhalte:</b> Wissenschaftliches Arbeiten mit ausgewählten Quellen der europäischen Geschichte der Neuesten Zeit; Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Durch die intensive Beschäftigung mit Quellen bzw. Primärtexten und Forschungsstand zu exemplarischen Fällen verfügen die Studierenden über die Fähigkeit zur problemorientierten, systematischen, theoretisch reflektierten und methodisch angeleiteten Auseinandersetzung mit Fragen der Geschichte und Literatur Europas in der Neuesten Zeit. Bei der Behandlung der Beispielfälle erproben sie bereits erworbene Methodenkompetenzen und hinterfragen zugleich die Reichweite theoretischer Modelle wie methodischer Ansätze. In kritischer Auseinandersetzung mit komplexen, nicht selten divergierenden Überlieferungsbefunden sowie mit widerstreitenden gesellschaftlichen Interessen und Deutungsmustern erarbeiten die Studierenden eigene Forschungspositionen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren die Bedeutung und die Auswirkungen zentraler Ereignisse und Prozesse der jüngsten Vergangenheit Europas.		
<b>Bemerkung:</b> Zur Absolvierung des Moduls wird <b>einer</b> der angegebenen Modulteile gewählt. Weitere Modulbeauftragte: Prof. Dr. Silvia Tschopp (Europ. Kulturgesch.), Prof. Dr. Victor Ferretti (Span. Literatur)		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Übung Neuere und Neueste Geschichte</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>"Praxisfeld Gedenkstättenarbeit" in der KZ-Gedenkstätte Dachau (Übung)</b> (Prüfungsform: Hausaufgabe, Prüfungsumfang: 5-8 Seiten; Prüfungsdauer: 2 Wochen) Die Gedenkstättenarbeit und mit ihr der Umgang mit dem Erbe von Nationalsozialismus und Holocaust stehen am Beginn des 21. Jahrhunderts vor grundlegenden neuen Herausforderungen. Das „Ende der Zeitgenossenschaft“, das Sterben der Überlebenden, macht es nötig, über neue Formen der Erinnerung nachzudenken. Welche Bedeutung soll beispielsweise die Erinnerung an die nationalsozialistischen Massenverbrechen heute noch spielen? Welche zeitgemäßen Formen der Erinnerung sind notwendig, um Besucher mit diesem historischen Erbe erfolgreich zu konfrontieren? In Zusammenarbeit mit der KZ-Gedenkstätte Dachau soll im Rahmen dieser „vor Ort“ abgehaltenen Übung ein grundlegender Einblick in die Theorie und Praxis heutiger Gedenkstättenarbeit vermittelt werden. Der

Termin wird noch bekannt gegeben. Er findet auf jeden Fall nach Ende der Vorlesungszeit, voraussichtlich Ende Februar/Anfang März statt. Der erfolgreiche Besuch  
... (weiter siehe Digicampus)

**Cookies und Cola – Burger und Bier: Kulturhistorische Aspekte zu Essen und Identität im transatlantischen Raum (Übung)**

(Prüfungsform: Hausaufgabe, Prüfungsumfang: 5-8 Seiten; Prüfungsdauer: 2 Wochen) Essverhalten, Essgewohnheiten und damit verbundene Rituale wie Tischsitten etc. korrelieren – diesseits und jenseits des Atlantiks - mit gesellschaftlichen Veränderungsprozessen. Als Beispiele seien hier nur der Siegeszug des Fast Food, Ernährungstrends wie clean eating oder die vegane Küche genannt. Diskussionen um das „richtige“ Essen, die Herkunft der Nahrungsmittel und damit verbundene gesellschaftliche Implikationen werden in sozialen und populären Medien hitzig geführt. Der Zusammenhang von Essen und Heimat, die Konstruktion von kultureller Identität über die Küche, veränderte Geschmackspräferenzen, Lifestyle und Trends, regional vs. global sind nur einige Stichworte. Im Seminar sollen mittels verschiedener theoretischer Konzepte und anhand von Beispielen Fragen nach kulturhistorischen Kontexten und Kulturtransferprozessen analysiert und gedeutet werden.  
... (weiter siehe Digicampus)

**Einführung in die Geschichte der Gefühle (Übung)**

(Prüfungsform: Hausaufgabe, Prüfungsumfang: 5-8 Seiten; Prüfungsdauer: 2 Wochen) In den 2000er Jahren begann sich eine neue historische Subdisziplin zu etablieren: eine Geschichte der Gefühle. Diese widmet sich der Erforschung von Gefühlsordnungen der Vergangenheit. Den Ausgangspunkt bildet die Erkenntnis, dass Gefühle keine überzeitlichen Ausdrucksformen menschlichen Handelns darstellen, sondern zutiefst kulturell geformt sind. Selbst so intensive Gefühle wie Liebe oder Hass sind sozial erlernt und unterliegen damit einer historischen Variabilität, die je nach zeitlichem Kontext unterschiedlich ausfallen kann. Die Übung versteht sich als Einleitung in die Geschichte der Gefühle, die in der Regel interdisziplinär operiert. Besondere Aufmerksamkeit widmet die Übungen Gefühlen, die sich politisieren ließen oder lassen wie etwa Vaterlandsliebe oder Hass auf den Feind. In diesem Sinne können Gefühle im hohen Maße identitätsstiftend bzw. sozial exklusiv sein.  
... (weiter siehe Digicampus)

**Einführung in die Geschlechtergeschichte (Übung)**

(Prüfungsform: Hausaufgabe, Prüfungsumfang: 5-8 Seiten; Prüfungsdauer: 2 Wochen) Geschlecht gehört zu den prägenden Faktoren der Geschichte. Dem Historiker, der Historikerin öffnet das Nachdenken über die Bedeutung von Geschlechterkonstruktionen, Geschlechterordnungen und Geschlechterbeziehungen interessante Perspektiven auf die Politik-, die Sozial-, die Wirtschafts- und Kulturgeschichte einer Epoche. Anhand von Forschungsarbeiten aus der Neueren und Neuesten Geschichte wird die Übung die geschlechtergeschichtliche Perspektivierung erschließen. Daneben werden zentrale theoretische Texte der Geschlechtergeschichte gelesen und kritisch diskutiert.

**Politische Reden im 20. Jahrhundert (Übung)**

(Prüfungsform: Hausaufgabe, Prüfungsumfang: 5-8 Seiten; Prüfungsdauer: 2 Wochen) Über Politik wird gesprochen, in Ausschusssitzungen, Abgeordnetenbüros und Ministerräten – aber auch auf der Bühne. Die Kommunikation von Politik in der Öffentlichkeit ist mehr als eine Pflichtübung für neugewählte Kanzlerinnen. Politische Reden wie Martin Luther Kings „I have a dream“ haben eindeutig Geschichte gemacht. Und dennoch ist die Frage, wo Ursache und Wirkung liegen. Wir wollen uns in der Übung mit bekannten und weniger bekannten politischen Reden des 20. Jahrhunderts auseinandersetzen, ihre Entstehung und historische Funktion, ihre rhetorische Gestaltung und Wirkungsgeschichte analysieren.

**Visual History - Bilder, die Geschichte machten (Übung)**

(Prüfungsform: Hausaufgabe, Prüfungsumfang: 5-8 Seiten; Prüfungsdauer: 2 Wochen) Dass Bilder und Photographien nicht nur als Quellen dienen, sondern selbst Geschichte schreiben, ja zu Ikonen einer historischen Epoche oder eines bestimmten historischen Ereignisses werden können, beschäftigt in den letzten Jahren zunehmend auch die Geschichtswissenschaft. Die Auseinandersetzung mit solchen Bildwerken wird auch als Visual History bezeichnet. Im Rahmen der Übung sollen die theoretischen Grundlagen der Visual History gemeinsam erarbeitet sowie an konkreten Beispielen aus dem 20. Jahrhundert herausgearbeitet und vorgestellt werden.

<p><b>„Auslaufmodelle der Demokratie? Parteien in der Bundesrepublik nach 1945 (Übung)</b>          (Prüfungsform: Hausaufgabe, Prüfungsumfang: 5-8 Seiten; Prüfungsdauer: 2 Wochen) Der bekannte Politikwissenschaftler Wolfgang Merkel urteilte bereits vor zehn Jahren: „Die Hochzeit der politischen Parteien ist mit dem 20. Jahrhundert zu Ende gegangen, und Ersatz ist für das 21. Jahrhundert nicht in Sicht.“ Die Analyse wirkt immer noch aktuell, fordern doch verschiedenste Formen des außerparlamentarischen Protestes und Aktivismus die klassischen Organe der repräsentativen Demokratie heraus – man denke nur an Klimaproteste auf der einen und „Querdenker“-Demonstrationen auf der anderen Seite. Aus einer historischen Perspektive zeigt sich jedoch, dass Parteien als maßgebliche politische Akteure immer wieder vor ähnlichen Herausforderungen standen, aber nach wie vor eine Monopolstellung im parlamentarischen System besitzen. Was sie taten, um diese zu halten, lässt sich aufgrund der günstigen Quellenlage gut nachvollziehen. In der Übung soll daher nicht nur der Diskurs über Parteien (und ihr ... (weiter siehe Digicampus)</p>
<p><b>Modulteil: Übung Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte</b>  <b>Sprache:</b> Deutsch</p>
<p><b>Modulteil: Übung Spanische Literaturwissenschaft</b>  <b>Sprache:</b> Deutsch</p>
<p><b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b>  <b>Große Werke der lateinamerikanischen Literatur (Übung)</b>          Die Übung ist an die gleichnamige Vorlesung gekoppelt und soll den Transfer der Vorlesungsinhalte kreativ wie intermedial befördern.</p>
<p><b>Modulteil: Übung Europäische Kulturgeschichte</b>  <b>Sprache:</b> Deutsch</p>
<p><b>Prüfung</b>  <b>Modulgesamtprüfung IES-0027 alte PO</b>          Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.          Mögliche Prüfungsformen sind: Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Hausaufgabe, unbenotet  <b>Beschreibung:</b>          Alte PO!</p>
<p><b>Prüfung</b>  <b>Modulgesamtprüfung IES-0027 neue PO</b>          Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.          Mögliche Prüfungsformen sind: Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Hausaufgabe, benotet  <b>Beschreibung:</b>          Neue PO: benotet!</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Portfolio: siehe Veranstaltungsankündigung im Digicampus</li> <li>• Klausur: 60-90 Minuten</li> <li>• Hausaufgabe: 4-8 Seiten (Text mit Anm.)</li> <li>• Mündliche Prüfung: 20-30 Minuten</li> </ul>
<p><b>Moduleile</b></p>
<p><b>Modulteil: Übung Kunstgeschichte</b>  <b>Sprache:</b> Deutsch</p>

### Prüfung

#### Modulgesamtprüfung IES-0027 neue PO

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Mögliche Prüfungsformen sind: Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Hausaufgabe, benotet

#### Beschreibung:

Neue PO: benotet!

- Portfolio: siehe Veranstaltungsankündigung im Digicampus
- Klausur: 60-90 Minuten
- Hausaufgabe: 4-8 Seiten (Text mit Anm.)
- Mündliche Prüfung: 20-30 Minuten

<b>Modul IES-0025: Europa in der Neuesten Zeit: Hauptseminar I</b> <i>Contemporary Europe: Core Seminar I</i>		8 ECTS/LP
Version 4.0.0 (seit WS19/20) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Stefan Paulus (Neuere und Neueste Gesch.), PD Dr. Stefan Lindl (Europ. Regionalg./ Bay. u. Schwäb. Landesgesch.), Prof. Dr. Victor Ferretti (Span. Literatur), Dr. Maximilian Gröne (Frz. und ital. Literatur), Dr. Christian Drude (Kunstgesch.)		
<b>Inhalte:</b> Exemplarisches Studium in ausgewählten Themenbereichen der europäischen Geschichte bzw. Literatur der Neuesten Zeit		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse über die Geschichte bzw. Literatur und Kunst Europas in der Neuesten Zeit und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen/ Primärtexten und Forschungsliteratur. Sie sind vertraut mit geschichts- bzw. literatur- und kulturwissenschaftlichen Theorien und Methoden und verfügen über die Fähigkeit zu deren reflektierter Anwendung auf exemplarische Fälle. Dabei erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Sie verfügen über ein kritisch reflektiertes Verständnis eines umfassenden Problemzusammenhangs, den sie in intensiver Auseinandersetzung mit Quellen/ Primärtexten und Forschungsstand an exemplarischen Fällen vertiefen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren Ereignisse, Strukturen und Prozesse der Geschichte Europas bzw. Tendenzen und Genres der europäischen Literatur und Kunst in der Neuesten Zeit im Hinblick auf ihre historischen Voraussetzungen und Kontexte sowie ihre Bedeutung und ihre Auswirkungen.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltung auf Digicampus.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Hauptseminar Neuere und Neueste Geschichte</b> <b>Sprache:</b> Deutsch / Englisch		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>HS MA / LA Gym: Punk, Pop, Pogo: Jugendkulturen in 1970er und 1980er Jahren</b> (Hauptseminar) (Prüfungsform: Seminararbeit, Prüfungsumfang: 21-25 Seiten; Prüfungsdauer: 6 Wochen) Musik, Protest und alternative Lebensstile: Die Geschichte der 1970er und 1980er Jahre ist geprägt durch die Veränderung jugendlicher Subkulturen, durch neue soziale Bewegungen und die Kritik an Normen und Werthaltungen der Elterngeneration. Debatten über „die Jugend“ sind vielfach Ausdruck gesellschaftlicher Konflikte, über „Krisen“ und Verlufterfahrungen. Im Mittelpunkt des Seminars stehen die unterschiedlichen transnationalen Jugendkulturen, ihre Musik- und Protestformen, ihre Medien und inneren Konflikte. Es geht dabei insbesondere um die Anfänge des „alternativen Milieus“, um die Rolle der Gewalt, Vorstellungen von Männlichkeit, unterschiedliche Ideen von „Zukunft“ und „Fortschritt“ und veränderte Formen jugendlicher Selbstorganisation.		

**HS MA / LA Gym: Stigmatisierte Orte?! Der erinnerungskulturelle Umgang mit der NS-Vergangenheit in Dachau, Nürnberg und dem Obersalzberg/Berchtesgaden (Hauptseminar)**

(Prüfungsform: Seminararbeit, Prüfungsumfang: 21-25 Seiten; Prüfungsdauer: 6 Wochen) / Anrechenbar Zertifikat  
 Gedenkstättenarbeit: Orte wie Dachau, Nürnberg oder der Obersalzberg bei Berchtesgaden spielten während der NS-Zeit in unterschiedlicher Hinsicht eine zentrale Rolle. So wurde in Dachau bereits im März 1933 das erste deutsche Konzentrationslager eingerichtet, Nürnberg - die Stadt der Reichsparteitage – wurde zur Bühne nationalsozialistischer Selbstinszenierung und der Obersalzberg bei Berchtesgaden avancierte mit dem „Berghof“ zu Adolf Hitlers weithin bekannten Refugium der Macht in den bayerischen Alpen. Im Rahmen des gemeinsam von den Fächern Europäische Ethnologie/Volkskunde und Neuere und Neueste Geschichte veranstalteten, interdisziplinären Master-Hauptseminars soll der zentralen Frage nachgegangen werden, wie sich diese – durch ihre besondere Funktion im Kontext des Nationalsozialismus letztlich auch stigmatisierten Orte – nach 1945 ihrer belasteten Vergangenheit stellten  
 ... (weiter siehe Digicampus)

**HS MA LA Gym “Environmentalism gone mad“? On Radical Environmentalism in the Late Twentieth Century (Hauptseminar)**

(Prüfungsform: Seminararbeit, Prüfungsumfang: 21-25 Seiten; Prüfungsdauer: 6 Wochen) Disenchanted with mainstream environmentalism, a new, more radical form of environmentalism emerged in the United States in the 1980s. Radical environmentalist groups, such as Earth First!, subscribed to direct action, ranging from blockades and tree-sits to industrial sabotage to safeguard Mother Nature. Questioning the premises of liberal humanism, they instead avowed to an ecocentric philosophy that attributed as much value to nature as to humans. In the end, it all came down to the question if environmentalism was a matter of communal thinking or a fundamental critique of the modern world. Focused on Earth First! this master seminar focuses on radical environmentalism and its history of ideas in late twentieth century North America.

**Modulteil: Hauptseminar Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**'Urbanisme parlant' - Sprechende Stadtplanung (Hauptseminar)**

Prüfungsform: Seminararbeit. Prüfungsdauer: 6 Wochen. Prüfungsumfang: 21-25 Seiten. Bitte die jeweilige Prüfungsordnung beachten. Der Klimawandel stellt uns die Aufgabe urbane Räume zu transformieren. Urbane Transformation vollzieht sich in der Stadtplanung. Die Aufgabe der Stadtplanung, Urbanisme, liegt darin, das Wohlbefinden, das bien-être in der Stadt zu steigern. Vor allem wird diese Transformation von Ingenieure\*innen, Architekt\*innen, Biolog\*innen verhandelt. Die Stadtplanungen wird niedergeschrieben in Integrierten Stadtentwicklungskonzepten (ISEK). Meist bleibt darin die materielle sowie immaterielle Kultur und Identität der Städte unberücksichtigt. Doch die Identität der Stadt besteht vornehmlich aus Immateriellem, aus Geschichten, Narrativen und Narrationen, wissenschaftlich fundierten und alltäglichen Narrationen. Sie zu aktivieren, bedeutet die Einzigartigkeit der Städte hervorzuheben und dadurch Identität zu produzieren. Diese Arbeit kann mitunter die lokale und regionale  
 ... (weiter siehe Digicampus)

**Der Kaiser auf der Datenbank. Eine Geschichte politischen Entscheidens in der Habsburgermonarchie (Hauptseminar)**

Prüfungsform: Seminararbeit. Prüfungsdauer: 6 Wochen. Prüfungsumfang: 21-25 Seiten. Bitte die jeweilige Prüfungsordnung beachten.

**Modulteil: Hauptseminar Spanische Literaturwissenschaft**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Tropicalismo (Hauptseminar)**

Beginnend mit dem 1968er Art-Pop-Kollektivalbum Tropicália bis hin zu Caetano Velosos & Gilberto Gils Meisterwerk Tropicália II (1993), hat der sog. Tropicalismo bis in unsere heutige Zeit die Musikkulturgeschichte



nicht nur in Brasilien einschlägig verändert. In dem Seminar werden wir uns den soziopolitischen, ästhetischen wie diskursgeschichtlichen Kontexten der Tropicália-Künstler\*innen seit dem Ende der 1960er Jahre widmen und uns ihrer kreativen Gesellschaftskritik zwischen Avantgarde, Dekolonialismus und Identitätstiftung anhand von Texten, Tönen und Performativem intermedial nähern. Indem die Studierenden sich mit reflexiv-moderner Musikkunst aus Lateinamerika analytisch wie poetologisch auseinandersetzen, sind sie in der Lage, die Wirkmächtigkeit von zeitkritischer Pop-Musik am Beispiel Brasiliens zu ergründen, um auch Bezüge zu anderen Strömungen und Ausdrucksweisen von Diversität herstellen zu können.

**Modulteil: Hauptseminar Italienische Literaturwissenschaft**

**Sprache:** Deutsch / Italienisch

**Modulteil: Hauptseminar Französische Literaturwissenschaft**

**Sprache:** Deutsch / Französisch

**Angebotshäufigkeit:** unregelmäßig (i. d. R. im WS)

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Identités en France aujourd'hui. La littérature et le film contemporains** (Hauptseminar)

**Modulteil: Hauptseminar Kunstgeschichte**

**Sprache:** Deutsch

**Prüfung**

**Modulgesamtprüfung IES-0025**

Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich., benotet

**Beschreibung:**

Seminararbeit: 15-25 Seiten (Text mit Anm.)

Bearbeitungszeit von vier Wochen bis zu drei Monaten, vgl. PO MA InterEur, § 8 (2)

<b>Modul IES-0051: Europa in der Neuesten Zeit: Hauptseminar II</b> <i>Contemporary Europe: Core Seminar II</i>		8 ECTS/LP
Version 4.0.0 (seit WS19/20) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Stefan Paulus (Neuere und Neueste Gesch.), PD Dr. Stefan Lindl (Europ. Regionalg./ Bayer. u. Schwäb. Landesgesch.), Prof. Dr. Victor Ferretti (Span. Literatur), Dr. Maximilian Gröne (Frz. und ital. Literatur), Dr. Christian Drude (Kunstgesch.)		
<b>Inhalte:</b> Exemplarisches Studium in ausgewählten Themenbereichen der europäischen Geschichte bzw. Literatur der Neuesten Zeit		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse über die Geschichte bzw. Literatur und Kunst Europas in der Neuesten Zeit und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen/ Primärtexten und Forschungsliteratur. Sie sind vertraut mit geschichts- bzw. literatur- und kulturwissenschaftlichen Theorien und Methoden und verfügen über die Fähigkeit zu deren reflektierter Anwendung auf exemplarische Fälle. Dabei erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Sie verfügen über ein kritisch reflektiertes Verständnis eines umfassenden Problemzusammenhangs, den sie in intensiver Auseinandersetzung mit Quellen/ Primärtexten und Forschungsstand an exemplarischen Fällen vertiefen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren Ereignisse, Strukturen und Prozesse der Geschichte Europas bzw. Tendenzen und Genres der europäischen Literatur und Kunst in der Neuesten Zeit im Hinblick auf ihre historischen Voraussetzungen und Kontexte sowie ihre Bedeutung und ihre Auswirkungen.		
<b>Bemerkung:</b> Zur Absolvierung des Moduls wird <b>einer</b> der angegebenen Modulteile gewählt.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltung auf Digicampus.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Hauptseminar Neuere und Neueste Geschichte</b> <b>Sprache:</b> Deutsch / Englisch
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>HS MA / LA Gym: Punk, Pop, Pogo: Jugendkulturen in 1970er und 1980er Jahren</b> (Hauptseminar) (Prüfungsform: Seminararbeit, Prüfungsumfang: 21-25 Seiten; Prüfungsdauer: 6 Wochen) Musik, Protest und alternative Lebensstile: Die Geschichte der 1970er und 1980er Jahre ist geprägt durch die Veränderung jugendlicher Subkulturen, durch neue soziale Bewegungen und die Kritik an Normen und Werthaltungen der Elterngeneration. Debatten über „die Jugend“ sind vielfach Ausdruck gesellschaftlicher Konflikte, über „Krisen“ und Verlustserfahrungen. Im Mittelpunkt des Seminars stehen die unterschiedlichen transnationalen Jugendkulturen, ihre Musik- und Protestformen, ihre Medien und inneren Konflikte. Es geht dabei insbesondere um die Anfänge

des „alternativen Milieus“, um die Rolle der Gewalt, Vorstellungen von Männlichkeit, unterschiedliche Ideen von „Zukunft“ und „Fortschritt“ und veränderte Formen jugendlicher Selbstorganisation.

**HS MA / LA Gym: Stigmatisierte Orte?! Der erinnerungskulturelle Umgang mit der NS-Vergangenheit in Dachau, Nürnberg und dem Obersalzberg/Berchtesgaden** (Hauptseminar)

(Prüfungsform: Seminararbeit, Prüfungsumfang: 21-25 Seiten; Prüfungsdauer: 6 Wochen) / Anrechenbar Zertifikat  
 Gedenkstättenarbeit: Orte wie Dachau, Nürnberg oder der Obersalzberg bei Berchtesgaden spielten während der NS-Zeit in unterschiedlicher Hinsicht eine zentrale Rolle. So wurde in Dachau bereits im März 1933 das erste deutsche Konzentrationslager eingerichtet, Nürnberg - die Stadt der Reichsparteitage – wurde zur Bühne nationalsozialistischer Selbstinszenierung und der Obersalzberg bei Berchtesgaden avancierte mit dem „Berghof“ zu Adolf Hitlers weithin bekannten Refugium der Macht in den bayerischen Alpen. Im Rahmen des gemeinsam von den Fächern Europäische Ethnologie/Volkskunde und Neuere und Neueste Geschichte veranstalteten, interdisziplinären Master-Hauptseminars soll der zentralen Frage nachgegangen werden, wie sich diese – durch ihre besondere Funktion im Kontext des Nationalsozialismus letztlich auch stigmatisierten Orte – nach 1945 ihrer belasteten Vergangenheit stellten  
 ... (weiter siehe Digicampus)

**HS MA LA Gym “Environmentalism gone mad“? On Radical Environmentalism in the Late Twentieth Century** (Hauptseminar)

(Prüfungsform: Seminararbeit, Prüfungsumfang: 21-25 Seiten; Prüfungsdauer: 6 Wochen) Disenchanted with mainstream environmentalism, a new, more radical form of environmentalism emerged in the United States in the 1980s. Radical environmentalist groups, such as Earth First!, subscribed to direct action, ranging from blockades and tree-sits to industrial sabotage to safeguard Mother Nature. Questioning the premises of liberal humanism, they instead avowed to an ecocentric philosophy that attributed as much value to nature as to humans. In the end, it all came down to the question if environmentalism was a matter of communal thinking or a fundamental critique of the modern world. Focused on Earth First! this master seminar focuses on radical environmentalism and its history of ideas in late twentieth century North America.

**Modulteil: Hauptseminar Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**'Urbanisme parlant' - Sprechende Stadtplanung** (Hauptseminar)

Prüfungsform: Seminararbeit. Prüfungsdauer: 6 Wochen. Prüfungsumfang: 21-25 Seiten. Bitte die jeweilige Prüfungsordnung beachten. Der Klimawandel stellt uns die Aufgabe urbane Räume zu transformieren. Urbane Transformation vollzieht sich in der Stadtplanung. Die Aufgabe der Stadtplanung, Urbanisme, liegt darin, das Wohlbefinden, das bien-être in der Stadt zu steigern. Vor allem wird diese Transformation von Ingenieure\*innen, Architekt\*innen, Biolog\*innen verhandelt. Die Stadtplanungen wird niedergeschrieben in Integrierten Stadtentwicklungskonzepten (ISEK). Meist bleibt darin die materielle sowie immaterielle Kultur und Identität der Städte unberücksichtigt. Doch die Identität der Stadt besteht vornehmlich aus Immateriellem, aus Geschichten, Narrativen und Narrationen, wissenschaftlich fundierten und alltäglichen Narrationen. Sie zu aktivieren, bedeutet die Einzigartigkeit der Städte hervorzuheben und dadurch Identität zu produzieren. Diese Arbeit kann mitunter die lokale und regionale  
 ... (weiter siehe Digicampus)

**Der Kaiser auf der Datenbank. Eine Geschichte politischen Entscheidens in der Habsburgermonarchie** (Hauptseminar)

Prüfungsform: Seminararbeit. Prüfungsdauer: 6 Wochen. Prüfungsumfang: 21-25 Seiten. Bitte die jeweilige Prüfungsordnung beachten.

**Modulteil: Hauptseminar Spanische Literaturwissenschaft**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Tropicalismo** (Hauptseminar)

Beginnend mit dem 1968er Art-Pop-Kollektivalbum Tropicália bis hin zu Caetano Velosos & Gilberto Gils Meisterwerk Tropicália II (1993), hat der sog. Tropicalismo bis in unsere heutige Zeit die Musikkulturgeschichte nicht nur in Brasilien einschlägig verändert. In dem Seminar werden wir uns den soziopolitischen, ästhetischen wie diskursgeschichtlichen Kontexten der Tropicália-Künstler\*innen seit dem Ende der 1960er Jahre widmen und uns ihrer kreativen Gesellschaftskritik zwischen Avantgarde, Dekolonialismus und Identitätstiftung anhand von Texten, Tönen und Performativem intermedial nähern. Indem die Studierenden sich mit reflexiv-moderner Musikkunst aus Lateinamerika analytisch wie poetologisch auseinandersetzen, sind sie in der Lage, die Wirkmächtigkeit von zeitkritischer Pop-Musik am Beispiel Brasiliens zu ergründen, um auch Bezüge zu anderen Strömungen und Ausdrucksweisen von Diversität herstellen zu können.

**Modulteil: Hauptseminar Italienische Literaturwissenschaft**

**Sprache:** Deutsch / Italienisch

**Modulteil: Hauptseminar Französische Literaturwissenschaft**

**Sprache:** Deutsch / Französisch

**Angebotshäufigkeit:** unregelmäßig (i. d. R. im WS)

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Identités en France aujourd'hui. La littérature et le film contemporains** (Hauptseminar)

**Modulteil: Hauptseminar Kunstgeschichte**

**Sprache:** Deutsch

**Prüfung**

**Modulgesamtprüfung IES-0051**

Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich., benotet

**Beschreibung:**

Seminararbeit: 15-25 Seiten (Text mit Anm.)

Bearbeitungszeit von vier Wochen bis zu drei Monaten, vgl. PO MA InterEur, § 8 (2)

<b>Modul IES-0074: Europa in der Neuesten Zeit: Übung und Vorlesung</b> <i>Contemporary Europe: Course and Lecture</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Stefan Paulus (Neuere und Neueste Geschichte), PD Dr. Stefan Lindl (Europ. Regionalg./ Bayer. u. Schwäb. Landesgeschichte), Prof. Dr. Victor Ferretti (Span. Literatur)		
<b>Inhalte:</b> Wissenschaftliches Arbeiten mit ausgewählten Quellen bzw. literarischen Werken der modernen europäischen Geschichte; Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse über die Geschichte bzw. Literatur Europas in der Neuesten Zeit und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen/ Primärtexten und Forschungsliteratur. Sie sind vertraut mit geschichts- bzw. literatur- und kulturwissenschaftlichen Theorien und Methoden und verfügen über die Fähigkeit zu deren reflektierter Anwendung auf exemplarische Fälle. Dabei erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Sie verfügen über ein kritisch reflektiertes Verständnis eines umfassenden Problemzusammenhangs, den sie in intensiver Auseinandersetzung mit Quellen/ Primärtexten und Forschungsstand an exemplarischen Fällen vertiefen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren Ereignisse, Strukturen und Prozesse der Geschichte Europas bzw. Tendenzen und Genres der europäischen Literatur in der Neuesten Zeit im Hinblick auf ihre historischen Voraussetzungen und Kontexte sowie ihre Bedeutung und ihre Auswirkungen.		
<b>Bemerkung:</b> Zu belegen ist eine Übung in Verbindung mit einer Vorlesung (beide Veranstaltungen müssen demselben Lehrstuhl/ derselben Professur zugeordnet sein). Die Modulprüfung findet im Rahmen der Übung statt.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std. 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltung auf Digicampus.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1-2 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Übung Neuere und Neueste Geschichte</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Politische Reden im 20. Jahrhundert</b> (Übung) (Prüfungsform: Hausaufgabe, Prüfungsumfang: 5-8 Seiten; Prüfungsdauer: 2 Wochen) Über Politik wird gesprochen, in Ausschusssitzungen, Abgeordnetenbüros und Ministerräten – aber auch auf der Bühne. Die Kommunikation von Politik in der Öffentlichkeit ist mehr als eine Pflichtübung für neugewählte Kanzlerinnen. Politische Reden wie Martin Luther Kings „I have a dream“ haben eindeutig Geschichte gemacht. Und dennoch ist

die Frage, wo Ursache und Wirkung liegen. Wir wollen uns in der Übung mit bekannten und weniger bekannten politischen Reden des 20. Jahrhunderts auseinandersetzen, ihre Entstehung und historische Funktion, ihre rhetorische Gestaltung und Wirkungsgeschichte analysieren.

**Modulteil: Übung Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte**

**Sprache:** Deutsch

**Modulteil: Übung Spanische Literaturwissenschaft**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Große Werke der lateinamerikanischen Literatur (Übung)**

Die Übung ist an die gleichnamige Vorlesung gekoppelt und soll den Transfer der Vorlesungsinhalte kreativ wie intermedial befördern.

**Prüfung**

**Modulgesamtprüfung IES-0074**

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Klausur, Hausaufgabe, Mündliche Prüfung., benotet

**Beschreibung:**

- Portfolio: siehe Veranstaltungsankündigung im Digicampus
- Klausur: 60-90 Minuten
- Hausaufgabe: 4-8 Seiten (Text mit Anm.)
- Mündliche Prüfung: 20-30 Minuten

**Modulteile**

**Modulteil: Vorlesung Neuere und Neueste Geschichte**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**"Praxisfeld Gedenkstättenarbeit" in der KZ-Gedenkstätte Dachau (Übung)**

(Prüfungsform: Hausaufgabe, Prüfungsumfang: 5-8 Seiten; Prüfungsdauer: 2 Wochen) Die Gedenkstättenarbeit und mit ihr der Umgang mit dem Erbe von Nationalsozialismus und Holocaust stehen am Beginn des 21. Jahrhunderts vor grundlegenden neuen Herausforderungen. Das „Ende der Zeitgenossenschaft“, das Sterben der Überlebenden, macht es nötig, über neue Formen der Erinnerung nachzudenken. Welche Bedeutung soll beispielsweise die Erinnerung an die nationalsozialistischen Massenverbrechen heute noch spielen? Welche zeitgemäßen Formen der Erinnerung sind notwendig, um Besucher mit diesem historischen Erbe erfolgreich zu konfrontieren? In Zusammenarbeit mit der KZ-Gedenkstätte Dachau soll im Rahmen dieser „vor Ort“ abgehaltenen Übung ein grundlegender Einblick in die Theorie und Praxis heutiger Gedenkstättenarbeit vermittelt werden. Der Termin wird noch bekannt gegeben. Er findet auf jeden Fall nach Ende der Vorlesungszeit, voraussichtlich Ende Februar/Anfang März statt. Der erfolgreiche Besuch ... (weiter siehe Digicampus)

**Cookies und Cola – Burger und Bier: Kulturhistorische Aspekte zu Essen und Identität im transatlantischen Raum (Übung)**

(Prüfungsform: Hausaufgabe, Prüfungsumfang: 5-8 Seiten; Prüfungsdauer: 2 Wochen) Essverhalten, Essgewohnheiten und damit verbundene Rituale wie Tischsitten etc. korrelieren – diesseits und jenseits des Atlantiks - mit gesellschaftlichen Veränderungsprozessen. Als Beispiele seien hier nur der Siegeszug des Fast Food, Ernährungstrends wie clean eating oder die vegane Küche genannt. Diskussionen um das „richtige“ Essen, die Herkunft der Nahrungsmittel und damit verbundene gesellschaftliche Implikationen werden in sozialen und populären Medien hitzig geführt. Der Zusammenhang von Essen und Heimat, die Konstruktion von kultureller Identität über die Küche, veränderte Geschmackspräferenzen, Lifestyle und Trends, regional vs. global sind nur einige Stichworte. Im Seminar sollen mittels verschiedener theoretischer Konzepte und anhand von Beispielen Fragen nach kulturhistorischen Kontexten und Kulturtransferprozessen analysiert und gedeutet werden.

... (weiter siehe Digicampus)

### **Einführung in die Geschichte der Gefühle (Übung)**

(Prüfungsform: Hausaufgabe, Prüfungsumfang: 5-8 Seiten; Prüfungsdauer: 2 Wochen) In den 2000er Jahren begann sich eine neue historische Subdisziplin zu etablieren: eine Geschichte der Gefühle. Diese widmet sich der Erforschung von Gefühlsordnungen der Vergangenheit. Den Ausgangspunkt bildet die Erkenntnis, dass Gefühle keine überzeitlichen Ausdrucksformen menschlichen Handelns darstellen, sondern zutiefst kulturell geformt sind. Selbst so intensive Gefühle wie Liebe oder Hass sind sozial erlernt und unterliegen damit einer historischen Variabilität, die je nach zeitlichem Kontext unterschiedlich ausfallen kann. Die Übung versteht sich als Einleitung in die Geschichte der Gefühle, die in der Regel interdisziplinär operiert. Besondere Aufmerksamkeit widmet die Übungen Gefühlen, die sich politisieren ließen oder lassen wie etwa Vaterlandsliebe oder Hass auf den Feind. In diesem Sinne können Gefühle im hohen Maße identitätsstiftend bzw. sozial exklusiv sein.

... (weiter siehe Digicampus)

### **Einführung in die Geschlechtergeschichte (Übung)**

(Prüfungsform: Hausaufgabe, Prüfungsumfang: 5-8 Seiten; Prüfungsdauer: 2 Wochen) Geschlecht gehört zu den prägenden Faktoren der Geschichte. Dem Historiker, der Historikerin öffnet das Nachdenken über die Bedeutung von Geschlechterkonstruktionen, Geschlechterordnungen und Geschlechterbeziehungen interessante Perspektiven auf die Politik-, die Sozial-, die Wirtschafts- und Kulturgeschichte einer Epoche. Anhand von Forschungsarbeiten aus der Neueren und Neuesten Geschichte wird die Übung die geschlechtergeschichtliche Perspektivierung erschließen. Daneben werden zentrale theoretische Texte der Geschlechtergeschichte gelesen und kritisch diskutiert.

### **Neuere und Neueste Geschichte studieren – eine Einführung (Vorlesung)**

(Prüfungsform: Beteiligungsnachweis) Die Vorlesung gibt einen Überblick über zentrale Themen und Forschungsfelder des 19. und 20. Jahrhunderts. Damit geht es um Demokratie und Diktatur, um Gewalt, Krieg und Modernität, um die Rolle von Frauen und Männern, politische Kulturen, das Verhältnis von Globalisierung und Nationalstaatlichkeit, Migration, Öffentlichkeit und sozialer Ungleichheit. Die Vorlesung will insbesondere auch einen Einblick in methodische und theoretische Zugänge vermitteln und über die Entwicklung der Geschichtswissenschaft informieren. Die Vorlesung eignet sich für Studienanfänger ebenso wie für diejenigen, die sich auf das Staatsexamen vorbereiten.

### **Politische Reden im 20. Jahrhundert (Übung)**

(Prüfungsform: Hausaufgabe, Prüfungsumfang: 5-8 Seiten; Prüfungsdauer: 2 Wochen) Über Politik wird gesprochen, in Ausschusssitzungen, Abgeordnetenbüros und Ministerräten – aber auch auf der Bühne. Die Kommunikation von Politik in der Öffentlichkeit ist mehr als eine Pflichtübung für neugewählte Kanzlerinnen. Politische Reden wie Martin Luther Kings „I have a dream“ haben eindeutig Geschichte gemacht. Und dennoch ist die Frage, wo Ursache und Wirkung liegen. Wir wollen uns in der Übung mit bekannten und weniger bekannten politischen Reden des 20. Jahrhunderts auseinandersetzen, ihre Entstehung und historische Funktion, ihre rhetorische Gestaltung und Wirkungsgeschichte analysieren.

### **Visual History - Bilder, die Geschichte machten (Übung)**

(Prüfungsform: Hausaufgabe, Prüfungsumfang: 5-8 Seiten; Prüfungsdauer: 2 Wochen) Dass Bilder und Photographien nicht nur als Quellen dienen, sondern selbst Geschichte schreiben, ja zu Ikonen einer historischen Epoche oder eines bestimmten historischen Ereignisses werden können, beschäftigt in den letzten Jahren zunehmend auch die Geschichtswissenschaft. Die Auseinandersetzung mit solchen Bildwerken wird auch als Visual History bezeichnet. Im Rahmen der Übung sollen die theoretischen Grundlagen der Visual History gemeinsam erarbeitet sowie an konkreten Beispielen aus dem 20. Jahrhundert herausgearbeitet und vorgestellt werden.

### **“Rettet die Erde vor den Ökonomen?“ – Zur Verflechtungsgeschichte von Ökologie und Ökonomie (Vorlesung)**

(Prüfungsform: Beteiligungsnachweis) 1992 schlug Lawrence Summers, Chefökonom der Weltbank, internationale Wogen mit dem Vorschlag, schmutzige Industrien vorrangig in Afrika anzusiedeln, sei doch der Kontinent im weltweiten Vergleich „unter-vermüllt.“ In danach hochkochenden internationalen Debatten verfestigten sich rasch die Positionen zwischen Anhängern einer ökonomischen und ökologischen Interpretation der Aussage des Weltbankchefs. Mit der reißerischen Überschrift „Rette die Erde vor den Ökonomen!“ brachte der Financial Times

Journalist Michael Prowse die Sichtweise der Umweltschützer auf den Punkt. Das Verhältnis von Ökonomie und Ökologie ist seit Beginn der modernen Industriegesellschaft eng verflochten. Meist hat in ihrer Darstellung jedoch die „natürliche Umwelt“ lediglich drei Grundfunktionen für „die Wirtschaft“: Sie liefert Ressourcen, sie nimmt die Emissionen wirtschaftlicher Aktivitäten auf und sie dient der Erhaltung menschlichen Lebens im physischen wie psychischen Sinn

... (weiter siehe Digicampus)

**„Auslaufmodelle der Demokratie? Parteien in der Bundesrepublik nach 1945 (Übung)**

(Prüfungsform: Hausaufgabe, Prüfungsumfang: 5-8 Seiten; Prüfungsdauer: 2 Wochen) Der bekannte Politikwissenschaftler Wolfgang Merkel urteilte bereits vor zehn Jahren: „Die Hochzeit der politischen Parteien ist mit dem 20. Jahrhundert zu Ende gegangen, und Ersatz ist für das 21. Jahrhundert nicht in Sicht.“ Die Analyse wirkt immer noch aktuell, fordern doch verschiedenste Formen des außerparlamentarischen Protestes und Aktivismus die klassischen Organe der repräsentativen Demokratie heraus – man denke nur an Klimaproteste auf der einen und „Querdenker“-Demonstrationen auf der anderen Seite. Aus einer historischen Perspektive zeigt sich jedoch, dass Parteien als maßgebliche politische Akteure immer wieder vor ähnlichen Herausforderungen standen, aber nach wie vor eine Monopolstellung im parlamentarischen System besitzen. Was sie taten, um diese zu halten, lässt sich aufgrund der günstigen Quellenlage gut nachvollziehen. In der Übung soll daher nicht nur der Diskurs über Parteien (und ihr

... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: Vorlesung Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Bayern im 19. Jahrhundert (Vorlesung)**

Die Vorlesung bietet einen Überblick über die Geschichte des Königreichs Bayern im „langen 19. Jahrhundert“ von dessen Errichtung im Jahr 1806 bis zu dessen Ende in der Novemberrevolution von 1918. In ereignisgeschichtlichen Längsschnitten und strukturgeschichtlichen Querschnitten sollen die Bereiche von Politik und Staatssystem, Wirtschaft und Gesellschaft, Kunst und Kultur näher betrachtet werden.

**Was war der Staatssozialismus? Einführung in die Geschichte der DDR und Ostmitteleuropas (Vorlesung)**

**Modulteil: Vorlesung Spanische Literaturwissenschaft**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Große Werke der lateinamerikanischen Literatur (Vorlesung)**

Anhand von exemplarischen Lektüren großer Romane des 19. und 20. Jahrhunderts bietet diese Vorlesung eine primärtextbasierte Orientierung durch die lateinamerikanische Narrativik, die sowohl der Vielfalt als auch Komplexität dieser transatlantischen Weltliteratur gerecht wird. Indem die Studierenden am Beispiel repräsentativer Werke der lateinamerikanischen Literatur deren textuelle wie literarhistorische Bedeutsamkeit durcharbeiten, sind sie in der Lage, Besonderheiten transatlantischer Poiesis zu erfassen, um diese dann auch mit anderen Regional- wie Weltliteraturen kritisch in Beziehung setzen zu können. An die Vorlesung sind auch eine Übung sowie ein Lektüre-Tutorium gekoppelt, die den persönlichen Transfer resp. das gemeinsame Lesen exemplarischer Originaltextpassagen fördern.



<b>Modul IES-0030: Europäische Kulturgeschichte: Übung</b> <i>European Cultural History: Course</i>		6 ECTS/LP
Version 4.0.0 (seit WS19/20) Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann (Alte Geschichte), PD Dr. Regina Dauser (Gesch. d. Fr. Neuzeit), Prof. Dr. Silvia Tschopp/ Jakob Baur M.A. (Eur. Kulturgesch.), Dr. Christian Drude (Kunstgesch.)		
<b>Inhalte:</b> Wissenschaftliches Arbeiten mit ausgewählten Quellen der Europäischen Kulturgeschichte; Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Durch die intensive Auseinandersetzung mit Quellen und Forschungsstand zu exemplarischen Fällen verfügen die Studierenden über die Fähigkeit zur problemorientierten, systematischen, theoretisch reflektierten und methodisch angeleiteten Auseinandersetzung mit einschlägigen historischen, politischen und gesellschaftlichen Phänomenen in Europa der Vergangenheit und Gegenwart unter kulturwissenschaftlicher bzw. kulturhistorischer Perspektive. Bei der Behandlung der Beispielfälle erproben sie bereits erworbene Methodenkompetenzen und hinterfragen zugleich die Reichweite theoretischer Modelle wie methodischer Ansätze. In kritischer Auseinandersetzung mit widerstreitenden gesellschaftlichen Interessen und Deutungsmustern erarbeiten die Studierenden eigene Forschungspositionen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren die Wirkungen spezifischer kollektiver und individueller Wahrnehmungen, Deutungen, Einschätzungen, Wertzuschreibungen und Praktiken von Akteuren und Gruppen auf die Entwicklung und Gestaltung Europas.		
<b>Bemerkung:</b> Zur Absolvierung des Moduls wird <b>einer</b> der angegebenen Modulteile gewählt.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Übung Europäische Kulturgeschichte</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Sommersemester		
<b>Modulteil: Übung Alte Geschichte</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Modulteil: Übung Geschichte der Frühen Neuzeit</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Bikonfessionalität in der Reichsstadt Kaufbeuren (Hilfswissenschaften) Übung (MA)</b> (Übung) Prüfungsform: Portfolio (5-8 Seiten/2 Wochen) Zwei Konfessionen in einer Stadt – tolerantes Zugeständnis oder schwere Belastung des Zusammenlebens der Stadtbevölkerung? Im Gefolge der frühen Reformation		

entwickelte sich in vielen Städten ein variantenreiches religiöses Verstehen mit vielerlei Praktiken; nach dem Religionsfrieden von 1555 konnten sich jedoch nur wenige Reichsstädte als offiziell bikonfessionelle, in ihrem Status rechtlich abgesicherte Kommunen halten. Ein friedliches Zusammenleben zwischen den Anhängern der katholischen und der evangelischen Konfession war damit nicht garantiert, ganz im Gegenteil: Immer wieder brachen heftige Konflikte auf, entweder aufgrund innerer Verwerfungen oder durch äußere Einflüsse (z.B. die päpstliche Kalenderreform) in die Stadt hineingetragen. Nicht selten stand der städtische Frieden auf dem Spiel.  
 – Die Übung geht anhand der archivalischen Überlieferung der bikonfessionellen Reichsstadt Kaufbeuren den Konfliktlinien und Kooperationen zwisc  
 ... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: Übung Spanische Literaturwissenschaft**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Große Werke der lateinamerikanischen Literatur (Übung)**

Die Übung ist an die gleichnamige Vorlesung gekoppelt und soll den Transfer der Vorlesungsinhalte kreativ wie intermedial befördern.

**Prüfung**

**Modulgesamtprüfung IES-0030 alte PO**

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Mögliche Prüfungsformen sind: Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Hausaufgabe, unbenotet

**Beschreibung:**

Alte PO!

**Prüfung**

**Modulgesamtprüfung IES-0030 neue PO**

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Mögliche Prüfungsformen sind: Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Hausaufgabe, benotet

**Beschreibung:**

neue PO: benotet!

- Portfolio: siehe Veranstaltungsankündigung im Digicampus
- Klausur: 60-90 Minuten
- Hausaufgabe: 4-8 Seiten (Text mit Anm.)
- Mündliche Prüfung: 20-30 Minuten

**Modulteile**

**Modulteil: Übung Kunstgeschichte**

**Sprache:** Deutsch

**Prüfung**

**Modulgesamtprüfung IES-0030 neue PO**

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Mögliche Prüfungsformen sind: Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Hausaufgabe, benotet

**Beschreibung:**

neue PO: benotet!

- Portfolio: siehe Veranstaltungsankündigung im Digicampus
- Klausur: 60-90 Minuten
- Hausaufgabe: 4-8 Seiten (Text mit Anm.)
- Mündliche Prüfung: 20-30 Minuten

<b>Modul IES-0028: Europäische Kulturgeschichte: Hauptseminar I</b> <i>European Cultural History: Core Seminar I</i>		8 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit WS19/20) Modulverantwortliche/r: Dr. A. Hartmann (A.G.), PD Dr. R. Dauser (G. d. Früh. Neuz.), Prof. Dr. S. Tschopp/J. Baur M.A. (Europ. Kult.g.), Dr. M. Gröne (Frz. u. ital. Lit.), Prof. Dr. T. Krüger (MA G.), PD Dr. S. Lindl (Bayer. u. Schwäb. Landesg.), Dr. Chr. Drude (Kunstg.)		
<b>Inhalte:</b> Exemplarisches Studium in ausgewählten Themenbereichen der Europäischen Kulturgeschichte		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse zur Europäischen Kulturgeschichte und vermögen zentrale theoretische und methodische Probleme des Faches kritisch zu erörtern. Sie sind in der Lage, Theorien und Methoden der historischen Kulturforschung reflektiert auf exemplarische Fälle anzuwenden. Dabei erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Sie verfügen über ein kritisch reflektiertes Verständnis eines umfassenden kulturhistorischen Problemzusammenhangs, den sie in intensiver Auseinandersetzung mit Quellen und Forschungsstand an exemplarischen Fällen vertiefen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren die Wirkungen spezifischer kollektiver und individueller Wahrnehmungen, Deutungen, Einschätzungen, Wertzuschreibungen und Praktiken von Akteuren und Gruppen auf die Entwicklung und Gestaltung Europas.		
<b>Bemerkung:</b> Zur Absolvierung des Moduls wird <b>einer</b> der angegebenen Modulteile gewählt.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltung auf Digicampus.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung.
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Hauptseminar Europäische Kulturgeschichte</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Die Sprache des Herzens &amp; Literatur der Empfindsamkeit vs. ChatGPT (Hauptseminar)</b> Was unterscheidet uns Menschen (noch) von Maschinen? Das Hauptseminar möchte versuchen, diese Frage aus literaturwissenschaftlicher Sicht zu beantworten und mithilfe der Emotionstheorie Vorstellungen von Literatur, Kunst, Mensch und „Künstlichen Intelligenzen“ näher zu beleuchten. Im Zentrum steht dabei das Konzept der in der Literatur der Empfindsamkeit elaborierten ‚Sprache des Herzens‘ und die daran anschließende Frage, wie sich (menschliche) Gefühle in Literatur und Sprache ausdrücken lassen bzw. inwieweit die Befähigung zum Fühlen als Voraussetzung für Kunst/Literatur überhaupt im 18. Jahrhundert konzipiert wurde. Daran anschließend möchte sich das Seminar neuesten Entwicklungen zur ‚Emotion AI‘ und der Frage nach einem ‚emotionalen Bewusstsein‘ von ‚Künstlichen Intelligenzen‘ widmen um am Ende die Ausgangsfrage diskutieren zu können. Voraussetzung zur

Belegung des Seminars ist sowohl die Bereitschaft, sich in Texte des 18. Jahrhunderts (auch in Fraktur-Schrift) einzuarbeiten, als  
 ... (weiter siehe Digicampus)

**Fake! (Literarische) Fälschungen** (Hauptseminar)

Modulgesamtprüfung im Oberseminar: Portfolio (bestehend aus Bericht = Exposé der Bachelorarbeit; (ca. 6.000 Zeichen), Referat = Vorstellung Bachelorarbeit (20-30 Minuten) und Hausaufgabe (ca. 4.000 Zeichen) im Oberseminar und Referat (20 Minuten) im Hauptseminar) für 7 LP im Hauptfach Europäische Kulturgeschichte  
 Prüfung: Hausaufgabe = Thesenpapier (6.000 Zeichen) zum Referat (20 Minuten) für 3 LP im Wahl(pflicht)bereich  
 Prüfung: Seminararbeit (ca. 36.000-40.000 Zeichen) für 8 LP im Master Interdisziplinäre Europastudien und Master Historische Wissenschaften und Nebenfach Europäische Kulturgeschichte Literarische Fälschungen – 'literarisch' ist hier in einem weiten Sinne zu verstehen und bezeichnet auch die Fälschung etwa historischer Dokumente bzw. Quellen oder juristischer Dokumente – haben eine lange Tradition. Bereits in der Antike fälschten Autoren Werke, und aus dem Mittelalter sind zahlreiche Fälschungen überliefert. Die humanistische Textkritik, der wir die Entlarvung nicht wen  
 ... (weiter siehe Digicampus)

**HS BA/LA/MA Wörter aus der Fremde. Jüdisch-deutsches Sprachdenken im 20. Jahrhundert** (Hauptseminar)

Der berühmte Essay „Wörter aus der Fremde“ (1959) von Theodor W. Adorno überführt eine Diskussion über Fremdwörter und über die Ressentiments, die von ihnen ausgelöst werden, in ein Nachdenken über Assimilation und Vereinheitlichung. Die deutschsprachig-jüdischen Texte, darunter Essays, Briefe, Notizen und literarische Arbeiten, die uns im Seminar beschäftigen, entstehen in ganz unterschiedlichen historischen Lagen. Der Bogen reicht von Max Brods Artikel „Unsere Literaten und die Gemeinschaft“ (1916) über Texte von u.a. Gershom Scholem und Alexander Eliasberg, Lazar Gulkowitsch, Franz Kafka, Victor Klemperer, Georges-Arthur Goldschmidt, Hannah Arendt, Ilse Aichinger, Katja Petrowskaja, bis zu dem jüngst erschienenen Essay „Die Macht der Mehrsprachigkeit – Von Herkunft und Vielfalt“ (2021) von Olga Grjasnowa, der sich mit dem gesellschaftlichen Konstrukt der Einsprachigkeit auseinandersetzt. Im Mittelpunkt unserer Diskussion im Seminar steht die Frage, wie die vielstimmige Reflexion der  
 ... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: Hauptseminar Alte Geschichte**

**Sprache:** Deutsch

**Modulteil: Hauptseminar Geschichte der Frühen Neuzeit**

**Sprache:** Deutsch / Englisch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Rule Britannia?! England und Europa 1688-1763 (HS MA/LA Gym)** (Hauptseminar)

Prüfungsform: Hausarbeit/Seminararbeit (16-20 Seiten/6 Wochen) „Rule, Britannia!“ – so beginnt der Refrain eines 1740 entstandenen Liedes, das bis heute für Viele in England den – vor dem Hintergrund postkolonialer Debatten höchst umstrittenen – Status einer „inoffiziellen Nationalhymne“ innehat. Mit der „Glorious Revolution“ von 1688/89 begann zweifellos eine Phase der englischen Geschichte, die nach jahrzehntelangen schweren inneren Konflikten bis hin zum Bürgerkrieg nicht nur eine langfristige Stabilisierung der innenpolitischen Verhältnisse, sondern auch eine neue, prominente Positionierung Englands in der europäischen Mächtepolitik wie auch in Übersee („British Empire“) mit sich brachte. Das Hauptseminar widmet sich nicht nur den bekannten zentralen innen- wie außenpolitischen Ereignissen dieser Zeit bis Frieden von Paris 1763, sondern ermöglicht auch einen vertieften Einblick in kulturelles Leben, Wirtschafts- und Gesellschaftsstrukturen der Zeit sowie in die europäische Rezeptio  
 ... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: Hauptseminar Italienische Literaturwissenschaft**

**Sprache:** Deutsch

**Angebotshäufigkeit:** unregelmäßig

<p><b>Modulteil: Hauptseminar Französische Literaturwissenschaft</b>  <b>Sprache:</b> Deutsch  <b>Angebotshäufigkeit:</b> unregelmäßig</p>
<p><b>Modulteil: Hauptseminar Mittelalterliche Geschichte</b>  <b>Sprache:</b> Deutsch</p>
<p><b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b>  <b>Akatholisches Frühmittelalter (6.-8. Jahrhundert).</b> (Hauptseminar)          Das Hauptseminar bereitet auf die Modulprüfung in Form der Hausarbeit (20 Seiten) vor, die im laufenden Semester (Arbeitsumfang ca. 6 Wochen) erbracht wird. Zur Diskussion stehen Quellen, Überreste und Theorien über akatholische, nicht römisch akkulturierte Lebensformen und Strukturen im frühmittelalterlichen Europa.</p>
<p><b>Modulteil: Hauptseminar Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte</b>  <b>Sprache:</b> Deutsch</p>
<p><b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b>  <b>Fugger international</b> (Hauptseminar)          Prüfungsform: Seminararbeit. Prüfungsdauer: 6 Wochen. Prüfungsumfang: 21-25 Seiten. Bitte die jeweilige Prüfungsordnung beachten. Das Seminar untersucht die internationale Positionierung der Händler- und Bankiersfamilie Fugger. Anhand von neuem Archivmaterial und Originalquellen sollen dabei Aspekte zur Sprache kommen, die in der primär auf die Wirtschaftsgeschichte bislang weniger zur Sprache gekommen sind, wie etwa die ausgedehnten Bildungsreisen, die einzelne Familienmitglieder in der „Sattelzeit“ an der Wende vom 18. zum 19. Jahrhundert unternahmen.</p>
<p><b>Modulteil: Hauptseminar Spanische Literaturwissenschaft</b>  <b>Sprache:</b> Deutsch</p>
<p><b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b>  <b>Tropicalismo</b> (Hauptseminar)          Beginnend mit dem 1968er Art-Pop-Kollektivalbum Tropicália bis hin zu Caetano Velosos &amp; Gilberto Gils Meisterwerk Tropicália II (1993), hat der sog. Tropicalismo bis in unsere heutige Zeit die Musikkulturgeschichte nicht nur in Brasilien einschlägig verändert. In dem Seminar werden wir uns den soziopolitischen, ästhetischen wie diskursgeschichtlichen Kontexten der Tropicália-Künstler*innen seit dem Ende der 1960er Jahre widmen und uns ihrer kreativen Gesellschaftskritik zwischen Avantgarde, Dekolonialismus und Identitätstiftung anhand von Texten, Tönen und Performativem intermedial nähern. Indem die Studierenden sich mit reflexiv-moderner Musikkunst aus Lateinamerika analytisch wie poetologisch auseinandersetzen, sind sie in der Lage, die Wirkmächtigkeit von zeitkritischer Pop-Musik am Beispiel Brasiliens zu ergründen, um auch Bezüge zu anderen Strömungen und Ausdrucksweisen von Diversität herstellen zu können.</p>
<p><b>Modulteil: Hauptseminar Kunstgeschichte</b>  <b>Sprache:</b> Deutsch</p>
<p><b>Prüfung</b>  <b>Modulgesamtprüfung IES-0028</b>          Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich., benotet  <b>Beschreibung:</b>          Seminararbeit: 15-25 Seiten (Text mit Anm.)          Bearbeitungszeit von vier Wochen bis zu drei Monaten, vgl. PO MA InterEur, § 8 (2)</p>

<b>Modul IES-0054: Europäische Kulturgeschichte: Hauptseminar II</b> <i>European Cultural History: Core Seminar II</i>		8 ECTS/LP
Version 3.0.0 (seit WS19/20) Modulverantwortliche/r: Dr. A. Hartmann (A.G.), PD Dr. R. Dauser (G. d. Früh. Neuz.), Prof. Dr. S. Tschopp/J. Baur M.A. (Eur. Kult.g.), Dr. M. Gröne (Frz. u. ital. Lit.), Prof. Dr. T. Krüger (MA G.), PD Dr. S. Lindl (Bay. u. Schwäb. Landesk.), Dr. Chr. Drude (Kunstgesch.)		
<b>Inhalte:</b> Exemplarisches Studium in ausgewählten Themenbereichen der Europäischen Kulturgeschichte		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse zur Europäischen Kulturgeschichte und vermögen zentrale theoretische und methodische Probleme des Faches kritisch zu erörtern. Sie sind in der Lage, Theorien und Methoden der historischen Kulturforschung reflektiert auf exemplarische Fälle anzuwenden. Dabei erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Sie verfügen über ein kritisch reflektiertes Verständnis eines umfassenden kulturhistorischen Problemzusammenhangs, den sie in intensiver Auseinandersetzung mit Quellen und Forschungsstand an exemplarischen Fällen vertiefen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren die Wirkungen spezifischer kollektiver und individueller Wahrnehmungen, Deutungen, Einschätzungen, Wertzuschreibungen und Praktiken von Akteuren und Gruppen auf die Entwicklung und Gestaltung Europas.		
<b>Bemerkung:</b> Zur Absolvierung des Moduls wird <b>einer</b> der angegebenen Modulteile gewählt.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltung auf Digicampus.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Hauptseminar Europäische Kulturgeschichte</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Die Sprache des Herzens &amp; Literatur der Empfindsamkeit vs. ChatGPT (Hauptseminar)</b> Was unterscheidet uns Menschen (noch) von Maschinen? Das Hauptseminar möchte versuchen, diese Frage aus literaturwissenschaftlicher Sicht zu beantworten und mithilfe der Emotionstheorie Vorstellungen von Literatur, Kunst, Mensch und „Künstlichen Intelligenzen“ näher zu beleuchten. Im Zentrum steht dabei das Konzept der in der Literatur der Empfindsamkeit elaborierten ‚Sprache des Herzens‘ und die daran anschließende Frage, wie sich (menschliche) Gefühle in Literatur und Sprache ausdrücken lassen bzw. inwieweit die Befähigung zum Fühlen als Voraussetzung für Kunst/Literatur überhaupt im 18. Jahrhundert konzipiert wurde. Daran anschließend möchte sich das Seminar neuesten Entwicklungen zur ‚Emotion AI‘ und der Frage nach einem ‚emotionalen Bewusstsein‘ von ‚Künstlichen Intelligenzen‘ widmen um am Ende die Ausgangsfrage diskutieren zu können. Voraussetzung zur

Belegung des Seminars ist sowohl die Bereitschaft, sich in Texte des 18. Jahrhunderts (auch in Fraktur-Schrift) einzuarbeiten, als  
 ... (weiter siehe Digicampus)

**Fake! (Literarische) Fälschungen** (Hauptseminar)

Modulgesamtprüfung im Oberseminar: Portfolio (bestehend aus Bericht = Exposé der Bachelorarbeit; (ca. 6.000 Zeichen), Referat = Vorstellung Bachelorarbeit (20-30 Minuten) und Hausaufgabe (ca. 4.000 Zeichen) im Oberseminar und Referat (20 Minuten) im Hauptseminar) für 7 LP im Hauptfach Europäische Kulturgeschichte  
 Prüfung: Hausaufgabe = Thesenpapier (6.000 Zeichen) zum Referat (20 Minuten) für 3 LP im Wahl(pflicht)bereich  
 Prüfung: Seminararbeit (ca. 36.000-40.000 Zeichen) für 8 LP im Master Interdisziplinäre Europastudien und Master Historische Wissenschaften und Nebenfach Europäische Kulturgeschichte Literarische Fälschungen – 'literarisch' ist hier in einem weiten Sinne zu verstehen und bezeichnet auch die Fälschung etwa historischer Dokumente bzw. Quellen oder juristischer Dokumente – haben eine lange Tradition. Bereits in der Antike fälschten Autoren Werke, und aus dem Mittelalter sind zahlreiche Fälschungen überliefert. Die humanistische Textkritik, der wir die Entlarvung nicht wen  
 ... (weiter siehe Digicampus)

**HS BA/LA/MA Wörter aus der Fremde. Jüdisch-deutsches Sprachdenken im 20. Jahrhundert** (Hauptseminar)

Der berühmte Essay „Wörter aus der Fremde“ (1959) von Theodor W. Adorno überführt eine Diskussion über Fremdwörter und über die Ressentiments, die von ihnen ausgelöst werden, in ein Nachdenken über Assimilation und Vereinheitlichung. Die deutschsprachig-jüdischen Texte, darunter Essays, Briefe, Notizen und literarische Arbeiten, die uns im Seminar beschäftigen, entstehen in ganz unterschiedlichen historischen Lagen. Der Bogen reicht von Max Brods Artikel „Unsere Literaten und die Gemeinschaft“ (1916) über Texte von u.a. Gershom Scholem und Alexander Eliasberg, Lazar Gulkowitsch, Franz Kafka, Victor Klemperer, Georges-Arthur Goldschmidt, Hannah Arendt, Ilse Aichinger, Katja Petrowskaja, bis zu dem jüngst erschienenen Essay „Die Macht der Mehrsprachigkeit – Von Herkunft und Vielfalt“ (2021) von Olga Grjasnowa, der sich mit dem gesellschaftlichen Konstrukt der Einsprachigkeit auseinandersetzt. Im Mittelpunkt unserer Diskussion im Seminar steht die Frage, wie die vielstimmige Reflexion der  
 ... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: Hauptseminar Alte Geschichte**

**Sprache:** Deutsch

**Modulteil: Hauptseminar Geschichte der Frühen Neuzeit**

**Sprache:** Deutsch / Englisch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Rule Britannia?! England und Europa 1688-1763 (HS MA/LA Gym)** (Hauptseminar)

Prüfungsform: Hausarbeit/Seminararbeit (16-20 Seiten/6 Wochen) „Rule, Britannia!“ – so beginnt der Refrain eines 1740 entstandenen Liedes, das bis heute für Viele in England den – vor dem Hintergrund postkolonialer Debatten höchst umstrittenen – Status einer „inoffiziellen Nationalhymne“ innehat. Mit der „Glorious Revolution“ von 1688/89 begann zweifellos eine Phase der englischen Geschichte, die nach jahrzehntelangen schweren inneren Konflikten bis hin zum Bürgerkrieg nicht nur eine langfristige Stabilisierung der innenpolitischen Verhältnisse, sondern auch eine neue, prominente Positionierung Englands in der europäischen Mächtropolitik wie auch in Übersee („British Empire“) mit sich brachte. Das Hauptseminar widmet sich nicht nur den bekannten zentralen innen- wie außenpolitischen Ereignissen dieser Zeit bis Frieden von Paris 1763, sondern ermöglicht auch einen vertieften Einblick in kulturelles Leben, Wirtschafts- und Gesellschaftsstrukturen der Zeit sowie in die europäische Rezeptio  
 ... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: Hauptseminar Italienische Literaturwissenschaft**

**Sprache:** Deutsch

**Angebotshäufigkeit:** unregelmäßig

<p><b>Modulteil: Hauptseminar Französische Literaturwissenschaft</b></p> <p><b>Sprache:</b> Deutsch</p> <p><b>Angebotshäufigkeit:</b> unregelmäßig</p>
<p><b>Modulteil: Hauptseminar Mittelalterliche Geschichte</b></p> <p><b>Sprache:</b> Deutsch</p>
<p><b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b></p> <p><b>Akatholisches Frühmittelalter (6.-8. Jahrhundert).</b> (Hauptseminar)</p> <p>Das Hauptseminar bereitet auf die Modulprüfung in Form der Hausarbeit (20 Seiten) vor, die im laufenden Semester (Arbeitsumfang ca. 6 Wochen) erbracht wird. Zur Diskussion stehen Quellen, Überreste und Theorien über akatholische, nicht römisch akkulturierte Lebensformen und Strukturen im frühmittelalterlichen Europa.</p>
<p><b>Modulteil: Hauptseminar Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte</b></p> <p><b>Sprache:</b> Deutsch</p>
<p><b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b></p> <p><b>Fugger international</b> (Hauptseminar)</p> <p>Prüfungsform: Seminararbeit. Prüfungsdauer: 6 Wochen. Prüfungsumfang: 21-25 Seiten. Bitte die jeweilige Prüfungsordnung beachten. Das Seminar untersucht die internationale Positionierung der Händler- und Bankiersfamilie Fugger. Anhand von neuem Archivmaterial und Originalquellen sollen dabei Aspekte zur Sprache kommen, die in der primär auf die Wirtschaftsgeschichte bislang weniger zur Sprache gekommen sind, wie etwa die ausgedehnten Bildungsreisen, die einzelne Familienmitglieder in der „Sattelzeit“ an der Wende vom 18. zum 19. Jahrhundert unternahmen.</p>
<p><b>Modulteil: Hauptseminar Spanische Literaturwissenschaft</b></p> <p><b>Sprache:</b> Deutsch</p>
<p><b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b></p> <p><b>Tropicalismo</b> (Hauptseminar)</p> <p>Beginnend mit dem 1968er Art-Pop-Kollektivalbum Tropicália bis hin zu Caetano Velosos &amp; Gilberto Gils Meisterwerk Tropicália II (1993), hat der sog. Tropicalismo bis in unsere heutige Zeit die Musikkulturgeschichte nicht nur in Brasilien einschlägig verändert. In dem Seminar werden wir uns den soziopolitischen, ästhetischen wie diskursgeschichtlichen Kontexten der Tropicália-Künstler*innen seit dem Ende der 1960er Jahre widmen und uns ihrer kreativen Gesellschaftskritik zwischen Avantgarde, Dekolonialismus und Identitätstiftung anhand von Texten, Tönen und Performativem intermedial nähern. Indem die Studierenden sich mit reflexiv-moderner Musikkunst aus Lateinamerika analytisch wie poetologisch auseinandersetzen, sind sie in der Lage, die Wirkmächtigkeit von zeitkritischer Pop-Musik am Beispiel Brasiliens zu ergründen, um auch Bezüge zu anderen Strömungen und Ausdrucksweisen von Diversität herstellen zu können.</p>
<p><b>Modulteil: Hauptseminar Kunstgeschichte</b></p> <p><b>Sprache:</b> Deutsch</p>
<p><b>Prüfung</b></p> <p><b>Modulgesamtprüfung IES-0054</b></p> <p>Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich., benotet</p> <p><b>Beschreibung:</b></p> <p>Seminararbeit: 15-25 Seiten (Text mit Anm.)</p> <p>Bearbeitungszeit von vier Wochen bis zu drei Monaten, vgl. PO MA InterEur, § 8 (2)</p>



<b>Modul IES-0075: Europäische Kulturgeschichte: Übung und Vorlesung</b> <i>European Cultural History: Course and Lecture</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS17/18) Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann (Alte Geschichte), PD Dr. Regina Dauser (Geschichte der Frühen Neuzeit), Prof. Dr. Silvia Serena Tschopp/ Jakob Baur M.A. (Europäische Kulturgeschichte)		
<b>Inhalte:</b> Wissenschaftliches Arbeiten mit ausgewählten Quellen der Europäischen Kulturgeschichte; Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse zur Europäischen Kulturgeschichte und vermögen zentrale theoretische und methodische Probleme des Faches kritisch zu erörtern. Sie sind in der Lage, Theorien und Methoden der historischen Kulturforschung reflektiert auf exemplarische Fälle anzuwenden. Dabei erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Sie verfügen über ein kritisch reflektiertes Verständnis eines umfassenden kulturhistorischen Problemzusammenhangs, den sie in intensiver Auseinandersetzung mit Quellen und Forschungsstand an exemplarischen Fällen vertiefen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren die Wirkungen spezifischer kollektiver und individueller Wahrnehmungen, Deutungen, Einschätzungen, Wertzuschreibungen und Praktiken von Akteuren und Gruppen auf die Entwicklung und Gestaltung Europas.		
<b>Bemerkung:</b> Zu belegen ist eine Übung in Verbindung mit einer Vorlesung (beide Veranstaltungen müssen demselben Lehrstuhl/ derselben Professur zugeordnet sein).  Die Modulprüfung findet im Rahmen der Übung statt.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std. 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1-2 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Übung Europäische Kulturgeschichte</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>BSV: Europäische Kulturgeschichte im Jahrhundert der Aufklärung (Seminar)</b> Prüfungsform: Klausur (90 min.) Das Begleitseminar zur Vorlesung dient der historischen und theoretischen Vertiefung der in der Vorlesung behandelten Fragestellungen und kann deshalb nur von Studierenden besucht werden, die auch an der Vorlesung teilnehmen. Im Zentrum steht die gemeinsame Lektüre und Diskussion zentraler in der Vorlesung behandelter Texte. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, in Absprache mit den Teilnehmern Aspekte, welche in der Vorlesung nicht zur Sprache kommen können, zur Diskussion zu stellen. <b>Begleitseminar I zur Vorlesung „Einführung in die Mediengeschichte und Medientheorie“ (Seminar)</b>

Modulgesamtprüfung im Begleitseminar: Mündliche Prüfung (20 Minuten) Das Begleitseminar dient der historischen und theoretischen Vertiefung der in der Vorlesung behandelten Fragestellungen und kann deshalb nur von Studierenden besucht werden, die auch an der Vorlesung teilnehmen. Im Zentrum steht die gemeinsame Lektüre und Diskussion zentraler in der Vorlesung behandelte Texte. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, in Absprache mit den Teilnehmern thematische Aspekte, welche in der Vorlesung nicht zur Sprache kommen können, zur Diskussion zu stellen. Die zu lesenden Texte werden in Form eines elektronischen Readers zur Verfügung gestellt.

**Modulteil: Übung Alte Geschichte**

**Sprache:** Deutsch

**Modulteil: Übung Geschichte der Frühen Neuzeit**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**BSV: Europäische Kulturgeschichte im Jahrhundert der Aufklärung (Seminar)**

Prüfungsform: Klausur (90 min.) Das Begleitseminar zur Vorlesung dient der historischen und theoretischen Vertiefung der in der Vorlesung behandelten Fragestellungen und kann deshalb nur von Studierenden besucht werden, die auch an der Vorlesung teilnehmen. Im Zentrum steht die gemeinsame Lektüre und Diskussion zentraler in der Vorlesung behandelte Texte. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, in Absprache mit den Teilnehmern Aspekte, welche in der Vorlesung nicht zur Sprache kommen können, zur Diskussion zu stellen.

**Bikontessionalität in der Reichsstadt Kaufbeuren (Hilfswissenschaften) Übung (MA) (Übung)**

Prüfungsform: Portfolio (5-8 Seiten/2 Wochen) Zwei Konfessionen in einer Stadt – tolerantes Zugeständnis oder schwere Belastung des Zusammenlebens der Stadtbevölkerung? Im Gefolge der frühen Reformation entwickelte sich in vielen Städten ein variantenreiches religiöses Verstehen mit vielerlei Praktiken; nach dem Religionsfrieden von 1555 konnten sich jedoch nur wenige Reichsstädte als offiziell bikontessionelle, in ihrem Status rechtlich abgesicherte Kommunen halten. Ein friedliches Zusammenleben zwischen den Anhängern der katholischen und der evangelischen Konfession war damit nicht garantiert, ganz im Gegenteil: Immer wieder brachen heftige Konflikte auf, entweder aufgrund innerer Verwerfungen oder durch äußere Einflüsse (z.B. die päpstliche Kalenderreform) in die Stadt hineingetragen. Nicht selten stand der städtische Frieden auf dem Spiel. – Die Übung geht anhand der archivalischen Überlieferung der bikontessionellen Reichsstadt Kaufbeuren den Konfliktlinien und Kooperationen zwisc  
... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: Übung Spanische Literaturwissenschaft**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Große Werke der lateinamerikanischen Literatur (Übung)**

Die Übung ist an die gleichnamige Vorlesung gekoppelt und soll den Transfer der Vorlesungsinhalte kreativ wie intermedial befördern.

**Prüfung**

**Modulgesamtprüfung IES-0075**

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Klausur, Hausaufgabe, Mündliche Prüfung., benotet

**Beschreibung:**

- Portfolio: siehe Veranstaltungsankündigung im Digicampus
- Klausur: 60-90 Minuten
- Hausaufgabe: 4-8 Seiten (Text mit Anm.)
- Mündliche Prüfung: 20-30 Minuten

**Modulteile****Modulteil: Vorlesung Europäische Kulturgeschichte****Sprache:** Deutsch**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****Einführung in die Mediengeschichte und Medientheorie** (Vorlesung)

Modulgesamtprüfung im Begleitseminar: Mündliche Prüfung (20 Minuten) Die Vorlesung setzt sich zum Ziel, die Funktionsweisen und die Leistungsfähigkeit medialer Kommunikation zu erhellen. Mit Blick auf moderne Medientheorien wird einerseits der Begriff ‚Medium‘ in seiner Problematik erörtert, unter historischer Perspektive wird andererseits und vor allem die Herausbildung und Entwicklung des neuzeitlichen Mediensystems rekonstruiert. Der Fokus richtet sich dabei auf die Druckmedien: Die Erfindung des Buchdrucks und die daraus sich ergebenden (medien)geschichtlichen Konsequenzen werden uns ebenso beschäftigen wie die Herausbildung spezifischer publizistischer ‚Genres‘ (Einblattdruck, Flugschrift, Zeitung, Zeitschrift). Die Entwicklung des Buchmarkts seit dem 16. Jahrhundert, dessen durch technische Innovationen und die Zunahme der Lesefähigkeit ermöglichte ungeheure Expansion seit dem späten 18. und dann vor allem 19. Jahrhundert sowie die mit der Expansion des literarischen Marktes einh  
... (weiter siehe Digicampus)

**Europäische Kulturgeschichte im Jahrhundert der Aufklärung** (Vorlesung)

Das 18. Jahrhundert gilt allgemein als Jahrhundert der Aufklärung. In der jüngeren Forschung wird jedoch wieder vermehrt darüber diskutiert, was wir unter „Aufklärung“ eigentlich verstehen sollten und ob die älteren – v.a. ideen- und philosophiegeschichtlichen – Ansätze eigentlich vor dem Hintergrund kulturhistorischer Betrachtungsweisen noch Geltung beanspruchen können. Das 18. Jahrhundert war aber auch ein Jahrhundert der Revolutionen, das Jahrhundert der beginnenden Industrialisierung in Großbritannien und ein Jahrhundert der Kriege und Konflikte. Die Vorlesung wird einen Überblick sowohl über die Entwicklung der Forschung als auch über die Strukturen, Konjunkturen und Prozesse im 18. Jahrhundert geben. Sie greift dafür in die letzten Jahrzehnte des 17. Jahrhunderts zurück und in die ersten Jahrzehnte des 19. Jahrhunderts hinein, um das 18. Jahrhundert auf diese Weise zu verorten und die Frage nach Zäsuren und Kontinuitäten zu stellen.  
... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: Vorlesung Alte Geschichte****Sprache:** Deutsch**Modulteil: Vorlesung Geschichte der Frühen Neuzeit****Sprache:** Deutsch**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****Europäische Kulturgeschichte im Jahrhundert der Aufklärung** (Vorlesung)

Das 18. Jahrhundert gilt allgemein als Jahrhundert der Aufklärung. In der jüngeren Forschung wird jedoch wieder vermehrt darüber diskutiert, was wir unter „Aufklärung“ eigentlich verstehen sollten und ob die älteren – v.a. ideen- und philosophiegeschichtlichen – Ansätze eigentlich vor dem Hintergrund kulturhistorischer Betrachtungsweisen noch Geltung beanspruchen können. Das 18. Jahrhundert war aber auch ein Jahrhundert der Revolutionen, das Jahrhundert der beginnenden Industrialisierung in Großbritannien und ein Jahrhundert der Kriege und Konflikte. Die Vorlesung wird einen Überblick sowohl über die Entwicklung der Forschung als auch über die Strukturen, Konjunkturen und Prozesse im 18. Jahrhundert geben. Sie greift dafür in die letzten Jahrzehnte des 17. Jahrhunderts zurück und in die ersten Jahrzehnte des 19. Jahrhunderts hinein, um das 18. Jahrhundert auf diese Weise zu verorten und die Frage nach Zäsuren und Kontinuitäten zu stellen.  
... (weiter siehe Digicampus)

**Geschichte der europäischen Mächtebeziehungen in der Frühen Neuzeit** (Vorlesung)

Prüfungsform: Im Rahmen der Modulgesamtprüfung; nur im BA-Wahlbereich: mündliche Prüfung (15 Minuten)  
Die letzten Jahre haben erschreckend deutlich gezeigt, dass Staatenbeziehungen auch heute in hohem Maße von Rechtlosigkeit und Gewalt gekennzeichnet sind. Dabei spielen noch immer Leitvorstellungen und Strukturen eine Rolle, die sich im Laufe der Frühneuzeit herausgebildet haben. Vor diesem Hintergrund bietet die Vorlesung

gibt einen Überblick über die Geschichte der Beziehungen der europäischen Mächte von den Anfängen des europäischen Mächtesystems im Italien der Renaissance bis zu den Koalitionskriegen gegen das revolutionäre Frankreich. Neben der Darstellung der wichtigsten Ereignisse werden Strukturmerkmale der frühneuzeitlichen Mächtebeziehungen herausgearbeitet und etwa das Verhältnis von Staatsbildung, dynastischer Politik und Kriegführung beleuchtet. Kulturgeschichtlichen Fragestellungen – etwa nach der Bedeutung spezifischer Wahrnehmungs- und Deutungsmuster, nach der Bedeutung ... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: Vorlesung Spanische Literaturwissenschaft**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Große Werke der lateinamerikanischen Literatur** (Vorlesung)

Anhand von exemplarischen Lektüren großer Romane des 19. und 20. Jahrhunderts bietet diese Vorlesung eine primärtextbasierte Orientierung durch die lateinamerikanische Narrativik, die sowohl der Vielfalt als auch Komplexität dieser transatlantischen Weltliteratur gerecht wird. Indem die Studierenden am Beispiel repräsentativer Werke der lateinamerikanischen Literatur deren textuelle wie literarhistorische Bedeutsamkeit durcharbeiten, sind sie in der Lage, Besonderheiten transatlantischer Poiesis zu erfassen, um diese dann auch mit anderen Regional- wie Weltliteraturen kritisch in Beziehung setzen zu können. An die Vorlesung sind auch eine Übung sowie ein Lektüre-Tutorium gekoppelt, die den persönlichen Transfer resp. das gemeinsame Lesen exemplarischer Originaltextpassagen fördern.

<b>Modul IES-0015: Europäische Ideengeschichte: Übung</b> <i>European History of Ideas: Course</i>		6 ECTS/LP
Version 4.0.0 (seit WS19/20) Modulverantwortliche/r: apl. Prof. Dr. R. Dauser/ Dr. K. Vogelgsang; Dr. A. Hartmann (Alte Gesch.), PD Dr. St. Lindl (Europ. Regionalgesch./ Bayer. und Schwäb. Landesgesch.), PD Dr. St. Paulus (Neuere und Neueste Gesch.)		
<b>Inhalte:</b> Wissenschaftliches Arbeiten mit ausgewählten Texten und Quellen der Europäischen Ideengeschichte; Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Durch die intensive Auseinandersetzung mit ausgewählten Themen und Texten der europäischen Ideengeschichte verfügen die Studierenden über die Fähigkeit zur Erschließung von Quellentexten, zum sachgerechten Umgang mit den einschlägigen Begrifflichkeiten und Argumentationen der jeweiligen Fachdebatten sowie zu eigenständigen Recherchen und kritischen Auswertungen. Bei der Erarbeitung der Beispielfälle erproben sie bereits erworbene Methodenkompetenzen und hinterfragen zugleich die Reichweite einschlägiger Ansätze, Modelle und Theorien. In kritischer Auseinandersetzung mit verschiedenen, nicht selten widerstreitenden ideengeschichtlichen Richtungen, Entwürfen und Deutungsansätzen erarbeiten, präsentieren und diskutieren die Studierenden eigene Forschungsergebnisse, die sie in Beziehung setzen zu zentralen ideengeschichtlichen Themen, Fragen und Debatten im Europa der Vergangenheit und Gegenwart.		
<b>Bemerkung:</b> Zur Absolvierung des Moduls wird <b>einer</b> der angegebenen Modulteile gewählt.  Weitere Modulbeauftragte: Prof. Dr. Günter Butzer (Vergl. Literaturwissenschaft), Prof. Dr. Silvia Tschopp (Europ. Kulturgeschichte), Dr. Chr. Drude (Kunstgesch.), Prof. Dr. V. Ferretti (Span. Literatur)		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Übung Philosophie</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Politikwissenschaftliche Theorien „Konkurrierende Politikverständnisse: Freiheit“</b> (Hauptseminar) Dem politischen Denken in der tagespolitischen Praxis wie auch ihrer theoretischen Reflexion liegt stets ein bestimmtes Politikverständnis zugrunde. Dabei kommt es zu konflikthaften Deutungen derselben Grundbegriffe wie Freiheit, Gleichheit, Staat, Souveränität oder „Mensch“ bzw. Bürger. Das hat damit zu tun, dass konkurrierende Politikverständnisse dieselben Begriffe unterschiedlich deuten. Das soll hier am Grundbegriff der Freiheit diskutiert werden, und zwar in der Auseinandersetzung zwischen liberalem und republikanischen Freiheitsverständnis. Welche Akteure sind jeweils gemeint, welche Ziele mit der Freiheit vereinbar, welche Institutionen werden legitimiert oder delegitimiert, wenn von Freiheit die Rede ist? Nach der Vorbereitungssitzung (Dienstag 17.10. 2023, 15:45-17:15) folgt die Kompaktsitzung (8.-10. Dezember 2023, Fr 14:00 bis Sonntag 14:00)

sowie Sitzungen zur Vorstellung und Diskussion der Hausarbeitsthemen (Dienstag 16. Januar und 23. Januar, jeweils 15:45-17:15). Ziel i  
... (weiter siehe Digicampus)

### Modulteil: Übung Alte Geschichte

**Sprache:** Deutsch

### Modulteil: Übung Neuere und Neueste Geschichte

**Sprache:** Deutsch

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

#### **"Praxisfeld Gedenkstättenarbeit" in der KZ-Gedenkstätte Dachau (Übung)**

(Prüfungsform: Hausaufgabe, Prüfungsumfang: 5-8 Seiten; Prüfungsdauer: 2 Wochen) Die Gedenkstättenarbeit und mit ihr der Umgang mit dem Erbe von Nationalsozialismus und Holocaust stehen am Beginn des 21. Jahrhunderts vor grundlegenden neuen Herausforderungen. Das „Ende der Zeitgenossenschaft“, das Sterben der Überlebenden, macht es nötig, über neue Formen der Erinnerung nachzudenken. Welche Bedeutung soll beispielsweise die Erinnerung an die nationalsozialistischen Massenverbrechen heute noch spielen? Welche zeitgemäßen Formen der Erinnerung sind notwendig, um Besucher mit diesem historischen Erbe erfolgreich zu konfrontieren? In Zusammenarbeit mit der KZ-Gedenkstätte Dachau soll im Rahmen dieser „vor Ort“ abgehaltenen Übung ein grundlegender Einblick in die Theorie und Praxis heutiger Gedenkstättenarbeit vermittelt werden. Der Termin wird noch bekannt gegeben. Er findet auf jeden Fall nach Ende der Vorlesungszeit, voraussichtlich Ende Februar/Anfang März statt. Der erfolgreiche Besuch  
... (weiter siehe Digicampus)

#### **Cookies und Cola – Burger und Bier: Kulturhistorische Aspekte zu Essen und Identität im transatlantischen Raum (Übung)**

(Prüfungsform: Hausaufgabe, Prüfungsumfang: 5-8 Seiten; Prüfungsdauer: 2 Wochen) Essverhalten, Essgewohnheiten und damit verbundene Rituale wie Tischsitten etc. korrelieren – diesseits und jenseits des Atlantiks - mit gesellschaftlichen Veränderungsprozessen. Als Beispiele seien hier nur der Siegeszug des Fast Food, Ernährungstrends wie clean eating oder die vegane Küche genannt. Diskussionen um das „richtige“ Essen, die Herkunft der Nahrungsmittel und damit verbundene gesellschaftliche Implikationen werden in sozialen und populären Medien hitzig geführt. Der Zusammenhang von Essen und Heimat, die Konstruktion von kultureller Identität über die Küche, veränderte Geschmackspräferenzen, Lifestyle und Trends, regional vs. global sind nur einige Stichworte. Im Seminar sollen mittels verschiedener theoretischer Konzepte und anhand von Beispielen Fragen nach kulturhistorischen Kontexten und Kulturtransferprozessen analysiert und gedeutet werden.  
... (weiter siehe Digicampus)

#### **Einführung in die Geschichte der Gefühle (Übung)**

(Prüfungsform: Hausaufgabe, Prüfungsumfang: 5-8 Seiten; Prüfungsdauer: 2 Wochen) In den 2000er Jahren begann sich eine neue historische Subdisziplin zu etablieren: eine Geschichte der Gefühle. Diese widmet sich der Erforschung von Gefühlsordnungen der Vergangenheit. Den Ausgangspunkt bildet die Erkenntnis, dass Gefühle keine überzeitlichen Ausdrucksformen menschlichen Handelns darstellen, sondern zutiefst kulturell geformt sind. Selbst so intensive Gefühle wie Liebe oder Hass sind sozial erlernt und unterliegen damit einer historischen Variabilität, die je nach zeitlichem Kontext unterschiedlich ausfallen kann. Die Übung versteht sich als Einleitung in die Geschichte der Gefühle, die in der Regel interdisziplinär operiert. Besondere Aufmerksamkeit widmet die Übungen Gefühlen, die sich politisieren ließen oder lassen wie etwa Vaterlandsliebe oder Hass auf den Feind. In diesem Sinne können Gefühle im hohen Maße identitätsstiftend bzw. sozial exklusiv sein.  
... (weiter siehe Digicampus)

#### **Einführung in die Geschlechtergeschichte (Übung)**

(Prüfungsform: Hausaufgabe, Prüfungsumfang: 5-8 Seiten; Prüfungsdauer: 2 Wochen) Geschlecht gehört zu den prägenden Faktoren der Geschichte. Dem Historiker, der Historikerin öffnet das Nachdenken über die Bedeutung von Geschlechterkonstruktionen, Geschlechterordnungen und Geschlechterbeziehungen interessante Perspektiven auf die Politik-, die Sozial-, die Wirtschafts- und Kulturgeschichte einer Epoche. Anhand von Forschungsarbeiten aus der Neuere und Neuesten Geschichte wird die Übung die geschlechtergeschichtliche

Perspektivierung erschließen. Daneben werden zentrale theoretische Texte der Geschlechtergeschichte gelesen und kritisch diskutiert.

### **Politische Reden im 20. Jahrhundert** (Übung)

(Prüfungsform: Hausaufgabe, Prüfungsumfang: 5-8 Seiten; Prüfungsdauer: 2 Wochen) Über Politik wird gesprochen, in Ausschusssitzungen, Abgeordnetenbüros und Ministerräten – aber auch auf der Bühne. Die Kommunikation von Politik in der Öffentlichkeit ist mehr als eine Pflichtübung für neugewählte Kanzlerinnen. Politische Reden wie Martin Luther Kings „I have a dream“ haben eindeutig Geschichte gemacht. Und dennoch ist die Frage, wo Ursache und Wirkung liegen. Wir wollen uns in der Übung mit bekannten und weniger bekannten politischen Reden des 20. Jahrhunderts auseinandersetzen, ihre Entstehung und historische Funktion, ihre rhetorische Gestaltung und Wirkungsgeschichte analysieren.

### **Visual History - Bilder, die Geschichte machten** (Übung)

(Prüfungsform: Hausaufgabe, Prüfungsumfang: 5-8 Seiten; Prüfungsdauer: 2 Wochen) Dass Bilder und Photographien nicht nur als Quellen dienen, sondern selbst Geschichte schreiben, ja zu Ikonen einer historischen Epoche oder eines bestimmten historischen Ereignisses werden können, beschäftigt in den letzten Jahren zunehmend auch die Geschichtswissenschaft. Die Auseinandersetzung mit solchen Bildwerken wird auch als Visual History bezeichnet. Im Rahmen der Übung sollen die theoretischen Grundlagen der Visual History gemeinsam erarbeitet sowie an konkreten Beispielen aus dem 20. Jahrhundert herausgearbeitet und vorgestellt werden.

### **„Auslaufmodelle der Demokratie? Parteien in der Bundesrepublik nach 1945** (Übung)

(Prüfungsform: Hausaufgabe, Prüfungsumfang: 5-8 Seiten; Prüfungsdauer: 2 Wochen) Der bekannte Politikwissenschaftler Wolfgang Merkel urteilte bereits vor zehn Jahren: „Die Hochzeit der politischen Parteien ist mit dem 20. Jahrhundert zu Ende gegangen, und Ersatz ist für das 21. Jahrhundert nicht in Sicht.“ Die Analyse wirkt immer noch aktuell, fordern doch verschiedenste Formen des außerparlamentarischen Protestes und Aktivismus die klassischen Organe der repräsentativen Demokratie heraus – man denke nur an Klimaproteste auf der einen und „Querdenker“-Demonstrationen auf der anderen Seite. Aus einer historischen Perspektive zeigt sich jedoch, dass Parteien als maßgebliche politische Akteure immer wieder vor ähnlichen Herausforderungen standen, aber nach wie vor eine Monopolstellung im parlamentarischen System besitzen. Was sie taten, um diese zu halten, lässt sich aufgrund der günstigen Quellenlage gut nachvollziehen. In der Übung soll daher nicht nur der Diskurs über Parteien (und ihr ... (weiter siehe Digicampus)

## **Modulteil: Übung Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte**

**Sprache:** Deutsch

### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

#### **"Emotion" und "Atmosphäre" als Analysekategorien in der Geschichtswissenschaft** (Übung)

Prüfungsform: Hausaufgabe. Prüfungsdauer 2 Wochen. Prüfungsumfang: 5-8 Seiten. Bitte die jeweilige Prüfungsordnung beachten. Geschichtswissenschaft ist eine logische Wissenschaft, eine Wissenschaft, die sich mit Textsystemen beschäftigt. Jenseits des Textes, im Stummen Reich der Emotionen, herrscht die Empirie, die Erfahrungswissenschaft, die erst in den letzten Jahrzehnten eine Rolle in der Geschichtswissenschaft spielt. Den emotionengeschichtlichen Ansätzen und dem Begriff der Atmosphäre von Gernot Böhme widmet sich diese Übung. Ist es möglich Geschichte zu verstehen innerhalb der Aisthesis, der Sinneswahrnehmung, wie sie von Aristoteles in seiner Metaphysik gesetzt wurde? Mit den Definitionen und Ansätzen von Emotion und Atmosphäre, Rekonstruktion historischer Bauwerke, Reenactment-Projekten, experimenteller Archäologie, historischen Altstädten setzt sich diese Veranstaltung kritisch auseinander.

... (weiter siehe Digicampus)

#### **Händler, Waren Märkte: Handels- und Verflechtungsgeschichte zwischen dem Heiligen Römischen Reich und dem Mittelmeerraum in der Frühen Neuzeit** (Übung)

Prüfungsform: Hausaufgabe. Prüfungsdauer 2 Wochen. Prüfungsumfang: 5-8 Seiten. Bitte die jeweilige Prüfungsordnung beachten.

#### **Theorien und Methoden: Einführung in Theorie und Methodik der Geisteswissenschaften** (Übung)

Prüfungsform: Hausaufgabe. Prüfungsdauer 2 Wochen. Prüfungsumfang: 5-8 Seiten. Bitte die jeweilige Prüfungsordnung beachten. In der Veranstaltung werden Grundlagentexte der Kulturwissenschaften gelesen und analysiert. Die gängigen wissenschaftstheoretischen Ansätze der Kulturwissenschaften und Geisteswissenschaften werden dabei erarbeitet und zwischen den Polen Realismus und Konstruktivismus eingeordnet. Ziel ist ein grundlegendes strukturelles Verständnis von Theorien und Methoden zu erlangen, um sie nach ihrem heuristischen Wert und nach ihrer Anwendbarkeit kritisch hinterfragen zu können.

### Modulteil: Übung Vergleichende Literaturwissenschaft

**Sprache:** Deutsch

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

##### **HS/Ü (MA): Don't. Look. Now. Realitätskonstruktion im fantastischen Film** (Hauptseminar)

Fantastik ist ein weites filmisches Feld, das auf so unterschiedliche Genres wie Fantasy, Horror und Science Fiction projiziert wird. In diesem Kurs werden wir uns jedoch nicht diesen klassischen Genres widmen, sondern mit einem engen, an Tzvetan Todorov anschließenden Konzept von Fantastik eine Reihe von Filmen behandeln, die durchaus unterschiedlichen Strömungen zuzuordnen sind und jeder auf seine Weise die Genre Grenzen überschreiten. In einem historischen Durchgang werden wir, vom surrealistischen Stummfilm René Clairs („Paris qui dort“) und dem eigenwilligen Vampirfilm Carl Theo-dor Dreyers („Vampyr“) ausgehend, Werke von Jean Cocteau („Orphée“), Robert Bresson („Un condamné à mort s'est échappé“), Herk Harvey („Carnival of Souls“), Michelangelo Antonioni („Blow-Up“), Nicolas Roeg („Don't Look Now“), Luis Buñuel („Le Fantôme de la liberté“) und Andrej Tarkovskij („Stalker“) untersuchen; schließen werden wir mit David Lynchs „Twin Peaks: Fire Walk With Me“ und Daniel Myricks und Edu ... (weiter siehe Digicampus)

##### **HS/Ü (MA): Echo, Ton und Resonanz** (Hauptseminar)

Echo, die Nymphe in der antiken Mythologie, spricht, aber sie spricht nicht von sich aus, sondern nur im Nachhall und Wiederhall zu anderen. Wir werden uns die Echo und das Echo als Denkfigur erarbeiten und dazu erkunden, welche Bezüge zu Klang und Resonanz hergestellt werden können und was dies mit Literatur und Kunst zu tun hat. Wir verfolgen dies in der historischen Reihe unter Berücksichtigung verschiedener medialer Konstellationen sowie theoretischer Einsätze: an der mythologischen Figur der Echo in Ovids Metamorphosen, auch besonders im Verhältnis zu Narziss und Fama, am Echo-Reim und der Wort-Musik in der Frühen Neuzeit, in der Romantik an Ernst Florens Friedrichs Chladnis Klangfiguren im Sand (1787) und seinen und anderen für die Romantik typischen Arbeiten zur Akustik (mit Bettine Menke) und schließlich dem Klang-Experiment von Alvin Lucier: I am sitting in a Room (1969). Begleitend beschäftigen wir uns mit einer medientheoretischen Ausführung von Kittler zu „Signal, Rausch und ... (weiter siehe Digicampus)

##### **HS/Ü (MA): Postdramatisches Theater: Theorie und Theatertext** (Hauptseminar)

### Modulteil: Übung Geschichte der Frühen Neuzeit

**Sprache:** Deutsch

### Modulteil: Übung Spanische Literaturwissenschaft

**Sprache:** Deutsch

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

##### **Große Werke der lateinamerikanischen Literatur** (Übung)

Die Übung ist an die gleichnamige Vorlesung gekoppelt und soll den Transfer der Vorlesungsinhalte kreativ wie intermedial befördern.

### Modulteil: Übung Europäische Kulturgeschichte

**Sprache:** Deutsch

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

##### **Politikwissenschaftliche Theorien „Konkurrierende Politikverständnisse: Freiheit“** (Hauptseminar)



Dem politischen Denken in der tagespolitischen Praxis wie auch ihrer theoretischen Reflexion liegt stets ein bestimmtes Politikverständnis zugrunde. Dabei kommt es zu konflikthaften Deutungen derselben Grundbegriffe wie Freiheit, Gleichheit, Staat, Souveränität oder „Mensch“ bzw. Bürger. Das hat damit zu tun, dass konkurrierende Politikverständnisse dieselben Begriffe unterschiedlich deuten. Das soll hier am Grundbegriff der Freiheit diskutiert werden, und zwar in der Auseinandersetzung zwischen liberalem und republikanischen Freiheitsverständnis. Welche Akteure sind jeweils gemeint, welche Ziele mit der Freiheit vereinbar, welche Institutionen werden legitimiert oder delegitimiert, wenn von Freiheit die Rede ist? Nach der Vorbereitungssitzung (Dienstag 17.10. 2023, 15:45-17:15) folgt die Kompaktsitzung (8.-10. Dezember 2023, Fr 14:00 bis Sonntag 14:00) sowie Sitzungen zur Vorstellung und Diskussion der Hausarbeitsthemen (Dienstag 16. Januar und 23. Januar, jeweils 15:45-17:15). Ziel i  
... (weiter siehe Digicampus)

**Prüfung**

**Modulgesamtprüfung IES-0015 alte PO**

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Hausaufgabe, unbenotet

**Beschreibung:**

Alte PO!

**Prüfung**

**Modulgesamtprüfung IES-0015 neue PO**

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Hausaufgabe, benotet

**Beschreibung:**

Neue PO: benotet!

- Portfolio: siehe Veranstaltungsankündigung im Digicampus
- Klausur: 60-90 Minuten
- Hausaufgabe: 4-8 Seiten (Text mit Anm.)
- Mündliche Prüfung: 20-30 Minuten

**Moduleile**

**Moduleil: Übung Kunstgeschichte**

**Sprache:** Deutsch

**Prüfung**

**Modulgesamtprüfung IES-0015 neue PO**

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Hausaufgabe, benotet

**Beschreibung:**

Neue PO: benotet!

- Portfolio: siehe Veranstaltungsankündigung im Digicampus
- Klausur: 60-90 Minuten
- Hausaufgabe: 4-8 Seiten (Text mit Anm.)
- Mündliche Prüfung: 20-30 Minuten

<b>Modul IES-0013: Europäische Ideengeschichte: Hauptseminar I</b> <i>European History of Ideas: Core Seminar I</i>		8 ECTS/LP
Version 4.0.0 (seit WS19/20) Modulverantwortliche/r: apl. Prof. Dr. R. Dauser/ Dr. K. Vogelgsang; Dr. A. Hartmann (A. G.), PD Dr. St. Lindl (Bayer. u. Schwäb. Landesg.), Dr. St. Paulus (Neuere u. Neueste G.), Prof. Dr. V. Ferretti (Span. Lit.), Dr. M. Gröne (Frz. u. ital. Lit.)		
<b>Inhalte:</b> Exemplarisches Studium in ausgewählten Themenbereichen der Europäischen Ideengeschichte		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden verfügen über vertiefte methodische Fähigkeiten und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur. In der vertieften Auseinandersetzung mit zentralen Entwicklungen und Zusammenhängen der europäischen Ideengeschichte erschließen sie sich selbstständig speziellere Fragestellungen und reflektieren kritisch den Forschungsstand, insbesondere die Reichweite der in der Forschung ventilierten Theorien und methodischen Konzepte. Die Studierenden erarbeiten eigene Forschungsergebnisse, die sie ihrerseits zu reflektieren und zu problematisieren vermögen und die sie in Beziehung setzen zu zentralen historischen wie aktuellen Fragen der Ideengeschichte in der europäischen Philosophie, Politik, Geschichte oder Literatur. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf wissenschaftlichem Niveau.		
<b>Bemerkung:</b> Zur Absolvierung des Moduls wird <b>einer</b> der angegebenen Modulteile gewählt  Weitere Modulbeauftragte: Prof. Dr. Günter Butzer (Vergl. Literaturwissenschaft), Prof. Dr. Bettina Bannasch (Neuere Deutsche Literaturwissenschaft), Dr. Christian Drude (Kunstgeschichte)		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digicampus.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Hauptseminar Spanische Literaturwissenschaft</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Tropicalismo</b> (Hauptseminar) Beginnend mit dem 1968er Art-Pop-Kollektivalbum Tropicália bis hin zu Caetano Velosos & Gilberto Gils Meisterwerk Tropicália II (1993), hat der sog. Tropicalismo bis in unsere heutige Zeit die Musikkulturgeschichte nicht nur in Brasilien einschlägig verändert. In dem Seminar werden wir uns den soziopolitischen, ästhetischen wie diskursgeschichtlichen Kontexten der Tropicália-Künstler*innen seit dem Ende der 1960er Jahre widmen und uns ihrer kreativen Gesellschaftskritik zwischen Avantgarde, Dekolonialismus und Identitätstiftung anhand von Texten, Tönen und Performativem intermedial nähern. Indem die Studierenden sich mit reflexiv-moderner Musikkunst aus Lateinamerika analytisch wie poetologisch auseinandersetzen, sind sie in der Lage, die Wirkmächtigkeit von

<p>zeitkritischer Pop-Musik am Beispiel Brasiliens zu ergründen, um auch Bezüge zu anderen Strömungen und Ausdrucksweisen von Diversität herstellen zu können.</p>
<p><b>Modulteil: Seminar Philosophie</b>  <b>Sprache:</b> Deutsch</p>
<p><b>Modulteil: Hauptseminar Vergleichende Literaturwissenschaft</b>  <b>Sprache:</b> Deutsch</p>
<p><b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b></p> <p><b>HS/Ü (MA): Don't. Look. Now. Realitätskonstruktion im fantastischen Film</b> (Hauptseminar)  Fantastik ist ein weites filmisches Feld, das auf so unterschiedliche Genres wie Fantasy, Horror und Science Fiction projiziert wird. In diesem Kurs werden wir uns jedoch nicht diesen klassischen Genres widmen, sondern mit einem engen, an Tzvetan Todorov anschließenden Konzept von Fantastik eine Reihe von Filmen behandeln, die durchaus unterschiedlichen Strömungen zuzuordnen sind und jeder auf seine Weise die Genre Grenzen überschreiten. In einem historischen Durchgang werden wir, vom surrealistischen Stummfilm René Clairs („Paris qui dort“) und dem eigenwilligen Vampirfilm Carl Theo-dor Dreyers („Vampyr“) ausgehend, Werke von Jean Cocteau („Orphée“), Robert Bresson („Un condamné à mort s'est échappé“), Herk Harvey („Carnival of Souls“), Michelangelo Antonioni („Blow-Up“), Nicolas Roeg („Don't Look Now“), Luis Buñuel („Le Fantôme de la liberté“) und Andrej Tarkovskij („Stalker“) untersuchen; schließen werden wir mit David Lynchs „Twin Peaks: Fire Walk With Me“ und Daniel Myricks und Edu  ... (weiter siehe Digicampus)</p> <p><b>HS/Ü (MA): Echo, Ton und Resonanz</b> (Hauptseminar)  Echo, die Nymphe in der antiken Mythologie, spricht, aber sie spricht nicht von sich aus, sondern nur im Nachhall und Wiederhall zu anderen. Wir werden uns die Echo und das Echo als Denkfigur erarbeiten und dazu erkunden, welche Bezüge zu Klang und Resonanz hergestellt werden können und was dies mit Literatur und Kunst zu tun hat. Wir verfolgen dies in der historischen Reihe unter Berücksichtigung verschiedener medialer Konstellationen sowie theoretischer Einsätze: an der mythologischen Figur der Echo in Ovids Metamorphosen, auch besonders im Verhältnis zu Narziss und Fama, am Echo-Reim und der Wort-Musik in der Frühen Neuzeit, in der Romantik an Ernst Florens Friedrichs Chladnis Klangfiguren im Sand (1787) und seinen und anderen für die Romantik typischen Arbeiten zur Akustik (mit Bettine Menke) und schließlich dem Klang-Experiment von Alvin Lucier: I am sitting in a Room (1969). Begleitend beschäftigen wir uns mit einer medientheoretischen Ausführung von Kittler zu „Signal, Rausch und  ... (weiter siehe Digicampus)</p> <p><b>HS/Ü (MA): Postdramatisches Theater: Theorie und Theatertext</b> (Hauptseminar)</p>
<p><b>Modulteil: Hauptseminar Philosophie</b>  <b>Sprache:</b> Deutsch</p>
<p><b>Modulteil: Hauptseminar Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte</b>  <b>Sprache:</b> Deutsch</p>
<p><b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b></p> <p><b>Der Kaiser auf der Datenbank. Eine Geschichte politischen Entscheidens in der Habsburgermonarchie</b> (Hauptseminar)  Prüfungsform: Seminararbeit. Prüfungsdauer: 6 Wochen. Prüfungsumfang: 21-25 Seiten. Bitte die jeweilige Prüfungsordnung beachten.</p>
<p><b>Modulteil: Hauptseminar Neuere und Neueste Geschichte</b>  <b>Sprache:</b> Deutsch</p>
<p><b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b></p> <p><b>HS MA / LA Gym: Punk, Pop, Pogo: Jugendkulturen in 1970er und 1980er Jahren</b> (Hauptseminar)</p>

(Prüfungsform: Seminararbeit, Prüfungsumfang: 21-25 Seiten; Prüfungsdauer: 6 Wochen) Musik, Protest und alternative Lebensstile: Die Geschichte der 1970er und 1980er Jahre ist geprägt durch die Veränderung jugendlicher Subkulturen, durch neue soziale Bewegungen und die Kritik an Normen und Werthaltungen der Elterngeneration. Debatten über „die Jugend“ sind vielfach Ausdruck gesellschaftlicher Konflikte, über „Krisen“ und Verlufterfahrungen. Im Mittelpunkt des Seminars stehen die unterschiedlichen transnationalen Jugendkulturen, ihre Musik- und Protestformen, ihre Medien und inneren Konflikte. Es geht dabei insbesondere um die Anfänge des „alternativen Milieus“, um die Rolle der Gewalt, Vorstellungen von Männlichkeit, unterschiedliche Ideen von „Zukunft“ und „Fortschritt“ und veränderte Formen jugendlicher Selbstorganisation.

**HS MA / LA Gym: Stigmatisierte Orte?! Der erinnerungskulturelle Umgang mit der NS-Vergangenheit in Dachau, Nürnberg und dem Obersalzberg/Berchtesgaden (Hauptseminar)**

(Prüfungsform: Seminararbeit, Prüfungsumfang: 21-25 Seiten; Prüfungsdauer: 6 Wochen) / Anrechenbar Zertifikat Gedenkstättenarbeit: Orte wie Dachau, Nürnberg oder der Obersalzberg bei Berchtesgaden spielten während der NS-Zeit in unterschiedlicher Hinsicht eine zentrale Rolle. So wurde in Dachau bereits im März 1933 das erste deutsche Konzentrationslager eingerichtet, Nürnberg - die Stadt der Reichsparteitage – wurde zur Bühne nationalsozialistischer Selbstinszenierung und der Obersalzberg bei Berchtesgaden avancierte mit dem „Berghof“ zu Adolf Hitlers weithin bekannten Refugium der Macht in den bayerischen Alpen. Im Rahmen des gemeinsam von den Fächern Europäische Ethnologie/Volkskunde und Neuere und Neueste Geschichte veranstalteten, interdisziplinären Master-Hauptseminars soll der zentralen Frage nachgegangen werden, wie sich diese – durch ihre besondere Funktion im Kontext des Nationalsozialismus letztlich auch stigmatisierten Orte – nach 1945 ihrer belasteten Vergangenheit stellten  
... (weiter siehe Digicampus)

**HS MA LA Gym “Environmentalism gone mad“? On Radical Environmentalism in the Late Twentieth Century (Hauptseminar)**

(Prüfungsform: Seminararbeit, Prüfungsumfang: 21-25 Seiten; Prüfungsdauer: 6 Wochen) Disenchanted with mainstream environmentalism, a new, more radical form of environmentalism emerged in the United States in the 1980s. Radical environmentalist groups, such as Earth First!, subscribed to direct action, ranging from blockades and tree-sits to industrial sabotage to safeguard Mother Nature. Questioning the premises of liberal humanism, they instead avowed to an ecocentric philosophy that attributed as much value to nature as to humans. In the end, it all came down to the question if environmentalism was a matter of communal thinking or a fundamental critique of the modern world. Focused on Earth First! this master seminar focuses on radical environmentalism and its history of ideas in late twentieth century North America.

**Modulteil: Hauptseminar Alte Geschichte**

**Sprache:** Deutsch

**Modulteil: Hauptseminar Neuere Deutsche Literaturwissenschaft**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Die Sprache des Herzens & Literatur der Empfindsamkeit vs. ChatGPT (Hauptseminar)**

Was unterscheidet uns Menschen (noch) von Maschinen? Das Hauptseminar möchte versuchen, diese Frage aus literaturwissenschaftlicher Sicht zu beantworten und mithilfe der Emotionstheorie Vorstellungen von Literatur, Kunst, Mensch und „Künstlichen Intelligenzen“ näher zu beleuchten. Im Zentrum steht dabei das Konzept der in der Literatur der Empfindsamkeit elaborierten ‚Sprache des Herzens‘ und die daran anschließende Frage, wie sich (menschliche) Gefühle in Literatur und Sprache ausdrücken lassen bzw. inwieweit die Befähigung zum Fühlen als Voraussetzung für Kunst/Literatur überhaupt im 18. Jahrhundert konzipiert wurde. Daran anschließend möchte sich das Seminar neuesten Entwicklungen zur ‚Emotion AI‘ und der Frage nach einem ‚emotionalen Bewusstsein‘ von ‚Künstlichen Intelligenzen‘ widmen um am Ende die Ausgangsfrage diskutieren zu können. Voraussetzung zur Belegung des Seminars ist sowohl die Bereitschaft, sich in Texte des 18. Jahrhunderts (auch in Fraktur-Schrift) einzuarbeiten, als  
... (weiter siehe Digicampus)

**HS BA/LA/MA Wörter aus der Fremde. Jüdisch-deutsches Sprachdenken im 20. Jahrhundert (Hauptseminar)**

Der berühmte Essay „Wörter aus der Fremde“ (1959) von Theodor W. Adorno überführt eine Diskussion über Fremdwörter und über die Ressentiments, die von ihnen ausgelöst werden, in ein Nachdenken über Assimilation und Vereinheitlichung. Die deutschsprachig-jüdischen Texte, darunter Essays, Briefe, Notizen und literarische Arbeiten, die uns im Seminar beschäftigen, entstehen in ganz unterschiedlichen historischen Lagen. Der Bogen reicht von Max Brods Artikel „Unsere Literaten und die Gemeinschaft“ (1916) über Texte von u.a. Gerschom Scholem und Alexander Eliasberg, Lazar Gulkowitsch, Franz Kafka, Victor Klemperer, Georges-Arthur Goldschmidt, Hannah Arendt, Ilse Aichinger, Katja Petrowskaja, bis zu dem jüngst erschienenen Essay „Die Macht der Mehrsprachigkeit – Von Herkunft und Vielfalt“ (2021) von Olga Grjasnowa, der sich mit dem gesellschaftlichen Konstrukt der Einsprachigkeit auseinandersetzt. Im Mittelpunkt unserer Diskussion im Seminar steht die Frage, wie die vielstimmige Reflexion der ... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: Hauptseminar Italienische Literaturwissenschaft**

**Sprache:** Deutsch

**Angebotshäufigkeit:** unregelmäßig

**Modulteil: Hauptseminar Französische Literaturwissenschaft**

**Sprache:** Deutsch

**Angebotshäufigkeit:** unregelmäßig

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Identités en France aujourd'hui. La littérature et le film contemporains** (Hauptseminar)

**Modulteil: Hauptseminar Geschichte der Frühen Neuzeit**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Rule Britannia?! England und Europa 1688-1763 (HS MA/LA Gym)** (Hauptseminar)

Prüfungsform: Hausarbeit/Seminararbeit (16-20 Seiten/6 Wochen) „Rule, Britannia!“ – so beginnt der Refrain eines 1740 entstandenen Liedes, das bis heute für Viele in England den – vor dem Hintergrund postkolonialer Debatten höchst umstrittenen – Status einer „inoffiziellen Nationalhymne“ innehat. Mit der „Glorious Revolution“ von 1688/89 begann zweifellos eine Phase der englischen Geschichte, die nach jahrzehntelangen schweren inneren Konflikten bis hin zum Bürgerkrieg nicht nur eine langfristige Stabilisierung der innenpolitischen Verhältnisse, sondern auch eine neue, prominente Positionierung Englands in der europäischen Mächtepolitik wie auch in Übersee („British Empire“) mit sich brachte. Das Hauptseminar widmet sich nicht nur den bekannten zentralen innen- wie außenpolitischen Ereignissen dieser Zeit bis Frieden von Paris 1763, sondern ermöglicht auch einen vertieften Einblick in kulturelles Leben, Wirtschafts- und Gesellschaftsstrukturen der Zeit sowie in die europäische Rezeption ... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: Hauptseminar Kunstgeschichte**

**Sprache:** Deutsch

**Prüfung**

**Modulgesamtprüfung IES-0013**

Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich., benotet

**Beschreibung:**

Seminararbeit: 15-25 Seiten (Text mit Anm.)

Bearbeitungszeit von vier Wochen bis zu drei Monaten, vgl. PO MA InterEur, § 8 (2)

<b>Modul IES-0057: Europäische Ideengeschichte: Hauptseminar II</b> <i>European History of Ideas: Core Seminar II</i>		8 ECTS/LP
Version 4.0.0 (seit WS19/20) Modulverantwortliche/r: apl. Prof. Dr. R. Dauser/Dr. K. Vogelsgang; Dr. A. Hartmann (A. G.), PD Dr. St. Lindl (Europ. Regionalgesch./ Bay. u. Schwäb. Landesg.), Dr. St. Paulus (Neuere u. Neueste G.), Prof. Dr. V. Ferretti (Span. Lit.), Dr. M. Gröne (Frz. u. ital. Lit.)		
<b>Inhalte:</b> Exemplarisches Studium in ausgewählten Themenbereichen der Europäischen Ideengeschichte		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden verfügen über vertiefte methodische Fähigkeiten und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur. In der vertieften Auseinandersetzung mit zentralen Entwicklungen und Zusammenhängen der europäischen Ideengeschichte erschließen sie sich selbstständig speziellere Fragestellungen und reflektieren kritisch den Forschungsstand, insbesondere die Reichweite der in der Forschung ventilierten Theorien und methodischen Konzepte. Die Studierenden erarbeiten eigene Forschungsergebnisse, die sie ihrerseits zu reflektieren und zu problematisieren vermögen und die sie in Beziehung setzen zu zentralen historischen wie aktuellen Fragen der Ideengeschichte in der europäischen Philosophie, Politik, Geschichte oder Literatur. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf wissenschaftlichem Niveau.		
<b>Bemerkung:</b> Zur Absolvierung des Moduls wird <b>einer</b> der angegebenen Modulteile gewählt  Weitere Modulbeauftragte: Dr. Chr. Drude (Kunstgesch.), Prof. Dr. Günter Butzer (Vergl. Literaturwissenschaft), Prof. Dr. Bettina Bannasch (Neuere Deutsche Literaturwissenschaft)		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digicampus.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Hauptseminar Philosophie</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Modulteil: Seminar Philosophie</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Modulteil: Hauptseminar Spanische Literaturwissenschaft</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Tropicalismo</b> (Hauptseminar) Beginnend mit dem 1968er Art-Pop-Kollektivalbum Tropicália bis hin zu Caetano Velosos & Gilberto Gils Meisterwerk Tropicália II (1993), hat der sog. Tropicalismo bis in unsere heutige Zeit die Musikkulturgeschichte

nicht nur in Brasilien einschlägig verändert. In dem Seminar werden wir uns den soziopolitischen, ästhetischen wie diskursgeschichtlichen Kontexten der Tropicália-Künstler\*innen seit dem Ende der 1960er Jahre widmen und uns ihrer kreativen Gesellschaftskritik zwischen Avantgarde, Dekolonialismus und Identitätstiftung anhand von Texten, Tönen und Performativem intermedial nähern. Indem die Studierenden sich mit reflexiv-moderner Musikkunst aus Lateinamerika analytisch wie poetologisch auseinandersetzen, sind sie in der Lage, die Wirkmächtigkeit von zeitkritischer Pop-Musik am Beispiel Brasiliens zu ergründen, um auch Bezüge zu anderen Strömungen und Ausdrucksweisen von Diversität herstellen zu können.

#### Modulteil: Hauptseminar Vergleichende Literaturwissenschaft

**Sprache:** Deutsch

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

##### HS/Ü (MA): Don't. Look. Now. Realitätskonstruktion im fantastischen Film (Hauptseminar)

Fantastik ist ein weites filmisches Feld, das auf so unterschiedliche Genres wie Fantasy, Horror und Science Fiction projiziert wird. In diesem Kurs werden wir uns jedoch nicht diesen klassischen Genres widmen, sondern mit einem engen, an Tzvetan Todorov anschließenden Konzept von Fantastik eine Reihe von Filmen behandeln, die durchaus unterschiedlichen Strömungen zuzuordnen sind und jeder auf seine Weise die Genre Grenzen überschreiten. In einem historischen Durchgang werden wir, vom surrealistischen Stummfilm René Clairs („Paris qui dort“) und dem eigenwilligen Vampirfilm Carl Theo-dor Dreyers („Vampyr“) ausgehend, Werke von Jean Cocteau („Orphée“), Robert Bresson („Un condamné à mort s'est échappé“), Herk Harvey („Carnival of Souls“), Michelangelo Antonioni („Blow-Up“), Nicolas Roeg („Don't Look Now“), Luis Buñuel („Le Fantôme de la liberté“) und Andrej Tarkovskij („Stalker“) untersuchen; schließen werden wir mit David Lynchs „Twin Peaks: Fire Walk With Me“ und Daniel Myricks und Edu ... (weiter siehe Digicampus)

##### HS/Ü (MA): Echo, Ton und Resonanz (Hauptseminar)

Echo, die Nymphe in der antiken Mythologie, spricht, aber sie spricht nicht von sich aus, sondern nur im Nachhall und Widerhall zu anderen. Wir werden uns die Echo und das Echo als Denkfigur erarbeiten und dazu erkunden, welche Bezüge zu Klang und Resonanz hergestellt werden können und was dies mit Literatur und Kunst zu tun hat. Wir verfolgen dies in der historischen Reihe unter Berücksichtigung verschiedener medialer Konstellationen sowie theoretischer Einsätze: an der mythologischen Figur der Echo in Ovids Metamorphosen, auch besonders im Verhältnis zu Narziss und Fama, am Echo-Reim und der Wort-Musik in der Frühen Neuzeit, in der Romantik an Ernst Florens Friedrichs Chladnis Klangfiguren im Sand (1787) und seinen und anderen für die Romantik typischen Arbeiten zur Akustik (mit Bettine Menke) und schließlich dem Klang-Experiment von Alvin Lucier: I am sitting in a Room (1969). Begleitend beschäftigen wir uns mit einer medientheoretischen Ausführung von Kittler zu „Signal, Rausch und ... (weiter siehe Digicampus)

##### HS/Ü (MA): Postdramatisches Theater: Theorie und Theatertext (Hauptseminar)

#### Modulteil: Hauptseminar Alte Geschichte

**Sprache:** Deutsch

#### Modulteil: Hauptseminar Neuere und Neueste Geschichte

**Sprache:** Deutsch

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

##### HS MA / LA Gym: Punk, Pop, Pogo: Jugendkulturen in 1970er und 1980er Jahren (Hauptseminar)

(Prüfungsform: Seminararbeit, Prüfungsumfang: 21-25 Seiten; Prüfungsdauer: 6 Wochen) Musik, Protest und alternative Lebensstile: Die Geschichte der 1970er und 1980er Jahre ist geprägt durch die Veränderung jugendlicher Subkulturen, durch neue soziale Bewegungen und die Kritik an Normen und Werthaltungen der Elterngeneration. Debatten über „die Jugend“ sind vielfach Ausdruck gesellschaftlicher Konflikte, über „Krisen“ und Verlufterfahrungen. Im Mittelpunkt des Seminars stehen die unterschiedlichen transnationalen Jugendkulturen, ihre Musik- und Protestformen, ihre Medien und inneren Konflikte. Es geht dabei insbesondere um die Anfänge

des „alternativen Milieus“, um die Rolle der Gewalt, Vorstellungen von Männlichkeit, unterschiedliche Ideen von „Zukunft“ und „Fortschritt“ und veränderte Formen jugendlicher Selbstorganisation.

**HS MA / LA Gym: Stigmatisierte Orte?! Der erinnerungskulturelle Umgang mit der NS-Vergangenheit in Dachau, Nürnberg und dem Obersalzberg/Berchtesgaden** (Hauptseminar)

(Prüfungsform: Seminararbeit, Prüfungsumfang: 21-25 Seiten; Prüfungsdauer: 6 Wochen) / Anrechenbar Zertifikat  
Gedenkstättenarbeit: Orte wie Dachau, Nürnberg oder der Obersalzberg bei Berchtesgaden spielten während der NS-Zeit in unterschiedlicher Hinsicht eine zentrale Rolle. So wurde in Dachau bereits im März 1933 das erste deutsche Konzentrationslager eingerichtet, Nürnberg - die Stadt der Reichsparteitage – wurde zur Bühne nationalsozialistischer Selbstinszenierung und der Obersalzberg bei Berchtesgaden avancierte mit dem „Berghof“ zu Adolf Hitlers weithin bekannten Refugium der Macht in den bayerischen Alpen. Im Rahmen des gemeinsam von den Fächern Europäische Ethnologie/Volkskunde und Neuere und Neueste Geschichte veranstalteten, interdisziplinären Master-Hauptseminars soll der zentralen Frage nachgegangen werden, wie sich diese – durch ihre besondere Funktion im Kontext des Nationalsozialismus letztlich auch stigmatisierten Orte – nach 1945 ihrer belasteten Vergangenheit stellten  
... (weiter siehe Digicampus)

**HS MA LA Gym “Environmentalism gone mad“? On Radical Environmentalism in the Late Twentieth Century** (Hauptseminar)

(Prüfungsform: Seminararbeit, Prüfungsumfang: 21-25 Seiten; Prüfungsdauer: 6 Wochen) Disenchanted with mainstream environmentalism, a new, more radical form of environmentalism emerged in the United States in the 1980s. Radical environmentalist groups, such as Earth First!, subscribed to direct action, ranging from blockades and tree-sits to industrial sabotage to safeguard Mother Nature. Questioning the premises of liberal humanism, they instead avowed to an ecocentric philosophy that attributed as much value to nature as to humans. In the end, it all came down to the question if environmentalism was a matter of communal thinking or a fundamental critique of the modern world. Focused on Earth First! this master seminar focuses on radical environmentalism and its history of ideas in late twentieth century North America.

**Modulteil: Hauptseminar Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Der Kaiser auf der Datenbank. Eine Geschichte politischen Entscheidens in der Habsburgermonarchie** (Hauptseminar)

Prüfungsform: Seminararbeit. Prüfungsdauer: 6 Wochen. Prüfungsumfang: 21-25 Seiten. Bitte die jeweilige Prüfungsordnung beachten.

**Modulteil: Hauptseminar Neuere Deutsche Literaturwissenschaft**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Die Sprache des Herzens & Literatur der Empfindsamkeit vs. ChatGPT** (Hauptseminar)

Was unterscheidet uns Menschen (noch) von Maschinen? Das Hauptseminar möchte versuchen, diese Frage aus literaturwissenschaftlicher Sicht zu beantworten und mithilfe der Emotionstheorie Vorstellungen von Literatur, Kunst, Mensch und „Künstlichen Intelligenzen“ näher zu beleuchten. Im Zentrum steht dabei das Konzept der in der Literatur der Empfindsamkeit elaborierten ‚Sprache des Herzens‘ und die daran anschließende Frage, wie sich (menschliche) Gefühle in Literatur und Sprache ausdrücken lassen bzw. inwieweit die Befähigung zum Fühlen als Voraussetzung für Kunst/Literatur überhaupt im 18. Jahrhundert konzipiert wurde. Daran anschließend möchte sich das Seminar neuesten Entwicklungen zur ‚Emotion AI‘ und der Frage nach einem ‚emotionalen Bewusstsein‘ von ‚Künstlichen Intelligenzen‘ widmen um am Ende die Ausgangsfrage diskutieren zu können. Voraussetzung zur Belegung des Seminars ist sowohl die Bereitschaft, sich in Texte des 18. Jahrhunderts (auch in Fraktur-Schrift) einzuarbeiten, als  
... (weiter siehe Digicampus)

**HS BA/LA/MA Wörter aus der Fremde. Jüdisch-deutsches Sprachdenken im 20. Jahrhundert** (Hauptseminar)



Der berühmte Essay „Wörter aus der Fremde“ (1959) von Theodor W. Adorno überführt eine Diskussion über Fremdwörter und über die Ressentiments, die von ihnen ausgelöst werden, in ein Nachdenken über Assimilation und Vereinheitlichung. Die deutschsprachig-jüdischen Texte, darunter Essays, Briefe, Notizen und literarische Arbeiten, die uns im Seminar beschäftigen, entstehen in ganz unterschiedlichen historischen Lagen. Der Bogen reicht von Max Brods Artikel „Unsere Literaten und die Gemeinschaft“ (1916) über Texte von u.a. Gerschom Scholem und Alexander Eliasberg, Lazar Gulkowitsch, Franz Kafka, Victor Klemperer, Georges-Arthur Goldschmidt, Hannah Arendt, Ilse Aichinger, Katja Petrowskaja, bis zu dem jüngst erschienenen Essay „Die Macht der Mehrsprachigkeit – Von Herkunft und Vielfalt“ (2021) von Olga Grjasnowa, der sich mit dem gesellschaftlichen Konstrukt der Einsprachigkeit auseinandersetzt. Im Mittelpunkt unserer Diskussion im Seminar steht die Frage, wie die vielstimmige Reflexion der ... (weiter siehe Digicampus)

#### Modulteil: Hauptseminar Italienische Literaturwissenschaft

**Sprache:** Deutsch

**Angebotshäufigkeit:** unregelmäßig

#### Modulteil: Hauptseminar Französische Literaturwissenschaft

**Sprache:** Deutsch

**Angebotshäufigkeit:** unregelmäßig

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

**Identités en France aujourd'hui. La littérature et le film contemporains** (Hauptseminar)

#### Modulteil: Hauptseminar Geschichte der Frühen Neuzeit

**Sprache:** Deutsch

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

**Rule Britannia?! England und Europa 1688-1763 (HS MA/LA Gym)** (Hauptseminar)

Prüfungsform: Hausarbeit/Seminararbeit (16-20 Seiten/6 Wochen) „Rule, Britannia!“ – so beginnt der Refrain eines 1740 entstandenen Liedes, das bis heute für Viele in England den – vor dem Hintergrund postkolonialer Debatten höchst umstrittenen – Status einer „inoffiziellen Nationalhymne“ innehat. Mit der „Glorious Revolution“ von 1688/89 begann zweifellos eine Phase der englischen Geschichte, die nach jahrzehntelangen schweren inneren Konflikten bis hin zum Bürgerkrieg nicht nur eine langfristige Stabilisierung der innenpolitischen Verhältnisse, sondern auch eine neue, prominente Positionierung Englands in der europäischen Mächtepolitik wie auch in Übersee („British Empire“) mit sich brachte. Das Hauptseminar widmet sich nicht nur den bekannten zentralen innen- wie außenpolitischen Ereignissen dieser Zeit bis Frieden von Paris 1763, sondern ermöglicht auch einen vertieften Einblick in kulturelles Leben, Wirtschafts- und Gesellschaftsstrukturen der Zeit sowie in die europäische Rezeptio ... (weiter siehe Digicampus)

#### Modulteil: Hauptseminar Kunstgeschichte

**Sprache:** Deutsch

#### Prüfung

##### Modulgesamtprüfung IES-0057

Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich., benotet

##### Beschreibung:

Seminararbeit: 15-25 Seiten (Text mit Anm.)

Bearbeitungszeit von vier Wochen bis zu drei Monaten, vgl. PO MA InterEur, § 8 (2)

<b>Modul IES-0076: Europäische Ideengeschichte: Übung und Vorlesung</b> <i>European History of Ideas: Course and Lecture</i>		8 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit WS19/20) Modulverantwortliche/r: apl. Prof. Dr. Regina Dauser/ Dr. Klaus Vogelgsang; Dr. Andreas Hartmann (Alte Gesch.), PD Dr. Stefan Lindl (Europ. Regionalgesch./ Bayer. u. Schwäb. Landesg.), PD Dr. Stefan Paulus (Neuere und Neueste Gesch.)		
<b>Inhalte:</b> Wissenschaftliches Arbeiten mit ausgewählten Texten und Quellen der Europäischen Ideengeschichte; Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden verfügen über vertiefte methodische Fähigkeiten und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur. In der vertieften Auseinandersetzung mit zentralen Entwicklungen und Zusammenhängen der europäischen Ideengeschichte erschließen sie sich selbstständig speziellere Fragestellungen und reflektieren kritisch den Forschungsstand, insbesondere die Reichweite der in der Forschung ventilierten Theorien und methodischen Konzepte. Die Studierenden erarbeiten eigene Forschungsergebnisse, die sie ihrerseits zu reflektieren und zu problematisieren vermögen und die sie in Beziehung setzen zu zentralen historischen wie aktuellen Fragen der Ideengeschichte in der europäischen Philosophie, Politik, Geschichte oder Literatur. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf wissenschaftlichem Niveau.		
<b>Bemerkung:</b> Zu belegen ist eine Übung in Verbindung mit einer Vorlesung (beide Veranstaltungen müssen demselben Lehrstuhl/ derselben Professur zugeordnet sein).  Die Modulprüfung findet im Rahmen der Übung statt.  Weitere Modulbeauftragte: Prof. Dr. Victor Ferretti (Span. Literatur), Prof. Dr. Silvia Tschopp (Europ. Kulturgesch.)		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digicampus.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1-2 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Übung Neuere und Neueste Geschichte</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Politische Reden im 20. Jahrhundert (Übung)</b> (Prüfungsform: Hausaufgabe, Prüfungsumfang: 5-8 Seiten; Prüfungsdauer: 2 Wochen) Über Politik wird gesprochen, in Ausschusssitzungen, Abgeordnetenbüros und Ministerräten – aber auch auf der Bühne. Die Kommunikation von Politik in der Öffentlichkeit ist mehr als eine Pflichtübung für neugewählte Kanzlerinnen. Politische Reden wie Martin Luther Kings „I have a dream“ haben eindeutig Geschichte gemacht. Und dennoch ist die Frage, wo Ursache und Wirkung liegen. Wir wollen uns in der Übung mit bekannten und weniger bekannten

politischen Reden des 20. Jahrhunderts auseinandersetzen, ihre Entstehung und historische Funktion, ihre rhetorische Gestaltung und Wirkungsgeschichte analysieren.

### Modulteil: Vorlesung Neuere und Neueste Geschichte

**Sprache:** Deutsch

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

##### **"Praxisfeld Gedenkstättenarbeit" in der KZ-Gedenkstätte Dachau (Übung)**

(Prüfungsform: Hausaufgabe, Prüfungsumfang: 5-8 Seiten; Prüfungsdauer: 2 Wochen) Die Gedenkstättenarbeit und mit ihr der Umgang mit dem Erbe von Nationalsozialismus und Holocaust stehen am Beginn des 21. Jahrhunderts vor grundlegenden neuen Herausforderungen. Das „Ende der Zeitgenossenschaft“, das Sterben der Überlebenden, macht es nötig, über neue Formen der Erinnerung nachzudenken. Welche Bedeutung soll beispielsweise die Erinnerung an die nationalsozialistischen Massenverbrechen heute noch spielen? Welche zeitgemäßen Formen der Erinnerung sind notwendig, um Besucher mit diesem historischen Erbe erfolgreich zu konfrontieren? In Zusammenarbeit mit der KZ-Gedenkstätte Dachau soll im Rahmen dieser „vor Ort“ abgehaltenen Übung ein grundlegender Einblick in die Theorie und Praxis heutiger Gedenkstättenarbeit vermittelt werden. Der Termin wird noch bekannt gegeben. Er findet auf jeden Fall nach Ende der Vorlesungszeit, voraussichtlich Ende Februar/Anfang März statt. Der erfolgreiche Besuch  
... (weiter siehe Digicampus)

##### **Cookies und Cola – Burger und Bier: Kulturhistorische Aspekte zu Essen und Identität im transatlantischen Raum (Übung)**

(Prüfungsform: Hausaufgabe, Prüfungsumfang: 5-8 Seiten; Prüfungsdauer: 2 Wochen) Essverhalten, Essgewohnheiten und damit verbundene Rituale wie Tischsitten etc. korrelieren – diesseits und jenseits des Atlantiks - mit gesellschaftlichen Veränderungsprozessen. Als Beispiele seien hier nur der Siegeszug des Fast Food, Ernährungstrends wie clean eating oder die vegane Küche genannt. Diskussionen um das „richtige“ Essen, die Herkunft der Nahrungsmittel und damit verbundene gesellschaftliche Implikationen werden in sozialen und populären Medien hitzig geführt. Der Zusammenhang von Essen und Heimat, die Konstruktion von kultureller Identität über die Küche, veränderte Geschmackspräferenzen, Lifestyle und Trends, regional vs. global sind nur einige Stichworte. Im Seminar sollen mittels verschiedener theoretischer Konzepte und anhand von Beispielen Fragen nach kulturhistorischen Kontexten und Kulturtransferprozessen analysiert und gedeutet werden.  
... (weiter siehe Digicampus)

##### **Einführung in die Geschichte der Gefühle (Übung)**

(Prüfungsform: Hausaufgabe, Prüfungsumfang: 5-8 Seiten; Prüfungsdauer: 2 Wochen) In den 2000er Jahren begann sich eine neue historische Subdisziplin zu etablieren: eine Geschichte der Gefühle. Diese widmet sich der Erforschung von Gefühlsordnungen der Vergangenheit. Den Ausgangspunkt bildet die Erkenntnis, dass Gefühle keine überzeitlichen Ausdrucksformen menschlichen Handelns darstellen, sondern zutiefst kulturell geformt sind. Selbst so intensive Gefühle wie Liebe oder Hass sind sozial erlernt und unterliegen damit einer historischen Variabilität, die je nach zeitlichem Kontext unterschiedlich ausfallen kann. Die Übung versteht sich als Einleitung in die Geschichte der Gefühle, die in der Regel interdisziplinär operiert. Besondere Aufmerksamkeit widmet die Übungen Gefühlen, die sich politisieren ließen oder lassen wie etwa Vaterlandsliebe oder Hass auf den Feind. In diesem Sinne können Gefühle im hohen Maße identitätsstiftend bzw. sozial exklusiv sein.  
... (weiter siehe Digicampus)

##### **Einführung in die Geschlechtergeschichte (Übung)**

(Prüfungsform: Hausaufgabe, Prüfungsumfang: 5-8 Seiten; Prüfungsdauer: 2 Wochen) Geschlecht gehört zu den prägenden Faktoren der Geschichte. Dem Historiker, der Historikerin öffnet das Nachdenken über die Bedeutung von Geschlechterkonstruktionen, Geschlechterordnungen und Geschlechterbeziehungen interessante Perspektiven auf die Politik-, die Sozial-, die Wirtschafts- und Kulturgeschichte einer Epoche. Anhand von Forschungsarbeiten aus der Neuere und Neuesten Geschichte wird die Übung die geschlechtergeschichtliche Perspektivierung erschließen. Daneben werden zentrale theoretische Texte der Geschlechtergeschichte gelesen und kritisch diskutiert.

##### **Neuere und Neueste Geschichte studieren – eine Einführung (Vorlesung)**

(Prüfungsform: Beteiligungsnachweis) Die Vorlesung gibt einen Überblick über zentrale Themen und Forschungsfelder des 19. und 20. Jahrhunderts. Damit geht es um Demokratie und Diktatur, um Gewalt, Krieg und Modernität, um die Rolle von Frauen und Männern, politische Kulturen, das Verhältnis von Globalisierung und Nationalstaatlichkeit, Migration, Öffentlichkeit und sozialer Ungleichheit. Die Vorlesung will insbesondere auch einen Einblick in methodische und theoretische Zugänge vermitteln und über die Entwicklung der Geschichtswissenschaft informieren. Die Vorlesung eignet sich für Studienanfänger ebenso wie für diejenigen, die sich auf das Staatsexamen vorbereiten.

#### **Politische Reden im 20. Jahrhundert (Übung)**

(Prüfungsform: Hausaufgabe, Prüfungsumfang: 5-8 Seiten; Prüfungsdauer: 2 Wochen) Über Politik wird gesprochen, in Ausschusssitzungen, Abgeordnetenbüros und Ministerräten – aber auch auf der Bühne. Die Kommunikation von Politik in der Öffentlichkeit ist mehr als eine Pflichtübung für neugewählte Kanzlerinnen. Politische Reden wie Martin Luther Kings „I have a dream“ haben eindeutig Geschichte gemacht. Und dennoch ist die Frage, wo Ursache und Wirkung liegen. Wir wollen uns in der Übung mit bekannten und weniger bekannten politischen Reden des 20. Jahrhunderts auseinandersetzen, ihre Entstehung und historische Funktion, ihre rhetorische Gestaltung und Wirkungsgeschichte analysieren.

#### **Visual History - Bilder, die Geschichte machten (Übung)**

(Prüfungsform: Hausaufgabe, Prüfungsumfang: 5-8 Seiten; Prüfungsdauer: 2 Wochen) Dass Bilder und Photographien nicht nur als Quellen dienen, sondern selbst Geschichte schreiben, ja zu Ikonen einer historischen Epoche oder eines bestimmten historischen Ereignisses werden können, beschäftigt in den letzten Jahren zunehmend auch die Geschichtswissenschaft. Die Auseinandersetzung mit solchen Bildwerken wird auch als Visual History bezeichnet. Im Rahmen der Übung sollen die theoretischen Grundlagen der Visual History gemeinsam erarbeitet sowie an konkreten Beispielen aus dem 20. Jahrhundert herausgearbeitet und vorgestellt werden.

#### **„Rettet die Erde vor den Ökonomen?“ – Zur Verflechtungsgeschichte von Ökologie und Ökonomie (Vorlesung)**

(Prüfungsform: Beteiligungsnachweis) 1992 schlug Lawrence Summers, Chefökonom der Weltbank, internationale Wogen mit dem Vorschlag, schmutzige Industrien vorrangig in Afrika anzusiedeln, sei doch der Kontinent im weltweiten Vergleich „unter-vermüllt.“ In danach hochkochenden internationalen Debatten verfestigten sich rasch die Positionen zwischen Anhängern einer ökonomischen und ökologischen Interpretation der Aussage des Weltbankchefs. Mit der reißerischen Überschrift „Rette die Erde vor den Ökonomen!“ brachte der Financial Times Journalist Michael Prowse die Sichtweise der Umweltschützer auf den Punkt. Das Verhältnis von Ökonomie und Ökologie ist seit Beginn der modernen Industriegesellschaft eng verflochten. Meist hat in ihrer Darstellung jedoch die „natürliche Umwelt“ lediglich drei Grundfunktionen für „die Wirtschaft“: Sie liefert Ressourcen, sie nimmt die Emissionen wirtschaftlicher Aktivitäten auf und sie dient der Erhaltung menschlichen Lebens im physischen wie psychischen Sinn

... (weiter siehe Digicampus)

#### **„Auslaufmodelle der Demokratie? Parteien in der Bundesrepublik nach 1945 (Übung)**

(Prüfungsform: Hausaufgabe, Prüfungsumfang: 5-8 Seiten; Prüfungsdauer: 2 Wochen) Der bekannte Politikwissenschaftler Wolfgang Merkel urteilte bereits vor zehn Jahren: „Die Hochzeit der politischen Parteien ist mit dem 20. Jahrhundert zu Ende gegangen, und Ersatz ist für das 21. Jahrhundert nicht in Sicht.“ Die Analyse wirkt immer noch aktuell, fordern doch verschiedenste Formen des außerparlamentarischen Protestes und Aktivismus die klassischen Organe der repräsentativen Demokratie heraus – man denke nur an Klimaproteste auf der einen und „Querdenker“-Demonstrationen auf der anderen Seite. Aus einer historischen Perspektive zeigt sich jedoch, dass Parteien als maßgebliche politische Akteure immer wieder vor ähnlichen Herausforderungen standen, aber nach wie vor eine Monopolstellung im parlamentarischen System besitzen. Was sie taten, um diese zu halten, lässt sich aufgrund der günstigen Quellenlage gut nachvollziehen. In der Übung soll daher nicht nur der Diskurs über Parteien (und ihr

... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: Übung Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte / Europäische Regionalgeschichte**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**"Emotion" und "Atmosphäre" als Analysekategorien in der Geschichtswissenschaft (Übung)**

Prüfungsform: Hausaufgabe. Prüfungsdauer 2 Wochen. Prüfungsumfang: 5-8 Seiten. Bitte die jeweilige Prüfungsordnung beachten. Geschichtswissenschaft ist eine logische Wissenschaft, eine Wissenschaft, die sich mit Textsystemen beschäftigt. Jenseits des Textes, im Stummen Reich der Emotionen, herrscht die Empirie, die Erfahrungswissenschaft, die erst in den letzten Jahrzehnten eine Rolle in der Geschichtswissenschaft spielt. Den emotionengeschichtlichen Ansätzen und dem Begriff der Atmosphäre von Gernot Böhme widmet sich diese Übung. Ist es möglich Geschichte zu verstehen innerhalb der Aisthesis, der Sinneswahrnehmung, wie sie von Aristoteles in seiner Metaphysik gesetzt wurde? Mit den Definitionen und Ansätzen von Emotion und Atmosphäre, Rekonstruktion historischer Bauwerke, Reenactment-Projekten, experimenteller Archäologie, historischen Altstädten setzt sich diese Veranstaltung kritisch auseinander.  
... (weiter siehe Digicampus)

**Händler, Waren Märkte: Handels- und Verflechtungsgeschichte zwischen dem Heiligen Römischen Reich und dem Mittelmeerraum in der Frühen Neuzeit (Übung)**

Prüfungsform: Hausaufgabe. Prüfungsdauer 2 Wochen. Prüfungsumfang: 5-8 Seiten. Bitte die jeweilige Prüfungsordnung beachten.

**Theorien und Methoden: Einführung in Theorie und Methodik der Geisteswissenschaften (Übung)**

Prüfungsform: Hausaufgabe. Prüfungsdauer 2 Wochen. Prüfungsumfang: 5-8 Seiten. Bitte die jeweilige Prüfungsordnung beachten. In der Veranstaltung werden Grundlagentexte der Kulturwissenschaften gelesen und analysiert. Die gängigen wissenschaftstheoretischen Ansätze der Kulturwissenschaften und Geisteswissenschaften werden dabei erarbeitet und zwischen den Polen Realismus und Konstruktivismus eingeordnet. Ziel ist ein grundlegendes strukturelles Verständnis von Theorien und Methoden zu erlangen, um sie nach ihrem heuristischen Wert und nach ihrer Anwendbarkeit kritisch hinterfragen zu können.

**Modulteil: Vorlesung Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte / Europäische Regionalgeschichte**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Bayern im 19. Jahrhundert (Vorlesung)**

Die Vorlesung bietet einen Überblick über die Geschichte des Königreichs Bayern im „langen 19. Jahrhundert“ von dessen Errichtung im Jahr 1806 bis zu dessen Ende in der Novemberrevolution von 1918. In ereignisgeschichtlichen Längsschnitten und strukturgeschichtlichen Querschnitten sollen die Bereiche von Politik und Staatssystem, Wirtschaft und Gesellschaft, Kunst und Kultur näher betrachtet werden.

**Was war der Staatssozialismus? Einführung in die Geschichte der DDR und Ostmitteleuropas (Vorlesung)**

**Modulteil: Übung Alte Geschichte**

**Sprache:** Deutsch

**Modulteil: Vorlesung Alte Geschichte**

**Sprache:** Deutsch

**Modulteil: Übung Spanische Literaturwissenschaft**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Große Werke der lateinamerikanischen Literatur (Übung)**

Die Übung ist an die gleichnamige Vorlesung gekoppelt und soll den Transfer der Vorlesungsinhalte kreativ wie intermedial befördern.

**Modulteil: Vorlesung Spanische Literaturwissenschaft**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Große Werke der lateinamerikanischen Literatur (Vorlesung)**

Anhand von exemplarischen Lektüren großer Romane des 19. und 20. Jahrhunderts bietet diese Vorlesung eine primärtextbasierte Orientierung durch die lateinamerikanische Narrativik, die sowohl der Vielfalt als auch Komplexität dieser transatlantischen Weltliteratur gerecht wird. Indem die Studierenden am Beispiel repräsentativer Werke der lateinamerikanischen Literatur deren textuelle wie literarhistorische Bedeutsamkeit durcharbeiten, sind sie in der Lage, Besonderheiten transatlantischer Poiesis zu erfassen, um diese dann auch mit anderen Regional- wie Weltliteraturen kritisch in Beziehung setzen zu können. An die Vorlesung sind auch eine Übung sowie ein Lektüre-Tutorium gekoppelt, die den persönlichen Transfer resp. das gemeinsame Lesen exemplarischer Originaltextpassagen fördern.

#### Modulteil: Übung Geschichte der Frühen Neuzeit

**Sprache:** Deutsch

##### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

#### **Bikontessionalität in der Reichsstadt Kaufbeuren (Hilfswissenschaften) Übung (MA) (Übung)**

Prüfungsform: Portfolio (5-8 Seiten/2 Wochen) Zwei Konfessionen in einer Stadt – tolerantes Zugeständnis oder schwere Belastung des Zusammenlebens der Stadtbevölkerung? Im Gefolge der frühen Reformation entwickelte sich in vielen Städten ein variantenreiches religiöses Verstehen mit vielerlei Praktiken; nach dem Religionsfrieden von 1555 konnten sich jedoch nur wenige Reichsstädte als offiziell bikontessionelle, in ihrem Status rechtlich abgesicherte Kommunen halten. Ein friedliches Zusammenleben zwischen den Anhängern der katholischen und der evangelischen Konfession war damit nicht garantiert, ganz im Gegenteil: Immer wieder brachen heftige Konflikte auf, entweder aufgrund innerer Verwerfungen oder durch äußere Einflüsse (z.B. die päpstliche Kalenderreform) in die Stadt hineingetragen. Nicht selten stand der städtische Frieden auf dem Spiel. – Die Übung geht anhand der archivalischen Überlieferung der bikontessionellen Reichsstadt Kaufbeuren den Konfliktlinien und Kooperationen zwisc  
... (weiter siehe Digicampus)

#### Modulteil: Vorlesung Geschichte der Frühen Neuzeit

**Sprache:** Deutsch

##### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

#### **Geschichte der europäischen Mächtebeziehungen in der Frühen Neuzeit (Vorlesung)**

Prüfungsform: Im Rahmen der Modulgesamtprüfung; nur im BA-Wahlbereich: mündliche Prüfung (15 Minuten)  
Die letzten Jahre haben erschreckend deutlich gezeigt, dass Staatenbeziehungen auch heute in hohem Maße von Rechtlosigkeit und Gewalt gekennzeichnet sind. Dabei spielen noch immer Leitvorstellungen und Strukturen eine Rolle, die sich im Laufe der Frühneuzeit herausgebildet haben. Vor diesem Hintergrund bietet die Vorlesung gibt einen Überblick über die Geschichte der Beziehungen der europäischen Mächte von den Anfängen des europäischen Mächtesystems im Italien der Renaissance bis zu den Koalitionskriegen gegen das revolutionäre Frankreich. Neben der Darstellung der wichtigsten Ereignisse werden Strukturmerkmale der frühneuzeitlichen Mächtebeziehungen herausgearbeitet und etwa das Verhältnis von Staatsbildung, dynastischer Politik und Kriegführung beleuchtet. Kulturgeschichtlichen Fragestellungen – etwa nach der Bedeutung spezifischer Wahrnehmungs- und Deutungsmuster, nach der Bedeutung  
... (weiter siehe Digicampus)

#### Modulteil: Übung Europäische Kulturgeschichte

**Sprache:** Deutsch

##### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

#### **Politikwissenschaftliche Theorien „Konkurrierende Politikverständnisse: Freiheit“ (Hauptseminar)**

Dem politischen Denken in der tagespolitischen Praxis wie auch ihrer theoretischen Reflexion liegt stets ein bestimmtes Politikverständnis zugrunde. Dabei kommt es zu konflikthaften Deutungen derselben Grundbegriffe wie Freiheit, Gleichheit, Staat, Souveränität oder „Mensch“ bzw. Bürger. Das hat damit zu tun, dass konkurrierende Politikverständnisse dieselben Begriffe unterschiedlich deuten. Das soll hier am Grundbegriff der Freiheit diskutiert werden, und zwar in der Auseinandersetzung zwischen liberalem und republikanischen Freiheitsverständnis. Welche Akteure sind jeweils gemeint, welche Ziele mit der Freiheit vereinbar, welche

Institutionen werden legitimiert oder delegitimiert, wenn von Freiheit die Rede ist? Nach der Vorbereitungssitzung (Dienstag 17.10. 2023, 15:45-17:15) folgt die Kompaktsitzung (8.-10. Dezember 2023, Fr 14:00 bis Sonntag 14:00) sowie Sitzungen zur Vorstellung und Diskussion der Hausarbeitsthemen (Dienstag 16. Januar und 23. Januar, jeweils 15:45-17:15). Ziel i  
... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: Vorlesung Europäische Kulturgeschichte**

**Sprache:** Deutsch

**Prüfung**

**Modulgesamtprüfung IES-0076**

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.  
Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Klausur, Hausaufgabe, Mündliche Prüfung, benotet

<b>Modul IES-0036: Europäische Ethnologie : Übung</b> <i>European Ethnology: Course</i>		6 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe18) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Günther Kronenbitter		
<b>Inhalte:</b> Wissenschaftliche Auseinandersetzung mit Texten, Objekten und Forschungen im Bereich Europäische Ethnologie		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Durch die intensive Auseinandersetzung mit Quellen und Forschungsstand zu exemplarischen Fällen verfügen die Studierenden über die Fähigkeit zur problemorientierten, systematischen, theoretisch reflektierten und methodisch angeleiteten Analyse und Interpretation kultureller Phänomene in ethnologischer, kulturanalytischer und kulturvergleichender Perspektive. Bei der Behandlung der Beispielfälle erproben sie bereits erworbene Methodenkompetenzen und hinterfragen zugleich die Reichweite theoretischer Modelle wie methodischer Ansätze. In kritischer Auseinandersetzung mit widerstreitenden gesellschaftlichen Interessen und Deutungsmustern erarbeiten die Studierenden eigene Forschungspositionen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau ihre Ergebnisse unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren die Bedeutung spezifischer gesellschaftlicher Praktiken sowie sozialer Handlungs- und Ordnungssysteme auf das Zusammenleben und den Alltag der Menschen in europäischen Gesellschaften der Vergangenheit und Gegenwart.		
<b>Bemerkung:</b> Zur Auswahl steht einer der folgenden Moduleile.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Moduleile</b>
<b>Moduleil: Übung Europäische Ethnologie</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>HS (M.A.) Lektürekurs: Brauch, Fest oder Event? Kulturwissenschaftliche Texte zur Ritual- und Brauchforschung</b> (Hauptseminar) Bräuche und Rituale gehören zur anthropologischen Grundausstattung der Menschheit. Sie begleiten den Jahresverlauf, strukturieren das Leben, stellen Verbindungen zur sozialen Umwelt her und zeigen Machtverhältnisse an. In diesem lektürebasieren Kurs werden einerseits grundlegende Texte zu Brauch-, Ritual- und Festtheorien diskutiert, andererseits sollen aber auch spezifische Formen wie etwa öffentlich praktizierte Bräuche, private Feste und (Übergangs-) Rituale betrachtet werden. Dabei werden sowohl kulturhistorische Entwicklungen als auch aktuelle Ausprägungen in den Blick genommen. Damit verbunden sind folgende Fragen: Werden Bräuche verstärkt zu Events? Kann man mit Blick auf die wirtschaftliche Dimension auch vom Ritualgeschäft sprechen? Wie beeinflusste die Covid-Pandemie und die damit einhergehenden Kontaktbeschränkungen vergemeinschaftende Praktiken? Diese und weitere Fragen werden auf Grundlage von ausgewählten Texten diskutiert.



... (weiter siehe Digicampus)

**HS (M.A.) Lektürekurs: Denkmalschutz und -pflege** (Hauptseminar)

“We must safeguard the cultural heritage in Ukraine, as a testimony of the past but also as a catalyst for peace and cohesion for the future, which the international community has a duty to protect and preserve.” Mit dieser Aussage macht die UNESCO-Generaldirektorin Audrey Azoulay im Februar 2022 auf die Bedeutung hin, die dem Schutz kulturellen Erbes während militärischer Konflikte zukommt. Ein Schutz, der keineswegs selbstverständlich ist. Im Kurs werden wir uns mit entsprechenden Grundlagentexten befassen. Im Zentrum stehen wird die Genese und Transformation des Denkmalbegriffs. Was wird zu einer bestimmten Zeit für erhaltenswert erachtet? Wie soll jeweils mit dem Objekt umgegangen werden, was bedeuten „Schutz“ und „Pflege“ also konkret?

**HS (M.A.): Ethnologie des Sammelns - ein Lektürekurs** (Hauptseminar)

Sammeln gilt als eine bedeutende Kulturtechnik des Menschen. Von der Nahrungssuche der steinzeitlichen „Jäger und Sammler“ über die Wunderkammern der Frühen Neuzeit bis hin zur gegenwärtigen Anhäufung von Fotos auf unseren Smartphones – Sammeln erscheint als eine anthropologische Grunddimension des Lebens, ist jedoch zutiefst kulturell geformt. Immer geht es beim Sammeln um eine Aneignung der Welt, gleich ob es von psychologischen, kognitiven, ökonomischen oder ästhetischen Beweggründen angetrieben ist. Die Übung führt in die Ethnologie des Sammelns ein, fragt nach den dessen leitenden Motiven, Ordnungsprinzipien bzw. Klassifizierungen und interessiert sich insbesondere für das museale Sammeln, das seit dem 19. Jahrhundert zu einer nationalen Aufgabe avanciert ist.

**Prüfung**

**Modulgesamtprüfung IES-0036 alte PO**

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Klausur, Hausaufgabe, mündliche Prüfung, unbenotet

**Beschreibung:**

Alte PO!

**Prüfung**

**Modulgesamtprüfung IES-0036 neue PO**

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Klausur, Hausaufgabe, Mündliche Prüfung, benotet

**Beschreibung:**

Neue PO: benotet!

- Portfolio: siehe Veranstaltungsankündigung im Digicampus
- Klausur: 60-90 Minuten
- Hausaufgabe: 4-8 Seiten (Text mit Anm.)
- Mündliche Prüfung: 20-30 Minuten

<b>Modul IES-0034: Europäische Ethnologie : Hauptseminar I</b> <i>European Ethnology: Core Seminar I</i>		8 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe18) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Günther Kronenbitter		
<b>Inhalte:</b> Exemplarische Fallstudien in ausgewählten Themenbereichen der Europäische Ethnologie Modulelemente: Hauptseminar		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden verfügen über die Kenntnis ethnologischer bzw. kulturanalytischer und -vergleichender Theorien und Methoden sowie die Fähigkeit zu deren reflektierter Anwendung auf exemplarische Fälle. Dabei erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Sie verfügen über ein kritisch reflektiertes Verständnis eines umfassenden kulturellen Problemzusammenhangs, den sie in intensiver Auseinandersetzung mit Quellen und Forschungsstand an exemplarischen Fällen vertiefen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren die Bedeutung spezifischer gesellschaftlicher Praktiken sowie sozialer Handlungs- und Ordnungssysteme auf das Zusammenleben und den Alltag der Menschen in europäischen Gesellschaften der Vergangenheit und Gegenwart.		
<b>Bemerkung:</b> Zur Auswahl steht einer der folgenden Modulteile.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Hauptseminar Europäische Ethnologie</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>HS (M.A.): Musik im Museum. Aktuelle Vermittlungsstrategien und -konzepte</b> (Hauptseminar) Im ‚klassischen‘ Sinne bezieht sich Musik im Museum primär auf Gedenkstätten für Komponist:innen sowie auf Schausammlungen historischer Instrumente. Während in Gedenkstätten früher mittels eingerichteter Wohn-, Arbeits- und Sterberäume das auratisch aufgeladene Lebensumfeld eines ‚Genies‘ erfahren werden konnte, präsentierten Schausammlungen häufig die historische Entwicklung von Instrumenten mittels einer chronologischen Anordnung. Dies hat sich in den letzten Jahrzehnten gewandelt. Analog zu den übergreifenden Trends im Museumsbereich haben interaktive Multimedia-Angebote, Polysensualität und eine professionelle ästhetische Inszenierung Einzug gehalten. Gemeinsam werden wir diese Entwicklungen anhand von Beispielen analysieren und diskutieren. Hierbei sind auch Ortstermine in Augsburger Museen geplant. <b>HS (M.A.): Stigmatisierte Orte?! Der erinnerungskulturelle Umgang mit der NS-Vergangenheit in Dachau, Nürnberg und dem Obersalzberg/Berchtesgaden</b> (Hauptseminar) Orte wie Dachau, Nürnberg oder der Obersalzberg bei Berchtesgaden spielten während der NS-Zeit in unterschiedlicher Hinsicht eine zentrale Rolle. So wurde in Dachau bereits im März 1933 das erste		

deutsche Konzentrationslager eingerichtet, Nürnberg - die Stadt der Reichsparteitage – wurde zur Bühne nationalsozialistischer Selbstinszenierung und der Obersalzberg bei Berchtesgaden avancierte mit dem „Berghof“ zu Adolf Hitlers weithin bekannten Refugium der Macht in den bayerischen Alpen. Im Rahmen des gemeinsam von den Fächern Europäische Ethnologie/Volkskunde und Neuere und Neueste Geschichte veranstalteten, interdisziplinären Master-Hauptseminars soll der zentralen Frage nachgegangen werden, wie sich diese – durch ihre besondere Funktion im Kontext des Nationalsozialismus letztlich auch stigmatisierten Orte – nach 1945 ihrer belasteten Vergangenheit stellten bzw. aus erinnerungskultureller Perspektive auseinandergesetzt haben. ... (weiter siehe Digicampus)

**Urban Cultural Narratives: Ethnographic and Archaeological Approaches** (Hauptseminar)

Using the city of Augsburg as an example, this M.A. seminar covers a variety of cultural historic topics such as the role of narratives in the understanding of cities and urban spaces as well as the ways in which different urban narratives can coexist or clash. With the ethnographic and the archaeological approach, we investigate urban culture from two sides using eyewitness reports and material culture as starting points – to discover how different communities and artefacts are transformed into urban culture(s) by different narratives. To explore and understand the city of Augsburg, its diverse cultural narratives as well as historical processes of change, we will also hold seminar sessions at different locations in the city of Augsburg – from museums to other cultural institutions. The course works with an experimental approach and various interdisciplinary methods.

**Prüfung**

**Modulgesamtprüfung IES-0034**

Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich., benotet

**Beschreibung:**

Seminararbeit: 15-25 Seiten (Text mit Anm.)

Bearbeitungszeit von vier Wochen bis zu drei Monaten, vgl. PO MA InterEur, § 8 (2)

<b>Modul IES-0060: Europäische Ethnologie : Hauptseminar II</b> <i>European Ethnology: Core Seminar II</i>		8 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe18) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Günther Kronenbitter		
<b>Inhalte:</b> Exemplarische Fallstudien in ausgewählten Themenbereichen der Europäische Ethnologie Modulelemente: Hauptseminar		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden verfügen über die Kenntnis ethnologischer bzw. kulturanalytischer und -vergleichender Theorien und Methoden sowie die Fähigkeit zu deren reflektierter Anwendung auf exemplarische Fälle. Dabei erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Sie verfügen über ein kritisch reflektiertes Verständnis eines umfassenden kulturellen Problemzusammenhangs, den sie in intensiver Auseinandersetzung mit Quellen und Forschungsstand an exemplarischen Fällen vertiefen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren die Bedeutung spezifischer gesellschaftlicher Praktiken sowie sozialer Handlungs- und Ordnungssysteme auf das Zusammenleben und den Alltag der Menschen in europäischen Gesellschaften der Vergangenheit und Gegenwart.		
<b>Bemerkung:</b> Zur Auswahl steht einer der folgenden Moduleile.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Moduleile</b>		
<b>Modulteil: Hauptseminar Europäische Ethnologie</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>HS (M.A.): Musik im Museum. Aktuelle Vermittlungsstrategien und -konzepte</b> (Hauptseminar) Im ‚klassischen‘ Sinne bezieht sich Musik im Museum primär auf Gedenkstätten für Komponist:innen sowie auf Schausammlungen historischer Instrumente. Während in Gedenkstätten früher mittels eingerichteter Wohn-, Arbeits- und Sterberäume das auratisch aufgeladene Lebensumfeld eines ‚Genies‘ erfahren werden konnte, präsentierten Schausammlungen häufig die historische Entwicklung von Instrumenten mittels einer chronologischen Anordnung. Dies hat sich in den letzten Jahrzehnten gewandelt. Analog zu den übergreifenden Trends im Museumsbereich haben interaktive Multimedia-Angebote, Polysensualität und eine professionelle ästhetische Inszenierung Einzug gehalten. Gemeinsam werden wir diese Entwicklungen anhand von Beispielen analysieren und diskutieren. Hierbei sind auch Ortstermine in Augsburger Museen geplant. <b>HS (M.A.): Stigmatisierte Orte?! Der erinnerungskulturelle Umgang mit der NS-Vergangenheit in Dachau, Nürnberg und dem Obersalzberg/Berchtesgaden</b> (Hauptseminar) Orte wie Dachau, Nürnberg oder der Obersalzberg bei Berchtesgaden spielten während der NS-Zeit in unterschiedlicher Hinsicht eine zentrale Rolle. So wurde in Dachau bereits im März 1933 das erste		

deutsche Konzentrationslager eingerichtet, Nürnberg - die Stadt der Reichsparteitage – wurde zur Bühne nationalsozialistischer Selbstinszenierung und der Obersalzberg bei Berchtesgaden avancierte mit dem „Berghof“ zu Adolf Hitlers weithin bekannten Refugium der Macht in den bayerischen Alpen. Im Rahmen des gemeinsam von den Fächern Europäische Ethnologie/Volkskunde und Neuere und Neueste Geschichte veranstalteten, interdisziplinären Master-Hauptseminars soll der zentralen Frage nachgegangen werden, wie sich diese – durch ihre besondere Funktion im Kontext des Nationalsozialismus letztlich auch stigmatisierten Orte – nach 1945 ihrer belasteten Vergangenheit stellten bzw. aus erinnerungskultureller Perspektive auseinandergesetzt haben.  
... (weiter siehe Digicampus)

**Urban Cultural Narratives: Ethnographic and Archaeological Approaches** (Hauptseminar)

Using the city of Augsburg as an example, this M.A. seminar covers a variety of cultural historic topics such as the role of narratives in the understanding of cities and urban spaces as well as the ways in which different urban narratives can coexist or clash. With the ethnographic and the archaeological approach, we investigate urban culture from two sides using eyewitness reports and material culture as starting points – to discover how different communities and artefacts are transformed into urban culture(s) by different narratives. To explore and understand the city of Augsburg, its diverse cultural narratives as well as historical processes of change, we will also hold seminar sessions at different locations in the city of Augsburg – from museums to other cultural institutions. The course works with an experimental approach and various interdisciplinary methods.

**Prüfung**

**Modulgesamtprüfung IES-0060**

Hausarbeit/Seminararbeit, benotet

**Beschreibung:**

Seminararbeit: 15-25 Seiten (Text mit Anm.)

Bearbeitungszeit von vier Wochen bis zu drei Monaten, vgl. PO MA InterEur, § 8 (2)

<b>Modul IES-0077: Europäische Ethnologie: Übung und Vorlesung</b> <i>European Ethnology: Course and Lecture</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Günther Kronenbitter		
<b>Inhalte:</b> Exemplarische Fallstudien der Europäischen Ethnologie. Forschungsorientierte und kritische Analyse exemplarischer Einzelfälle aus dem gesamten Gegenstandsbereich der Europäischen Ethnologie. Dazu können neben material- und quellenbasierten Untersuchungen auch wissenschaftshistorische und theoretisch-methodische Fälle gehören.		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden verfügen über die Kenntnis ethnologischer bzw. kulturanalytischer und -vergleichender Theorien und Methoden sowie die Fähigkeit zu deren reflektierter Anwendung auf exemplarische Fälle. Dabei erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Sie verfügen über ein kritisch reflektiertes Verständnis eines umfassenden kulturellen Problemzusammenhangs, den sie in intensiver Auseinandersetzung mit Quellen und Forschungsstand an exemplarischen Fällen vertiefen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren die Bedeutung spezifischer gesellschaftlicher Praktiken sowie sozialer Handlungs- und Ordnungssysteme auf das Zusammenleben und den Alltag der Menschen in europäischen Gesellschaften der Vergangenheit und Gegenwart.		
<b>Bemerkung:</b> Zu belegen ist eine Übung in Verbindung mit einer Vorlesung.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1-2 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Übung Europäische Ethnologie</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>HS (M.A.) Lektürekurs: Brauch, Fest oder Event? Kulturwissenschaftliche Texte zur Ritual- und Brauchforschung</b> (Hauptseminar) Bräuche und Rituale gehören zur anthropologischen Grundausstattung der Menschheit. Sie begleiten den Jahresverlauf, strukturieren das Leben, stellen Verbindungen zur sozialen Umwelt her und zeigen Machtverhältnisse an. In diesem lektürebasieren Kurs werden einerseits grundlegende Texte zu Brauch-, Ritual- und Festtheorien diskutiert, andererseits sollen aber auch spezifische Formen wie etwa öffentlich praktizierte Bräuche, private Feste und (Übergangs-) Rituale betrachtet werden. Dabei werden sowohl kulturhistorische Entwicklungen als auch aktuelle Ausprägungen in den Blick genommen. Damit verbunden sind folgende Fragen: Werden Bräuche verstärkt zu Events? Kann man mit Blick auf die wirtschaftliche Dimension auch vom Ritualgeschäft sprechen? Wie beeinflusste die Covid-Pandemie und die damit einhergehenden Kontaktbeschränkungen vergemeinschaftende Praktiken? Diese und weitere Fragen werden auf Grundlage von ausgewählten Texten diskutiert.

... (weiter siehe Digicampus)

**HS (M.A.) Lektürekurs: Denkmalschutz und -pflege** (Hauptseminar)

“We must safeguard the cultural heritage in Ukraine, as a testimony of the past but also as a catalyst for peace and cohesion for the future, which the international community has a duty to protect and preserve.” Mit dieser Aussage macht die UNESCO-Generaldirektorin Audrey Azoulay im Februar 2022 auf die Bedeutung hin, die dem Schutz kulturellen Erbes während militärischer Konflikte zukommt. Ein Schutz, der keineswegs selbstverständlich ist. Im Kurs werden wir uns mit entsprechenden Grundlagentexten befassen. Im Zentrum stehen wird die Genese und Transformation des Denkmalbegriffs. Was wird zu einer bestimmten Zeit für erhaltenswert erachtet? Wie soll jeweils mit dem Objekt umgegangen werden, was bedeuten „Schutz“ und „Pflege“ also konkret?

**HS (M.A.): Ethnologie des Sammelns - ein Lektürekurs** (Hauptseminar)

Sammeln gilt als eine bedeutende Kulturtechnik des Menschen. Von der Nahrungssuche der steinzeitlichen „Jäger und Sammler“ über die Wunderkammern der Frühen Neuzeit bis hin zur gegenwärtigen Anhäufung von Fotos auf unseren Smartphones – Sammeln erscheint als eine anthropologische Grunddimension des Lebens, ist jedoch zutiefst kulturell geformt. Immer geht es beim Sammeln um eine Aneignung der Welt, gleich ob es von psychologischen, kognitiven, ökonomischen oder ästhetischen Beweggründen angetrieben ist. Die Übung führt in die Ethnologie des Sammelns ein, fragt nach den dessen leitenden Motiven, Ordnungsprinzipien bzw. Klassifizierungen und interessiert sich insbesondere für das museale Sammeln, das seit dem 19. Jahrhundert zu einer nationalen Aufgabe avanciert ist.

**Ü (M.A.): Bräuche und Rituale erforschen und ausstellen** (Übung)

Wie werden Feste und Rituale praktiziert? Wer ist daran wie beteiligt? Welche Abläufe lassen sich erkennen? Diesen und weiteren Fragen gehen wir mithilfe von eigens durchgeführten Probestudien nach. Wie der Titel der Veranstaltung schon sagt, werden wir uns direkt ins Feld begeben und mithilfe des ethnografischen Methodeninstrumentariums Feste und/oder Rituale erforschen. Darüber hinaus diskutieren wir mögliche Ausstellungstechniken bzw. -formate anhand aktueller Projekte. Folglich ist auch ein Ausstellungsbesuch im Rahmen der Übung geplant.

**Modulteil: Vorlesung Europäische Ethnologie**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**BSV: Europäische Kulturgeschichte im Jahrhundert der Aufklärung** (Seminar)

Prüfungsform: Klausur (90 min.) Das Begleitseminar zur Vorlesung dient der historischen und theoretischen Vertiefung der in der Vorlesung behandelten Fragestellungen und kann deshalb nur von Studierenden besucht werden, die auch an der Vorlesung teilnehmen. Im Zentrum steht die gemeinsame Lektüre und Diskussion zentraler in der Vorlesung behandelte Texte. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, in Absprache mit den Teilnehmern Aspekte, welche in der Vorlesung nicht zur Sprache kommen können, zur Diskussion zu stellen.

**Europäische Kulturgeschichte im Jahrhundert der Aufklärung** (Vorlesung)

Das 18. Jahrhundert gilt allgemein als Jahrhundert der Aufklärung. In der jüngeren Forschung wird jedoch wieder vermehrt darüber diskutiert, was wir unter „Aufklärung“ eigentlich verstehen sollten und ob die älteren – v.a. ideen- und philosophiegeschichtlichen – Ansätze eigentlich vor dem Hintergrund kulturhistorischer Betrachtungsweisen noch Geltung beanspruchen können. Das 18. Jahrhundert war aber auch ein Jahrhundert der Revolutionen, das Jahrhundert der beginnenden Industrialisierung in Großbritannien und ein Jahrhundert der Kriege und Konflikte. Die Vorlesung wird einen Überblick sowohl über die Entwicklung der Forschung als auch über die Strukturen, Konjunkturen und Prozesse im 18. Jahrhundert geben. Sie greift dafür in die letzten Jahrzehnte des 17. Jahrhunderts zurück und in die ersten Jahrzehnte des 19. Jahrhunderts hinein, um das 18. Jahrhundert auf diese Weise zu verorten und die Frage nach Zäsuren und Kontinuitäten zu stellen.

... (weiter siehe Digicampus)

**Prüfung**

**Modulgesamtprüfung IES-0077**

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Klausur, Hausaufgabe, Mündliche Prüfung, benotet

<b>Modul IES-0033: Europäische Rechtsgeschichte: Übung</b> <i>European Legal History: Course</i>		6 ECTS/LP
Version 3.2.0 (seit SoSe19) Modulverantwortliche/r: Dr. Matthias Kober (Jura), Prof. Dr. Thomas Krüger (Mittelalterliche Geschichte), PD Dr. Regina Dauser (Geschichte der Frühen Neuzeit)		
<b>Inhalte:</b> Wissenschaftliche Auseinandersetzung mit ausgewählten Rechtsquellen und Forschungen im Bereich Europäische Rechtsgeschichte		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Durch die intensive Auseinandersetzung mit Quellen und Forschungsstand zu exemplarischen Fällen verfügen die Studierenden über ein problemorientiertes Verständnis von rechtlichen Strukturen und Prozessen in europäischen Gesellschaften bzw. im Kontext der europäischen Einigung. Bei der Erarbeitung der Beispielfälle erproben sie bereits erworbene Methodenkompetenzen und hinterfragen zugleich die Reichweite theoretischer Modelle wie methodischer Ansätze. Konfrontiert mit komplexen, nicht selten divergierenden bzw. Rechtstraditionen erarbeiten die Studierenden in kritischer Auseinandersetzung mit widerstreitenden Interessen und Deutungsmustern eigene Forschungspositionen, die sie in Beziehung setzen zu zentralen historischen wie aktuellen Rechtsfragen. Sie diskutieren ihre Ergebnisse unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes.		
<b>Bemerkung:</b> Zur Absolvierung des Moduls wird <b>einer</b> der angegebenen Modulteile gewählt.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Übung Europäische Rechtsgeschichte (Quellenexegese zum Römischen Recht)</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Modulteil: Übung Europäische Rechtsgeschichte (Historische Grundlagen der Europäischen Rechtsordnungen)</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Modulteil: Übung Mittelalterliche Geschichte</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>In vino veritas? oder: Das Weinmuseum zwischen Sachkultur und Trinkkultur (Übung)</b> Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios (Arbeitsumfang unter 2 Wochen) wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des laufenden Semesters. Vorausgesetzt werden eine aktive und kreative Teilnahme an allen Blockterminen sowie die Bereitschaft zur vorbereitenden Lektüre ausgewählter Texte. <b>Kanzlei- und Druckersprachen im 15. Jahrhundert. Vorbereitung einer Ausstellung im Staatsarchiv Augsburg (Übung)</b>



Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen (Arbeitsaufwand unter 2 Wochen) während des laufenden Semesters. In einer Projektarbeit fortgeschrittener Studierender werden Kompetenzen im Bereich der mediävistischen Diplomatik vertieft und in individuellen Leistungen dokumentiert. Diese beinhalten Exponatbeschreibungen einer interdisziplinären Ausstellung mit Urkunden und Inkunabeln, die zunächst im Staatsarchiv Augsburg präsentiert und anschließend für eine Veröffentlichung im Internet weiterentwickelt werden soll.

**Schwerpunktbildung in Mittelalterlicher Geschichte: Methoden - Motive - Zugänge (Ü/Mentorat-Mittelalter)**

(Übung)

Die Prüfungsleistung wird über individuell vereinbarte Hausaufgaben (Arbeitsaufwand unter 2 Wochen), die im laufenden Semester zu bearbeiten sind, erbracht. Das Mentorat ist ein Angebot für Studierende, die einen Studienschwerpunkt in der Mittelalterlichen Geschichte bilden oder vertiefen wollen. Dazu werden mit den Teilnehmenden individuelle Vereinbarungen zum Semesterprogramm getroffen. Je nach persönlicher Ausgangslage kann einer der drei folgenden Ansätze gewählt werden: I. Wege zum eigenen Thema II: Quellenerschließung und Quellenselektion III: Geschichte wahrnehmen und Geschichte schreiben. IV. Vorbereitung auf das schriftliche Staatsexamen (Lehrämter)

**Modulteil: Übung Geschichte der Frühen Neuzeit**

**Sprache:** Deutsch

**Prüfung**

**Modulgesamtprüfung IES-0033 alte PO**

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Hausaufgabe, unbenotet

**Beschreibung:**

Alte PO!

**Prüfung**

**Modulgesamtprüfung IES-0033 neue PO**

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Hausaufgabe, benotet

**Beschreibung:**

- Portfolio: siehe Veranstaltungsankündigung im Digicampus
- Klausur: 60-120 Minuten
- Hausaufgabe: 4-8 Seiten (Text mit Anm.)
- Mündliche Prüfung: 20-30 Minuten

<b>Modul IES-0031: Europäische Rechtsgeschichte: Hauptseminar I</b> <i>European Legal History: Core Seminar I</i>		8 ECTS/LP
Version 2.1.0 (seit WS17/18) Modulverantwortliche/r: Dr. Matthias Kober (Jura), Prof. Dr. Thomas Krüger (Mittelalterliche Geschichte), PD Dr. Regina Dauser (Geschichte der Frühen Neuzeit)		
<b>Inhalte:</b> Exemplarisches Studium in ausgewählten rechtshistorischen Themenbereichen		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden verfügen über vertiefte methodische Fähigkeiten und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur. In der vertieften Auseinandersetzung mit konkreten Beispielen der Entwicklungen des Rechts in Europa erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Die Studierenden erarbeiten in kritischer Auseinandersetzung mit widerstreitenden gesellschaftlichen Interessen und Deutungsmustern eigene Forschungspositionen, die sie in Beziehung setzen zu zentralen historischen wie aktuellen Fragen der Rechtsentwicklung in Europa. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf wissenschaftlichem Niveau. Die Studierenden reflektieren und problematisieren ihr Tun im Hinblick auf die handlungsleitenden Implikationen eines je spezifischen Rechtsverständnisses.		
<b>Bemerkung:</b> Zur Absolvierung des Moduls wird <b>einer</b> der angegebenen Modulteile gewählt.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Hauptseminar Rechts- oder Verfassungsgeschichte</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Modulteil: Hauptseminar Mittelalterliche Geschichte</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Akatholisches Frühmittelalter (6.-8. Jahrhundert).</b> (Hauptseminar) Das Hauptseminar bereitet auf die Modulprüfung in Form der Hausarbeit (20 Seiten) vor, die im laufenden Semester (Arbeitsumfang ca. 6 Wochen) erbracht wird. Zur Diskussion stehen Quellen, Überreste und Theorien über akatholische, nicht römisch akkulturierte Lebensformen und Strukturen im frühmittelalterlichen Europa.		
<b>Modulteil: Hauptseminar Geschichte der Frühen Neuzeit</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		

**Prüfung**

**Modulgesamtprüfung IES-0031**

Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich., benotet

**Beschreibung:**

Seminararbeit: 15-25 Seiten (Text mit Anm.)

Bearbeitungszeit von vier Wochen bis zu drei Monaten, vgl. PO MA InterEur, § 8 (2)

<b>Modul IES-0063: Europäische Rechtsgeschichte: Hauptseminar II</b> <i>European Legal History: Core Seminar II</i>		8 ECTS/LP
Version 2.1.0 (seit SoSe18) Modulverantwortliche/r: Dr. Matthias Kober (Jura), Prof. Dr. Thomas Krüger (Mittelalterliche Geschichte), PD Dr. Regina Dauser (Geschichte der Frühen Neuzeit)		
<b>Inhalte:</b> Exemplarisches Studium in ausgewählten rechtshistorischen Themenbereichen		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden verfügen über vertiefte methodische Fähigkeiten und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur. In der vertieften Auseinandersetzung mit konkreten Beispielen der Entwicklungen des Rechts in Europa erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Die Studierenden erarbeiten in kritischer Auseinandersetzung mit widerstreitenden gesellschaftlichen Interessen und Deutungsmustern eigene Forschungspositionen, die sie in Beziehung setzen zu zentralen historischen wie aktuellen Fragen der Rechtsentwicklung in Europa. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf wissenschaftlichem Niveau. Die Studierenden reflektieren und problematisieren ihr Tun im Hinblick auf die handlungsleitenden Implikationen eines je spezifischen Rechtsverständnisses.		
<b>Bemerkung:</b> Zur Absolvierung des Moduls wird <b>einer</b> der angegebenen Modulteile gewählt.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Hauptseminar Rechts- oder Verfassungsgeschichte</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Modulteil: Hauptseminar Mittelalterliche Geschichte</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Akatholisches Frühmittelalter (6.-8. Jahrhundert).</b> (Hauptseminar) Das Hauptseminar bereitet auf die Modulprüfung in Form der Hausarbeit (20 Seiten) vor, die im laufenden Semester (Arbeitsumfang ca. 6 Wochen) erbracht wird. Zur Diskussion stehen Quellen, Überreste und Theorien über akatholische, nicht römisch akkulturierte Lebensformen und Strukturen im frühmittelalterlichen Europa.		
<b>Modulteil: Hauptseminar Geschichte der Frühen Neuzeit</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		

**Prüfung**

**Modulgesamtprüfung IES-0063**

Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich., benotet

**Beschreibung:**

Seminararbeit: 15-25 Seiten (Text mit Anm.)

Bearbeitungszeit von vier Wochen bis zu drei Monaten, vgl. PO MA InterEur, § 8 (2)

<b>Modul IES-0078: Europäische Rechtsgeschichte: Übung und Vorlesung</b> <i>European Legal History: Course and Lecture</i>		8 ECTS/LP
Version 1.3.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Thomas Krüger (Mittelalterliche Geschichte), apl. Prof. Dr. Regina Dauser (Gesch. der Frühen Neuzeit), Dr. Matthias Kober (Jura)		
<b>Inhalte:</b> Vertiefte wissenschaftliche Analyse und methodische Auseinandersetzung mit Gegenstandsbereichen der Europäischen Rechtsgeschichte.		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden verfügen über vertiefte methodische Fähigkeiten und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur. In der vertieften Auseinandersetzung mit konkreten Beispielen der Entwicklungen des Rechts in Europa erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Die Studierenden erarbeiten in kritischer Auseinandersetzung mit widerstreitenden gesellschaftlichen Interessen und Deutungsmustern eigene Forschungspositionen, die sie in Beziehung setzen zu zentralen historischen wie aktuellen Fragen der Rechtsentwicklung in Europa. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf wissenschaftlichem Niveau. Die Studierenden reflektieren und problematisieren ihr Tun im Hinblick auf die handlungsleitenden Implikationen eines je spezifischen Rechtsverständnisses.		
<b>Bemerkung:</b> Zu belegen ist eine Übung in Verbindung mit einer Vorlesung (beide Veranstaltungen müssen demselben Lehrstuhl/ derselben Professur zugeordnet sein).  Die Modulprüfung findet im Rahmen der Übung statt.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1-2 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Moduleile</b>
<b>Modulteil: Übung Mittelalterliche Geschichte</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b>  <b>In vino veritas? oder: Das Weinmuseum zwischen Sachkultur und Trinkkultur (Übung)</b> Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios (Arbeitsumfang unter 2 Wochen) wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des laufenden Semesters. Vorausgesetzt werden eine aktive und kreative Teilnahme an allen Blockterminen sowie die Bereitschaft zur vorbereitenden Lektüre ausgewählter Texte.  <b>Kanzlei- und Druckersprachen im 15. Jahrhundert. Vorbereitung einer Ausstellung im Staatsarchiv Augsburg (Übung)</b> Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen (Arbeitsaufwand unter 2 Wochen) während des laufenden Semesters. In einer Projektarbeit fortgeschrittener Studierender werden

Kompetenzen im Bereich der mediävistischen Diplomatik vertieft und in individuellen Leistungen dokumentiert. Diese beinhalten Exponatbeschreibungen einer interdisziplinären Ausstellung mit Urkunden und Inkunabeln, die zunächst im Staatsarchiv Augsburg präsentiert und anschließend für eine Veröffentlichung im Internet weiterentwickelt werden soll.

**Schwerpunktbildung in Mittelalterlicher Geschichte: Methoden - Motive - Zugänge (Ü/Mentorat-Mittelalter)**  
(Übung)

Die Prüfungsleistung wird über individuell vereinbarte Hausaufgaben (Arbeitsaufwand unter 2 Wochen), die im laufenden Semester zu bearbeiten sind, erbracht. Das Mentorat ist ein Angebot für Studierende, die einen Studienschwerpunkt in der Mittelalterlichen Geschichte bilden oder vertiefen wollen. Dazu werden mit den Teilnehmenden individuelle Vereinbarungen zum Semesterprogramm getroffen. Je nach persönlicher Ausgangslage kann einer der drei folgenden Ansätze gewählt werden: I. Wege zum eigenen Thema II: Quellenerschließung und Quellenselektion III: Geschichte wahrnehmen und Geschichte schreiben. IV. Vorbereitung auf das schriftliche Staatsexamen (Lehrämter)

**Modulteil: Vorlesung Mittelalterliche Geschichte**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Der Wald im Mittelalter** (Vorlesung)

Die Vorlesung ist modulbegleitend zu besuchen.

**Modulteil: Übung Geschichte der Frühen Neuzeit**

**Sprache:** Deutsch

**Modulteil: Vorlesung Geschichte der Frühen Neuzeit**

**Sprache:** Deutsch

**Prüfung**

**Modulgesamtprüfung IES-0078**

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Klausur, Hausaufgabe, Mündliche Prüfung, benotet

**Beschreibung:**

- Portfolio: siehe Veranstaltungsankündigung im Digicampus
- Klausur: 60-120 Minuten
- Hausaufgabe: 4-8 Seiten (Text mit Anm.)
- Mündliche Prüfung: 20-30 Minuten

<b>Modul IES-0039: Europäische Politik in vergleichender Perspektive / Europäische Integration: Übung</b> <i>European Politics/ European Integration: Course</i>		6 ECTS/LP
Version 1.1.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: apl. Prof. Dr. Regina Dauser / Dr. Klaus Vogelgsang, Dr. Jan Grasnack (Politikwissenschaft)		
<b>Inhalte:</b> Wissenschaftliche Auseinandersetzung mit Gegenstandsbereichen der europäischen Politik und der europäischen Integration.		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Durch die intensive Auseinandersetzung mit exemplarischen Fällen verfügen die Studierenden über ein problemorientiertes, vertieftes Verständnis zentraler (historischer wie aktueller) politischer Theorien und politischer Prozesse sowie ihrer wissenschaftlichen Erschließung. Bei der Erarbeitung der Beispielfälle erproben sie bereits erworbene Methodenkompetenzen, etwa im Bereich der politischen Diskursforschung, und hinterfragen zugleich die Reichweite theoretischer Modelle wie methodischer Ansätze. In kritischer Auseinandersetzung mit dem Forschungsstand formulieren sie eigene Forschungspositionen.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> beliebig	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Übung Europäische Politik</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2 <b>ECTS/LP:</b> 6.0
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>35 Jahre nach der "Wende": Zur Lage von Demokratie und Rechtsstaatlichkeit in Mittel-Osteuropa</b> (Hauptseminar) Um das Jahr 1989 fanden die zentralen Ereignisse statt, die zum Ende der realexistierenden kommunistischen Staaten in Mittel- und Osteuropa, dem sogenannten "Ostblock", geführt haben. In den nachfolgenden dreieinhalb Jahrzehnten ist in diesen Ländern eine umfassende Transformation von Staat und Gesellschaft erfolgt. Unter anderem hinsichtlich Rechtsstaatlichkeit, Demokratie und Menschenrechte hat es in den postkommunistischen Gesellschaften während dieser Zeit grundlegende Umwälzungen gegeben. Gemessen an den ursprünglichen Zielen sind die heutigen Ergebnisse der Transformation allerdings teils weit hinter den ursprünglichen Erwartungen zurückgeblieben (z.B. in Russland, Ungarn oder auch Polen). Das Seminar will die gegenwärtige Lage in den Staaten Mittel- und Osteuropas insbesondere mit Blick auf folgende Themen beleuchten: • Historische Determinanten • Einführung in die Transformationsforschung • Politische Ordnungen in Mittel- und Osteuropa • Gesellschaftliche Problemlagen (u.a. Sit ... (weiter siehe Digicampus) <b>Hannah Arendt, Macht und Gewalt</b> (Hauptseminar)



Im Mittelpunkt der Veranstaltung steht einer der wichtigsten Texte der Politischen Theorie im 20. Jahrhundert, „Macht und Gewalt“ (1970) von Hannah Arendt. Trotz seiner relativen Kürze (102 Seiten) erstellt Arendt hier eine politische Handlungstheorie auf der Grundlage der Differenz von Macht und Gewalt. Der Text führt in Arendts politisches Denken ein, zeigt aber auch, wie Theorie auf jeweils aktuelle Themen reagiert und sie zu verarbeiten versucht (1970 waren dies der Krieg: Vietnam-Krieg, allgemein Dekolonisierungskriege, sowie Revolution und Revolte, u.a die Revolte der so genannten Studentenbewegung in den 1960er Jahren). Eine der die Veranstaltung begleitenden Fragen wird sein, was Arendts Theorie zum Verständnis heutiger Gewaltkonflikte beitragen kann. Nach der Vorbereitungssitzung (Mittwoch 18.10. 2023, 14:00-15:30) folgt die Kompaktsitzung (15.-17. Dezember 2023, Fr 14:00 bis Sonntag 14:00) sowie Sitzungen zur Vorstellung und Diskussion der Hausarbeitsthemen (Mittwoch 17. Janu  
... (weiter siehe Digicampus)

**Politikwissenschaftliche Theorien „Konkurrierende Politikverständnisse: Freiheit“ (Hauptseminar)**

Dem politischen Denken in der tagespolitischen Praxis wie auch ihrer theoretischen Reflexion liegt stets ein bestimmtes Politikverständnis zugrunde. Dabei kommt es zu konflikthaften Deutungen derselben Grundbegriffe wie Freiheit, Gleichheit, Staat, Souveränität oder „Mensch“ bzw. Bürger. Das hat damit zu tun, dass konkurrierende Politikverständnisse dieselben Begriffe unterschiedlich deuten. Das soll hier am Grundbegriff der Freiheit diskutiert werden, und zwar in der Auseinandersetzung zwischen liberalem und republikanischen Freiheitsverständnis. Welche Akteure sind jeweils gemeint, welche Ziele mit der Freiheit vereinbar, welche Institutionen werden legitimiert oder delegitimiert, wenn von Freiheit die Rede ist? Nach der Vorbereitungssitzung (Dienstag 17.10. 2023, 15:45-17:15) folgt die Kompaktsitzung (8.-10. Dezember 2023, Fr 14:00 bis Sonntag 14:00) sowie Sitzungen zur Vorstellung und Diskussion der Hausarbeitsthemen (Dienstag 16. Januar und 23. Januar, jeweils 15:45-17:15). Ziel i  
... (weiter siehe Digicampus)

**Prüfung**

**Modulgesamtprüfung IES-0039 alte PO**

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Klausur, Hausaufgabe, mündliche Prüfung, unbenotet

**Beschreibung:**

alte PO!

**Prüfung**

**Modulgesamtprüfung IES-0039 neue PO**

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Klausur, Hausaufgabe, mündliche Prüfung, benotet

**Beschreibung:**

- Portfolio: siehe Veranstaltungsankündigung im Digicampus
- Klausur: 60-90 Minuten
- Hausaufgabe: 4-8 Seiten (Text mit Anm.)
- Mündliche Prüfung: 20-30 Minuten

<b>Modul IES-0037: Europäische Politik in vergleichender Perspektive / Europäische Integration: Hauptseminar I</b> <i>European Politics/ European Integration: Core Seminar I</i>		8 ECTS/LP
Version 1.1.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: apl. Prof. Dr. Regina Dauser / Dr. Klaus Vogelgsang, Dr. Jan Grasnack (Politikwissenschaft)		
<b>Inhalte:</b> Exemplarisches Studium in ausgewählten Themenbereichen der europäischen Politik und der Europäischen Integration.		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden verfügen über vertiefte sozialwissenschaftliche Methodenkompetenzen und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur. Auf dieser Basis sind sie in der Lage, gesellschaftliche und politische Phänomene als kulturell-symbolisch konstituierte Wirklichkeiten interpretativ zu erschließen. In der vertieften Auseinandersetzung mit aktuellen sozialwissenschaftlichen Forschungsfragen und Diskussionen, insbesondere zu Problemen der politischen Integration Europas, beurteilen sie den Forschungsstand, erschließen sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Die Studierenden erarbeiten eigene Forschungsergebnisse, die sie in Beziehung setzen zu zentralen historischen wie aktuellen Fragen der europäischen Politik. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf wissenschaftlichem Niveau. Die Studierenden reflektieren und problematisieren ihr Tun im Hinblick auf die handlungsleitenden Implikationen gesellschaftlicher bzw. politischer Konzepte und Ordnungsvorstellungen.		
<b>Bemerkung:</b> Zur Absolvierung des Moduls wird <b>einer</b> der angegebenen Modulteile gewählt (Hauptseminar).		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> beliebig	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Hauptseminar Politikwissenschaft</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2 <b>ECTS/LP:</b> 8.0		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>35 Jahre nach der "Wende": Zur Lage von Demokratie und Rechtsstaatlichkeit in Mittel-Osteuropa</b> (Hauptseminar) Um das Jahr 1989 fanden die zentralen Ereignisse statt, die zum Ende der realexistierenden kommunistischen Staaten in Mittel- und Osteuropa, dem sogenannten "Ostblock", geführt haben. In den nachfolgenden dreieinhalb Jahrzehnten ist in diesen Ländern eine umfassende Transformation von Staat und Gesellschaft erfolgt. Unter anderem hinsichtlich Rechtsstaatlichkeit, Demokratie und Menschenrechte hat es in den postkommunistischen Gesellschaften während dieser Zeit grundlegende Umwälzungen gegeben. Gemessen an den ursprünglichen Zielen sind die heutigen Ergebnisse der Transformation allerdings teils weit hinter den ursprünglichen Erwartungen		

zurückgeblieben (z.B. in Russland, Ungarn oder auch Polen). Das Seminar will die gegenwärtige Lage in den Staaten Mittel- und Osteuropas insbesondere mit Blick auf folgende Themen beleuchten: • Historische Determinanten • Einführung in die Transformationsforschung • Politische Ordnungen in Mittel- und Osteuropa • Gesellschaftliche Problemlagen (u.a. Sit  
... (weiter siehe Digicampus)

**Hannah Arendt, Macht und Gewalt** (Hauptseminar)

Im Mittelpunkt der Veranstaltung steht einer der wichtigsten Texte der Politischen Theorie im 20. Jahrhundert, „Macht und Gewalt“ (1970) von Hannah Arendt. Trotz seiner relativen Kürze (102 Seiten) erstellt Arendt hier eine politische Handlungstheorie auf der Grundlage der Differenz von Macht und Gewalt. Der Text führt in Arendts politisches Denken ein, zeigt aber auch, wie Theorie auf jeweils aktuelle Themen reagiert und sie zu verarbeiten versucht (1970 waren dies der Krieg: Vietnam-Krieg, allgemein Dekolonisierungskriege, sowie Revolution und Revolte, u.a die Revolte der so genannten Studentenbewegung in den 1960er Jahren). Eine der die Veranstaltung begleitenden Fragen wird sein, was Arendts Theorie zum Verständnis heutiger Gewaltkonflikte beitragen kann. Nach der Vorbereitungssitzung (Mittwoch 18.10. 2023, 14:00-15:30) folgt die Kompaktsitzung (15.-17. Dezember 2023, Fr 14:00 bis Sonntag 14:00) sowie Sitzungen zur Vorstellung und Diskussion der Hausarbeitsthemen (Mittwoch 17. Janu  
... (weiter siehe Digicampus)

**Politikwissenschaftliche Theorien „Konkurrierende Politikverständnisse: Freiheit“** (Hauptseminar)

Dem politischen Denken in der tagespolitischen Praxis wie auch ihrer theoretischen Reflexion liegt stets ein bestimmtes Politikverständnis zugrunde. Dabei kommt es zu konflikthaften Deutungen derselben Grundbegriffe wie Freiheit, Gleichheit, Staat, Souveränität oder „Mensch“ bzw. Bürger. Das hat damit zu tun, dass konkurrierende Politikverständnisse dieselben Begriffe unterschiedlich deuten. Das soll hier am Grundbegriff der Freiheit diskutiert werden, und zwar in der Auseinandersetzung zwischen liberalem und republikanischen Freiheitsverständnis. Welche Akteure sind jeweils gemeint, welche Ziele mit der Freiheit vereinbar, welche Institutionen werden legitimiert oder delegitimiert, wenn von Freiheit die Rede ist? Nach der Vorbereitungssitzung (Dienstag 17.10. 2023, 15:45-17:15) folgt die Kompaktsitzung (8.-10. Dezember 2023, Fr 14:00 bis Sonntag 14:00) sowie Sitzungen zur Vorstellung und Diskussion der Hausarbeitsthemen (Dienstag 16. Januar und 23. Januar, jeweils 15:45-17:15). Ziel i  
... (weiter siehe Digicampus)

**Prüfung**

**Modulgesamtprüfung IES-0037**

Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich., benotet

**Beschreibung:**

Seminararbeit: 15-25 Seiten (Text mit Anm.)

Bearbeitungszeit von vier Wochen bis zu drei Monaten, vgl. PO MA InterEur, § 8 (2)

<b>Modul IES-0066: Europäische Politik in vergleichender Perspektive/ Europäische Integration: Hauptseminar II</b> <i>European Politics/ European Integration: Core Seminar II</i>		8 ECTS/LP
Version 1.1.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: apl. Prof. Dr. Regina Dauser / Dr. Klaus Vogelgsang, Dr. Jan Grasnack (Politikwissenschaft)		
<b>Inhalte:</b> Exemplarisches Studium in ausgewählten Themenbereichen der europäischen Politik und der Europäischen Integration.		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden verfügen über vertiefte sozialwissenschaftliche Methodenkompetenzen und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur. Auf dieser Basis sind sie in der Lage, gesellschaftliche und politische Phänomene als kulturell-symbolisch konstituierte Wirklichkeiten interpretativ zu erschließen. In der vertieften Auseinandersetzung mit aktuellen sozialwissenschaftlichen Forschungsfragen und Diskussionen, insbesondere zu Problemen der politischen Integration Europas, beurteilen sie den Forschungsstand, erschließen sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Die Studierenden erarbeiten eigene Forschungsergebnisse, die sie in Beziehung setzen zu zentralen historischen wie aktuellen Fragen der europäischen Politik. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf wissenschaftlichem Niveau. Die Studierenden reflektieren und problematisieren ihr Tun im Hinblick auf die handlungsleitenden Implikationen gesellschaftlicher bzw. politischer Konzepte und Ordnungsvorstellungen.		
<b>Bemerkung:</b> Zur Absolvierung des Moduls wird <b>einer</b> der angegebenen Modulteile gewählt (Hauptseminar).		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> beliebig	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Hauptseminar Politikwissenschaft</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>35 Jahre nach der "Wende": Zur Lage von Demokratie und Rechtsstaatlichkeit in Mittel-Osteuropa</b> (Hauptseminar) Um das Jahr 1989 fanden die zentralen Ereignisse statt, die zum Ende der realexistierenden kommunistischen Staaten in Mittel- und Osteuropa, dem sogenannten "Ostblock", geführt haben. In den nachfolgenden dreieinhalb Jahrzehnten ist in diesen Ländern eine umfassende Transformation von Staat und Gesellschaft erfolgt. Unter anderem hinsichtlich Rechtsstaatlichkeit, Demokratie und Menschenrechte hat es in den postkommunistischen Gesellschaften während dieser Zeit grundlegende Umwälzungen gegeben. Gemessen an den ursprünglichen Zielen sind die heutigen Ergebnisse der Transformation allerdings teils weit hinter den ursprünglichen Erwartungen zurückgeblieben (z.B. in Russland, Ungarn oder auch Polen). Das Seminar will die gegenwärtige Lage in		

den Staaten Mittel- und Osteuropas insbesondere mit Blick auf folgende Themen beleuchten: • Historische Determinanten • Einführung in die Transformationsforschung • Politische Ordnungen in Mittel- und Osteuropa • Gesellschaftliche Problemlagen (u.a. Sit  
... (weiter siehe Digicampus)

**Hannah Arendt, Macht und Gewalt** (Hauptseminar)

Im Mittelpunkt der Veranstaltung steht einer der wichtigsten Texte der Politischen Theorie im 20. Jahrhundert, „Macht und Gewalt“ (1970) von Hannah Arendt. Trotz seiner relativen Kürze (102 Seiten) erstellt Arendt hier eine politische Handlungstheorie auf der Grundlage der Differenz von Macht und Gewalt. Der Text führt in Arendts politisches Denken ein, zeigt aber auch, wie Theorie auf jeweils aktuelle Themen reagiert und sie zu verarbeiten versucht (1970 waren dies der Krieg: Vietnam-Krieg, allgemein Dekolonisierungskriege, sowie Revolution und Revolte, u.a die Revolte der so genannten Studentenbewegung in den 1960er Jahren). Eine der die Veranstaltung begleitenden Fragen wird sein, was Arendts Theorie zum Verständnis heutiger Gewaltkonflikte beitragen kann. Nach der Vorbereitungssitzung (Mittwoch 18.10. 2023, 14:00-15:30) folgt die Kompaktsitzung (15.-17. Dezember 2023, Fr 14:00 bis Sonntag 14:00) sowie Sitzungen zur Vorstellung und Diskussion der Hausarbeitsthemen (Mittwoch 17. Janu  
... (weiter siehe Digicampus)

**Politikwissenschaftliche Theorien „Konkurrierende Politikverständnisse: Freiheit“** (Hauptseminar)

Dem politischen Denken in der tagespolitischen Praxis wie auch ihrer theoretischen Reflexion liegt stets ein bestimmtes Politikverständnis zugrunde. Dabei kommt es zu konflikthaften Deutungen derselben Grundbegriffe wie Freiheit, Gleichheit, Staat, Souveränität oder „Mensch“ bzw. Bürger. Das hat damit zu tun, dass konkurrierende Politikverständnisse dieselben Begriffe unterschiedlich deuten. Das soll hier am Grundbegriff der Freiheit diskutiert werden, und zwar in der Auseinandersetzung zwischen liberalem und republikanischen Freiheitsverständnis. Welche Akteure sind jeweils gemeint, welche Ziele mit der Freiheit vereinbar, welche Institutionen werden legitimiert oder delegitimiert, wenn von Freiheit die Rede ist? Nach der Vorbereitungssitzung (Dienstag 17.10. 2023, 15:45-17:15) folgt die Kompaktsitzung (8.-10. Dezember 2023, Fr 14:00 bis Sonntag 14:00) sowie Sitzungen zur Vorstellung und Diskussion der Hausarbeitsthemen (Dienstag 16. Januar und 23. Januar, jeweils 15:45-17:15). Ziel i  
... (weiter siehe Digicampus)

**Prüfung**

**Modulgesamtprüfung IES-0066**

Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich., benotet

**Beschreibung:**

Seminararbeit: 15-25 Seiten (Text mit Anm.)

Bearbeitungszeit von vier Wochen bis zu drei Monaten, vgl. PO MA InterEur, § 8 (2)

<b>Modul IES-0079: Europäische Politik in vergleichender Perspektive / Europäische Integration: Übung und Vorlesung</b> <i>European Politics/ European Integration: Course and Lecture</i>		8 ECTS/LP
Version 1.1.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: apl. Prof. Dr. Regina Dauser / Dr. Klaus Vogelgsang, Dr. Jan Grasnack (Politikwissenschaft)		
<b>Inhalte:</b> Vertiefte wissenschaftliche Analyse und methodische Auseinandersetzung mit Gegenstandsbereichen der europäischen Politik und der europäischen Integration.		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden verfügen über vertiefte sozialwissenschaftliche Methodenkompetenzen und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur. Auf dieser Basis sind sie in der Lage, gesellschaftliche und politische Phänomene als kulturell-symbolisch konstituierte Wirklichkeiten interpretativ zu erschließen. In der vertieften Auseinandersetzung mit aktuellen sozialwissenschaftlichen Forschungsfragen und Diskussionen, insbesondere zu Problemen der politischen Integration Europas, beurteilen sie den Forschungsstand, erschließen sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Die Studierenden erarbeiten eigene Forschungsergebnisse, die sie in Beziehung setzen zu zentralen historischen wie aktuellen Fragen der europäischen Politik. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf wissenschaftlichem Niveau. Die Studierenden reflektieren und problematisieren ihr Tun im Hinblick auf die handlungsleitenden Implikationen gesellschaftlicher bzw. politischer Konzepte und Ordnungsvorstellungen.		
<b>Bemerkung:</b> Zu belegen ist eine Übung in Verbindung mit einer Vorlesung.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std. 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> beliebig	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Übung</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Modulteil: Vorlesung</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		

## Prüfung

### Modulgesamtprüfung IES-0079

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Klausur, Hausaufgabe, Mündliche Prüfung, benotet

#### Beschreibung:

- Portfolio: siehe Veranstaltungsankündigung im Digicampus
- Klausur: 60-90 Minuten
- Hausaufgabe: 4-8 Seiten (Text mit Anm.)
- Mündliche Prüfung: 20-30 Minuten

<b>Modul IES-0080: Europäische Antike: Hauptseminar</b> <i>European Antiquity: Core Seminar</i>		8 ECTS/LP
Version 1.1.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann (Alte Geschichte), Prof. Dr. Natascha Sojc (Klass. Archäologie)		
<b>Inhalte:</b> Exemplarisches Studium in ausgewählten Themenbereichen der Alten Geschichte bzw. der Klassischen Archäologie		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden verfügen über vertiefte historische Kenntnisse zur Europäischen Antike bzw. zu ihrer materiellen Hinterlassenschaft und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur. Sie sind vertraut mit spezifisch altertumswissenschaftlichen Theorien und Methoden und verfügen über die Fähigkeit zu deren reflektierter Anwendung auf exemplarische Fälle. Dabei erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Sie verfügen über ein kritisch reflektiertes Verständnis eines umfassenden historischen Problemzusammenhangs, den sie in intensiver Auseinandersetzung mit Quellen und Forschungsstand an exemplarischen Fällen vertiefen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren die prägende Bedeutung historischer Ereignisse, Prozesse und Traditionen der Antike für die Geschichte Europas.		
<b>Bemerkung:</b> Der Profilierungsbereich I wird in dem Optionsbereich absolviert, in dem die Masterarbeit abgefasst wird. Zur Absolvierung des Moduls wird einer der angegebenen Modulteile gewählt (Hauptseminar).		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Gesicherte Lateinkenntnisse		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Hauptseminar Alte Geschichte</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>35 Jahre nach der "Wende": Zur Lage von Demokratie und Rechtsstaatlichkeit in Mittel-Osteuropa</b> (Hauptseminar) Um das Jahr 1989 fanden die zentralen Ereignisse statt, die zum Ende der realexistierenden kommunistischen Staaten in Mittel- und Osteuropa, dem sogenannten "Ostblock", geführt haben. In den nachfolgenden dreieinhalb Jahrzehnten ist in diesen Ländern eine umfassende Transformation von Staat und Gesellschaft erfolgt. Unter anderem hinsichtlich Rechtsstaatlichkeit, Demokratie und Menschenrechte hat es in den postkommunistischen Gesellschaften während dieser Zeit grundlegende Umwälzungen gegeben. Gemessen an den ursprünglichen Zielen sind die heutigen Ergebnisse der Transformation allerdings teils weit hinter den ursprünglichen Erwartungen zurückgeblieben (z.B. in Russland, Ungarn oder auch Polen). Das Seminar will die gegenwärtige Lage in den Staaten Mittel- und Osteuropas insbesondere mit Blick auf folgende Themen beleuchten: • Historische Determinanten • Einführung in die Transformationsforschung • Politische Ordnungen in Mittel- und Osteuropa • Gesellschaftliche Problemlagen (u.a. Sit



... (weiter siehe Digicampus)

**Der Königshof im Hellenismus** (Hauptseminar)

Prüfungsform: Hausarbeit/Seminararbeit (21-25 Seiten/6 Wochen)

**Hannah Arendt, Macht und Gewalt** (Hauptseminar)

Im Mittelpunkt der Veranstaltung steht einer der wichtigsten Texte der Politischen Theorie im 20. Jahrhundert, „Macht und Gewalt“ (1970) von Hannah Arendt. Trotz seiner relativen Kürze (102 Seiten) erstellt Arendt hier eine politische Handlungstheorie auf der Grundlage der Differenz von Macht und Gewalt. Der Text führt in Arendts politisches Denken ein, zeigt aber auch, wie Theorie auf jeweils aktuelle Themen reagiert und sie zu verarbeiten versucht (1970 waren dies der Krieg: Vietnam-Krieg, allgemein Dekolonisierungskriege, sowie Revolution und Revolte, u.a die Revolte der so genannten Studentenbewegung in den 1960er Jahren). Eine der die Veranstaltung begleitenden Fragen wird sein, was Arendts Theorie zum Verständnis heutiger Gewaltkonflikte beitragen kann. Nach der Vorbereitungssitzung (Mittwoch 18.10. 2023, 14:00-15:30) folgt die Kompaktsitzung (15.-17. Dezember 2023, Fr 14:00 bis Sonntag 14:00) sowie Sitzungen zur Vorstellung und Diskussion der Hausarbeitsthemen (Mittwoch 17. Janu

... (weiter siehe Digicampus)

**Politikwissenschaftliche Theorien „Konkurrierende Politikverständnisse: Freiheit“** (Hauptseminar)

Dem politischen Denken in der tagespolitischen Praxis wie auch ihrer theoretischen Reflexion liegt stets ein bestimmtes Politikverständnis zugrunde. Dabei kommt es zu konflikthaften Deutungen derselben Grundbegriffe wie Freiheit, Gleichheit, Staat, Souveränität oder „Mensch“ bzw. Bürger. Das hat damit zu tun, dass konkurrierende Politikverständnisse dieselben Begriffe unterschiedlich deuten. Das soll hier am Grundbegriff der Freiheit diskutiert werden, und zwar in der Auseinandersetzung zwischen liberalem und republikanischen Freiheitsverständnis. Welche Akteure sind jeweils gemeint, welche Ziele mit der Freiheit vereinbar, welche Institutionen werden legitimiert oder delegitimiert, wenn von Freiheit die Rede ist? Nach der Vorbereitungssitzung (Dienstag 17.10. 2023, 15:45-17:15) folgt die Kompaktsitzung (8.-10. Dezember 2023, Fr 14:00 bis Sonntag 14:00) sowie Sitzungen zur Vorstellung und Diskussion der Hausarbeitsthemen (Dienstag 16. Januar und 23. Januar, jeweils 15:45-17:15). Ziel i

... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: Hauptseminar Klassische Archäologie**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Antiker Schmuck im Museum** (Hauptseminar)

Wie stellt man antiken Schmuck im Museum aus? Dieser Frage gehen wir im Hauptseminar „Schmuck als Museumsobjekt“ anhand theoretischer Texte zur Konzeption von Ausstellungen sowie der Analyse praktischer Beispiele in zwei großen archäologischen Museen nach. Parallel dazu lernen wir antiken Schmuck aus den unterschiedlichsten Epochen des Altertums von den Griechen über die Etrusker, Kelten und Römer bis in die Zeit des frühen Mittelalters kennen. Das Seminar besteht aus vorbereitenden digitalen Einheiten sowie zwei Exkursionen in das Landesmuseum Baden-Württemberg in Stuttgart und die Staatlichen Antikensammlungen in München. Abschließend vergleichen wir die Ausstellungspraxis von antikem Schmuck mit derjenigen von zeitgenössischem Schmuck in der Danner Rotunde, dem Schmuckraum der Pinakothek der Moderne in München. Die Reisemittel werden von der Fakultät bezuschusst. Leistungen: Referat und Hausarbeit

**Die spätantike Villa von Piazza Armerina** (Hauptseminar)

Die sogenannte Villa romana del Casale bei Piazza Armerina auf Sizilien ist die am besten erhaltene spätantike Villa und gehört seit 1997 zum UNESCO-Weltkulturerbe. Als Zentrum eines riesigen Grundbesitzes (latifundium), der ca. 15 000 ha und mehrere Dörfer umfasste, war sie zugleich repräsentativer Wohnsitz des Grundbesitzers, Verwaltungssitz und Gebäude zur Lagerung, Verarbeitung und Weiterleitung von Agrarprodukten. Im Seminar sollen die einzelnen architektonischen Bestandteile der Villa (soweit ausgegraben) vorgestellt werden, mit Fokus auf ihrer ursprünglichen Funktion und den damit im Zusammenhang stehenden dekorativen Elementen. Das wohl bekannteste Dekorationselement dieser Villa sind die farbenprächtigen figürlichen Fußbodenmosaiken, die viele der repräsentativen Räume schmückten. Lernziele: 1. Überblick über den Aufbau und das Funktionieren einer

spätantiken Villa 2. Überblick über das Motivrepertoire der Mosaiken der Villa von Piazza Armerina 3. Erarbeiten eines bestimmten T  
... (weiter siehe Digicampus)

**Urban Cultural Narratives: Ethnographic and Archaeological Approaches** (Hauptseminar)

Using the city of Augsburg as an example, this M.A. seminar covers a variety of cultural historic topics such as the role of narratives in the understanding of cities and urban spaces as well as the ways in which different urban narratives can coexist or clash. With the ethnographic and the archaeological approach, we investigate urban culture from two sides using eyewitness reports and material culture as starting points – to discover how different communities and artefacts are transformed into urban culture(s) by different narratives. To explore and understand the city of Augsburg, its diverse cultural narratives as well as historical processes of change, we will also hold seminar sessions at different locations in the city of Augsburg – from museums to other cultural institutions. The course works with an experimental approach and various interdisciplinary methods.

**Prüfung**

**Modulgesamtprüfung IES-0080**

Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich., benotet

**Beschreibung:**

Seminararbeit: 15-25 Seiten (Text mit Anm.)

Bearbeitungszeit von vier Wochen bis zu drei Monaten, vgl. PO MA InterEur, § 8 (2)

<b>Modul IES-0081: Europäische Antike: Übung / Mentorat / Kolloquium</b> <i>European Antiquity: Course / Mentoring / Colloquium</i>	6 ECTS/LP
Version 1.1.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann (Alte Geschichte), Prof. Dr. Natascha Sojc (Klass. Archäologie)	
<b>Inhalte:</b> Exemplarische wissenschaftliche Auseinandersetzung mit fachspezifischen Quellen bzw. Daten und mit fachspezifischer Forschungsliteratur	
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> <b>Übung</b> (theoretisch-methodisch orientiert): Die Studierenden verfügen auf der Grundlage der Auseinandersetzung mit Theorien und Methoden im Aufbaubereich des Studiums bereits über einen breiten Überblick zum theoretischen und methodischen Spektrum der im Studium gewählten Disziplinen und vermögen auf der Grundlage der Bearbeitung weiterer Forschungsfragen und derer theoretisch-methodischer Basis die Bedeutung und Reichweite von Forschungsmodellen, die für sie im Hinblick auf die Abfassung ihrer Masterarbeit von besonderer Relevanz sind, sicher einzuschätzen. Durch ihre eigene Forschungsarbeit an ausgewählten Fällen können sie theoretisch-methodische Konzepte selbst einsetzen, ein operationalisierbares Forschungsdesign entwickeln und damit verbundene Fragen der Forschungspraxis kritisch reflektieren.  <b>Mentorat:</b> Die Studierenden entwickeln im Vorfeld eigener, in der Regel im Rahmen der Masterarbeit zu bearbeitender Forschungen unter fachlicher Anleitung eigenständig wissenschaftliche (zumal methodische und theoretische) Fragestellungen, die sie in Selbststudieneinheiten bearbeiten. Sie dokumentieren ihre Studien und treten über deren Ergebnisse mit der Mentorin bzw. dem Mentor in eine wissenschaftliche Auseinandersetzung. Sie vertiefen und profilieren auf diesem Weg ihre methodischen und theoretischen Kompetenzen und setzen sie im Rahmen eines eigenen Forschungsvorhabens angemessen ein.  <b>Kolloquium:</b> Die Studierenden setzen sich kritisch mit aktuellen, in der Erarbeitung befindlichen wissenschaftlichen Forschungsvorhaben auseinander. Sie bewerten in der Diskussion Fragestellungen und Forschungsdesigns und reflektieren die Angemessenheit und Reichweite neuerer theoretischer wie methodischer Ansätze. Sie präsentieren in Abstimmung auf das Vorwissen der Teilnehmer(innen) eine eigenständig erarbeitete Projektkonzeption (insbesondere im Hinblick auf die abschließende Masterarbeit) und entwickeln in Auseinandersetzung mit den Rückmeldungen der Teilnehmer(innen) ein vertieftes Verständnis für die Perspektivgebundenheit verschiedener Herangehensweisen.	
<b>Bemerkung:</b> Der Profilierungsbereich I wird in dem Optionsbereich absolviert, in dem die Masterarbeit abgefasst wird. Zu belegen ist ENTWEDER <ul style="list-style-type: none"> <li>• eine Übung (theoretisch bzw. methodisch orientiert)</li> </ul> ODER <ul style="list-style-type: none"> <li>• ein Forschungskolloquium</li> </ul> ODER <ul style="list-style-type: none"> <li>• ein Mentorat (Präsenzstudium zugunsten des Eigenstudiums reduziert bzw. durch Betreuungsgespräche mit Lehrperson ersetzt)</li> </ul>	
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)	

<b>Voraussetzungen:</b> Gesicherte Lateinkenntnisse		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Übung Alte Geschichte</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Das Klima der Geschichte - Theorien und Methoden klimageschichtlicher Untersuchungen der Antike</b> (Übung) Prüfungsform: Hausaufgabe in der Form eines Essays (5-8 Seiten/2 Wochen) Die historische Klimaforschung hat sich ohne Zweifel in den letzten Jahren als wichtige interdisziplinäre Forschungsrichtung etabliert. Sie bringt dabei viele Perspektiven, aber auch Schwierigkeiten mit sich: Ein gravierendes Problem ist nach wie vor die Verfügbarkeit von Datensätzen und ihre Lesbarkeit, die unbedingt durch naturwissenschaftliche Expertise abgestützt werden muss. Die Gefahr, aus Klimadaten vorschnell Rückschlüsse auf soziohistorische Entwicklungen zu ziehen, ist groß – gerade im Hinblick auf deterministische Geschichtsbilder. Die aus Klimadaten gewonnenen Informationen helfen auf der anderen Seite dabei, langfristige Trends und Rahmenbedingungen des Lebens im antiken Mittelmeerraum darzustellen und besser verstehbar zu machen – als Historiker/Historikerin gilt es, diese Entwicklungen mit strukturellen Aspekten der studierten Kulturen und Gesellschaften abzugleichen und ggf. zu analysieren, welche Rück... (weiter siehe Digicampus) <b>Landwirtschaft und Ernährung im Römischen Reich</b> (Übung) Prüfungsform: Portfolio (insgesamt 5-8 Seiten/2 Wochen) In dieser Übung werden die Zusammenhänge von Landwirtschaft und Ernährung im Römischen Reich - insbesondere im 1. und 2. Jahrhundert - auf Basis literarischer Quellen der Agrarschriftsteller in Kombination mit archäologischen Quellen betrachtet. Schwerpunkte hierbei sind Weinbau, Ackerbau und Viehzucht, sowie die Konservierung von Lebensmitteln. Nach Möglichkeit wird den Studierenden Gelegenheit zur Durchführung archäologischer Experimente im Hinblick auf antike Haltbarmachungsmethoden von Lebensmitteln gegeben. Eine gemeinsame Verkostung verschiedener römischer Lebensmittel am Ende der Veranstaltung ist geplant.
<b>Modulteil: Mentorat Alte Geschichte</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Modulteil: Kolloquium Alte Geschichte</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Alttertumswissenschaftliches Kolloquium</b> (Kolloquium) Vgl. die Angaben zu den verschiedenen Masterstudiengängen auf dem in der ersten Sitzung ausgeteilten ‚Laufzettel‘ oder unter: <a href="https://assets.uni-augsburg.de/media/filer_public/80/37/80377cd2-7e91-4ab9-b84b-f098bae0f072/veranstaltungsnachweisdina4.pdf">https://assets.uni-augsburg.de/media/filer_public/80/37/80377cd2-7e91-4ab9-b84b-f098bae0f072/veranstaltungsnachweisdina4.pdf</a>
<b>Modulteil: Übung Klassische Archäologie</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>HS/LK: Theory in Archaeology</b> (Hauptseminar) This course provides an in-depth exploration of the theoretical foundations and frameworks that shape the field of archaeology. Through critical examination of key archaeological theories, students will gain a comprehensive understanding of the ways in which theoretical perspectives shape archaeological practice, interpretation, and

research design. The course will cover a range of topics, including new archaeology, post-processual archaeology, postcolonial archaeology, materiality, agency, and much more. Students will engage in critical analysis of archaeological literature and current debates to develop their own theoretical perspectives and enhance their skills in archaeological interpretation.

**Modulteil: Mentorat Klassische Archäologie**

**Sprache:** Deutsch

**Modulteil: Kolloquium Klassische Archäologie**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Kolloquium Klassische Archäologie (Kolloquium)**

Das archäologische Kolloquium stellt Kernbereiche der Archäologie vor und bietet direkte Einblicke in wissenschaftliches Arbeiten sowie die Praxis des Faches. Es werden archäologische Abschlussarbeiten, laufende Projekte und neue Forschungsvorhaben vorgestellt und gemeinsam diskutiert. Vortragende sind Studierende, Graduierte und Mitarbeiter\*innen der Universität Augsburg. Darüber hinaus berichten Nachwuchswissenschaftler\*innen von verschiedenen deutschen und internationalen Universitäten in ‚Werkstattgesprächen‘ aus ihren aktuellen Forschungen und leiten Workshops zu neuen Methoden und Projekten. Die Teilnehmer\*innen diskutieren und hinterfragen die Problemstellungen, methodische Ansätze und die ersten Erkenntnisse, erhalten aber auch Ratschläge und Hinweise für die eigenen Abschlussarbeiten. So schließt das Kolloquium mit einem Workshop-Element zur Themenfindung für Abschlussarbeiten und einer Q&A mit den UniA ArchäologInnen ab.  
... (weiter siehe Digicampus)

**Prüfung**

**Modulgesamtprüfung IES-0081**

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.  
Mögliche Prüfungsformen: Portfolio, Klausur, Hausaufgabe, Mündliche Prüfung, benotet

**Beschreibung:**

- Portfolio: siehe Veranstaltungsankündigung im Digicampus
- Klausur: 60-90 Minuten
- Hausaufgabe: 4-8 Seiten (Text mit Anm.)
- Mündliche Prüfung: 20-30 Minuten

<b>Modul IES-0082: Europäisches Mittelalter: Hauptseminar</b> <i>European Middle Ages: Core Seminar</i>		8 ECTS/LP
Version 1.1.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Thomas Krüger (Mittelalt. Gesch.), Prof. Dr. Freimut Löser / Prof. Dr. Klaus Wolf (Deut. Sprache u. Lit. d. Mittelalters), Prof. Dr. Victor Ferretti (Span. Lit.), PD Dr. Stefan Lindl (Europ. Regionalg./ Bayer. u. Schwäb. Landesgesch.)		
<b>Inhalte:</b> Exemplarisches Studium in ausgewählten Themenbereichen der Mittelalterlichen Geschichte bzw. Kenntnis von Gattungen und Formen der älteren deutschen bzw. spanischen Literatur an ausgewählten Werken.		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden verfügen über vertiefte methodische Fähigkeiten und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen bzw. Primärtexten und Forschungsliteratur. In der vertieften Auseinandersetzung mit Quellen und Literatur und dem aktuellen Stand der historischen bzw. philologischen Mittelalterforschung erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Angesichts der Komplexität und Ambiguität der Überlieferung erarbeiten die Studierenden in kritischer Auseinandersetzung mit widerstreitenden gesellschaftlichen Interessen und Deutungsmustern eigene Forschungsergebnisse, die sie in Beziehung setzen zu zentralen historischen wie aktuellen Fragen der europäischen Kultur. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf wissenschaftlichem Niveau. Die Studierenden reflektieren und problematisieren ihr Tun im Hinblick auf die handlungsleitenden Implikationen spezifischer Geschichtsbilder in ihrem gesellschaftlichen Kontext.		
<b>Bemerkung:</b> Der Profilierungsbereich I wird in dem Optionsbereich absolviert, in dem die Masterarbeit abgefasst wird. Zur Absolvierung des Moduls wird einer der angegebenen Modulteile gewählt (Hauptseminar).		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digicampus.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Hauptseminar Mittelalterliche Geschichte</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Akatholisches Frühmittelalter (6.-8. Jahrhundert).</b> (Hauptseminar) Das Hauptseminar bereitet auf die Modulprüfung in Form der Hausarbeit (20 Seiten) vor, die im laufenden Semester (Arbeitsumfang ca. 6 Wochen) erbracht wird. Zur Diskussion stehen Quellen, Überreste und Theorien über akatholische, nicht römisch akkulturierte Lebensformen und Strukturen im frühmittelalterlichen Europa.		
<b>Modulteil: Hauptseminar Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte / Europäische Regionalgeschichte</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		

**Modulteil: Hauptseminar Spanische Literaturwissenschaft**

**Sprache:** Deutsch

**Modulteil: Hauptseminar Ältere deutsche Literatur**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**HS: Mittelhochdeutsche Novellistik: daz maere** (Hauptseminar)

Mittelhochdeutsche Kurzerzählungen, die sogenannten maeren, kommen im 13. Jahrhundert auf und haben ihre Blütezeit im Spätmittelalter. Die Themen der mittelhochdeutschen Kurzerzählungen sind vielfältig: Sie handeln von Hof und Hofgesellschaft; sie beleuchten jedoch oftmals eher die ‚Schattenseiten‘ des Hofes, indem sie von erotischen Abenteuern und unerhörten Begebenheiten erzählen, in denen eine kritische Situation durch originelles und mutiges Agieren der handelnden Personen gelöst wird. Die Texte flankieren damit den didaktischen Diskurs über rechtes höfisches Verhalten, indem sie die dort etablierten Normen und Wertsetzungen reflektieren, sie gegeneinander ausspielen (z.B. ‚Der nackte Ritter‘), nach ihrer Legitimation fragen (z.B. ‚Diu halbe Birne‘), ihre Hierarchieverhältnisse beleuchten (z.B. ‚Das Almosen‘) oder sie parodieren (z.B. ‚Ritter Beringer‘). Die Texte reflektieren soziale Rollen (u.a. das Verhältnis zwischen Mann und Frau); sie karikieren und parodieren andere Stände (K ... (weiter siehe Digicampus)

**Prüfung**

**Modulgesamtprüfung IES-0082**

Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich., benotet

**Beschreibung:**

Seminararbeit: 15-25 Seiten (Text mit Anm.)

Bearbeitungszeit von vier Wochen bis zu drei Monaten, vgl. PO MA InterEur, § 8 (2)

<b>Modul IES-0083: Europäisches Mittelalter: Übung / Mentorat / Kolloquium</b> <i>European Middle Ages: Course / Mentoring / Colloquium</i>	6 ECTS/LP
Version 2.1.0 (seit WS19/20) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Th. Krüger (Mittelalt. Geschichte), Prof. Dr. F. Löser/Prof. Dr. K. Wolf (Dt. Sprache u. Lit. d. MA), Prof. Dr. V. Ferretti (Span. Lit.), PD Dr. St. Lindl (Europ. Regionalg./ Bayer. u. Schwäb. Landesgesch.)	
<b>Inhalte:</b> Exemplarische wissenschaftliche Auseinandersetzung mit fachspezifischen Quellen bzw. Daten und mit fachspezifischer Forschungsliteratur	
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> <b>Übung (theoretisch-methodisch orientiert):</b> Die Studierenden verfügen auf der Grundlage der Auseinandersetzung mit Theorien und Methoden im Aufbaubereich des Studiums bereits über einen breiten Überblick zum theoretischen und methodischen Spektrum der im Studium gewählten Disziplinen und vermögen auf der Grundlage der Bearbeitung weiterer Forschungsfragen und derer theoretisch-methodischer Basis die Bedeutung und Reichweite von Forschungsmodellen, die für sie im Hinblick auf die Abfassung ihrer Masterarbeit von besonderer Relevanz sind, sicher einzuschätzen. Durch ihre eigene Forschungsarbeit an ausgewählten Fällen können sie theoretisch-methodische Konzepte selbst einsetzen, ein operationalisierbares Forschungsdesign entwickeln und damit verbundene Fragen der Forschungspraxis kritisch reflektieren.  <b>Mentorat:</b> Die Studierenden entwickeln im Vorfeld eigener, in der Regel im Rahmen der Masterarbeit zu bearbeitender Forschungen unter fachlicher Anleitung eigenständig wissenschaftliche (zumal methodische und theoretische) Fragestellungen, die sie in Selbststudieneinheiten bearbeiten. Sie dokumentieren ihre Studien und treten über deren Ergebnisse mit der Mentorin bzw. dem Mentor in eine wissenschaftliche Auseinandersetzung. Sie vertiefen und profilieren auf diesem Weg ihre methodischen und theoretischen Kompetenzen und setzen sie im Rahmen eines eigenen Forschungsvorhabens angemessen ein.  <b>Kolloquium:</b> Die Studierenden setzen sich kritisch mit aktuellen, in der Erarbeitung befindlichen wissenschaftlichen Forschungsvorhaben auseinander. Sie bewerten in der Diskussion Fragestellungen und Forschungsdesigns und reflektieren die Angemessenheit und Reichweite neuerer theoretischer wie methodischer Ansätze. Sie präsentieren in Abstimmung auf das Vorwissen der Teilnehmer(innen) eine eigenständig erarbeitete Projektkonzeption (insbesondere im Hinblick auf die abschließende Masterarbeit) und entwickeln in Auseinandersetzung mit den Rückmeldungen der Teilnehmer(innen) ein vertieftes Verständnis für die Perspektivgebundenheit verschiedener Herangehensweisen.	
<b>Bemerkung:</b> Der Profilierungsbereich I wird in dem Optionsbereich absolviert, in dem die Masterarbeit abgefasst wird. Zu belegen ist ENTWEDER <ul style="list-style-type: none"> <li>• eine Übung (theoretisch bzw. methodisch orientiert)</li> </ul> ODER <ul style="list-style-type: none"> <li>• ein Forschungskolloquium</li> </ul> ODER <ul style="list-style-type: none"> <li>• ein Mentorat (Präsenzstudium zugunsten des Eigenstudiums reduziert bzw. durch Betreuungsgespräche mit Lehrperson ersetzt)</li> </ul>	
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)	



<b>Voraussetzungen:</b> Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digicampus.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Übung Mittelalterliche Geschichte</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>In vino veritas? oder: Das Weinmuseum zwischen Sachkultur und Trinkkultur (Übung)</b> Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios (Arbeitsumfang unter 2 Wochen) wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des laufenden Semesters. Vorausgesetzt werden eine aktive und kreative Teilnahme an allen Blockterminen sowie die Bereitschaft zur vorbereitenden Lektüre ausgewählter Texte. <b>Kanzlei- und Druckersprachen im 15. Jahrhundert. Vorbereitung einer Ausstellung im Staatsarchiv Augsburg (Übung)</b> Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen (Arbeitsaufwand unter 2 Wochen) während des laufenden Semesters. In einer Projektarbeit fortgeschrittener Studierender werden Kompetenzen im Bereich der mediävistischen Diplomatik vertieft und in individuellen Leistungen dokumentiert. Diese beinhalten Exponatbeschreibungen einer interdisziplinären Ausstellung mit Urkunden und Inkunabeln, die zunächst im Staatsarchiv Augsburg präsentiert und anschließend für eine Veröffentlichung im Internet weiterentwickelt werden soll. <b>Schwerpunktbildung in Mittelalterlicher Geschichte: Methoden - Motive - Zugänge (Ü/Mentorat-Mittelalter) (Übung)</b> Die Prüfungsleistung wird über individuell vereinbarte Hausaufgaben (Arbeitsaufwand unter 2 Wochen), die im laufenden Semester zu bearbeiten sind, erbracht. Das Mentorat ist ein Angebot für Studierende, die einen Studienschwerpunkt in der Mittelalterlichen Geschichte bilden oder vertiefen wollen. Dazu werden mit den Teilnehmenden individuelle Vereinbarungen zum Semesterprogramm getroffen. Je nach persönlicher Ausgangslage kann einer der drei folgenden Ansätze gewählt werden: I. Wege zum eigenen Thema II: Quellenschißung und Quellenselektion III: Geschichte wahrnehmen und Geschichte schreiben. IV. Vorbereitung auf das schriftliche Staatsexamen (Lehrämter)
<b>Modulteil: Mentorat Mittelalterliche Geschichte</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Schwerpunktbildung in Mittelalterlicher Geschichte: Methoden - Motive - Zugänge (Ü/Mentorat-Mittelalter) (Übung)</b> Die Prüfungsleistung wird über individuell vereinbarte Hausaufgaben (Arbeitsaufwand unter 2 Wochen), die im laufenden Semester zu bearbeiten sind, erbracht. Das Mentorat ist ein Angebot für Studierende, die einen Studienschwerpunkt in der Mittelalterlichen Geschichte bilden oder vertiefen wollen. Dazu werden mit den Teilnehmenden individuelle Vereinbarungen zum Semesterprogramm getroffen. Je nach persönlicher Ausgangslage kann einer der drei folgenden Ansätze gewählt werden: I. Wege zum eigenen Thema II: Quellenschißung und Quellenselektion III: Geschichte wahrnehmen und Geschichte schreiben. IV. Vorbereitung auf das schriftliche Staatsexamen (Lehrämter)
<b>Modulteil: Kolloquium Mittelalterliche Geschichte</b> <b>Sprache:</b> Deutsch

<b>Modulteil: Übung Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Modulteil: Mentorat Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Modulteil: Kolloquium Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Modulteil: Übung Ältere deutsche Literatur</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Modulteil: Kolloquium Ältere deutsche Literatur</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Modulteil: Kolloquium Spanische Literaturwissenschaft</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Modulteil: Übung Spanische Literaturwissenschaft</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Modulteil: Mentorat Spanische Literaturwissenschaft</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Prüfung</b> <b>Modulgesamtprüfung IES-0083</b> Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Klausur, Hausaufgabe, Mündliche Prüfung, benotet <b>Beschreibung:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Portfolio: siehe Veranstaltungsankündigung im Digicampus</li><li>• Klausur: 60-90 Minuten</li><li>• Hausaufgabe: 4-8 Seiten (Text mit Anm.)</li><li>• Mündliche Prüfung: 20-30 Minuten</li></ul>

<b>Modul IES-0084: Europäische Frühe Neuzeit: Hauptseminar</b> <i>European Early Modern Period: Core Seminar</i>		8 ECTS/LP
Version 2.1.0 (seit WS19/20) Modulverantwortliche/r: apl. Prof. Dr. R. Dauser (G. d. Fr. Neuzeit), Prof. Dr. F. Löser/ Prof. Dr. K. Wolf (Ält. dt. Lit.), Prof. Dr. V. Ferretti (Span. Lit.), Dr. M. Gröne (Frz. u. ital. Lit.), Prof. Dr. S. Tschopp (Europ. Kulturg.), Dr. Chr. Drude (Kunstg.)		
<b>Inhalte:</b> Exemplarisches Studium in ausgewählten Themenbereichen der frühneuzeitlichen Geschichte und Literatur		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden verfügen über vertiefte methodische Fähigkeiten und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit frühneuzeitlichen Quellen bzw. Primärtexten und Forschungsliteratur. In der vertieften Auseinandersetzung mit Quellen/ Literatur und Forschungsstand erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Angesichts der Komplexität und Ambiguität der Überlieferung erarbeiten die Studierenden in kritischer Auseinandersetzung mit widerstreitenden Interessen und Deutungsmustern eigene Forschungsergebnisse, die sie in Beziehung setzen zu zentralen historischen wie aktuellen Fragen der europäischen Kultur und Politik. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf wissenschaftlichem Niveau. Die Studierenden reflektieren und problematisieren ihr Tun im Hinblick auf die handlungsleitenden Implikationen spezifischer Geschichtsbilder in ihrem gesellschaftlichen Kontext.		
<b>Bemerkung:</b> Der Profilierungsbereich I wird in dem Optionsbereich absolviert, in dem die Masterarbeit abgefasst wird. Zur Absolvierung des Moduls wird einer der angegebenen Modulteile gewählt (Hauptseminar).		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digicampus.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Hauptseminar Geschichte der Frühen Neuzeit</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Rule Britannia?! England und Europa 1688-1763 (HS MA/LA Gym)</b> (Hauptseminar) Prüfungsform: Hausarbeit/Seminararbeit (16-20 Seiten/6 Wochen) „Rule, Britannia!“ – so beginnt der Refrain eines 1740 entstandenen Liedes, das bis heute für Viele in England den – vor dem Hintergrund postkolonialer Debatten höchst umstrittenen – Status einer „inoffiziellen Nationalhymne“ innehat. Mit der „Glorious Revolution“ von 1688/89 begann zweifellos eine Phase der englischen Geschichte, die nach jahrzehntelangen schweren inneren Konflikten bis hin zum Bürgerkrieg nicht nur eine langfristige Stabilisierung der innenpolitischen Verhältnisse, sondern auch eine neue, prominente Positionierung Englands in der europäischen Mächtepolitik wie auch in Übersee („British Empire“) mit sich brachte. Das Hauptseminar widmet sich nicht nur den bekannten zentralen innen- wie außenpolitischen Ereignissen dieser Zeit bis Frieden von Paris 1763, sondern ermöglicht auch einen vertieften Einblick in kulturelles Leben, Wirtschafts- und Gesellschaftsstrukturen der Zeit sowie in die europäische Rezeption		

... (weiter siehe Digicampus)
<b>Modulteil: Hauptseminar Europäische Kulturgeschichte</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Modulteil: Hauptseminar Italienische Literaturwissenschaft</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Modulteil: Hauptseminar Französische Literaturwissenschaft</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Modulteil: Hauptseminar Spanische Literaturwissenschaft</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Modulteil: Hauptseminar Ältere deutsche Literatur</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Modulteil: Hauptseminar Kunstgeschichte</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Prüfung</b> <b>Modulgesamtprüfung IES-0084</b> Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich., benotet <b>Beschreibung:</b> Seminararbeit: 15-25 Seiten (Text mit Anm.) Bearbeitungszeit von vier Wochen bis zu drei Monaten, vgl. PO MA InterEur, § 8 (2)

<b>Modul IES-0085: Europäische Frühe Neuzeit: Übung / Mentorat / Kolloquium</b> <i>European Early Modern Period: Course / Mentoring / Colloquium</i>	6 ECTS/LP
Version 2.1.0 (seit WS19/20) Modulverantwortliche/r: apl. Prof. Dr. Regina Dauser (Gesch. d. Fr. Neuzeit), Prof. Dr. Freimut Löser/Prof. Dr. Klaus Wolf (Ält. dt. Lit.), Prof. Dr. Silvia Tschopp (Europ. Kulturgesch.), Dr. Maximilian Gröne (Frz. u. ital. Lit.), Dr. Christian Drude (Kunstgesch.)	
<b>Inhalte:</b> Exemplarische wissenschaftliche Auseinandersetzung mit fachspezifischen Quellen bzw. Daten und mit fachspezifischer Forschungsliteratur	
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> <b>Übung (theoretisch-methodisch orientiert):</b> Die Studierenden verfügen auf der Grundlage der Auseinandersetzung mit Theorien und Methoden im Aufbaubereich des Studiums bereits über einen breiten Überblick zum theoretischen und methodischen Spektrum der im Studium gewählten Disziplinen und vermögen auf der Grundlage der Bearbeitung weiterer Forschungsfragen und derer theoretisch-methodischer Basis die Bedeutung und Reichweite von Forschungsmodellen, die für sie im Hinblick auf die Abfassung ihrer Masterarbeit von besonderer Relevanz sind, sicher einzuschätzen. Durch ihre eigene Forschungsarbeit an ausgewählten Fällen können sie theoretisch-methodische Konzepte selbst einsetzen, ein operationalisierbares Forschungsdesign entwickeln und damit verbundene Fragen der Forschungspraxis kritisch reflektieren.  <b>Mentorat:</b> Die Studierenden entwickeln im Vorfeld eigener, in der Regel im Rahmen der Masterarbeit zu bearbeitender Forschungen unter fachlicher Anleitung eigenständig wissenschaftliche (zumal methodische und theoretische) Fragestellungen, die sie in Selbststudieneinheiten bearbeiten. Sie dokumentieren ihre Studien und treten über deren Ergebnisse mit der Mentorin bzw. dem Mentor in eine wissenschaftliche Auseinandersetzung. Sie vertiefen und profilieren auf diesem Weg ihre methodischen und theoretischen Kompetenzen und setzen sie im Rahmen eines eigenen Forschungsvorhabens angemessen ein.  <b>Kolloquium:</b> Die Studierenden setzen sich kritisch mit aktuellen, in der Erarbeitung befindlichen wissenschaftlichen Forschungsvorhaben auseinander. Sie bewerten in der Diskussion Fragestellungen und Forschungsdesigns und reflektieren die Angemessenheit und Reichweite neuerer theoretischer wie methodischer Ansätze. Sie präsentieren in Abstimmung auf das Vorwissen der Teilnehmer(innen) eine eigenständig erarbeitete Projektkonzeption (insbesondere im Hinblick auf die abschließende Masterarbeit) und entwickeln in Auseinandersetzung mit den Rückmeldungen der Teilnehmer(innen) ein vertieftes Verständnis für die Perspektivgebundenheit verschiedener Herangehensweisen.	
<b>Bemerkung:</b> Der Profilierungsbereich I wird in dem Optionsbereich absolviert, in dem die Masterarbeit abgefasst wird. Zu belegen ist ENTWEDER <ul style="list-style-type: none"> <li>• eine Übung (theoretisch bzw. methodisch orientiert)</li> </ul> ODER <ul style="list-style-type: none"> <li>• ein Forschungskolloquium</li> </ul> ODER <ul style="list-style-type: none"> <li>• ein Mentorat (Präsenzstudium zugunsten des Eigenstudiums reduziert bzw. durch Betreuungsgespräche mit Lehrperson ersetzt)</li> </ul> Weitere Modulbeauftragte: Prof. Dr. V. Ferretti (Span. Literatur)	
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std.	

30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digicampus.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Übung Geschichte der Frühen Neuzeit</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Bikonfessionalität in der Reichsstadt Kaufbeuren (Hilfswissenschaften) Übung (MA) (Übung)</b> Prüfungsform: Portfolio (5-8 Seiten/2 Wochen) Zwei Konfessionen in einer Stadt – tolerantes Zugeständnis oder schwere Belastung des Zusammenlebens der Stadtbevölkerung? Im Gefolge der frühen Reformation entwickelte sich in vielen Städten ein variantenreiches religiöses Verstehen mit vielerlei Praktiken; nach dem Religionsfrieden von 1555 konnten sich jedoch nur wenige Reichsstädte als offiziell bikonfessionelle, in ihrem Status rechtlich abgesicherte Kommunen halten. Ein friedliches Zusammenleben zwischen den Anhängern der katholischen und der evangelischen Konfession war damit nicht garantiert, ganz im Gegenteil: Immer wieder brachen heftige Konflikte auf, entweder aufgrund innerer Verwerfungen oder durch äußere Einflüsse (z.B. die päpstliche Kalenderreform) in die Stadt hineingetragen. Nicht selten stand der städtische Frieden auf dem Spiel. – Die Übung geht anhand der archivalischen Überlieferung der bikonfessionellen Reichsstadt Kaufbeuren den Konfliktlinien und Kooperationen zwisc ... (weiter siehe Digicampus)
<b>Modulteil: Mentorat Geschichte der Frühen Neuzeit</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Mentorat Geschichte der Frühen Neuzeit (MA) (Übung)</b> Prüfungsform: Hausaufgabe (5-8 Seiten/2 Wochen) Das Mentorat ist eine betreute und kontrollierte Selbststudieneinheit zu ausgewählten quellenkundlichen, forschungsmethodischen oder -praktischen Problemen. Die Anmeldung und Themenabsprache erfolgt in einer gemeinsamen Sprechstunde zu Semesterbeginn (Ankündigung im Digicampus beachten). Vereinbarung der Veranstaltungstermine in Absprache mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern zu Semesterbeginn. Der Termin für eine erste gemeinsame Besprechung zu Semesterbeginn wird über Digicampus angekündigt.
<b>Modulteil: Kolloquium Geschichte der Frühen Neuzeit</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Perspektiven der Frühneuzeitforschung</b> Prüfungsform: Portfolio (mündlicher Vortrag 45 Minuten mit schriftl. Handreichung, bei Kombination mit Mentorat: mit Hausaufgabe, 8 Seiten/2 Wochen) Das Oberseminar dient der Präsentation von Forschungsprojekten und der Vertiefung der quellenkundlichen, forschungsmethodischen und -praktischen Kenntnisse, insbesondere in der Vorbereitung auf die Masterarbeit. Die Teilnehmer werden eingeladen oder können sich persönlich anmelden. Im Rahmen der Veranstaltung sollen aktuelle Forschungsfragen vorgestellt und diskutiert werden. Das Programm wird auf der Homepage des Lehrstuhls bzw. per Aushang bekanntgegeben.

<p><b>Modulteil: Übung Europäische Kulturgeschichte</b>  <b>Sprache:</b> Deutsch</p>
<p><b>Modulteil: Mentorat Europäische Kulturgeschichte</b>  <b>Sprache:</b> Deutsch</p>
<p><b>Modulteil: Kolloquium Europäische Kulturgeschichte</b>  <b>Sprache:</b> Deutsch</p>
<p><b>Modulteil: Kolloquium Italienische Literaturwissenschaft</b>  <b>Sprache:</b> Deutsch</p>
<p><b>Modulteil: Kolloquium Französische Literaturwissenschaft</b>  <b>Sprache:</b> Deutsch</p>
<p><b>Modulteil: Übung Ältere deutsche Literatur</b>  <b>Sprache:</b> Deutsch</p>
<p><b>Modulteil: Übung Spanische Literaturwissenschaft</b>  <b>Sprache:</b> Deutsch</p>
<p><b>Modulteil: Mentorat Spanische Literaturwissenschaft</b>  <b>Sprache:</b> Deutsch</p>
<p><b>Modulteil: Kolloquium Spanische Literaturwissenschaft</b>  <b>Sprache:</b> Deutsch</p>
<p><b>Modulteil: Übung Kunstgeschichte</b>  <b>Sprache:</b> Deutsch  <b>Angebotshäufigkeit:</b> unregelmäßig</p>
<p><b>Modulteil: Mentorat Kunstgeschichte</b>  <b>Sprache:</b> Deutsch</p>
<p><b>Prüfung</b>  <b>Modulgesamtprüfung IES-0085</b>          Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.          Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Klausur, Hausaufgabe, Mündliche Prüfung, benotet  <b>Beschreibung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Portfolio: siehe Veranstaltungsankündigung im Digicampus</li> <li>• Klausur: 60-90 Minuten</li> <li>• Hausaufgabe: 4-8 Seiten (Text mit Anm.)</li> <li>• Mündliche Prüfung: 20-30 Minuten</li> </ul>

<b>Modul IES-0086: Europa in der Neuesten Zeit: Hauptseminar</b> <i>Contemporary Europe: Core Seminar</i>		8 ECTS/LP
Version 2.1.0 (seit WS19/20) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Stefan Paulus (Neuere und Neueste Gesch.), PD Dr. Stefan Lindl (Europ. Regionalg./ Bayer. u. Schwäb. Landesgesch.), Prof. Dr. Victor Ferretti (Span. Literatur), Dr. Maximilian Gröne (Frz. und ital. Literatur), Dr. Christian Drude (Kunstgesch.)		
<b>Inhalte:</b> Exemplarisches Studium in ausgewählten Themenbereichen der europäischen Geschichte bzw. Literatur der Neuesten Zeit		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse über die Geschichte bzw. Literatur und Kunst Europas in der Neuesten Zeit und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen/ Primärtexten und Forschungsliteratur. Sie sind vertraut mit geschichts- bzw. literatur- und kulturwissenschaftlichen Theorien und Methoden und verfügen über die Fähigkeit zu deren reflektierter Anwendung auf exemplarische Fälle. Dabei erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Sie verfügen über ein kritisch reflektiertes Verständnis eines umfassenden Problemzusammenhangs, den sie in intensiver Auseinandersetzung mit Quellen/ Primärtexten und Forschungsstand an exemplarischen Fällen vertiefen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren Ereignisse, Strukturen und Prozesse der Geschichte Europas bzw. Tendenzen und Genres der europäischen Literatur und Kunst in der Neuesten Zeit im Hinblick auf ihre historischen Voraussetzungen und Kontexte sowie ihre Bedeutung und ihre Auswirkungen.		
<b>Bemerkung:</b> Der Profilierungsbereich I wird in dem Optionsbereich absolviert, in dem die Masterarbeit abgefasst wird. Zur Absolvierung des Moduls wird einer der angegebenen Modulteile gewählt (Hauptseminar).		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digicampus.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Hauptseminar Neuere und Neueste Geschichte</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>HS MA / LA Gym: Punk, Pop, Pogo: Jugendkulturen in 1970er und 1980er Jahren</b> (Hauptseminar) (Prüfungsform: Seminararbeit, Prüfungsumfang: 21-25 Seiten; Prüfungsdauer: 6 Wochen) Musik, Protest und alternative Lebensstile: Die Geschichte der 1970er und 1980er Jahre ist geprägt durch die Veränderung jugendlicher Subkulturen, durch neue soziale Bewegungen und die Kritik an Normen und Werthaltungen der Elterngeneration. Debatten über „die Jugend“ sind vielfach Ausdruck gesellschaftlicher Konflikte, über „Krisen“ und Verlust Erfahrungen. Im Mittelpunkt des Seminars stehen die unterschiedlichen transnationalen Jugendkulturen,



ihre Musik- und Protestformen, ihre Medien und inneren Konflikte. Es geht dabei insbesondere um die Anfänge des „alternativen Milieus“, um die Rolle der Gewalt, Vorstellungen von Männlichkeit, unterschiedliche Ideen von „Zukunft“ und „Fortschritt“ und veränderte Formen jugendlicher Selbstorganisation.

**HS MA / LA Gym: Stigmatisierte Orte?! Der erinnerungskulturelle Umgang mit der NS-Vergangenheit in Dachau, Nürnberg und dem Obersalzberg/Berchtesgaden (Hauptseminar)**

(Prüfungsform: Seminararbeit, Prüfungsumfang: 21-25 Seiten; Prüfungsdauer: 6 Wochen) / Anrechenbar Zertifikat  
 Gedenkstättenarbeit: Orte wie Dachau, Nürnberg oder der Obersalzberg bei Berchtesgaden spielten während der NS-Zeit in unterschiedlicher Hinsicht eine zentrale Rolle. So wurde in Dachau bereits im März 1933 das erste deutsche Konzentrationslager eingerichtet, Nürnberg - die Stadt der Reichsparteitage – wurde zur Bühne nationalsozialistischer Selbstinszenierung und der Obersalzberg bei Berchtesgaden avancierte mit dem „Berghof“ zu Adolf Hitlers weithin bekannten Refugium der Macht in den bayerischen Alpen. Im Rahmen des gemeinsam von den Fächern Europäische Ethnologie/Volkskunde und Neuere und Neueste Geschichte veranstalteten, interdisziplinären Master-Hauptseminars soll der zentralen Frage nachgegangen werden, wie sich diese – durch ihre besondere Funktion im Kontext des Nationalsozialismus letztlich auch stigmatisierten Orte – nach 1945 ihrer belasteten Vergangenheit stellten  
 ... (weiter siehe Digicampus)

**HS MA LA Gym “Environmentalism gone mad“? On Radical Environmentalism in the Late Twentieth Century (Hauptseminar)**

(Prüfungsform: Seminararbeit, Prüfungsumfang: 21-25 Seiten; Prüfungsdauer: 6 Wochen) Disenchanted with mainstream environmentalism, a new, more radical form of environmentalism emerged in the United States in the 1980s. Radical environmentalist groups, such as Earth First!, subscribed to direct action, ranging from blockades and tree-sits to industrial sabotage to safeguard Mother Nature. Questioning the premises of liberal humanism, they instead avowed to an ecocentric philosophy that attributed as much value to nature as to humans. In the end, it all came down to the question if environmentalism was a matter of communal thinking or a fundamental critique of the modern world. Focused on Earth First! this master seminar focuses on radical environmentalism and its history of ideas in late twentieth century North America.

**Modulteil: Hauptseminar Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte / Europäische Regionalgeschichte**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**'Urbanisme parlant' - Sprechende Stadtplanung (Hauptseminar)**

Prüfungsform: Seminararbeit. Prüfungsdauer: 6 Wochen. Prüfungsumfang: 21-25 Seiten. Bitte die jeweilige Prüfungsordnung beachten. Der Klimawandel stellt uns die Aufgabe urbane Räume zu transformieren. Urbane Transformation vollzieht sich in der Stadtplanung. Die Aufgabe der Stadtplanung, Urbanisme, liegt darin, das Wohlbefinden, das bien-être in der Stadt zu steigern. Vor allem wird diese Transformation von Ingenieure\*innen, Architekt\*innen, Biolog\*innen verhandelt. Die Stadtplanungen wird niedergeschrieben in Integrierten Stadtentwicklungskonzepten (ISEK). Meist bleibt darin die materielle sowie immaterielle Kultur und Identität der Städte unberücksichtigt. Doch die Identität der Stadt besteht vornehmlich aus Immateriellem, aus Geschichten, Narrativen und Narrationen, wissenschaftlich fundierten und alltäglichen Narrationen. Sie zu aktivieren, bedeutet die Einzigartigkeit der Städte hervorzuheben und dadurch Identität zu produzieren. Diese Arbeit kann mitunter die lokale und regionale  
 ... (weiter siehe Digicampus)

**Der Kaiser auf der Datenbank. Eine Geschichte politischen Entscheidens in der Habsburgermonarchie (Hauptseminar)**

Prüfungsform: Seminararbeit. Prüfungsdauer: 6 Wochen. Prüfungsumfang: 21-25 Seiten. Bitte die jeweilige Prüfungsordnung beachten.

**Modulteil: Hauptseminar Italienische Literaturwissenschaft**

**Sprache:** Deutsch

**Modulteil: Hauptseminar Französische Literaturwissenschaft**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****Identités en France aujourd'hui. La littérature et le film contemporains** (Hauptseminar)**Modulteil: Hauptseminar Spanische Literaturwissenschaft****Sprache:** Deutsch**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****Tropicalismo** (Hauptseminar)

Beginnend mit dem 1968er Art-Pop-Kollektivalbum Tropicália bis hin zu Caetano Velosos & Gilberto Gils Meisterwerk Tropicália II (1993), hat der sog. Tropicalismo bis in unsere heutige Zeit die Musikkulturgeschichte nicht nur in Brasilien einschlägig verändert. In dem Seminar werden wir uns den soziopolitischen, ästhetischen wie diskursgeschichtlichen Kontexten der Tropicália-Künstler\*innen seit dem Ende der 1960er Jahre widmen und uns ihrer kreativen Gesellschaftskritik zwischen Avantgarde, Dekolonialismus und Identitätstiftung anhand von Texten, Tönen und Performativem intermedial nähern. Indem die Studierenden sich mit reflexiv-moderner Musikkunst aus Lateinamerika analytisch wie poetologisch auseinandersetzen, sind sie in der Lage, die Wirkmächtigkeit von zeitkritischer Pop-Musik am Beispiel Brasiliens zu ergründen, um auch Bezüge zu anderen Strömungen und Ausdrucksweisen von Diversität herstellen zu können.

**Modulteil: Hauptseminar Kunstgeschichte****Sprache:** Deutsch**Prüfung****Modulgesamtprüfung IES-0086**

Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich., benotet

**Beschreibung:**

Seminararbeit: 15-25 Seiten (Text mit Anm.)

Bearbeitungszeit von vier Wochen bis zu drei Monaten, vgl. PO MA InterEur, § 8 (2)

<b>Modul IES-0087: Europa in der Neuesten Zeit: Übung / Mentorat / Kolloquium</b> <i>Contemporary Europe: Course / Mentoring / Colloquium</i>	6 ECTS/LP
Version 2.1.0 (seit WS19/20) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Stefan Paulus (Neuere und Neueste Gesch.), PD Dr. Stefan Lindl (Europ. Regionalg./ Bayer. u. Schwäb. Landesgesch.), Prof. Dr. Victor Ferretti (Span. Literatur), Dr. Maximilian Gröne (Frz. und ital. Literatur), Dr. Christian Drude (Kunstgesch.)	
<b>Inhalte:</b> Exemplarische wissenschaftliche Auseinandersetzung mit fachspezifischen Quellen bzw. Daten und mit fachspezifischer Forschungsliteratur	
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> <b>Übung (theoretisch-methodisch orientiert):</b> Die Studierenden verfügen auf der Grundlage der Auseinandersetzung mit Theorien und Methoden im Aufbaubereich des Studiums bereits über einen breiten Überblick zum theoretischen und methodischen Spektrum der im Studium gewählten Disziplinen und vermögen auf der Grundlage der Bearbeitung weiterer Forschungsfragen und derer theoretisch-methodischer Basis die Bedeutung und Reichweite von Forschungsmodellen, die für sie im Hinblick auf die Abfassung ihrer Masterarbeit von besonderer Relevanz sind, sicher einzuschätzen. Durch ihre eigene Forschungsarbeit an ausgewählten Fällen können sie theoretisch-methodische Konzepte selbst einsetzen, ein operationalisierbares Forschungsdesign entwickeln und damit verbundene Fragen der Forschungspraxis kritisch reflektieren.  <b>Mentorat:</b> Die Studierenden entwickeln im Vorfeld eigener, in der Regel im Rahmen der Masterarbeit zu bearbeitender Forschungen unter fachlicher Anleitung eigenständig wissenschaftliche (zumal methodische und theoretische) Fragestellungen, die sie in Selbststudieneinheiten bearbeiten. Sie dokumentieren ihre Studien und treten über deren Ergebnisse mit der Mentorin bzw. dem Mentor in eine wissenschaftliche Auseinandersetzung. Sie vertiefen und profilieren auf diesem Weg ihre methodischen und theoretischen Kompetenzen und setzen sie im Rahmen eines eigenen Forschungsvorhabens angemessen ein.  <b>Kolloquium:</b> Die Studierenden setzen sich kritisch mit aktuellen, in der Erarbeitung befindlichen wissenschaftlichen Forschungsvorhaben auseinander. Sie bewerten in der Diskussion Fragestellungen und Forschungsdesigns und reflektieren die Angemessenheit und Reichweite neuerer theoretischer wie methodischer Ansätze. Sie präsentieren in Abstimmung auf das Vorwissen der Teilnehmer(innen) eine eigenständig erarbeitete Projektkonzeption (insbesondere im Hinblick auf die abschließende Masterarbeit) und entwickeln in Auseinandersetzung mit den Rückmeldungen der Teilnehmer(innen) ein vertieftes Verständnis für die Perspektivgebundenheit verschiedener Herangehensweisen.	
<b>Bemerkung:</b> Der Profilierungsbereich I wird in dem Optionsbereich absolviert, in dem die Masterarbeit abgefasst wird. Zu belegen ist ENTWEDER <ul style="list-style-type: none"> <li>• eine Übung (theoretisch bzw. methodisch orientiert)</li> </ul> ODER <ul style="list-style-type: none"> <li>• ein Forschungskolloquium</li> </ul> ODER <ul style="list-style-type: none"> <li>• ein Mentorat (Präsenzstudium zugunsten des Eigenstudiums reduziert bzw. durch Betreuungsgespräche mit Lehrperson ersetzt)</li> </ul>	
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)	

150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digicampus.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Übung Neuere und Neueste Geschichte</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b>  <p><b>"Praxisfeld Gedenkstättenarbeit" in der KZ-Gedenkstätte Dachau (Übung)</b>          (Prüfungsform: Hausaufgabe, Prüfungsumfang: 5-8 Seiten; Prüfungsdauer: 2 Wochen) Die Gedenkstättenarbeit und mit ihr der Umgang mit dem Erbe von Nationalsozialismus und Holocaust stehen am Beginn des 21. Jahrhunderts vor grundlegenden neuen Herausforderungen. Das „Ende der Zeitgenossenschaft“, das Sterben der Überlebenden, macht es nötig, über neue Formen der Erinnerung nachzudenken. Welche Bedeutung soll beispielsweise die Erinnerung an die nationalsozialistischen Massenverbrechen heute noch spielen? Welche zeitgemäßen Formen der Erinnerung sind notwendig, um Besucher mit diesem historischen Erbe erfolgreich zu konfrontieren? In Zusammenarbeit mit der KZ-Gedenkstätte Dachau soll im Rahmen dieser „vor Ort“ abgehaltenen Übung ein grundlegender Einblick in die Theorie und Praxis heutiger Gedenkstättenarbeit vermittelt werden. Der Termin wird noch bekannt gegeben. Er findet auf jeden Fall nach Ende der Vorlesungszeit, voraussichtlich Ende Februar/Anfang März statt. Der erfolgreiche Besuch          ... (weiter siehe Digicampus)</p> <p><b>Cookies und Cola – Burger und Bier: Kulturhistorische Aspekte zu Essen und Identität im transatlantischen Raum (Übung)</b>          (Prüfungsform: Hausaufgabe, Prüfungsumfang: 5-8 Seiten; Prüfungsdauer: 2 Wochen) Essverhalten, Essgewohnheiten und damit verbundene Rituale wie Tischsitten etc. korrelieren – diesseits und jenseits des Atlantiks - mit gesellschaftlichen Veränderungsprozessen. Als Beispiele seien hier nur der Siegeszug des Fast Food, Ernährungstrends wie clean eating oder die vegane Küche genannt. Diskussionen um das „richtige“ Essen, die Herkunft der Nahrungsmittel und damit verbundene gesellschaftliche Implikationen werden in sozialen und populären Medien hitzig geführt. Der Zusammenhang von Essen und Heimat, die Konstruktion von kultureller Identität über die Küche, veränderte Geschmackspräferenzen, Lifestyle und Trends, regional vs. global sind nur einige Stichworte. Im Seminar sollen mittels verschiedener theoretischer Konzepte und anhand von Beispielen Fragen nach kulturhistorischen Kontexten und Kulturtransferprozessen analysiert und gedeutet werden.          ... (weiter siehe Digicampus)</p> <p><b>Einführung in die Geschichte der Gefühle (Übung)</b>          (Prüfungsform: Hausaufgabe, Prüfungsumfang: 5-8 Seiten; Prüfungsdauer: 2 Wochen) In den 2000er Jahren begann sich eine neue historische Subdisziplin zu etablieren: eine Geschichte der Gefühle. Diese widmet sich der Erforschung von Gefühlsordnungen der Vergangenheit. Den Ausgangspunkt bildet die Erkenntnis, dass Gefühle keine überzeitlichen Ausdrucksformen menschlichen Handelns darstellen, sondern zutiefst kulturell geformt sind. Selbst so intensive Gefühle wie Liebe oder Hass sind sozial erlernt und unterliegen damit einer historischen Variabilität, die je nach zeitlichem Kontext unterschiedlich ausfallen kann. Die Übung versteht sich als Einleitung in die Geschichte der Gefühle, die in der Regel interdisziplinär operiert. Besondere Aufmerksamkeit widmet die Übungen Gefühlen, die sich politisieren ließen oder lassen wie etwa Vaterlandsliebe oder Hass auf den Feind. In diesem Sinne können Gefühle im hohen Maße identitätsstiftend bzw. sozial exklusiv sein.          ... (weiter siehe Digicampus)</p> <p><b>Einführung in die Geschlechtergeschichte (Übung)</b></p>

(Prüfungsform: Hausaufgabe, Prüfungsumfang: 5-8 Seiten; Prüfungsdauer: 2 Wochen) Geschlecht gehört zu den prägenden Faktoren der Geschichte. Dem Historiker, der Historikerin öffnet das Nachdenken über die Bedeutung von Geschlechterkonstruktionen, Geschlechterordnungen und Geschlechterbeziehungen interessante Perspektiven auf die Politik-, die Sozial-, die Wirtschafts- und Kulturgeschichte einer Epoche. Anhand von Forschungsarbeiten aus der Neuere und Neuesten Geschichte wird die Übung die geschlechtergeschichtliche Perspektivierung erschließen. Daneben werden zentrale theoretische Texte der Geschlechtergeschichte gelesen und kritisch diskutiert.

#### **Politische Reden im 20. Jahrhundert (Übung)**

(Prüfungsform: Hausaufgabe, Prüfungsumfang: 5-8 Seiten; Prüfungsdauer: 2 Wochen) Über Politik wird gesprochen, in Ausschusssitzungen, Abgeordnetenbüros und Ministerräten – aber auch auf der Bühne. Die Kommunikation von Politik in der Öffentlichkeit ist mehr als eine Pflichtübung für neugewählte Kanzlerinnen. Politische Reden wie Martin Luther Kings „I have a dream“ haben eindeutig Geschichte gemacht. Und dennoch ist die Frage, wo Ursache und Wirkung liegen. Wir wollen uns in der Übung mit bekannten und weniger bekannten politischen Reden des 20. Jahrhunderts auseinandersetzen, ihre Entstehung und historische Funktion, ihre rhetorische Gestaltung und Wirkungsgeschichte analysieren.

#### **Visual History - Bilder, die Geschichte machten (Übung)**

(Prüfungsform: Hausaufgabe, Prüfungsumfang: 5-8 Seiten; Prüfungsdauer: 2 Wochen) Dass Bilder und Photographien nicht nur als Quellen dienen, sondern selbst Geschichte schreiben, ja zu Ikonen einer historischen Epoche oder eines bestimmten historischen Ereignisses werden können, beschäftigt in den letzten Jahren zunehmend auch die Geschichtswissenschaft. Die Auseinandersetzung mit solchen Bildwerken wird auch als Visual History bezeichnet. Im Rahmen der Übung sollen die theoretischen Grundlagen der Visual History gemeinsam erarbeitet sowie an konkreten Beispielen aus dem 20. Jahrhundert herausgearbeitet und vorgestellt werden.

#### **„Auslaufmodelle der Demokratie? Parteien in der Bundesrepublik nach 1945 (Übung)**

(Prüfungsform: Hausaufgabe, Prüfungsumfang: 5-8 Seiten; Prüfungsdauer: 2 Wochen) Der bekannte Politikwissenschaftler Wolfgang Merkel urteilte bereits vor zehn Jahren: „Die Hochzeit der politischen Parteien ist mit dem 20. Jahrhundert zu Ende gegangen, und Ersatz ist für das 21. Jahrhundert nicht in Sicht.“ Die Analyse wirkt immer noch aktuell, fordern doch verschiedenste Formen des außerparlamentarischen Protestes und Aktivismus die klassischen Organe der repräsentativen Demokratie heraus – man denke nur an Klimaproteste auf der einen und „Querdenker“-Demonstrationen auf der anderen Seite. Aus einer historischen Perspektive zeigt sich jedoch, dass Parteien als maßgebliche politische Akteure immer wieder vor ähnlichen Herausforderungen standen, aber nach wie vor eine Monopolstellung im parlamentarischen System besitzen. Was sie taten, um diese zu halten, lässt sich aufgrund der günstigen Quellenlage gut nachvollziehen. In der Übung soll daher nicht nur der Diskurs über Parteien (und ihr ... (weiter siehe Digicampus)

#### **Modulteil: Mentorat Neuere und Neueste Geschichte**

**Sprache:** Deutsch

#### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

##### **Mentorat Neuere und Neueste Geschichte**

(Prüfungsform: Bericht, Prüfungsumfang: 5-8 Seiten; Prüfungsdauer: 2 Wochen) Das Mentorat bietet individuelle Unterstützung bei der Vorbereitung des Studienabschlusses.

#### **Modulteil: Kolloquium Neuere und Neueste Geschichte**

**Sprache:** Deutsch

#### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

##### **Oberseminar/Kolloquium der Neuere und Neuesten Geschichte**

(Prüfungsform: Bericht, Prüfungsumfang: 5-8 Seiten; Prüfungsdauer: 2 Wochen) Das Seminar gibt Abschlusskandidatinnen und –kandidaten die Möglichkeit, ihre laufenden Arbeiten vorzustellen. Zudem werden

<p>laufende Forschungsfragen der Neueren und Neuesten Geschichte diskutiert. Das Seminar richtet sich ganz gezielt an alle, die sich auf ihre Examensarbeiten (BA/MA, Zulassungsarbeit) vorbereiten wollen.</p>
<p><b>Modulteil: Übung Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte / Europäische Regionalgeschichte</b>  <b>Sprache:</b> Deutsch</p>
<p><b>Modulteil: Mentorat Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte / Europäische Regionalgeschichte</b>  <b>Sprache:</b> Deutsch</p>
<p><b>Modulteil: Kolloquium Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte / Europäische Regionalgeschichte</b>  <b>Sprache:</b> Deutsch</p>
<p><b>Modulteil: Kolloquium Italienische Literaturwissenschaft</b>  <b>Sprache:</b> Deutsch</p>
<p><b>Modulteil: Kolloquium Französische Literaturwissenschaft</b>  <b>Sprache:</b> Deutsch</p>
<p><b>Modulteil: Kolloquium Spanische Literaturwissenschaft</b>  <b>Sprache:</b> Deutsch</p>
<p><b>Modulteil: Übung Spanische Literaturwissenschaft</b>  <b>Sprache:</b> Deutsch</p>
<p><b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b></p> <p><b>Große Werke der lateinamerikanischen Literatur (Übung)</b>          Die Übung ist an die gleichnamige Vorlesung gekoppelt und soll den Transfer der Vorlesungsinhalte kreativ wie intermedial befördern.</p>
<p><b>Modulteil: Mentorat Spanische Literaturwissenschaft</b>  <b>Sprache:</b> Deutsch</p>
<p><b>Modulteil: Übung Kunstgeschichte</b>  <b>Sprache:</b> Deutsch  <b>Angebotshäufigkeit:</b> unregelmäßig</p>
<p><b>Modulteil: Mentorat Kunstgeschichte</b>  <b>Sprache:</b> Deutsch</p>
<p><b>Prüfung</b></p> <p><b>Modulgesamtprüfung IES-0087</b>          Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.          Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Klausur, Hausaufgabe, Mündliche Prüfung, benotet</p> <p><b>Beschreibung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Portfolio: siehe Veranstaltungsankündigung im Digicampus</li> <li>• Klausur: 60-90 Minuten</li> <li>• Hausaufgabe: 4-8 Seiten (Text mit Anm.)</li> <li>• Mündliche Prüfung: 20-30 Minuten</li> </ul>

<b>Modul IES-0088: Europäische Kulturgeschichte: Hauptseminar</b> <i>European Cultural History: Core Seminar</i>		8 ECTS/LP
Version 2.1.0 (seit WS19/20) Modulverantwortliche/r: Dr. A. Hartmann (A. G.), PD Dr. R. Dauser (G. d. Frühen Neuz.), Prof. Dr. S. Tschopp/J. Baur M.A. (Eur. Kulturg.), Dr. M. Gröne (Frz. u. ital. Lit.), Prof. Dr. Th. Krüger (MA G.), PD Dr. St. Lindl (Bay. u. Schw. Landesg.), Dr. Chr. Drude (Kunstg.)		
<b>Inhalte:</b> Exemplarisches Studium in ausgewählten Themenbereichen der Europäischen Kulturgeschichte		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse zur Europäischen Kulturgeschichte und vermögen zentrale theoretische und methodische Probleme des Faches kritisch zu erörtern. Sie sind in der Lage, Theorien und Methoden der historischen Kulturforschung reflektiert auf exemplarische Fälle anzuwenden. Dabei erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Sie verfügen über ein kritisch reflektiertes Verständnis eines umfassenden kulturhistorischen Problemzusammenhangs, den sie in intensiver Auseinandersetzung mit Quellen und Forschungsstand an exemplarischen Fällen vertiefen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren die Wirkungen spezifischer kollektiver und individueller Wahrnehmungen, Deutungen, Einschätzungen, Wertzuschreibungen und Praktiken von Akteuren und Gruppen auf die Entwicklung und Gestaltung Europas.		
<b>Bemerkung:</b> Der Profilierungsbereich I wird in dem Optionsbereich absolviert, in dem die Masterarbeit abgefasst wird. Zur Absolvierung des Moduls wird einer der angegebenen Modulteile gewählt (Hauptseminar).		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digicampus.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Hauptseminar Alte Geschichte</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Modulteil: Hauptseminar Mittelalterliche Geschichte</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Akatholisches Frühmittelalter (6.-8. Jahrhundert).</b> (Hauptseminar) Das Hauptseminar bereitet auf die Modulprüfung in Form der Hausarbeit (20 Seiten) vor, die im laufenden Semester (Arbeitsumfang ca. 6 Wochen) erbracht wird. Zur Diskussion stehen Quellen, Überreste und Theorien über akatholische, nicht römisch akkulturierte Lebensformen und Strukturen im frühmittelalterlichen Europa.		

**Modulteil: Hauptseminar Geschichte der Frühen Neuzeit****Sprache:** Deutsch**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****Rule Britannia?! England und Europa 1688-1763 (HS MA/LA Gym) (Hauptseminar)**

Prüfungsform: Hausarbeit/Seminararbeit (16-20 Seiten/6 Wochen) „Rule, Britannia!“ – so beginnt der Refrain eines 1740 entstandenen Liedes, das bis heute für Viele in England den – vor dem Hintergrund postkolonialer Debatten höchst umstrittenen – Status einer „inoffiziellen Nationalhymne“ innehat. Mit der „Glorious Revolution“ von 1688/89 begann zweifellos eine Phase der englischen Geschichte, die nach jahrzehntelangen schweren inneren Konflikten bis hin zum Bürgerkrieg nicht nur eine langfristige Stabilisierung der innenpolitischen Verhältnisse, sondern auch eine neue, prominente Positionierung Englands in der europäischen Mächtepolitik wie auch in Übersee („British Empire“) mit sich brachte. Das Hauptseminar widmet sich nicht nur den bekannten zentralen innen- wie außenpolitischen Ereignissen dieser Zeit bis Frieden von Paris 1763, sondern ermöglicht auch einen vertieften Einblick in kulturelles Leben, Wirtschafts- und Gesellschaftsstrukturen der Zeit sowie in die europäische Rezeption ... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: Hauptseminar Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte****Sprache:** Deutsch**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****Fugger international (Hauptseminar)**

Prüfungsform: Seminararbeit. Prüfungsdauer: 6 Wochen. Prüfungsumfang: 21-25 Seiten. Bitte die jeweilige Prüfungsordnung beachten. Das Seminar untersucht die internationale Positionierung der Händler- und Bankiersfamilie Fugger. Anhand von neuem Archivmaterial und Originalquellen sollen dabei Aspekte zur Sprache kommen, die in der primär auf die Wirtschaftsgeschichte bislang weniger zur Sprache gekommen sind, wie etwa die ausgedehnten Bildungsreisen, die einzelne Familienmitglieder in der „Sattelzeit“ an der Wende vom 18. zum 19. Jahrhundert unternahmen.

**Modulteil: Hauptseminar Europäische Kulturgeschichte****Sprache:** Deutsch**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****Die Sprache des Herzens & Literatur der Empfindsamkeit vs. ChatGPT (Hauptseminar)**

Was unterscheidet uns Menschen (noch) von Maschinen? Das Hauptseminar möchte versuchen, diese Frage aus literaturwissenschaftlicher Sicht zu beantworten und mithilfe der Emotionstheorie Vorstellungen von Literatur, Kunst, Mensch und „Künstlichen Intelligenzen“ näher zu beleuchten. Im Zentrum steht dabei das Konzept der in der Literatur der Empfindsamkeit elaborierten ‚Sprache des Herzens‘ und die daran anschließende Frage, wie sich (menschliche) Gefühle in Literatur und Sprache ausdrücken lassen bzw. inwieweit die Befähigung zum Fühlen als Voraussetzung für Kunst/Literatur überhaupt im 18. Jahrhundert konzipiert wurde. Daran anschließend möchte sich das Seminar neuesten Entwicklungen zur ‚Emotion AI‘ und der Frage nach einem ‚emotionalen Bewusstsein‘ von ‚Künstlichen Intelligenzen‘ widmen um am Ende die Ausgangsfrage diskutieren zu können. Voraussetzung zur Belegung des Seminars ist sowohl die Bereitschaft, sich in Texte des 18. Jahrhunderts (auch in Fraktur-Schrift) einzuarbeiten, als ... (weiter siehe Digicampus)

**Fake! (Literarische) Fälschungen (Hauptseminar)**

Modulgesamtprüfung im Oberseminar: Portfolio (bestehend aus Bericht = Exposé der Bachelorarbeit; (ca. 6.000 Zeichen), Referat = Vorstellung Bachelorarbeit (20-30 Minuten) und Hausaufgabe (ca. 4.000 Zeichen) im Oberseminar und Referat (20 Minuten) im Hauptseminar) für 7 LP im Hauptfach Europäische Kulturgeschichte  
 Prüfung: Hausaufgabe = Thesenpapier (6.000 Zeichen) zum Referat (20 Minuten) für 3 LP im Wahl(pflicht)bereich  
 Prüfung: Seminararbeit (ca. 36.000-40.000 Zeichen) für 8 LP im Master Interdisziplinäre Europastudien und Master Historische Wissenschaften und Nebenfach Europäische Kulturgeschichte Literarische Fälschungen – ‚literarisch‘ ist hier in einem weiten Sinne zu verstehen und bezeichnet auch die Fälschung etwa historischer



Dokumente bzw. Quellen oder juristischer Dokumente – haben eine lange Tradition. Bereits in der Antike fälschten Autoren Werke, und aus dem Mittelalter sind zahlreiche Fälschungen überliefert. Die humanistische Textkritik, der wir die Entlarvung nicht weniger ... (weiter siehe Digicampus)

**HS BA/LA/MA Wörter aus der Fremde. Jüdisch-deutsches Sprachdenken im 20. Jahrhundert** (Hauptseminar)

Der berühmte Essay „Wörter aus der Fremde“ (1959) von Theodor W. Adorno überführt eine Diskussion über Fremdwörter und über die Ressentiments, die von ihnen ausgelöst werden, in ein Nachdenken über Assimilation und Vereinheitlichung. Die deutschsprachig-jüdischen Texte, darunter Essays, Briefe, Notizen und literarische Arbeiten, die uns im Seminar beschäftigen, entstehen in ganz unterschiedlichen historischen Lagen. Der Bogen reicht von Max Brods Artikel „Unsere Literaten und die Gemeinschaft“ (1916) über Texte von u.a. Gerschom Scholem und Alexander Eliasberg, Lazar Gulkowitsch, Franz Kafka, Victor Klemperer, Georges-Arthur Goldschmidt, Hannah Arendt, Ilse Aichinger, Katja Petrowskaja, bis zu dem jüngst erschienenen Essay „Die Macht der Mehrsprachigkeit – Von Herkunft und Vielfalt“ (2021) von Olga Grjasnowa, der sich mit dem gesellschaftlichen Konstrukt der Einsprachigkeit auseinandersetzt. Im Mittelpunkt unserer Diskussion im Seminar steht die Frage, wie die vielstimmige Reflexion der ... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: Hauptseminar Italienische Literaturwissenschaft**

**Sprache:** Deutsch

**Modulteil: Hauptseminar Französische Literaturwissenschaft**

**Sprache:** Deutsch

**Modulteil: Hauptseminar Spanische Literaturwissenschaft**

**Sprache:** Deutsch

**Modulteil: Hauptseminar Kunstgeschichte**

**Sprache:** Deutsch

**Prüfung**

**Modulgesamtprüfung IES-0088**

Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich., benotet

**Beschreibung:**

Seminararbeit: 15-25 Seiten (Text mit Anm.)

Bearbeitungszeit von vier Wochen bis zu drei Monaten, vgl. PO MA InterEur, § 8 (2)

<b>Modul IES-0089: Europäische Kulturgeschichte: Übung / Mentorat / Kolloquium</b> <i>European Cultural History: Course / Mentoring / Colloquium</i>	6 ECTS/LP
Version 2.1.0 (seit WS19/20) Modulverantwortliche/r: Dr. A. Hartmann (A. G.), PD Dr. R. Dauser (G. d. Früh. Neuzeit), Prof. Dr. S. Tschopp/J. Baur M.A. (Eur. Kulturg.), Dr. M. Gröne (Frz. u. ital. Lit.), Prof. Dr. Th. Krüger (MA G.), PD Dr. St. Lindl (Bay. u. Schwäb. Landesg.), Dr. Chr. Drude (Kunstg.)	
<b>Inhalte:</b> Exemplarische wissenschaftliche Auseinandersetzung mit fachspezifischen Quellen bzw. Daten und mit fachspezifischer Forschungsliteratur	
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> <b>Übung (theoretisch-methodisch orientiert):</b> Die Studierenden verfügen auf der Grundlage der Auseinandersetzung mit Theorien und Methoden im Aufbaubereich des Studiums bereits über einen breiten Überblick zum theoretischen und methodischen Spektrum der im Studium gewählten Disziplinen und vermögen auf der Grundlage der Bearbeitung weiterer Forschungsfragen und derer theoretisch-methodischer Basis die Bedeutung und Reichweite von Forschungsmodellen, die für sie im Hinblick auf die Abfassung ihrer Masterarbeit von besonderer Relevanz sind, sicher einzuschätzen. Durch ihre eigene Forschungsarbeit an ausgewählten Fällen können sie theoretisch-methodische Konzepte selbst einsetzen, ein operationalisierbares Forschungsdesign entwickeln und damit verbundene Fragen der Forschungspraxis kritisch reflektieren.  <b>Mentorat:</b> Die Studierenden entwickeln im Vorfeld eigener, in der Regel im Rahmen der Masterarbeit zu bearbeitender Forschungen unter fachlicher Anleitung eigenständig wissenschaftliche (zumal methodische und theoretische) Fragestellungen, die sie in Selbststudieneinheiten bearbeiten. Sie dokumentieren ihre Studien und treten über deren Ergebnisse mit der Mentorin bzw. dem Mentor in eine wissenschaftliche Auseinandersetzung. Sie vertiefen und profilieren auf diesem Weg ihre methodischen und theoretischen Kompetenzen und setzen sie im Rahmen eines eigenen Forschungsvorhabens angemessen ein.  <b>Kolloquium:</b> Die Studierenden setzen sich kritisch mit aktuellen, in der Erarbeitung befindlichen wissenschaftlichen Forschungsvorhaben auseinander. Sie bewerten in der Diskussion Fragestellungen und Forschungsdesigns und reflektieren die Angemessenheit und Reichweite neuerer theoretischer wie methodischer Ansätze. Sie präsentieren in Abstimmung auf das Vorwissen der Teilnehmer(innen) eine eigenständig erarbeitete Projektkonzeption (insbesondere im Hinblick auf die abschließende Masterarbeit) und entwickeln in Auseinandersetzung mit den Rückmeldungen der Teilnehmer(innen) ein vertieftes Verständnis für die Perspektivgebundenheit verschiedener Herangehensweisen.	
<b>Bemerkung:</b> Der Profilierungsbereich I wird in dem Optionsbereich absolviert, in dem die Masterarbeit abgefasst wird. Zu belegen ist ENTWEDER <ul style="list-style-type: none"> <li>• eine Übung (theoretisch bzw. methodisch orientiert)</li> </ul> ODER <ul style="list-style-type: none"> <li>• ein Forschungskolloquium</li> </ul> ODER <ul style="list-style-type: none"> <li>• ein Mentorat (Präsenzstudium zugunsten des Eigenstudiums reduziert bzw. durch Betreuungsgespräche mit Lehrperson ersetzt)</li> </ul>	
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)	

150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digicampus.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Übung Alte Geschichte</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Modulteil: Mentorat Alte Geschichte</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Modulteil: Kolloquium Alte Geschichte</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Modulteil: Übung Mittelalterliche Geschichte</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>In vino veritas? oder: Das Weinmuseum zwischen Sachkultur und Trinkkultur (Übung)</b> Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios (Arbeitsumfang unter 2 Wochen) wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des laufenden Semesters. Vorausgesetzt werden eine aktive und kreative Teilnahme an allen Blockterminen sowie die Bereitschaft zur vorbereitenden Lektüre ausgewählter Texte. <b>Kanzlei- und Druckersprachen im 15. Jahrhundert. Vorbereitung einer Ausstellung im Staatsarchiv Augsburg (Übung)</b> Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen (Arbeitsaufwand unter 2 Wochen) während des laufenden Semesters. In einer Projektarbeit fortgeschrittener Studierender werden Kompetenzen im Bereich der mediävistischen Diplomatie vertieft und in individuellen Leistungen dokumentiert. Diese beinhalten Exponatbeschreibungen einer interdisziplinären Ausstellung mit Urkunden und Inkunabeln, die zunächst im Staatsarchiv Augsburg präsentiert und anschließend für eine Veröffentlichung im Internet weiterentwickelt werden soll. <b>Schwerpunktbildung in Mittelalterlicher Geschichte: Methoden - Motive - Zugänge (Ü/Mentorat-Mittelalter) (Übung)</b> Die Prüfungsleistung wird über individuell vereinbarte Hausaufgaben (Arbeitsaufwand unter 2 Wochen), die im laufenden Semester zu bearbeiten sind, erbracht. Das Mentorat ist ein Angebot für Studierende, die einen Studienschwerpunkt in der Mittelalterlichen Geschichte bilden oder vertiefen wollen. Dazu werden mit den Teilnehmenden individuelle Vereinbarungen zum Semesterprogramm getroffen. Je nach persönlicher Ausgangslage kann einer der drei folgenden Ansätze gewählt werden: I. Wege zum eigenen Thema II: Quellenschließung und Quellenselektion III: Geschichte wahrnehmen und Geschichte schreiben. IV. Vorbereitung auf das schriftliche Staatsexamen (Lehrämter)
<b>Modulteil: Mentorat Mittelalterliche Geschichte</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Schwerpunktbildung in Mittelalterlicher Geschichte: Methoden - Motive - Zugänge (Ü/Mentorat-Mittelalter) (Übung)</b>

Die Prüfungsleistung wird über individuell vereinbarte Hausaufgaben (Arbeitsaufwand unter 2 Wochen), die im laufenden Semester zu bearbeiten sind, erbracht. Das Mentorat ist ein Angebot für Studierende, die einen Studienschwerpunkt in der Mittelalterlichen Geschichte bilden oder vertiefen wollen. Dazu werden mit den Teilnehmenden individuelle Vereinbarungen zum Semesterprogramm getroffen. Je nach persönlicher Ausgangslage kann einer der drei folgenden Ansätze gewählt werden: I. Wege zum eigenen Thema II: Quellenerschließung und Quellenselektion III: Geschichte wahrnehmen und Geschichte schreiben. IV. Vorbereitung auf das schriftliche Staatsexamen (Lehrämter)

**Modulteil: Kolloquium Mittelalterliche Geschichte**

**Sprache:** Deutsch

**Modulteil: Übung Geschichte der Frühen Neuzeit**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Bikonalität in der Reichsstadt Kaufbeuren (Hilfswissenschaften) Übung (MA) (Übung)**

Prüfungsform: Portfolio (5-8 Seiten/2 Wochen) Zwei Konfessionen in einer Stadt – tolerantes Zugeständnis oder schwere Belastung des Zusammenlebens der Stadtbevölkerung? Im Gefolge der frühen Reformation entwickelte sich in vielen Städten ein variantenreiches religiöses Verstehen mit vielerlei Praktiken; nach dem Religionsfrieden von 1555 konnten sich jedoch nur wenige Reichsstädte als offiziell bikonfessionelle, in ihrem Status rechtlich abgesicherte Kommunen halten. Ein friedliches Zusammenleben zwischen den Anhängern der katholischen und der evangelischen Konfession war damit nicht garantiert, ganz im Gegenteil: Immer wieder brachen heftige Konflikte auf, entweder aufgrund innerer Verwerfungen oder durch äußere Einflüsse (z.B. die päpstliche Kalenderreform) in die Stadt hineingetragen. Nicht selten stand der städtische Frieden auf dem Spiel. – Die Übung geht anhand der archivalischen Überlieferung der bikonfessionellen Reichsstadt Kaufbeuren den Konfliktlinien und Kooperationen zwisc  
... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: Mentorat Geschichte der Frühen Neuzeit**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Mentorat Geschichte der Frühen Neuzeit (MA) (Übung)**

Prüfungsform: Hausaufgabe (5-8 Seiten/2 Wochen) Das Mentorat ist eine betreute und kontrollierte Selbststudieneinheit zu ausgewählten quellenkundlichen, forschungsmethodischen oder -praktischen Problemen. Die Anmeldung und Themenabsprache erfolgt in einer gemeinsamen Sprechstunde zu Semesterbeginn (Ankündigung im Digicampus beachten). Vereinbarung der Veranstaltungstermine in Absprache mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern zu Semesterbeginn. Der Termin für eine erste gemeinsame Besprechung zu Semesterbeginn wird über Digicampus angekündigt.

**Modulteil: Kolloquium Geschichte der Frühen Neuzeit**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Perspektiven der Frühneuzeitforschung**

Prüfungsform: Portfolio (mündlicher Vortrag 45 Minuten mit schriftl. Handreichung, bei Kombination mit Mentorat: mit Hausaufgabe, 8 Seiten/2 Wochen) Das Oberseminar dient der Präsentation von Forschungsprojekten und der Vertiefung der quellenkundlichen, forschungsmethodischen und -praktischen Kenntnisse, insbesondere in der Vorbereitung auf die Masterarbeit. Die Teilnehmer werden eingeladen oder können sich persönlich anmelden. Im Rahmen der Veranstaltung sollen aktuelle Forschungsfragen vorgestellt und diskutiert werden. Das Programm wird auf der Homepage des Lehrstuhls bzw. per Aushang bekanntgegeben.

**Modulteil: Übung Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte**

**Sprache:** Deutsch

<p><b>Modulteil: Mentorat Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte</b>  <b>Sprache:</b> Deutsch</p>
<p><b>Modulteil: Kolloquium Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte</b>  <b>Sprache:</b> Deutsch</p>
<p><b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b>  <b>Kolloquium Europäische Regionalgeschichte (Kolloquium)</b></p>
<p><b>Modulteil: Übung Europäische Kulturgeschichte</b>  <b>Sprache:</b> Deutsch</p>
<p><b>Modulteil: Mentorat Europäische Kulturgeschichte</b>  <b>Sprache:</b> Deutsch</p>
<p><b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b>  <b>„Kulturtransfer“ – Probleme und Chancen eines Begriffs</b>  Modulgesamtprüfung im Oberseminar: Portfolio (bestehend aus Bericht = Exposé der Bachelorarbeit; (ca. 6.000 Zeichen), Referat = Vorstellung Bachelorarbeit (20-30 Minuten) und Hausaufgabe (ca. 4.000 Zeichen) im Oberseminar und Referat (20 Minuten) im Hauptseminar) für 7 LP im Hauptfach Europäische Kulturgeschichte  Prüfung: Portfolio (bestehend aus bestehend aus Bericht = Exposé der Masterarbeit; (ca. 8.000 Zeichen), Referat = Vorstellung Masterarbeit (20-30 Minuten), Hausaufgabe (ca. 4.000 Zeichen) und Bericht (12.000-16.000) als Kolloquium im Profilierungsbereich I (Master Interdisziplinäre Europastudien) und als Modulgesamtprüfung im Oberseminar im Denominationsfach (Master Historische Wissenschaften) Im Zuge des Geltungsgewinns kulturhistorischer Paradigmen hat auch der Begriff ‚Kulturtransfer‘ an Relevanz gewonnen und wird mittlerweile in mehreren geistes- und sozialwissenschaftlichen Disziplinen intensiv diskutiert. Im Oberseminar sollen unter Einbezug unterschiedlicher Fachperspek  ... (weiter siehe Digicampus)</p>
<p><b>Modulteil: Kolloquium Europäische Kulturgeschichte</b>  <b>Sprache:</b> Deutsch</p>
<p><b>Modulteil: Kolloquium Italienische Literaturwissenschaft</b>  <b>Sprache:</b> Deutsch</p>
<p><b>Modulteil: Kolloquium Französische Literaturwissenschaft</b>  <b>Sprache:</b> Deutsch</p>
<p><b>Modulteil: Übung Spanische Literaturwissenschaft</b>  <b>Sprache:</b> Deutsch</p>
<p><b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b>  <b>Große Werke der lateinamerikanischen Literatur (Übung)</b>  Die Übung ist an die gleichnamige Vorlesung gekoppelt und soll den Transfer der Vorlesungsinhalte kreativ wie intermedial befördern.</p>
<p><b>Modulteil: Mentorat Spanische Literaturwissenschaft</b>  <b>Sprache:</b> Deutsch</p>
<p><b>Modulteil: Kolloquium Spanische Literaturwissenschaft</b>  <b>Sprache:</b> Deutsch</p>

**Modulteil: Übung Kunstgeschichte**

**Sprache:** Deutsch

**Angebotshäufigkeit:** unregelmäßig

**Modulteil: Mentorat Kunstgeschichte**

**Sprache:** Deutsch

**Prüfung**

**Modulgesamtprüfung IES-0089**

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Klausur, Hausaufgabe, Mündliche Prüfung, benotet

**Beschreibung:**

- Portfolio: siehe Veranstaltungsankündigung im Digicampus
- Klausur: 60-90 Minuten
- Hausaufgabe: 4-8 Seiten (Text mit Anm.)
- Mündliche Prüfung: 20-30 Minuten

<b>Modul IES-0090: Europäische Ideengeschichte: Hauptseminar</b> <i>European History of Ideas: Core Seminar</i>		8 ECTS/LP
Version 2.1.0 (seit WS19/20) Modulverantwortliche/r: PD Dr. R. Dauser/Dr. K. Vogelsgang; Dr. A. Hartmann (A. G.), PD Dr. St. Lindl (Bayer. u. Schwäb. Landesg.), PD Dr. St. Paulus (Neuere u. Neueste G.), Dr. M. Gröne (Frz. u. ital. Lit.), Prof. Dr. V. Ferretti (Span. Lit.), Dr. Chr. Drude (Kunstg.)		
<b>Inhalte:</b> Exemplarisches Studium in ausgewählten Themenbereichen der Europäischen Ideengeschichte		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden verfügen über vertiefte methodische Fähigkeiten und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur. In der vertieften Auseinandersetzung mit zentralen Entwicklungen und Zusammenhängen der europäischen Ideengeschichte erschließen sie sich selbstständig speziellere Fragestellungen und reflektieren kritisch den Forschungsstand, insbesondere die Reichweite der in der Forschung ventilierten Theorien und methodischen Konzepte. Die Studierenden erarbeiten eigene Forschungsergebnisse, die sie ihrerseits zu reflektieren und zu problematisieren vermögen und die sie in Beziehung setzen zu zentralen historischen wie aktuellen Fragen der Ideengeschichte in der europäischen Philosophie, Politik, Geschichte oder Literatur. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf wissenschaftlichem Niveau.		
<b>Bemerkung:</b> Der Profilierungsbereich I wird in dem Optionsbereich absolviert, in dem die Masterarbeit abgefasst wird. Zur Absolvierung des Moduls wird einer der angegebenen Modulteile gewählt (Hauptseminar).		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digicampus.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Hauptseminar Alte Geschichte</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Modulteil: Hauptseminar Geschichte der Frühen Neuzeit</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Rule Britannia?! England und Europa 1688-1763 (HS MA/LA Gym) (Hauptseminar)</b> Prüfungsform: Hausarbeit/Seminararbeit (16-20 Seiten/6 Wochen) „Rule, Britannia!“ – so beginnt der Refrain eines 1740 entstandenen Liedes, das bis heute für Viele in England den – vor dem Hintergrund postkolonialer Debatten höchst umstrittenen – Status einer „inoffiziellen Nationalhymne“ innehat. Mit der „Glorious Revolution“ von 1688/89 begann zweifellos eine Phase der englischen Geschichte, die nach jahrzehntelangen schweren inneren Konflikten bis hin zum Bürgerkrieg nicht nur eine langfristige Stabilisierung der innenpolitischen Verhältnisse, sondern auch eine neue, prominente Positionierung Englands in der europäischen Mächtepolitik wie auch in Übersee		

(„British Empire“) mit sich brachte. Das Hauptseminar widmet sich nicht nur den bekannten zentralen innen- wie außenpolitischen Ereignissen dieser Zeit bis Frieden von Paris 1763, sondern ermöglicht auch einen vertieften Einblick in kulturelles Leben, Wirtschafts- und Gesellschaftsstrukturen der Zeit sowie in die europäische Rezeption ... (weiter siehe Digicampus)

#### Modulteil: Hauptseminar Neuere und Neueste Geschichte

**Sprache:** Deutsch

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

##### **HS MA / LA Gym: Punk, Pop, Pogo: Jugendkulturen in 1970er und 1980er Jahren** (Hauptseminar)

(Prüfungsform: Seminararbeit, Prüfungsumfang: 21-25 Seiten; Prüfungsdauer: 6 Wochen) Musik, Protest und alternative Lebensstile: Die Geschichte der 1970er und 1980er Jahre ist geprägt durch die Veränderung jugendlicher Subkulturen, durch neue soziale Bewegungen und die Kritik an Normen und Werthaltungen der Elterngeneration. Debatten über „die Jugend“ sind vielfach Ausdruck gesellschaftlicher Konflikte, über „Krisen“ und Verlustserfahrungen. Im Mittelpunkt des Seminars stehen die unterschiedlichen transnationalen Jugendkulturen, ihre Musik- und Protestformen, ihre Medien und inneren Konflikte. Es geht dabei insbesondere um die Anfänge des „alternativen Milieus“, um die Rolle der Gewalt, Vorstellungen von Männlichkeit, unterschiedliche Ideen von „Zukunft“ und „Fortschritt“ und veränderte Formen jugendlicher Selbstorganisation.

##### **HS MA / LA Gym: Stigmatisierte Orte?! Der erinnerungskulturelle Umgang mit der NS-Vergangenheit in Dachau, Nürnberg und dem Obersalzberg/Berchtesgaden** (Hauptseminar)

(Prüfungsform: Seminararbeit, Prüfungsumfang: 21-25 Seiten; Prüfungsdauer: 6 Wochen) / Anrechenbar Zertifikat Gedenkstättenarbeit: Orte wie Dachau, Nürnberg oder der Obersalzberg bei Berchtesgaden spielten während der NS-Zeit in unterschiedlicher Hinsicht eine zentrale Rolle. So wurde in Dachau bereits im März 1933 das erste deutsche Konzentrationslager eingerichtet, Nürnberg - die Stadt der Reichsparteitage – wurde zur Bühne nationalsozialistischer Selbstinszenierung und der Obersalzberg bei Berchtesgaden avancierte mit dem „Berghof“ zu Adolf Hitlers weithin bekannten Refugium der Macht in den bayerischen Alpen. Im Rahmen des gemeinsam von den Fächern Europäische Ethnologie/Volkskunde und Neuere und Neueste Geschichte veranstalteten, interdisziplinären Master-Hauptseminars soll der zentralen Frage nachgegangen werden, wie sich diese – durch ihre besondere Funktion im Kontext des Nationalsozialismus letztlich auch stigmatisierten Orte – nach 1945 ihrer belasteten Vergangenheit stellten ... (weiter siehe Digicampus)

##### **HS MA LA Gym “Environmentalism gone mad“? On Radical Environmentalism in the Late Twentieth Century** (Hauptseminar)

(Prüfungsform: Seminararbeit, Prüfungsumfang: 21-25 Seiten; Prüfungsdauer: 6 Wochen) Disenchanted with mainstream environmentalism, a new, more radical form of environmentalism emerged in the United States in the 1980s. Radical environmentalist groups, such as Earth First!, subscribed to direct action, ranging from blockades and tree-sits to industrial sabotage to safeguard Mother Nature. Questioning the premises of liberal humanism, they instead avowed to an ecocentric philosophy that attributed as much value to nature as to humans. In the end, it all came down to the question if environmentalism was a matter of communal thinking or a fundamental critique of the modern world. Focused on Earth First! this master seminar focuses on radical environmentalism and its history of ideas in late twentieth century North America.

#### Modulteil: Hauptseminar Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte / Europäische Regionalgeschichte

**Sprache:** Deutsch

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

##### **Der Kaiser auf der Datenbank. Eine Geschichte politischen Entscheidens in der Habsburgermonarchie** (Hauptseminar)

Prüfungsform: Seminararbeit. Prüfungsdauer: 6 Wochen. Prüfungsumfang: 21-25 Seiten. Bitte die jeweilige Prüfungsordnung beachten.

#### Modulteil: Hauptseminar Philosophie

**Sprache:** Deutsch



**Modulteil: Hauptseminar Vergleichende Literaturwissenschaft****Sprache:** Deutsch**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****HS/Ü (MA): Don't. Look. Now. Realitätskonstruktion im fantastischen Film** (Hauptseminar)

Fantastik ist ein weites filmisches Feld, das auf so unterschiedliche Genres wie Fantasy, Horror und Science Fiction projiziert wird. In diesem Kurs werden wir uns jedoch nicht diesen klassischen Genres widmen, sondern mit einem engen, an Tzvetan Todorov anschließenden Konzept von Fantastik eine Reihe von Filmen behandeln, die durchaus unterschiedlichen Strömungen zuzuordnen sind und jeder auf seine Weise die Genre Grenzen überschreiten. In einem historischen Durchgang werden wir, vom surrealistischen Stummfilm René Clairs („Paris qui dort“) und dem eigenwilligen Vampirfilm Carl Theo-dor Dreyers („Vampyr“) ausgehend, Werke von Jean Cocteau („Orphée“), Robert Bresson („Un condamné à mort s'est échappé“), Herk Harvey („Carnival of Souls“), Michelangelo Antonioni („Blow-Up“), Nicolas Roeg („Don't Look Now“), Luis Buñuel („Le Fantôme de la liberté“) und Andrej Tarkovskij („Stalker“) untersuchen; schließen werden wir mit David Lynchs „Twin Peaks: Fire Walk With Me“ und Daniel Myricks und Edu ... (weiter siehe Digicampus)

**HS/Ü (MA): Echo, Ton und Resonanz** (Hauptseminar)

Echo, die Nymphe in der antiken Mythologie, spricht, aber sie spricht nicht von sich aus, sondern nur im Nachhall und Wiederhall zu anderen. Wir werden uns die Echo und das Echo als Denkfigur erarbeiten und dazu erkunden, welche Bezüge zu Klang und Resonanz hergestellt werden können und was dies mit Literatur und Kunst zu tun hat. Wir verfolgen dies in der historischen Reihe unter Berücksichtigung verschiedener medialer Konstellationen sowie theoretischer Einsätze: an der mythologischen Figur der Echo in Ovids Metamorphosen, auch besonders im Verhältnis zu Narziss und Fama, am Echo-Reim und der Wort-Musik in der Frühen Neuzeit, in der Romantik an Ernst Florens Friedrichs Chladnis Klangfiguren im Sand (1787) und seinen und anderen für die Romantik typischen Arbeiten zur Akustik (mit Bettine Menke) und schließlich dem Klang-Experiment von Alvin Lucier: I am sitting in a Room (1969). Begleitend beschäftigen wir uns mit einer medientheoretischen Ausführung von Kittler zu „Signal, Rausch und ... (weiter siehe Digicampus)

**HS/Ü (MA): Postdramatisches Theater: Theorie und Theatertext** (Hauptseminar)**Modulteil: Hauptseminar Neuere deutsche Literaturwissenschaft****Sprache:** Deutsch**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****Die Sprache des Herzens & Literatur der Empfindsamkeit vs. ChatGPT** (Hauptseminar)

Was unterscheidet uns Menschen (noch) von Maschinen? Das Hauptseminar möchte versuchen, diese Frage aus literaturwissenschaftlicher Sicht zu beantworten und mithilfe der Emotionstheorie Vorstellungen von Literatur, Kunst, Mensch und „Künstlichen Intelligenzen“ näher zu beleuchten. Im Zentrum steht dabei das Konzept der in der Literatur der Empfindsamkeit elaborierten ‚Sprache des Herzens‘ und die daran anschließende Frage, wie sich (menschliche) Gefühle in Literatur und Sprache ausdrücken lassen bzw. inwieweit die Befähigung zum Fühlen als Voraussetzung für Kunst/Literatur überhaupt im 18. Jahrhundert konzipiert wurde. Daran anschließend möchte sich das Seminar neuesten Entwicklungen zur ‚Emotion AI‘ und der Frage nach einem ‚emotionalen Bewusstsein‘ von ‚Künstlichen Intelligenzen‘ widmen um am Ende die Ausgangsfrage diskutieren zu können. Voraussetzung zur Belegung des Seminars ist sowohl die Bereitschaft, sich in Texte des 18. Jahrhunderts (auch in Fraktur-Schrift) einzuarbeiten, als ... (weiter siehe Digicampus)

**HS BA/LA/MA Wörter aus der Fremde. Jüdisch-deutsches Sprachdenken im 20. Jahrhundert** (Hauptseminar)

Der berühmte Essay „Wörter aus der Fremde“ (1959) von Theodor W. Adorno überführt eine Diskussion über Fremdwörter und über die Ressentiments, die von ihnen ausgelöst werden, in ein Nachdenken über Assimilation und Vereinheitlichung. Die deutschsprachig-jüdischen Texte, darunter Essays, Briefe, Notizen und literarische Arbeiten, die uns im Seminar beschäftigen, entstehen in ganz unterschiedlichen historischen Lagen. Der Bogen reicht von Max Brods Artikel „Unsere Literaten und die Gemeinschaft“ (1916) über Texte von u.a.

Gershom Scholem und Alexander Eliasberg, Lazar Gulkowitsch, Franz Kafka, Victor Klemperer, Georges-Arthur Goldschmidt, Hannah Arendt, Ilse Aichinger, Katja Petrowskaja, bis zu dem jüngst erschienenen Essay „Die Macht der Mehrsprachigkeit – Von Herkunft und Vielfalt“ (2021) von Olga Grjasnowa, der sich mit dem gesellschaftlichen Konstrukt der Einsprachigkeit auseinandersetzt. Im Mittelpunkt unserer Diskussion im Seminar steht die Frage, wie die vielstimmige Reflexion der ... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: Hauptseminar Spanische Literaturwissenschaft**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Tropicalismo** (Hauptseminar)

Beginnend mit dem 1968er Art-Pop-Kollektivalbum Tropicália bis hin zu Caetano Velosos & Gilberto Gils Meisterwerk Tropicália II (1993), hat der sog. Tropicalismo bis in unsere heutige Zeit die Musikkulturgeschichte nicht nur in Brasilien einschlägig verändert. In dem Seminar werden wir uns den soziopolitischen, ästhetischen wie diskursgeschichtlichen Kontexten der Tropicália-Künstler\*innen seit dem Ende der 1960er Jahre widmen und uns ihrer kreativen Gesellschaftskritik zwischen Avantgarde, Dekolonialismus und Identitätstiftung anhand von Texten, Tönen und Performativem intermedial nähern. Indem die Studierenden sich mit reflexiv-moderner Musikkunst aus Lateinamerika analytisch wie poetologisch auseinandersetzen, sind sie in der Lage, die Wirkmächtigkeit von zeitkritischer Pop-Musik am Beispiel Brasiliens zu ergründen, um auch Bezüge zu anderen Strömungen und Ausdrucksweisen von Diversität herstellen zu können.

**Modulteil: Hauptseminar Italienische Literaturwissenschaft**

**Sprache:** Deutsch

**Modulteil: Hauptseminar Französische Literaturwissenschaft**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Identités en France aujourd'hui. La littérature et le film contemporains** (Hauptseminar)

**Modulteil: Hauptseminar Kunstgeschichte**

**Sprache:** Deutsch

**Prüfung**

**Modulgesamtprüfung IES-0090**

Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich., benotet

**Beschreibung:**

Seminararbeit: 15-25 Seiten (Text mit Anm.)

Bearbeitungszeit von vier Wochen bis zu drei Monaten, vgl. PO MA InterEur, § 8 (2)

<b>Modul IES-0091: Europäische Ideengeschichte: Übung / Mentorat / Kolloquium</b> <i>European History of Ideas: Course / Mentoring / Colloquium</i>	6 ECTS/LP
Version 2.1.0 (seit WS19/20) Modulverantwortliche/r: PD Dr. R. Dauser/Dr. K. Vogelgsang; Dr. A. Hartmann (A. G.), PD Dr. St. Lindl (Bay. u. Schw. Landesg.), PD Dr. St. Paulus (Neuere u. Neueste G.), Dr. M. Gröne (Frz. u. ital. Lit.), Prof. Dr. V. Ferretti (Span. Lit.), Dr. Chr. Drude (Kunstg.)	
<b>Inhalte:</b> Exemplarische wissenschaftliche Auseinandersetzung mit fachspezifischen Quellen bzw. Daten und mit fachspezifischer Forschungsliteratur	
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> <b>Übung (theoretisch-methodisch orientiert):</b> Die Studierenden verfügen auf der Grundlage der Auseinandersetzung mit Theorien und Methoden im Aufbaubereich des Studiums bereits über einen breiten Überblick zum theoretischen und methodischen Spektrum der im Studium gewählten Disziplinen und vermögen auf der Grundlage der Bearbeitung weiterer Forschungsfragen und derer theoretisch-methodischer Basis die Bedeutung und Reichweite von Forschungsmodellen, die für sie im Hinblick auf die Abfassung ihrer Masterarbeit von besonderer Relevanz sind, sicher einzuschätzen. Durch ihre eigene Forschungsarbeit an ausgewählten Fällen können sie theoretisch-methodische Konzepte selbst einsetzen, ein operationalisierbares Forschungsdesign entwickeln und damit verbundene Fragen der Forschungspraxis kritisch reflektieren.  <b>Mentorat:</b> Die Studierenden entwickeln im Vorfeld eigener, in der Regel im Rahmen der Masterarbeit zu bearbeitender Forschungen unter fachlicher Anleitung eigenständig wissenschaftliche (zumal methodische und theoretische) Fragestellungen, die sie in Selbststudieneinheiten bearbeiten. Sie dokumentieren ihre Studien und treten über deren Ergebnisse mit der Mentorin bzw. dem Mentor in eine wissenschaftliche Auseinandersetzung. Sie vertiefen und profilieren auf diesem Weg ihre methodischen und theoretischen Kompetenzen und setzen sie im Rahmen eines eigenen Forschungsvorhabens angemessen ein.  <b>Kolloquium:</b> Die Studierenden setzen sich kritisch mit aktuellen, in der Erarbeitung befindlichen wissenschaftlichen Forschungsvorhaben auseinander. Sie bewerten in der Diskussion Fragestellungen und Forschungsdesigns und reflektieren die Angemessenheit und Reichweite neuerer theoretischer wie methodischer Ansätze. Sie präsentieren in Abstimmung auf das Vorwissen der Teilnehmer(innen) eine eigenständig erarbeitete Projektkonzeption (insbesondere im Hinblick auf die abschließende Masterarbeit) und entwickeln in Auseinandersetzung mit den Rückmeldungen der Teilnehmer(innen) ein vertieftes Verständnis für die Perspektivgebundenheit verschiedener Herangehensweisen.	
<b>Bemerkung:</b> Der Profilierungsbereich I wird in dem Optionsbereich absolviert, in dem die Masterarbeit abgefasst wird. Zu belegen ist ENTWEDER <ul style="list-style-type: none"> <li>• eine Übung (theoretisch bzw. methodisch orientiert)</li> </ul> ODER <ul style="list-style-type: none"> <li>• ein Forschungskolloquium</li> </ul> ODER <ul style="list-style-type: none"> <li>• ein Mentorat (Präsenzstudium zugunsten des Eigenstudiums reduziert bzw. durch Betreuungsgespräche mit Lehrperson ersetzt)</li> </ul>	
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)	

30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digicampus.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Moduleile</b>
<b>Modulteil: Übung Alte Geschichte</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Modulteil: Mentorat Alte Geschichte</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Modulteil: Kolloquium Alte Geschichte</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Modulteil: Übung Geschichte der Frühen Neuzeit</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Modulteil: Mentorat Geschichte der Frühen Neuzeit</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Mentorat Geschichte der Frühen Neuzeit (MA) (Übung)</b> Prüfungsform: Hausaufgabe (5-8 Seiten/2 Wochen) Das Mentorat ist eine betreute und kontrollierte Selbststudieneinheit zu ausgewählten quellenkundlichen, forschungsmethodischen oder -praktischen Problemen. Die Anmeldung und Themenabsprache erfolgt in einer gemeinsamen Sprechstunde zu Semesterbeginn (Ankündigung im Digicampus beachten). Vereinbarung der Veranstaltungstermine in Absprache mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern zu Semesterbeginn. Der Termin für eine erste gemeinsame Besprechung zu Semesterbeginn wird über Digicampus angekündigt.
<b>Modulteil: Kolloquium Geschichte der Frühen Neuzeit</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Perspektiven der Frühneuezeitforschung</b> Prüfungsform: Portfolio (mündlicher Vortrag 45 Minuten mit schriftl. Handreichung, bei Kombination mit Mentorat: mit Hausaufgabe, 8 Seiten/2 Wochen) Das Oberseminar dient der Präsentation von Forschungsprojekten und der Vertiefung der quellenkundlichen, forschungsmethodischen und -praktischen Kenntnisse, insbesondere in der Vorbereitung auf die Masterarbeit. Die Teilnehmer werden eingeladen oder können sich persönlich anmelden. Im Rahmen der Veranstaltung sollen aktuelle Forschungsfragen vorgestellt und diskutiert werden. Das Programm wird auf der Homepage des Lehrstuhls bzw. per Aushang bekanntgegeben.
<b>Modulteil: Übung Neuere und Neueste Geschichte</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>"Praxisfeld Gedenkstättenarbeit" in der KZ-Gedenkstätte Dachau (Übung)</b> (Prüfungsform: Hausaufgabe, Prüfungsumfang: 5-8 Seiten; Prüfungsdauer: 2 Wochen) Die Gedenkstättenarbeit und mit ihr der Umgang mit dem Erbe von Nationalsozialismus und Holocaust stehen am Beginn des 21. Jahrhunderts vor grundlegenden neuen Herausforderungen. Das „Ende der Zeitgenossenschaft“, das Sterben

der Überlebenden, macht es nötig, über neue Formen der Erinnerung nachzudenken. Welche Bedeutung soll beispielsweise die Erinnerung an die nationalsozialistischen Massenverbrechen heute noch spielen? Welche zeitgemäßen Formen der Erinnerung sind notwendig, um Besucher mit diesem historischen Erbe erfolgreich zu konfrontieren? In Zusammenarbeit mit der KZ-Gedenkstätte Dachau soll im Rahmen dieser „vor Ort“ abgehaltenen Übung ein grundlegender Einblick in die Theorie und Praxis heutiger Gedenkstättenarbeit vermittelt werden. Der Termin wird noch bekannt gegeben. Er findet auf jeden Fall nach Ende der Vorlesungszeit, voraussichtlich Ende Februar/Anfang März statt. Der erfolgreiche Besuch  
... (weiter siehe Digicampus)

### **Cookies und Cola – Burger und Bier: Kulturhistorische Aspekte zu Essen und Identität im transatlantischen Raum (Übung)**

(Prüfungsform: Hausaufgabe, Prüfungsumfang: 5-8 Seiten; Prüfungsdauer: 2 Wochen) Essverhalten, Essgewohnheiten und damit verbundene Rituale wie Tischsitten etc. korrelieren – diesseits und jenseits des Atlantiks - mit gesellschaftlichen Veränderungsprozessen. Als Beispiele seien hier nur der Siegeszug des Fast Food, Ernährungstrends wie clean eating oder die vegane Küche genannt. Diskussionen um das „richtige“ Essen, die Herkunft der Nahrungsmittel und damit verbundene gesellschaftliche Implikationen werden in sozialen und populären Medien hitzig geführt. Der Zusammenhang von Essen und Heimat, die Konstruktion von kultureller Identität über die Küche, veränderte Geschmackspräferenzen, Lifestyle und Trends, regional vs. global sind nur einige Stichworte. Im Seminar sollen mittels verschiedener theoretischer Konzepte und anhand von Beispielen Fragen nach kulturhistorischen Kontexten und Kulturtransferprozessen analysiert und gedeutet werden.  
... (weiter siehe Digicampus)

### **Einführung in die Geschichte der Gefühle (Übung)**

(Prüfungsform: Hausaufgabe, Prüfungsumfang: 5-8 Seiten; Prüfungsdauer: 2 Wochen) In den 2000er Jahren begann sich eine neue historische Subdisziplin zu etablieren: eine Geschichte der Gefühle. Diese widmet sich der Erforschung von Gefühlsordnungen der Vergangenheit. Den Ausgangspunkt bildet die Erkenntnis, dass Gefühle keine überzeitlichen Ausdrucksformen menschlichen Handelns darstellen, sondern zutiefst kulturell geformt sind. Selbst so intensive Gefühle wie Liebe oder Hass sind sozial erlernt und unterliegen damit einer historischen Variabilität, die je nach zeitlichem Kontext unterschiedlich ausfallen kann. Die Übung versteht sich als Einleitung in die Geschichte der Gefühle, die in der Regel interdisziplinär operiert. Besondere Aufmerksamkeit widmet die Übungen Gefühlen, die sich politisieren ließen oder lassen wie etwa Vaterlandsliebe oder Hass auf den Feind. In diesem Sinne können Gefühle im hohen Maße identitätsstiftend bzw. sozial exklusiv sein.  
... (weiter siehe Digicampus)

### **Einführung in die Geschlechtergeschichte (Übung)**

(Prüfungsform: Hausaufgabe, Prüfungsumfang: 5-8 Seiten; Prüfungsdauer: 2 Wochen) Geschlecht gehört zu den prägenden Faktoren der Geschichte. Dem Historiker, der Historikerin öffnet das Nachdenken über die Bedeutung von Geschlechterkonstruktionen, Geschlechterordnungen und Geschlechterbeziehungen interessante Perspektiven auf die Politik-, die Sozial-, die Wirtschafts- und Kulturgeschichte einer Epoche. Anhand von Forschungsarbeiten aus der Neueren und Neuesten Geschichte wird die Übung die geschlechtergeschichtliche Perspektivierung erschließen. Daneben werden zentrale theoretische Texte der Geschlechtergeschichte gelesen und kritisch diskutiert.

### **Politische Reden im 20. Jahrhundert (Übung)**

(Prüfungsform: Hausaufgabe, Prüfungsumfang: 5-8 Seiten; Prüfungsdauer: 2 Wochen) Über Politik wird gesprochen, in Ausschusssitzungen, Abgeordnetenbüros und Ministerräten – aber auch auf der Bühne. Die Kommunikation von Politik in der Öffentlichkeit ist mehr als eine Pflichtübung für neugewählte Kanzlerinnen. Politische Reden wie Martin Luther Kings „I have a dream“ haben eindeutig Geschichte gemacht. Und dennoch ist die Frage, wo Ursache und Wirkung liegen. Wir wollen uns in der Übung mit bekannten und weniger bekannten politischen Reden des 20. Jahrhunderts auseinandersetzen, ihre Entstehung und historische Funktion, ihre rhetorische Gestaltung und Wirkungsgeschichte analysieren.

### **Visual History - Bilder, die Geschichte machten (Übung)**

(Prüfungsform: Hausaufgabe, Prüfungsumfang: 5-8 Seiten; Prüfungsdauer: 2 Wochen) Dass Bilder und Photographien nicht nur als Quellen dienen, sondern selbst Geschichte schreiben, ja zu Ikonen einer historischen Epoche oder eines bestimmten historischen Ereignisses werden können, beschäftigt in den letzten Jahren

zunehmend auch die Geschichtswissenschaft. Die Auseinandersetzung mit solchen Bildwerken wird auch als Visual History bezeichnet. Im Rahmen der Übung sollen die theoretischen Grundlagen der Visual History gemeinsam erarbeitet sowie an konkreten Beispielen aus dem 20. Jahrhundert herausgearbeitet und vorgestellt werden.

**„Auslaufmodelle der Demokratie? Parteien in der Bundesrepublik nach 1945 (Übung)**

(Prüfungsform: Hausaufgabe, Prüfungsumfang: 5-8 Seiten; Prüfungsdauer: 2 Wochen) Der bekannte Politikwissenschaftler Wolfgang Merkel urteilte bereits vor zehn Jahren: „Die Hochzeit der politischen Parteien ist mit dem 20. Jahrhundert zu Ende gegangen, und Ersatz ist für das 21. Jahrhundert nicht in Sicht.“ Die Analyse wirkt immer noch aktuell, fordern doch verschiedenste Formen des außerparlamentarischen Protestes und Aktivismus die klassischen Organe der repräsentativen Demokratie heraus – man denke nur an Klimaproteste auf der einen und „Querdenker“-Demonstrationen auf der anderen Seite. Aus einer historischen Perspektive zeigt sich jedoch, dass Parteien als maßgebliche politische Akteure immer wieder vor ähnlichen Herausforderungen standen, aber nach wie vor eine Monopolstellung im parlamentarischen System besitzen. Was sie taten, um diese zu halten, lässt sich aufgrund der günstigen Quellenlage gut nachvollziehen. In der Übung soll daher nicht nur der Diskurs über Parteien (und ihr ... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: Mentorat Neuere und Neueste Geschichte**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Mentorat Neuere und Neueste Geschichte**

(Prüfungsform: Bericht, Prüfungsumfang: 5-8 Seiten; Prüfungsdauer: 2 Wochen) Das Mentorat bietet individuelle Unterstützung bei der Vorbereitung des Studienabschlusses.

**Modulteil: Kolloquium Neuere und Neueste Geschichte**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Oberseminar/Kolloquium der Neueren und Neuesten Geschichte**

(Prüfungsform: Bericht, Prüfungsumfang: 5-8 Seiten; Prüfungsdauer: 2 Wochen) Das Seminar gibt Abschlusskandidatinnen und –kandidaten die Möglichkeit, ihre laufenden Arbeiten vorzustellen. Zudem werden laufende Forschungsfragen der Neueren und Neuesten Geschichte diskutiert. Das Seminar richtet sich ganz gezielt an alle, die sich auf ihre Examensarbeiten (BA/MA, Zulassungsarbeit) vorbereiten wollen.

**Modulteil: Übung Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**"Emotion" und "Atmosphäre" als Analysekategorien in der Geschichtswissenschaft (Übung)**

Prüfungsform: Hausaufgabe. Prüfungsdauer 2 Wochen. Prüfungsumfang: 5-8 Seiten. Bitte die jeweilige Prüfungsordnung beachten. Geschichtswissenschaft ist eine logische Wissenschaft, eine Wissenschaft, die sich mit Textsystemen beschäftigt. Jenseits des Textes, im Stummen Reich der Emotionen, herrscht die Empirie, die Erfahrungswissenschaft, die erst in den letzten Jahrzehnten eine Rolle in der Geschichtswissenschaft spielt. Den emotionengeschichtlichen Ansätzen und dem Begriff der Atmosphäre von Gernot Böhme widmet sich diese Übung. Ist es möglich Geschichte zu verstehen innerhalb der Aisthesis, der Sinneswahrnehmung, wie sie von Aristoteles in seiner Metaphysik gesetzt wurde? Mit den Definitionen und Ansätzen von Emotion und Atmosphäre, Reenactment-Projekten, experimenteller Archäologie, historischen Altstädten setzt sich diese Veranstaltung kritisch auseinander. ... (weiter siehe Digicampus)

**Händler, Waren Märkte: Handels- und Verflechtungsgeschichte zwischen dem Heiligen Römischen Reich und dem Mittelmeerraum in der Frühen Neuzeit (Übung)**

Prüfungsform: Hausaufgabe. Prüfungsdauer 2 Wochen. Prüfungsumfang: 5-8 Seiten. Bitte die jeweilige Prüfungsordnung beachten.

**Theorien und Methoden: Einführung in Theorie und Methodik der Geisteswissenschaften (Übung)**

Prüfungsform: Hausaufgabe. Prüfungsdauer 2 Wochen. Prüfungsumfang: 5-8 Seiten. Bitte die jeweilige Prüfungsordnung beachten. In der Veranstaltung werden Grundlagentexte der Kulturwissenschaften gelesen und analysiert. Die gängigen wissenschaftstheoretischen Ansätze der Kulturwissenschaften und Geisteswissenschaften werden dabei erarbeitet und zwischen den Polen Realismus und Konstruktivismus eingeordnet. Ziel ist ein grundlegendes strukturelles Verständnis von Theorien und Methoden zu erlangen, um sie nach ihrem heuristischen Wert und nach ihrer Anwendbarkeit kritisch hinterfragen zu können.

**Modulteil: Mentorat Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte**

**Sprache:** Deutsch

**Modulteil: Kolloquium Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte /**

**Sprache:** Deutsch

**Modulteil: Übung Philosophie**

**Sprache:** Deutsch

**Modulteil: Mentorat Philosophie**

**Sprache:** Deutsch

**Modulteil: Kolloquium Philosophie**

**Sprache:** Deutsch

**Modulteil: Übung Vergleichende Literaturwissenschaft**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Masterkolloquium Vergleichende Literaturwissenschaft (Kolloquium)**

Das Kolloquium dient vor allem der Präsentation und Diskussion von Abschlussarbeiten im Masterstudiengang Internationale Literatur. Darüber hinaus kann bei Bedarf und Interesse auch ein Thema abgesprochen werden, das während des Semesters verfolgt wird.

**Modulteil: Kolloquium Vergleichende Literaturwissenschaft**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Masterkolloquium Vergleichende Literaturwissenschaft (Kolloquium)**

Das Kolloquium dient vor allem der Präsentation und Diskussion von Abschlussarbeiten im Masterstudiengang Internationale Literatur. Darüber hinaus kann bei Bedarf und Interesse auch ein Thema abgesprochen werden, das während des Semesters verfolgt wird.

**Modulteil: Kolloquium Neuere deutsche Literaturwissenschaft**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Übung: Gesprächskreis Abschlussarbeiten (Übung)**

Im Kolloquium werden Staatsexamens-, BA und MA-Arbeiten von der Phase ihrer Konzeption bis zum Abschluss vorgestellt und Kenntnisse zum wissenschaftlichen Arbeiten vermittelt. Der Seminarplan wird in der konstituierenden Sitzung festgelegt. Voraussetzung für die Teilnahme ist die Bereitschaft, eine Präsentation der eigenen Arbeit zu übernehmen und sich auf die Präsentationen der anderen Teilnehmer:innen so vorzubereiten, dass wechselseitig qualifizierte und anregende Rückmeldungen zu den jeweiligen Präsentationen gegeben

<p>werden können. In die Seminarplanung eingebracht werden können auch einschlägige Forschungstexte, die für die Konzeption der eigenen Abschlussarbeit zentral sind.</p>
<p><b>Modulteil: Kolloquium Spanische Literaturwissenschaft</b>  <b>Sprache:</b> Deutsch</p>
<p><b>Modulteil: Kolloquium Italienische Literaturwissenschaft</b>  <b>Sprache:</b> Deutsch</p>
<p><b>Modulteil: Kolloquium Französische Literaturwissenschaft</b>  <b>Sprache:</b> Deutsch</p>
<p><b>Modulteil: Übung Spanische Literaturwissenschaft</b>  <b>Sprache:</b> Deutsch</p>
<p><b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b></p> <p><b>Große Werke der lateinamerikanischen Literatur (Übung)</b>          Die Übung ist an die gleichnamige Vorlesung gekoppelt und soll den Transfer der Vorlesungsinhalte kreativ wie intermedial befördern.</p>
<p><b>Modulteil: Mentorat Spanische Literaturwissenschaft</b>  <b>Sprache:</b> Deutsch</p>
<p><b>Modulteil: Übung Kunstgeschichte</b>  <b>Sprache:</b> Deutsch  <b>Angebotshäufigkeit:</b> unregelmäßig</p>
<p><b>Modulteil: Mentorat Kunstgeschichte</b>  <b>Sprache:</b> Deutsch</p>
<p><b>Prüfung</b></p> <p><b>Modulgesamtprüfung IES-0091</b>          Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.          Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Klausur, Hausaufgabe, Mündliche Prüfung, benotet</p> <p><b>Beschreibung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Portfolio: siehe Veranstaltungsankündigung im Digicampus</li> <li>• Klausur: 60-90 Minuten</li> <li>• Hausaufgabe: 4-8 Seiten (Text mit Anm.)</li> <li>• Mündliche Prüfung: 20-30 Minuten</li> </ul>



<b>Modul IES-0092: Europäische Ethnologie: Hauptseminar</b> <i>European Ethnology: Core Seminar</i>		8 ECTS/LP
Version 1.1.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Günther Kronenbitter		
<b>Inhalte:</b> Exemplarische Fallstudien in ausgewählten Themenbereichen der Europäische Ethnologie		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden verfügen über die Kenntnis ethnologischer bzw. kulturanalytischer und -vergleichender Theorien und Methoden sowie die Fähigkeit zu deren reflektierter Anwendung auf exemplarische Fälle. Dabei erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Sie verfügen über ein kritisch reflektiertes Verständnis eines umfassenden kulturellen Problemzusammenhangs, den sie in intensiver Auseinandersetzung mit Quellen und Forschungsstand an exemplarischen Fällen vertiefen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren die Bedeutung spezifischer gesellschaftlicher Praktiken sowie sozialer Handlungs- und Ordnungssysteme auf das Zusammenleben und den Alltag der Menschen in europäischen Gesellschaften der Vergangenheit und Gegenwart.		
<b>Bemerkung:</b> Der Profilierungsbereich I wird in dem Optionsbereich absolviert, in dem die Masterarbeit abgefasst wird. Zur Absolvierung des Moduls wird einer der angegebenen Modulteile gewählt (Hauptseminar).		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Hauptseminar Europäische Ethnologie</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>HS (M.A.): Musik im Museum. Aktuelle Vermittlungsstrategien und -konzepte</b> (Hauptseminar) Im ‚klassischen‘ Sinne bezieht sich Musik im Museum primär auf Gedenkstätten für Komponist:innen sowie auf Schausammlungen historischer Instrumente. Während in Gedenkstätten früher mittels eingerichteter Wohn-, Arbeits- und Sterberäume das auratisch aufgeladene Lebensumfeld eines ‚Genies‘ erfahren werden konnte, präsentierten Schausammlungen häufig die historische Entwicklung von Instrumenten mittels einer chronologischen Anordnung. Dies hat sich in den letzten Jahrzehnten gewandelt. Analog zu den übergreifenden Trends im Museumsbereich haben interaktive Multimedia-Angebote, Polysensualität und eine professionelle ästhetische Inszenierung Einzug gehalten. Gemeinsam werden wir diese Entwicklungen anhand von Beispielen analysieren und diskutieren. Hierbei sind auch Ortstermine in Augsburger Museen geplant. <b>HS (M.A.): Stigmatisierte Orte?! Der erinnerungskulturelle Umgang mit der NS-Vergangenheit in Dachau, Nürnberg und dem Obersalzberg/Berchtesgaden</b> (Hauptseminar)

Orte wie Dachau, Nürnberg oder der Obersalzberg bei Berchtesgaden spielten während der NS-Zeit in unterschiedlicher Hinsicht eine zentrale Rolle. So wurde in Dachau bereits im März 1933 das erste deutsche Konzentrationslager eingerichtet, Nürnberg - die Stadt der Reichsparteitage – wurde zur Bühne nationalsozialistischer Selbstinszenierung und der Obersalzberg bei Berchtesgaden avancierte mit dem „Berghof“ zu Adolf Hitlers weithin bekannten Refugium der Macht in den bayerischen Alpen. Im Rahmen des gemeinsam von den Fächern Europäische Ethnologie/Volkskunde und Neuere und Neueste Geschichte veranstalteten, interdisziplinären Master-Hauptseminars soll der zentralen Frage nachgegangen werden, wie sich diese – durch ihre besondere Funktion im Kontext des Nationalsozialismus letztlich auch stigmatisierten Orte – nach 1945 ihrer belasteten Vergangenheit stellten bzw. aus erinnerungskultureller Perspektive auseinandergesetzt haben.  
... (weiter siehe Digicampus)

**Urban Cultural Narratives: Ethnographic and Archaeological Approaches** (Hauptseminar)

Using the city of Augsburg as an example, this M.A. seminar covers a variety of cultural historic topics such as the role of narratives in the understanding of cities and urban spaces as well as the ways in which different urban narratives can coexist or clash. With the ethnographic and the archaeological approach, we investigate urban culture from two sides using eyewitness reports and material culture as starting points – to discover how different communities and artefacts are transformed into urban culture(s) by different narratives. To explore and understand the city of Augsburg, its diverse cultural narratives as well as historical processes of change, we will also hold seminar sessions at different locations in the city of Augsburg – from museums to other cultural institutions. The course works with an experimental approach and various interdisciplinary methods.

**Prüfung**

**Modulgesamtprüfung IES-0092**

Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich., benotet

**Beschreibung:**

Seminararbeit: 15-25 Seiten (Text mit Anm.)

Bearbeitungszeit von vier Wochen bis zu drei Monaten, vgl. PO MA InterEur, § 8 (2)

<b>Modul IES-0093: Europäische Ethnologie: Übung / Mentorat / Kolloquium</b> <i>European Ethnology: Course / Mentoring / Colloquium</i>	6 ECTS/LP
Version 1.1.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Günther Kronenbitter	
<b>Inhalte:</b> Exemplarische wissenschaftliche Auseinandersetzung mit fachspezifischen Quellen bzw. Daten und mit fachspezifischer Forschungsliteratur	
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> <b>Übung (theoretisch-methodisch orientiert):</b> Die Studierenden verfügen auf der Grundlage der Auseinandersetzung mit Theorien und Methoden im Aufbaubereich des Studiums bereits über einen breiten Überblick zum theoretischen und methodischen Spektrum der im Studium gewählten Disziplinen und vermögen auf der Grundlage der Bearbeitung weiterer Forschungsfragen und derer theoretisch-methodischer Basis die Bedeutung und Reichweite von Forschungsmodellen, die für sie im Hinblick auf die Abfassung ihrer Masterarbeit von besonderer Relevanz sind, sicher einzuschätzen. Durch ihre eigene Forschungsarbeit an ausgewählten Fällen können sie theoretisch-methodische Konzepte selbst einsetzen, ein operationalisierbares Forschungsdesign entwickeln und damit verbundene Fragen der Forschungspraxis kritisch reflektieren.  <b>Mentorat:</b> Die Studierenden entwickeln im Vorfeld eigener, in der Regel im Rahmen der Masterarbeit zu bearbeitender Forschungen unter fachlicher Anleitung eigenständig wissenschaftliche (zumal methodische und theoretische) Fragestellungen, die sie in Selbststudieneinheiten bearbeiten. Sie dokumentieren ihre Studien und treten über deren Ergebnisse mit der Mentorin bzw. dem Mentor in eine wissenschaftliche Auseinandersetzung. Sie vertiefen und profilieren auf diesem Weg ihre methodischen und theoretischen Kompetenzen und setzen sie im Rahmen eines eigenen Forschungsvorhabens angemessen ein.  <b>Kolloquium:</b> Die Studierenden setzen sich kritisch mit aktuellen, in der Erarbeitung befindlichen wissenschaftlichen Forschungsvorhaben auseinander. Sie bewerten in der Diskussion Fragestellungen und Forschungsdesigns und reflektieren die Angemessenheit und Reichweite neuerer theoretischer wie methodischer Ansätze. Sie präsentieren in Abstimmung auf das Vorwissen der Teilnehmer(innen) eine eigenständig erarbeitete Projektkonzeption (insbesondere im Hinblick auf die abschließende Masterarbeit) und entwickeln in Auseinandersetzung mit den Rückmeldungen der Teilnehmer(innen) ein vertieftes Verständnis für die Perspektivgebundenheit verschiedener Herangehensweisen.	
<b>Bemerkung:</b> Der Profilierungsbereich I wird in dem Optionsbereich absolviert, in dem die Masterarbeit abgefasst wird. Zu belegen ist ENTWEDER <ul style="list-style-type: none"> <li>• eine Übung (theoretisch bzw. methodisch orientiert)</li> </ul> ODER <ul style="list-style-type: none"> <li>• ein Forschungskolloquium</li> </ul> ODER <ul style="list-style-type: none"> <li>• ein Mentorat (Präsenzstudium zugunsten des Eigenstudiums reduziert bzw. durch Betreuungsgespräche mit Lehrperson ersetzt)</li> </ul>	
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)	

<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Übung Europäische Ethnologie</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>HS (M.A.) Lektürekurs: Brauch, Fest oder Event? Kulturwissenschaftliche Texte zur Ritual- und Brauchforschung</b> (Hauptseminar) Bräuche und Rituale gehören zur anthropologischen Grundausstattung der Menschheit. Sie begleiten den Jahresverlauf, strukturieren das Leben, stellen Verbindungen zur sozialen Umwelt her und zeigen Machtverhältnisse an. In diesem lektürebasierten Kurs werden einerseits grundlegende Texte zu Brauch-, Ritual- und Festtheorien diskutiert, andererseits sollen aber auch spezifische Formen wie etwa öffentlich praktizierte Bräuche, private Feste und (Übergangs-) Rituale betrachtet werden. Dabei werden sowohl kulturhistorische Entwicklungen als auch aktuelle Ausprägungen in den Blick genommen. Damit verbunden sind folgende Fragen: Werden Bräuche verstärkt zu Events? Kann man mit Blick auf die wirtschaftliche Dimension auch vom Ritualgeschäft sprechen? Wie beeinflusste die Covid-Pandemie und die damit einhergehenden Kontaktbeschränkungen vergemeinschaftende Praktiken? Diese und weitere Fragen werden auf Grundlage von ausgewählten Texten diskutiert. ... (weiter siehe Digicampus) <b>HS (M.A.) Lektürekurs: Denkmalschutz und -pflege</b> (Hauptseminar) “We must safeguard the cultural heritage in Ukraine, as a testimony of the past but also as a catalyst for peace and cohesion for the future, which the international community has a duty to protect and preserve.” Mit dieser Aussage macht die UNESCO-Generaldirektorin Audrey Azoulay im Februar 2022 auf die Bedeutung hin, die dem Schutz kulturellen Erbes während militärischer Konflikte zukommt. Ein Schutz, der keineswegs selbstverständlich ist. Im Kurs werden wir uns mit entsprechenden Grundlagentexten befassen. Im Zentrum stehen wird die Genese und Transformation des Denkmalbegriffs. Was wird zu einer bestimmten Zeit für erhaltenswert erachtet? Wie soll jeweils mit dem Objekt umgegangen werden, was bedeuten „Schutz“ und „Pflege“ also konkret? <b>HS (M.A.): Ethnologie des Sammelns - ein Lektürekurs</b> (Hauptseminar) Sammeln gilt als eine bedeutende Kulturtechnik des Menschen. Von der Nahrungssuche der steinzeitlichen „Jäger und Sammler“ über die Wunderkammern der Frühen Neuzeit bis hin zur gegenwärtigen Anhäufung von Fotos auf unseren Smartphones – Sammeln erscheint als eine anthropologische Grunddimension des Lebens, ist jedoch zutiefst kulturell geformt. Immer geht es beim Sammeln um eine Aneignung der Welt, gleich ob es von psychologischen, kognitiven, ökonomischen oder ästhetischen Beweggründen angetrieben ist. Die Übung führt in die Ethnologie des Sammelns ein, fragt nach den dessen leitenden Motiven, Ordnungsprinzipien bzw. Klassifizierungen und interessiert sich insbesondere für das museale Sammeln, das seit dem 19. Jahrhundert zu einer nationalen Aufgabe avanciert ist.
<b>Modulteil: Mentorat Europäische Ethnologie</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Modulteil: Kolloquium Europäische Ethnologie</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Koll (B.A. /M.A.): Fachkolloquium der Europäischen Ethnologie/Volkskunde</b> (Kolloquium)

Das Fachkolloquium dient in erster Linie der intensiven Diskussion von Abschlussarbeiten in allen Projektstufen (von der Themenfindung über Fragen zu Quellen und Methoden bis hin zur Gliederung). Neben Bachelor- und Masterarbeiten werden dabei auch Dissertationen und Forschungsprojekte im Fach Europäische Ethnologie/ Volkskunde vorgestellt. Das Seminar findet alle zwei Wochen statt!!

### Prüfung

#### Modulgesamtprüfung IES-0093

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Klausur, Hausaufgabe, Mündliche Prüfung, benotet

#### Beschreibung:

- Portfolio: siehe Veranstaltungsankündigung im Digicampus
- Klausur: 60-90 Minuten
- Hausaufgabe: 4-8 Seiten (Text mit Anm.)
- Mündliche Prüfung: 20-30 Minuten

<b>Modul IES-0094: Europäische Rechtsgeschichte: Hauptseminar</b> <i>European Legal History: Core Seminar</i>		8 ECTS/LP
Version 1.1.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Matthias Kober (Jura), Prof. Dr. Thomas Krüger (Mittelalt. Geschichte.), PD Dr. Regina Dauser (Geschichte d. Frühen Neuzeit)		
<b>Inhalte:</b> Exemplarisches Studium in ausgewählten rechtshistorischen Themenbereichen		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden verfügen über vertiefte methodische Fähigkeiten und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur. In der vertieften Auseinandersetzung mit konkreten Beispielen der Entwicklungen des Rechts in Europa erschließen sie sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Die Studierenden erarbeiten in kritischer Auseinandersetzung mit widerstreitenden gesellschaftlichen Interessen und Deutungsmustern eigene Forschungspositionen, die sie in Beziehung setzen zu zentralen historischen wie aktuellen Fragen der Rechtsentwicklung in Europa. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf wissenschaftlichem Niveau. Die Studierenden reflektieren und problematisieren ihr Tun im Hinblick auf die handlungsleitenden Implikationen eines je spezifischen Rechtsverständnisses.		
<b>Bemerkung:</b> Der Profilierungsbereich I wird in dem Optionsbereich absolviert, in dem die Masterarbeit abgefasst wird. Zur Absolvierung des Moduls wird einer der angegebenen Modulteile gewählt (Hauptseminar).		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Hauptseminar Rechtsgeschichte</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Modulteil: Hauptseminar Mittelalterliche Geschichte</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Akatholisches Frühmittelalter (6.-8. Jahrhundert).</b> (Hauptseminar) Das Hauptseminar bereitet auf die Modulprüfung in Form der Hausarbeit (20 Seiten) vor, die im laufenden Semester (Arbeitsumfang ca. 6 Wochen) erbracht wird. Zur Diskussion stehen Quellen, Überreste und Theorien über akatholische, nicht römisch akkulturierte Lebensformen und Strukturen im frühmittelalterlichen Europa.		
<b>Modulteil: Hauptseminar Geschichte der Frühen Neuzeit</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		

**Prüfung**

**Modulgesamtprüfung IES-0094**

Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich., benotet

**Beschreibung:**

Seminararbeit: 15-25 Seiten (Text mit Anm.)

Bearbeitungszeit von vier Wochen bis zu drei Monaten, vgl. PO MA InterEur, § 8 (2)

<b>Modul IES-0095: Europäische Rechtsgeschichte: Übung / Mentorat / Kolloquium</b> <i>European Legal History: Course / Mentoring / Colloquium</i>	6 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Matthias Kober (Jura), Prof. Dr. Thomas Krüger (Mittelalt. Geschichte.), PD Dr. Regina Dauser (Geschichte d. Frühen Neuzeit)	
<b>Inhalte:</b> Exemplarische wissenschaftliche Auseinandersetzung mit fachspezifischen Quellen bzw. Daten und mit fachspezifischer Forschungsliteratur	
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> <b>Übung (theoretisch-methodisch orientiert):</b> Die Studierenden verfügen auf der Grundlage der Auseinandersetzung mit Theorien und Methoden im Aufbaubereich des Studiums bereits über einen breiten Überblick zum theoretischen und methodischen Spektrum der im Studium gewählten Disziplinen und vermögen auf der Grundlage der Bearbeitung weiterer Forschungsfragen und derer theoretisch-methodischer Basis die Bedeutung und Reichweite von Forschungsmodellen, die für sie im Hinblick auf die Abfassung ihrer Masterarbeit von besonderer Relevanz sind, sicher einzuschätzen. Durch ihre eigene Forschungsarbeit an ausgewählten Fällen können sie theoretisch-methodische Konzepte selbst einsetzen, ein operationalisierbares Forschungsdesign entwickeln und damit verbundene Fragen der Forschungspraxis kritisch reflektieren.  <b>Mentorat:</b> Die Studierenden entwickeln im Vorfeld eigener, in der Regel im Rahmen der Masterarbeit zu bearbeitender Forschungen unter fachlicher Anleitung eigenständig wissenschaftliche (zumal methodische und theoretische) Fragestellungen, die sie in Selbststudieneinheiten bearbeiten. Sie dokumentieren ihre Studien und treten über deren Ergebnisse mit der Mentorin bzw. dem Mentor in eine wissenschaftliche Auseinandersetzung. Sie vertiefen und profilieren auf diesem Weg ihre methodischen und theoretischen Kompetenzen und setzen sie im Rahmen eines eigenen Forschungsvorhabens angemessen ein.  <b>Kolloquium:</b> Die Studierenden setzen sich kritisch mit aktuellen, in der Erarbeitung befindlichen wissenschaftlichen Forschungsvorhaben auseinander. Sie bewerten in der Diskussion Fragestellungen und Forschungsdesigns und reflektieren die Angemessenheit und Reichweite neuerer theoretischer wie methodischer Ansätze. Sie präsentieren in Abstimmung auf das Vorwissen der Teilnehmer(innen) eine eigenständig erarbeitete Projektkonzeption (insbesondere im Hinblick auf die abschließende Masterarbeit) und entwickeln in Auseinandersetzung mit den Rückmeldungen der Teilnehmer(innen) ein vertieftes Verständnis für die Perspektivgebundenheit verschiedener Herangehensweisen.	
<b>Bemerkung:</b> Der Profilierungsbereich I wird in dem Optionsbereich absolviert, in dem die Masterarbeit abgefasst wird. Zu belegen ist ENTWEDER <ul style="list-style-type: none"> <li>• eine Übung (theoretisch bzw. methodisch orientiert)</li> </ul> ODER <ul style="list-style-type: none"> <li>• ein Forschungskolloquium</li> </ul> ODER ein Mentorat (Präsenzstudium zugunsten des Eigenstudiums reduziert bzw. durch Betreuungsgespräche mit Lehrperson ersetzt)	
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)	



<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Moduleile</b>
<b>Modulteil: Übung Rechtsgeschichte</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Modulteil: Kolloquium Rechtsgeschichte</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Modulteil: Übung Mittelalterliche Geschichte</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>In vino veritas? oder: Das Weinmuseum zwischen Sachkultur und Trinkkultur (Übung)</b> Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios (Arbeitsumfang unter 2 Wochen) wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des laufenden Semesters. Vorausgesetzt werden eine aktive und kreative Teilnahme an allen Blockterminen sowie die Bereitschaft zur vorbereitenden Lektüre ausgewählter Texte. <b>Kanzlei- und Druckersprachen im 15. Jahrhundert. Vorbereitung einer Ausstellung im Staatsarchiv Augsburg (Übung)</b> Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen (Arbeitsaufwand unter 2 Wochen) während des laufenden Semesters. In einer Projektarbeit fortgeschrittener Studierender werden Kompetenzen im Bereich der mediävistischen Diplomatik vertieft und in individuellen Leistungen dokumentiert. Diese beinhalten Exponatbeschreibungen einer interdisziplinären Ausstellung mit Urkunden und Inkunabeln, die zunächst im Staatsarchiv Augsburg präsentiert und anschließend für eine Veröffentlichung im Internet weiterentwickelt werden soll. <b>Schwerpunktbildung in Mittelalterlicher Geschichte: Methoden - Motive - Zugänge (Ü/Mentorat-Mittelalter) (Übung)</b> Die Prüfungsleistung wird über individuell vereinbarte Hausaufgaben (Arbeitsaufwand unter 2 Wochen), die im laufenden Semester zu bearbeiten sind, erbracht. Das Mentorat ist ein Angebot für Studierende, die einen Studienschwerpunkt in der Mittelalterlichen Geschichte bilden oder vertiefen wollen. Dazu werden mit den Teilnehmenden individuelle Vereinbarungen zum Semesterprogramm getroffen. Je nach persönlicher Ausgangslage kann einer der drei folgenden Ansätze gewählt werden: I. Wege zum eigenen Thema II: Quellenserschließung und Quellenselektion III: Geschichte wahrnehmen und Geschichte schreiben. IV. Vorbereitung auf das schriftliche Staatsexamen (Lehrämter)
<b>Modulteil: Mentorat Mittelalterliche Geschichte</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Schwerpunktbildung in Mittelalterlicher Geschichte: Methoden - Motive - Zugänge (Ü/Mentorat-Mittelalter) (Übung)</b> Die Prüfungsleistung wird über individuell vereinbarte Hausaufgaben (Arbeitsaufwand unter 2 Wochen), die im laufenden Semester zu bearbeiten sind, erbracht. Das Mentorat ist ein Angebot für Studierende, die einen Studienschwerpunkt in der Mittelalterlichen Geschichte bilden oder vertiefen wollen. Dazu werden mit den Teilnehmenden individuelle Vereinbarungen zum Semesterprogramm getroffen. Je nach persönlicher Ausgangslage kann einer der drei folgenden Ansätze gewählt werden: I. Wege zum eigenen Thema II:

<p>Quellenerschließung und Quellenselektion III: Geschichte wahrnehmen und Geschichte schreiben. IV. Vorbereitung auf das schriftliche Staatsexamen (Lehrämter)</p>
<p><b>Modulteil: Kolloquium Mittelalterliche Geschichte</b>  <b>Sprache:</b> Deutsch</p>
<p><b>Modulteil: Übung Geschichte der Frühen Neuzeit</b>  <b>Sprache:</b> Deutsch</p>
<p><b>Modulteil: Mentorat Geschichte der Frühen Neuzeit</b>  <b>Sprache:</b> Deutsch</p>
<p><b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b></p> <p><b>Mentorat Geschichte der Frühen Neuzeit (MA) (Übung)</b>          Prüfungsform: Hausaufgabe (5-8 Seiten/2 Wochen) Das Mentorat ist eine betreute und kontrollierte Selbststudieneinheit zu ausgewählten quellenkundlichen, forschungsmethodischen oder -praktischen Problemen. Die Anmeldung und Themenabsprache erfolgt in einer gemeinsamen Sprechstunde zu Semesterbeginn (Ankündigung im Digicampus beachten). Vereinbarung der Veranstaltungstermine in Absprache mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern zu Semesterbeginn. Der Termin für eine erste gemeinsame Besprechung zu Semesterbeginn wird über Digicampus angekündigt.</p>
<p><b>Modulteil: Kolloquium Geschichte der Frühen Neuzeit</b>  <b>Sprache:</b> Deutsch</p>
<p><b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b></p> <p><b>Perspektiven der Frühneuzeitforschung</b>          Prüfungsform: Portfolio (mündlicher Vortrag 45 Minuten mit schriftl. Handreichung, bei Kombination mit Mentorat: mit Hausaufgabe, 8 Seiten/2 Wochen) Das Oberseminar dient der Präsentation von Forschungsprojekten und der Vertiefung der quellenkundlichen, forschungsmethodischen und -praktischen Kenntnisse, insbesondere in der Vorbereitung auf die Masterarbeit. Die Teilnehmer werden eingeladen oder können sich persönlich anmelden. Im Rahmen der Veranstaltung sollen aktuelle Forschungsfragen vorgestellt und diskutiert werden. Das Programm wird auf der Homepage des Lehrstuhls bzw. per Aushang bekanntgegeben.</p>
<p><b>Prüfung</b></p> <p><b>Modulgesamtprüfung IES-0095</b>          Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Klausur, Hausaufgabe, Mündliche Prüfung, benotet</p> <p><b>Beschreibung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Portfolio: siehe Veranstaltungsankündigung im Digicampus</li> <li>• Klausur: 60-120 Minuten</li> <li>• Hausaufgabe: 4-8 Seiten (Text mit Anm.)</li> <li>• Mündliche Prüfung: 20-30 Minuten</li> </ul>

<b>Modul IES-0096: Europäische Politik in vergleichender Perspektive / Europäische Integration: Hauptseminar</b> <i>European Politics/ European Integration: Core Seminar</i>		8 ECTS/LP
Version 1.1.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: apl. Prof. Dr. Regina Dauser / Dr. Klaus Vogelgsang, Dr. Jan Grasnack (Politikwissenschaft)		
<b>Inhalte:</b> Exemplarisches Studium in ausgewählten Themenbereichen der europäischen Politik und der Europäischen Integration.		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden verfügen über vertiefte sozialwissenschaftliche Methodenkompetenzen und beherrschen den problemorientierten und kritischen Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur. Auf dieser Basis sind sie in der Lage, gesellschaftliche und politische Phänomene als kulturell-symbolisch konstituierte Wirklichkeiten interpretativ zu erschließen. In der vertieften Auseinandersetzung mit aktuellen sozialwissenschaftlichen Forschungsfragen und Diskussionen, insbesondere zu Problemen der politischen Integration Europas, beurteilen sie den Forschungsstand, erschließen sich selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Die Studierenden erarbeiten eigene Forschungsergebnisse, die sie in Beziehung setzen zu zentralen historischen wie aktuellen Fragen der europäischen Politik. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf wissenschaftlichem Niveau. Die Studierenden reflektieren und problematisieren ihr Tun im Hinblick auf die handlungsleitenden Implikationen gesellschaftlicher bzw. politischer Konzepte und Ordnungsvorstellungen.		
<b>Bemerkung:</b> Der Profilierungsbereich I wird in dem Optionsbereich absolviert, in dem die Masterarbeit abgefasst wird. Zur Absolvierung des Moduls wird einer der angegebenen Modulteile gewählt (Hauptseminar).		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Hauptseminar Politikwissenschaft</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>35 Jahre nach der "Wende": Zur Lage von Demokratie und Rechtsstaatlichkeit in Mittel-Osteuropa</b> (Hauptseminar) Um das Jahr 1989 fanden die zentralen Ereignisse statt, die zum Ende der realexistierenden kommunistischen Staaten in Mittel- und Osteuropa, dem sogenannten "Ostblock", geführt haben. In den nachfolgenden dreieinhalb Jahrzehnten ist in diesen Ländern eine umfassende Transformation von Staat und Gesellschaft erfolgt. Unter anderem hinsichtlich Rechtsstaatlichkeit, Demokratie und Menschenrechte hat es in den postkommunistischen Gesellschaften während dieser Zeit grundlegende Umwälzungen gegeben. Gemessen an den ursprünglichen Zielen sind die heutigen Ergebnisse der Transformation allerdings teils weit hinter den ursprünglichen Erwartungen zurückgeblieben (z.B. in Russland, Ungarn oder auch Polen). Das Seminar will die gegenwärtige Lage in		

den Staaten Mittel- und Osteuropas insbesondere mit Blick auf folgende Themen beleuchten: • Historische Determinanten • Einführung in die Transformationsforschung • Politische Ordnungen in Mittel- und Osteuropa • Gesellschaftliche Problemlagen (u.a. Sit  
... (weiter siehe Digicampus)

**Hannah Arendt, Macht und Gewalt** (Hauptseminar)

Im Mittelpunkt der Veranstaltung steht einer der wichtigsten Texte der Politischen Theorie im 20. Jahrhundert, „Macht und Gewalt“ (1970) von Hannah Arendt. Trotz seiner relativen Kürze (102 Seiten) erstellt Arendt hier eine politische Handlungstheorie auf der Grundlage der Differenz von Macht und Gewalt. Der Text führt in Arendts politisches Denken ein, zeigt aber auch, wie Theorie auf jeweils aktuelle Themen reagiert und sie zu verarbeiten versucht (1970 waren dies der Krieg: Vietnam-Krieg, allgemein Dekolonisierungskriege, sowie Revolution und Revolte, u.a die Revolte der so genannten Studentenbewegung in den 1960er Jahren). Eine der die Veranstaltung begleitenden Fragen wird sein, was Arendts Theorie zum Verständnis heutiger Gewaltkonflikte beitragen kann. Nach der Vorbereitungssitzung (Mittwoch 18.10. 2023, 14:00-15:30) folgt die Kompaktsitzung (15.-17. Dezember 2023, Fr 14:00 bis Sonntag 14:00) sowie Sitzungen zur Vorstellung und Diskussion der Hausarbeitsthemen (Mittwoch 17. Janu  
... (weiter siehe Digicampus)

**Politikwissenschaftliche Theorien „Konkurrierende Politikverständnisse: Freiheit“** (Hauptseminar)

Dem politischen Denken in der tagespolitischen Praxis wie auch ihrer theoretischen Reflexion liegt stets ein bestimmtes Politikverständnis zugrunde. Dabei kommt es zu konflikthaften Deutungen derselben Grundbegriffe wie Freiheit, Gleichheit, Staat, Souveränität oder „Mensch“ bzw. Bürger. Das hat damit zu tun, dass konkurrierende Politikverständnisse dieselben Begriffe unterschiedlich deuten. Das soll hier am Grundbegriff der Freiheit diskutiert werden, und zwar in der Auseinandersetzung zwischen liberalem und republikanischen Freiheitsverständnis. Welche Akteure sind jeweils gemeint, welche Ziele mit der Freiheit vereinbar, welche Institutionen werden legitimiert oder delegitimiert, wenn von Freiheit die Rede ist? Nach der Vorbereitungssitzung (Dienstag 17.10. 2023, 15:45-17:15) folgt die Kompaktsitzung (8.-10. Dezember 2023, Fr 14:00 bis Sonntag 14:00) sowie Sitzungen zur Vorstellung und Diskussion der Hausarbeitsthemen (Dienstag 16. Januar und 23. Januar, jeweils 15:45-17:15). Ziel i  
... (weiter siehe Digicampus)

**Prüfung**

**Modulgesamtprüfung IES-0096**

Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich., benotet

**Beschreibung:**

Seminararbeit: 15-25 Seiten (Text mit Anm.)

Bearbeitungszeit von vier Wochen bis zu drei Monaten, vgl. PO MA InterEur, § 8 (2)

<b>Modul IES-0097: Europäische Politik in vergleichender Perspektive / Europäische Integration: Übung / Mentorat / Kolloquium</b> <i>European Politics/ European Integration: Course / Mentoring / Colloquium</i>	6 ECTS/LP
Version 1.1.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: apl. Prof. Dr. Regina Dauser / Dr. Klaus Vogelgsang, Dr. Jan Grasnack (Politikwissenschaft)	
<b>Inhalte:</b> Exemplarische wissenschaftliche Auseinandersetzung mit fachspezifischen Quellen bzw. Daten und mit fachspezifischer Forschungsliteratur	
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> <b>Übung (theoretisch-methodisch orientiert):</b> Die Studierenden verfügen auf der Grundlage der Auseinandersetzung mit Theorien und Methoden im Aufbaubereich des Studiums bereits über einen breiten Überblick zum theoretischen und methodischen Spektrum der im Studium gewählten Disziplinen und vermögen auf der Grundlage der Bearbeitung weiterer Forschungsfragen und derer theoretisch-methodischer Basis die Bedeutung und Reichweite von Forschungsmodellen, die für sie im Hinblick auf die Abfassung ihrer Masterarbeit von besonderer Relevanz sind, sicher einzuschätzen. Durch ihre eigene Forschungsarbeit an ausgewählten Fällen können sie theoretisch-methodische Konzepte selbst einsetzen, ein operationalisierbares Forschungsdesign entwickeln und damit verbundene Fragen der Forschungspraxis kritisch reflektieren.  <b>Mentorat:</b> Die Studierenden entwickeln im Vorfeld eigener, in der Regel im Rahmen der Masterarbeit zu bearbeitender Forschungen unter fachlicher Anleitung eigenständig wissenschaftliche (zumal methodische und theoretische) Fragestellungen, die sie in Selbststudieneinheiten bearbeiten. Sie dokumentieren ihre Studien und treten über deren Ergebnisse mit der Mentorin bzw. dem Mentor in eine wissenschaftliche Auseinandersetzung. Sie vertiefen und profilieren auf diesem Weg ihre methodischen und theoretischen Kompetenzen und setzen sie im Rahmen eines eigenen Forschungsvorhabens angemessen ein.  <b>Kolloquium:</b> Die Studierenden setzen sich kritisch mit aktuellen, in der Erarbeitung befindlichen wissenschaftlichen Forschungsvorhaben auseinander. Sie bewerten in der Diskussion Fragestellungen und Forschungsdesigns und reflektieren die Angemessenheit und Reichweite neuerer theoretischer wie methodischer Ansätze. Sie präsentieren in Abstimmung auf das Vorwissen der Teilnehmer(innen) eine eigenständig erarbeitete Projektkonzeption (insbesondere im Hinblick auf die abschließende Masterarbeit) und entwickeln in Auseinandersetzung mit den Rückmeldungen der Teilnehmer(innen) ein vertieftes Verständnis für die Perspektivgebundenheit verschiedener Herangehensweisen.	
<b>Bemerkung:</b> Der Profilierungsbereich I wird in dem Optionsbereich absolviert, in dem die Masterarbeit abgefasst wird. Zu belegen ist ENTWEDER <ul style="list-style-type: none"> <li>• eine Übung (theoretisch bzw. methodisch orientiert)</li> </ul> ODER <ul style="list-style-type: none"> <li>• ein Forschungskolloquium</li> </ul> ODER <ul style="list-style-type: none"> <li>• ein Mentorat (Präsenzstudium zugunsten des Eigenstudiums reduziert bzw. durch Betreuungsgespräche mit Lehrperson ersetzt)</li> </ul>	
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)	

<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Moduleile</b>
<b>Modulteil: Übung Politikwissenschaft</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<p><b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b></p> <p><b>35 Jahre nach der "Wende": Zur Lage von Demokratie und Rechtsstaatlichkeit in Mittel-Osteuropa</b> (Hauptseminar)</p> <p>Um das Jahr 1989 fanden die zentralen Ereignisse statt, die zum Ende der realexistierenden kommunistischen Staaten in Mittel- und Osteuropa, dem sogenannten "Ostblock", geführt haben. In den nachfolgenden dreieinhalb Jahrzehnten ist in diesen Ländern eine umfassende Transformation von Staat und Gesellschaft erfolgt. Unter anderem hinsichtlich Rechtsstaatlichkeit, Demokratie und Menschenrechte hat es in den postkommunistischen Gesellschaften während dieser Zeit grundlegende Umwälzungen gegeben. Gemessen an den ursprünglichen Zielen sind die heutigen Ergebnisse der Transformation allerdings teils weit hinter den ursprünglichen Erwartungen zurückgeblieben (z.B. in Russland, Ungarn oder auch Polen). Das Seminar will die gegenwärtige Lage in den Staaten Mittel- und Osteuropas insbesondere mit Blick auf folgende Themen beleuchten: • Historische Determinanten • Einführung in die Transformationsforschung • Politische Ordnungen in Mittel- und Osteuropa • Gesellschaftliche Problemlagen (u.a. Sit ... (weiter siehe Digicampus)</p> <p><b>Hannah Arendt, Macht und Gewalt</b> (Hauptseminar)</p> <p>Im Mittelpunkt der Veranstaltung steht einer der wichtigsten Texte der Politischen Theorie im 20. Jahrhundert, „Macht und Gewalt“ (1970) von Hannah Arendt. Trotz seiner relativen Kürze (102 Seiten) erstellt Arendt hier eine politische Handlungstheorie auf der Grundlage der Differenz von Macht und Gewalt. Der Text führt in Arendts politisches Denken ein, zeigt aber auch, wie Theorie auf jeweils aktuelle Themen reagiert und sie zu verarbeiten versucht (1970 waren dies der Krieg: Vietnam-Krieg, allgemein Dekolonisierungskriege, sowie Revolution und Revolte, u.a die Revolte der so genannten Studentenbewegung in den 1960er Jahren). Eine der die Veranstaltung begleitenden Fragen wird sein, was Arendts Theorie zum Verständnis heutiger Gewaltkonflikte beitragen kann. Nach der Vorbereitungssitzung (Mittwoch 18.10. 2023, 14:00-15:30) folgt die Kompaktsitzung (15.-17. Dezember 2023, Fr 14:00 bis Sonntag 14:00) sowie Sitzungen zur Vorstellung und Diskussion der Hausarbeitsthemen (Mittwoch 17. Janu ... (weiter siehe Digicampus)</p> <p><b>Politikwissenschaftliche Theorien „Konkurrierende Politikverständnisse: Freiheit“</b> (Hauptseminar)</p> <p>Dem politischen Denken in der tagespolitischen Praxis wie auch ihrer theoretischen Reflexion liegt stets ein bestimmtes Politikverständnis zugrunde. Dabei kommt es zu konflikthaften Deutungen derselben Grundbegriffe wie Freiheit, Gleichheit, Staat, Souveränität oder „Mensch“ bzw. Bürger. Das hat damit zu tun, dass konkurrierende Politikverständnisse dieselben Begriffe unterschiedlich deuten. Das soll hier am Grundbegriff der Freiheit diskutiert werden, und zwar in der Auseinandersetzung zwischen liberalem und republikanischen Freiheitsverständnis. Welche Akteure sind jeweils gemeint, welche Ziele mit der Freiheit vereinbar, welche Institutionen werden legitimiert oder delegitimiert, wenn von Freiheit die Rede ist? Nach der Vorbereitungssitzung (Dienstag 17.10. 2023, 15:45-17:15) folgt die Kompaktsitzung (8.-10. Dezember 2023, Fr 14:00 bis Sonntag 14:00) sowie Sitzungen zur Vorstellung und Diskussion der Hausarbeitsthemen (Dienstag 16. Januar und 23. Januar, jeweils 15:45-17:15). Ziel i ... (weiter siehe Digicampus)</p>

**Modulteil: Kolloquium Politikwissenschaft**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**BA/MA Kolloquium** (Kolloquium)

Übung zur Politischen Theorie (Kolloquium): Begleitend zur Abfertigung von Abschlussarbeiten werden aktuelle Fragen der Politischen Theorie, methodische Probleme und Forschungsfragen erörtert. Die Vorstellung von BA- und MA-Arbeiten erfolgt an einem separaten Tag (Donnerstag 23. November 2023, 14-18).

**Prüfung**

**Modulgesamtprüfung IES-0097**

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Klausur, Hausaufgabe, Mündliche Prüfung, benotet

**Beschreibung:**

- Portfolio: siehe Veranstaltungsankündigung im Digicampus
- Klausur: 60-90 Minuten
- Hausaufgabe: 4-8 Seiten (Text mit Anm.)
- Mündliche Prüfung: 20-30 Minuten

<b>Modul IES-0098: Europäische Antike: Übung / Exkursion</b> <i>European Antiquity: Course / Field Trip</i>		6 ECTS/LP
Version 1.1.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann (Alte Geschichte), Prof. Dr. Natascha Sojc (Klass. Archäologie)		
<b>Inhalte:</b> Wissenschaftliches Arbeiten mit ausgewählten Quellen der Europäischen Antike bzw. der Klassischen Archäologie; Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Durch die intensive Beschäftigung mit Quellen und Forschungsstand zu exemplarischen Fällen verfügen die Studierenden über die Fähigkeit zur problemorientierten, systematischen, theoretisch reflektierten und methodisch angeleiteten Auseinandersetzung mit Fragen der Geschichte des griechisch-römischen Altertums bzw. der Klassischen Archäologie. Bei der Behandlung der Beispielfälle erproben sie bereits erworbene, spezifisch altertumswissenschaftliche Methodenkompetenzen (etwa: Epigraphik, antike Numismatik) und hinterfragen zugleich die Reichweite theoretischer Modelle wie methodischer Ansätze. In kritischer Auseinandersetzung mit komplexen, nicht selten divergierenden Überlieferungsbefunden sowie mit widerstreitenden gesellschaftlichen Interessen und Deutungsmustern erarbeiten die Studierenden eigene Forschungsergebnisse. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes und reflektieren die Bedeutung der Antike für die Kultur und Geschichte Europas bis in die Gegenwart.		
<b>Bemerkung:</b> Der Profilierungsbereich II ist Studien in einem weiteren, im Studiengang vertretenen Fach gewidmet (nicht identisch mit dem der Masterarbeit). Zur Absolvierung des Moduls wird <b>einer</b> der angegebenen Modulteile gewählt (Übung ODER Exkursion).		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Gesicherte Lateinkenntnisse		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Übung Alte Geschichte</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Landwirtschaft und Ernährung im Römischen Reich (Übung)</b> Prüfungsform: Portfolio (insgesamt 5-8 Seiten/2 Wochen) In dieser Übung werden die Zusammenhänge von Landwirtschaft und Ernährung im Römischen Reich - insbesondere im 1. und 2. Jahrhundert - auf Basis literarischer Quellen der Agrarschriftsteller in Kombination mit archäologischen Quellen betrachtet. Schwerpunkte hierbei sind Weinbau, Ackerbau und Viehzucht, sowie die Konservierung von Lebensmitteln. Nach Möglichkeit wird den Studierenden Gelegenheit zur Durchführung archäologischer Experimente im Hinblick auf antike Haltbarmachungsmethoden von Lebensmitteln gegeben. Eine gemeinsame Verkostung verschiedener römische Lebensmittel am Ende der Veranstaltung ist geplant.



**Modulteil: Exkursion Alte Geschichte**

**Sprache:** Deutsch

**Modulteil: Übung Klassische Archäologie**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**HS/LK: Theory in Archaeology** (Hauptseminar)

This course provides an in-depth exploration of the theoretical foundations and frameworks that shape the field of archaeology. Through critical examination of key archaeological theories, students will gain a comprehensive understanding of the ways in which theoretical perspectives shape archaeological practice, interpretation, and research design. The course will cover a range of topics, including new archaeology, post-processual archaeology, postcolonial archaeology, materiality, agency, and much more. Students will engage in critical analysis of archaeological literature and current debates to develop their own theoretical perspectives and enhance their skills in archaeological interpretation.

**Modulteil: Exkursion Klassische Archäologie**

**Sprache:** Deutsch

**Prüfung**

**Modulgesamtprüfung IES-0098**

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.  
Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Klausur, Hausaufgabe, Mündliche Prüfung, benotet

**Beschreibung:**

- Portfolio: siehe Veranstaltungsankündigung im Digicampus
- Klausur: 60-90 Minuten
- Hausaufgabe: 4-8 Seiten (Text mit Anm.)
- Mündliche Prüfung: 20-30 Minuten

<b>Modul IES-0099: Europäisches Mittelalter: Übung / Exkursion</b> <i>European Middle Ages: Course / Field Trip</i>		6 ECTS/LP
Version 1.1.0 (seit WS17/18) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Thomas Krüger (Mittelalt. Gesch.), Prof. Dr. Freimut Löser/Prof. Dr. Klaus Wolf (Dt. Sprache u. Lit. d. MA), PD Dr. Stefan Lindl (Europ. Regionalg., Bayer. u. Schwäb. Landesg.)		
<b>Inhalte:</b> Wissenschaftliches Arbeiten mit ausgewählten Quellen bzw. literarischen Werken des Europäischen Mittelalters; Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Durch die intensive Beschäftigung mit Quellen und Forschungsstand zu exemplarischen Fällen verfügen die Studierenden über die Fähigkeit zur problemorientierten, systematischen, theoretisch reflektierten und methodisch angeleiteten Auseinandersetzung mit Fragen der jeweiligen Fachdisziplin. Bei der Behandlung der Beispielfälle bzw. im Rahmen einer Exkursion zu historischen Stätten oder Institutionen der Erforschung, Vermittlung bzw. Anwendung fachlicher Inhalte und Kompetenzen erproben sie bereits erworbene, fachspezifische Methodenkompetenzen und hinterfragen zugleich die Reichweite theoretischer Modelle wie methodischer Ansätze. In kritischer Auseinandersetzung mit komplexen, nicht selten divergierenden (Überlieferungs-)Befunden sowie mit widerstreitenden gesellschaftlichen Interessen und Deutungsmustern erarbeiten die Studierenden eigene Forschungsergebnisse. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes.		
<b>Bemerkung:</b> Der Profilierungsbereich II ist Studien in einem weiteren, im Studiengang vertretenen Fach gewidmet (nicht identisch mit dem der Masterarbeit). Weitere Modulverantwortliche: Prof. Dr. V. Ferretti (Span. Literatur) Zur Absolvierung des Moduls wird <b>einer</b> der angegebenen Modulteile gewählt (Übung ODER Exkursion).		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digicampus.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Übung Mittelalterliche Geschichte</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>In vino veritas? oder: Das Weinmuseum zwischen Sachkultur und Trinkkultur (Übung)</b> Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios (Arbeitsumfang unter 2 Wochen) wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des laufenden Semesters. Vorausgesetzt werden eine aktive und kreative Teilnahme an allen Blockterminen sowie die Bereitschaft zur vorbereitenden Lektüre ausgewählter Texte. <b>Kanzlei- und Druckersprachen im 15. Jahrhundert. Vorbereitung einer Ausstellung im Staatsarchiv Augsburg (Übung)</b>

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen (Arbeitsaufwand unter 2 Wochen) während des laufenden Semesters. In einer Projektarbeit fortgeschrittener Studierender werden Kompetenzen im Bereich der mediävistischen Diplomatik vertieft und in individuellen Leistungen dokumentiert. Diese beinhalten Exponatbeschreibungen einer interdisziplinären Ausstellung mit Urkunden und Inkunabeln, die zunächst im Staatsarchiv Augsburg präsentiert und anschließend für eine Veröffentlichung im Internet weiterentwickelt werden soll.

**Schwerpunktbildung in Mittelalterlicher Geschichte: Methoden - Motive - Zugänge (Ü/Mentorat-Mittelalter)**

(Übung)

Die Prüfungsleistung wird über individuell vereinbarte Hausaufgaben (Arbeitsaufwand unter 2 Wochen), die im laufenden Semester zu bearbeiten sind, erbracht. Das Mentorat ist ein Angebot für Studierende, die einen Studienschwerpunkt in der Mittelalterlichen Geschichte bilden oder vertiefen wollen. Dazu werden mit den Teilnehmenden individuelle Vereinbarungen zum Semesterprogramm getroffen. Je nach persönlicher Ausgangslage kann einer der drei folgenden Ansätze gewählt werden: I. Wege zum eigenen Thema II: Quellenerschließung und Quellenselektion III: Geschichte wahrnehmen und Geschichte schreiben. IV. Vorbereitung auf das schriftliche Staatsexamen (Lehrämter)

**Modulteil: Exkursion Mittelalterliche Geschichte**

**Sprache:** Deutsch

**Modulteil: Übung Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte**

**Sprache:** Deutsch

**Modulteil: Exkursion Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte**

**Sprache:** Deutsch

**Modulteil: Übung Ältere deutsche Literatur**

**Sprache:** Deutsch

**Modulteil: Exkursion Ältere deutsche Literatur**

**Sprache:** Deutsch

**Modulteil: Übung Spanische Literaturwissenschaft**

**Sprache:** Deutsch

**Modulteil: Exkursion Spanische Literaturwissenschaft**

**Sprache:** Deutsch

**Prüfung**

**Modulgesamtprüfung IES-0099**

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Klausur, Hausaufgabe, Mündliche Prüfung, benotet

**Beschreibung:**

- Portfolio: siehe Veranstaltungsankündigung im Digicampus
- Klausur: 60-90 Minuten
- Hausaufgabe: 4-8 Seiten (Text mit Anm.)
- Mündliche Prüfung: 20-30 Minuten

<b>Modul IES-0100: Europäische Frühe Neuzeit: Übung / Exkursion</b> <i>European Early Modern Period: Course / Field Trip</i>		6 ECTS/LP
Version 2.1.0 (seit WS19/20) Modulverantwortliche/r: apl. Prof. Dr. R. Dauser (Gesch. d. Fr. Neuzeit), Prof. Dr. F. Löser/ Prof. Dr. K. Wolf (Ältere dt. Lit.), Prof. Dr. S. Tschopp (Europ. Kulturgesch.), Dr. Chr. Drude (Kunstgesch.)		
<b>Inhalte:</b> Wissenschaftliches Arbeiten mit ausgewählten Quellen bzw. literarischen Werken der Europäischen Frühen Neuzeit; Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Durch die intensive Beschäftigung mit Quellen und Forschungsstand zu exemplarischen Fällen verfügen die Studierenden über die Fähigkeit zur problemorientierten, systematischen, theoretisch reflektierten und methodisch angeleiteten Auseinandersetzung mit Fragen der jeweiligen Fachdisziplin. Bei der Behandlung der Beispielfälle bzw. im Rahmen einer Exkursion zu historischen Stätten oder Institutionen der Erforschung, Vermittlung bzw. Anwendung fachlicher Inhalte und Kompetenzen erproben sie bereits erworbene, fachspezifische Methodenkompetenzen und hinterfragen zugleich die Reichweite theoretischer Modelle wie methodischer Ansätze. In kritischer Auseinandersetzung mit komplexen, nicht selten divergierenden (Überlieferungs-)Befunden sowie mit widerstreitenden gesellschaftlichen Interessen und Deutungsmustern erarbeiten die Studierenden eigene Forschungsergebnisse. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes.		
<b>Bemerkung:</b> Der Profilierungsbereich II ist Studien in einem weiteren, im Studiengang vertretenen Fach gewidmet (nicht identisch mit dem der Masterarbeit). Weitere Modulverantwortliche: Prof. Dr. V. Ferretti (Span. Lit.) Zur Absolvierung des Moduls wird <b>einer</b> der angegebenen Modulteile gewählt (Übung ODER Exkursion).		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digicampus.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Übung Geschichte der Frühen Neuzeit</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Bikonalität in der Reichsstadt Kaufbeuren (Hilfswissenschaften) Übung (MA)</b> (Übung) Prüfungsform: Portfolio (5-8 Seiten/2 Wochen) Zwei Konfessionen in einer Stadt – tolerantes Zugeständnis oder schwere Belastung des Zusammenlebens der Stadtbevölkerung? Im Gefolge der frühen Reformation entwickelte sich in vielen Städten ein variantenreiches religiöses Verstehen mit vielerlei Praktiken; nach dem Religionsfrieden von 1555 konnten sich jedoch nur wenige Reichsstädte als offiziell bikonfessionelle, in ihrem Status rechtlich abgesicherte Kommunen halten. Ein friedliches Zusammenleben zwischen den Anhängern der

<p>katholischen und der evangelischen Konfession war damit nicht garantiert, ganz im Gegenteil: Immer wieder brachen heftige Konflikte auf, entweder aufgrund innerer Verwerfungen oder durch äußere Einflüsse (z.B. die päpstliche Kalenderreform) in die Stadt hineingetragen. Nicht selten stand der städtische Frieden auf dem Spiel.</p> <p>– Die Übung geht anhand der archivalischen Überlieferung der bikonfessionellen Reichsstadt Kaufbeuren den Konfliktlinien und Kooperationen zwisc</p> <p>... (weiter siehe Digicampus)</p>
<p><b>Modulteil: Exkursion Geschichte der Frühen Neuzeit</b>  <b>Sprache:</b> Deutsch</p>
<p><b>Modulteil: Übung Europäische Kulturgeschichte</b>  <b>Sprache:</b> Deutsch</p>
<p><b>Modulteil: Exkursion Europäische Kulturgeschichte</b>  <b>Sprache:</b> Deutsch</p>
<p><b>Modulteil: Übung Ältere deutsche Literatur</b>  <b>Sprache:</b> Deutsch</p>
<p><b>Modulteil: Übung Spanische Literaturwissenschaft</b>  <b>Sprache:</b> Deutsch</p>
<p><b>Modulteil: Exkursion Spanische Literaturwissenschaft</b>  <b>Sprache:</b> Deutsch</p>
<p><b>Modulteil: Übung Kunstgeschichte</b>  <b>Sprache:</b> Deutsch</p>
<p><b>Modulteil: Exkursion Kunstgeschichte</b>  <b>Sprache:</b> Deutsch</p>
<p><b>Prüfung</b>  <b>Modulgesamtprüfung IES-0100</b>          Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.          Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Klausur, Hausaufgabe, Mündliche Prüfung, benotet</p> <p><b>Beschreibung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Portfolio: siehe Veranstaltungsankündigung im Digicampus</li> <li>• Klausur: 60-90 Minuten</li> <li>• Hausaufgabe: 4-8 Seiten (Text mit Anm.)</li> <li>• Mündliche Prüfung: 20-30 Minuten</li> </ul>

<b>Modul IES-0101: Europa in der Neuesten Zeit: Übung / Exkursion</b> <i>Contemporary Europe: Course / Field Trip</i>		6 ECTS/LP
Version 3.1.0 (seit WS19/20) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Stefan Paulus (Neuere u. Neueste Gesch.), PD Dr. Stefan Lindl (Europ. Regionalg., Bayer. u. Schwäb. Landesgesch.), Dr. Chr. Drude (Kunstgesch.), Prof. Dr. Victor Ferretti (Span. Lit.)		
<b>Inhalte:</b> Wissenschaftliches Arbeiten mit ausgewählten Quellen der europäischen Geschichte der Neuesten Zeit; Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Durch die intensive Beschäftigung mit Quellen und Forschungsstand zu exemplarischen Fällen verfügen die Studierenden über die Fähigkeit zur problemorientierten, systematischen, theoretisch reflektierten und methodisch angeleiteten Auseinandersetzung mit Fragen der jeweiligen Fachdisziplin. Bei der Behandlung der Beispielfälle bzw. im Rahmen einer Exkursion zu historischen Stätten oder Institutionen der Erforschung, Vermittlung bzw. Anwendung fachlicher Inhalte und Kompetenzen erproben sie bereits erworbene, fachspezifische Methodenkompetenzen und hinterfragen zugleich die Reichweite theoretischer Modelle wie methodischer Ansätze. In kritischer Auseinandersetzung mit komplexen, nicht selten divergierenden (Überlieferungs-)Befunden sowie mit widerstreitenden gesellschaftlichen Interessen und Deutungsmustern erarbeiten die Studierenden eigene Forschungsergebnisse. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes.		
<b>Bemerkung:</b> Der Profilierungsbereich II ist Studien in einem weiteren, im Studiengang vertretenen Fach gewidmet (nicht identisch mit dem der Masterarbeit). Weitere Modulverantwortliche: Prof. Dr. S. Tschopp (Europ. Kulturgesch.) Zur Absolvierung des Moduls wird <b>einer</b> der angegebenen Modulteile gewählt (Übung ODER Exkursion).		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Übung Neuere und Neueste Geschichte</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>"Praxisfeld Gedenkstättenarbeit" in der KZ-Gedenkstätte Dachau (Übung)</b> (Prüfungsform: Hausaufgabe, Prüfungsumfang: 5-8 Seiten; Prüfungsdauer: 2 Wochen) Die Gedenkstättenarbeit und mit ihr der Umgang mit dem Erbe von Nationalsozialismus und Holocaust stehen am Beginn des 21. Jahrhunderts vor grundlegenden neuen Herausforderungen. Das „Ende der Zeitgenossenschaft“, das Sterben der Überlebenden, macht es nötig, über neue Formen der Erinnerung nachzudenken. Welche Bedeutung soll beispielsweise die Erinnerung an die nationalsozialistischen Massenverbrechen heute noch spielen? Welche zeitgemäßen Formen der Erinnerung sind notwendig, um Besucher mit diesem historischen Erbe erfolgreich zu		

konfrontieren? In Zusammenarbeit mit der KZ-Gedenkstätte Dachau soll im Rahmen dieser „vor Ort“ abgehaltenen Übung ein grundlegender Einblick in die Theorie und Praxis heutiger Gedenkstättenarbeit vermittelt werden. Der Termin wird noch bekannt gegeben. Er findet auf jeden Fall nach Ende der Vorlesungszeit, voraussichtlich Ende Februar/Anfang März statt. Der erfolgreiche Besuch  
... (weiter siehe Digicampus)

**Cookies und Cola – Burger und Bier: Kulturhistorische Aspekte zu Essen und Identität im transatlantischen Raum (Übung)**

(Prüfungsform: Hausaufgabe, Prüfungsumfang: 5-8 Seiten; Prüfungsdauer: 2 Wochen) Essverhalten, Essgewohnheiten und damit verbundene Rituale wie Tischsitten etc. korrelieren – diesseits und jenseits des Atlantiks - mit gesellschaftlichen Veränderungsprozessen. Als Beispiele seien hier nur der Siegeszug des Fast Food, Ernährungstrends wie clean eating oder die vegane Küche genannt. Diskussionen um das „richtige“ Essen, die Herkunft der Nahrungsmittel und damit verbundene gesellschaftliche Implikationen werden in sozialen und populären Medien hitzig geführt. Der Zusammenhang von Essen und Heimat, die Konstruktion von kultureller Identität über die Küche, veränderte Geschmackspräferenzen, Lifestyle und Trends, regional vs. global sind nur einige Stichworte. Im Seminar sollen mittels verschiedener theoretischer Konzepte und anhand von Beispielen Fragen nach kulturhistorischen Kontexten und Kulturtransferprozessen analysiert und gedeutet werden.  
... (weiter siehe Digicampus)

**Einführung in die Geschichte der Gefühle (Übung)**

(Prüfungsform: Hausaufgabe, Prüfungsumfang: 5-8 Seiten; Prüfungsdauer: 2 Wochen) In den 2000er Jahren begann sich eine neue historische Subdisziplin zu etablieren: eine Geschichte der Gefühle. Diese widmet sich der Erforschung von Gefühlsordnungen der Vergangenheit. Den Ausgangspunkt bildet die Erkenntnis, dass Gefühle keine überzeitlichen Ausdrucksformen menschlichen Handelns darstellen, sondern zutiefst kulturell geformt sind. Selbst so intensive Gefühle wie Liebe oder Hass sind sozial erlernt und unterliegen damit einer historischen Variabilität, die je nach zeitlichem Kontext unterschiedlich ausfallen kann. Die Übung versteht sich als Einleitung in die Geschichte der Gefühle, die in der Regel interdisziplinär operiert. Besondere Aufmerksamkeit widmet die Übungen Gefühlen, die sich politisieren ließen oder lassen wie etwa Vaterlandsliebe oder Hass auf den Feind. In diesem Sinne können Gefühle im hohen Maße identitätsstiftend bzw. sozial exklusiv sein.  
... (weiter siehe Digicampus)

**Einführung in die Geschlechtergeschichte (Übung)**

(Prüfungsform: Hausaufgabe, Prüfungsumfang: 5-8 Seiten; Prüfungsdauer: 2 Wochen) Geschlecht gehört zu den prägenden Faktoren der Geschichte. Dem Historiker, der Historikerin öffnet das Nachdenken über die Bedeutung von Geschlechterkonstruktionen, Geschlechterordnungen und Geschlechterbeziehungen interessante Perspektiven auf die Politik-, die Sozial-, die Wirtschafts- und Kulturgeschichte einer Epoche. Anhand von Forschungsarbeiten aus der Neueren und Neuesten Geschichte wird die Übung die geschlechtergeschichtliche Perspektivierung erschließen. Daneben werden zentrale theoretische Texte der Geschlechtergeschichte gelesen und kritisch diskutiert.

**Politische Reden im 20. Jahrhundert (Übung)**

(Prüfungsform: Hausaufgabe, Prüfungsumfang: 5-8 Seiten; Prüfungsdauer: 2 Wochen) Über Politik wird gesprochen, in Ausschusssitzungen, Abgeordnetenbüros und Ministerräten – aber auch auf der Bühne. Die Kommunikation von Politik in der Öffentlichkeit ist mehr als eine Pflichtübung für neugewählte Kanzlerinnen. Politische Reden wie Martin Luther Kings „I have a dream“ haben eindeutig Geschichte gemacht. Und dennoch ist die Frage, wo Ursache und Wirkung liegen. Wir wollen uns in der Übung mit bekannten und weniger bekannten politischen Reden des 20. Jahrhunderts auseinandersetzen, ihre Entstehung und historische Funktion, ihre rhetorische Gestaltung und Wirkungsgeschichte analysieren.

**Visual History - Bilder, die Geschichte machten (Übung)**

(Prüfungsform: Hausaufgabe, Prüfungsumfang: 5-8 Seiten; Prüfungsdauer: 2 Wochen) Dass Bilder und Photographien nicht nur als Quellen dienen, sondern selbst Geschichte schreiben, ja zu Ikonen einer historischen Epoche oder eines bestimmten historischen Ereignisses werden können, beschäftigt in den letzten Jahren zunehmend auch die Geschichtswissenschaft. Die Auseinandersetzung mit solchen Bildwerken wird auch als Visual History bezeichnet. Im Rahmen der Übung sollen die theoretischen Grundlagen der Visual History

gemeinsam erarbeitet sowie an konkreten Beispielen aus dem 20. Jahrhundert herausgearbeitet und vorgestellt werden.

**„Auslaufmodelle der Demokratie? Parteien in der Bundesrepublik nach 1945 (Übung)**

(Prüfungsform: Hausaufgabe, Prüfungsumfang: 5-8 Seiten; Prüfungsdauer: 2 Wochen) Der bekannte Politikwissenschaftler Wolfgang Merkel urteilte bereits vor zehn Jahren: „Die Hochzeit der politischen Parteien ist mit dem 20. Jahrhundert zu Ende gegangen, und Ersatz ist für das 21. Jahrhundert nicht in Sicht.“ Die Analyse wirkt immer noch aktuell, fordern doch verschiedenste Formen des außerparlamentarischen Protestes und Aktivismus die klassischen Organe der repräsentativen Demokratie heraus – man denke nur an Klimaproteste auf der einen und „Querdenker“-Demonstrationen auf der anderen Seite. Aus einer historischen Perspektive zeigt sich jedoch, dass Parteien als maßgebliche politische Akteure immer wieder vor ähnlichen Herausforderungen standen, aber nach wie vor eine Monopolstellung im parlamentarischen System besitzen. Was sie taten, um diese zu halten, lässt sich aufgrund der günstigen Quellenlage gut nachvollziehen. In der Übung soll daher nicht nur der Diskurs über Parteien (und ihr ... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: Exkursion Neuere und Neueste Geschichte**

**Sprache:** Deutsch

**Modulteil: Übung Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte**

**Sprache:** Deutsch

**Modulteil: Exkursion Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte**

**Sprache:** Deutsch

**Modulteil: Übung Spanische Literaturwissenschaft**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Große Werke der lateinamerikanischen Literatur (Übung)**

Die Übung ist an die gleichnamige Vorlesung gekoppelt und soll den Transfer der Vorlesungsinhalte kreativ wie intermedial befördern.

**Modulteil: Exkursion Spanische Literaturwissenschaft**

**Sprache:** Deutsch

**Modulteil: Übung Europäische Kulturgeschichte**

**Sprache:** Deutsch

**Modulteil: Übung Kunstgeschichte**

**Sprache:** Deutsch

**Modulteil: Exkursion Kunstgeschichte**

**Sprache:** Deutsch

**Prüfung**

**Modulgesamtprüfung IES-0101**

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Klausur, Hausaufgabe, Mündliche Prüfung, benotet

**Beschreibung:**

- Portfolio: siehe Veranstaltungsankündigung im Digicampus
- Klausur: 60-90 Minuten
- Hausaufgabe: 4-8 Seiten (Text mit Anm.)
- Mündliche Prüfung: 20-30 Minuten



<b>Modul IES-0102: Europäische Kulturgeschichte: Übung / Exkursion</b> <i>European Cultural History: Course / Field Trip</i>		6 ECTS/LP
Version 2.1.0 (seit WS19/20) Modulverantwortliche/r: Dr. A. Hartmann (Alte Gesch.), apl. Prof. Dr. R. Dauser (G. d. Fr. Neuzeit), Prof. Dr. S. Tschopp (Europ. Kulturg.), PD Dr. St. Lindl (Europ. Regionalg., Bayer. u. Schwäb. Landesg.), Prof. Dr. Th. Krüger (Mittelalterl. G.), Dr. Chr. Drude (Kunstg.),		
<b>Inhalte:</b> Wissenschaftliches Arbeiten mit ausgewählten Quellen der Europäischen Kulturgeschichte; Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Durch die intensive Beschäftigung mit Quellen und Forschungsstand zu exemplarischen Fällen verfügen die Studierenden über die Fähigkeit zur problemorientierten, systematischen, theoretisch reflektierten und methodisch angeleiteten Auseinandersetzung mit Fragen der jeweiligen Fachdisziplin. Bei der Behandlung der Beispielfälle bzw. im Rahmen einer Exkursion zu historischen Stätten oder Institutionen der Erforschung, Vermittlung bzw. Anwendung fachlicher Inhalte und Kompetenzen erproben sie bereits erworbene, fachspezifische Methodenkompetenzen und hinterfragen zugleich die Reichweite theoretischer Modelle wie methodischer Ansätze. In kritischer Auseinandersetzung mit komplexen, nicht selten divergierenden (Überlieferungs-)Befunden sowie mit widerstreitenden gesellschaftlichen Interessen und Deutungsmustern erarbeiten die Studierenden eigene Forschungsergebnisse. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes.		
<b>Bemerkung:</b> Der Profilierungsbereich II ist Studien in einem weiteren, im Studiengang vertretenen Fach gewidmet (nicht identisch mit dem der Masterarbeit). Weitere Modulverantwortliche: Prof. Dr. V. Ferretti (Span. Lit.) Zur Absolvierung des Moduls wird <b>einer</b> der angegebenen Modulteile gewählt (Übung ODER Exkursion).		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digicampus.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Übung Europäische Kulturgeschichte</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Modulteil: Exkursion Europäische Kulturgeschichte</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Modulteil: Übung Geschichte der Frühen Neuzeit</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****Bikonalität in der Reichsstadt Kaufbeuren (Hilfswissenschaften) Übung (MA)** (Übung)

Prüfungsform: Portfolio (5-8 Seiten/2 Wochen) Zwei Konfessionen in einer Stadt – tolerantes Zugeständnis oder schwere Belastung des Zusammenlebens der Stadtbevölkerung? Im Gefolge der frühen Reformation entwickelte sich in vielen Städten ein variantenreiches religiöses Verstehen mit vielerlei Praktiken; nach dem Religionsfrieden von 1555 konnten sich jedoch nur wenige Reichsstädte als offiziell bikonfessionelle, in ihrem Status rechtlich abgesicherte Kommunen halten. Ein friedliches Zusammenleben zwischen den Anhängern der katholischen und der evangelischen Konfession war damit nicht garantiert, ganz im Gegenteil: Immer wieder brachen heftige Konflikte auf, entweder aufgrund innerer Verwerfungen oder durch äußere Einflüsse (z.B. die päpstliche Kalenderreform) in die Stadt hineingetragen. Nicht selten stand der städtische Frieden auf dem Spiel. – Die Übung geht anhand der archivalischen Überlieferung der bikonfessionellen Reichsstadt Kaufbeuren den Konfliktlinien und Kooperationen zwischen ... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: Exkursion Geschichte der Frühen Neuzeit****Sprache:** Deutsch**Modulteil: Übung Mittelalterliche Geschichte****Sprache:** Deutsch**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****In vino veritas? oder: Das Weinmuseum zwischen Sachkultur und Trinkkultur** (Übung)

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios (Arbeitsumfang unter 2 Wochen) wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des laufenden Semesters. Vorausgesetzt werden eine aktive und kreative Teilnahme an allen Blockterminen sowie die Bereitschaft zur vorbereitenden Lektüre ausgewählter Texte.

**Kanzlei- und Druckersprachen im 15. Jahrhundert. Vorbereitung einer Ausstellung im Staatsarchiv Augsburg** (Übung)

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen (Arbeitsaufwand unter 2 Wochen) während des laufenden Semesters. In einer Projektarbeit fortgeschrittener Studierender werden Kompetenzen im Bereich der mediävistischen Diplomatik vertieft und in individuellen Leistungen dokumentiert. Diese beinhalten Exponatbeschreibungen einer interdisziplinären Ausstellung mit Urkunden und Inkunabeln, die zunächst im Staatsarchiv Augsburg präsentiert und anschließend für eine Veröffentlichung im Internet weiterentwickelt werden soll.

**Schwerpunktbildung in Mittelalterlicher Geschichte: Methoden - Motive - Zugänge (Ü/Mentorat-Mittelalter)** (Übung)

Die Prüfungsleistung wird über individuell vereinbarte Hausaufgaben (Arbeitsaufwand unter 2 Wochen), die im laufenden Semester zu bearbeiten sind, erbracht. Das Mentorat ist ein Angebot für Studierende, die einen Studienschwerpunkt in der Mittelalterlichen Geschichte bilden oder vertiefen wollen. Dazu werden mit den Teilnehmenden individuelle Vereinbarungen zum Semesterprogramm getroffen. Je nach persönlicher Ausgangslage kann einer der drei folgenden Ansätze gewählt werden: I. Wege zum eigenen Thema II: Quellenerschließung und Quellenselektion III: Geschichte wahrnehmen und Geschichte schreiben. IV. Vorbereitung auf das schriftliche Staatsexamen (Lehrämter)

**Modulteil: Exkursion Mittelalterliche Geschichte****Sprache:** Deutsch**Modulteil: Übung Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte****Sprache:** Deutsch**Modulteil: Exkursion Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte****Sprache:** Deutsch

<b>Modulteil: Übung Alte Geschichte</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Modulteil: Übung Spanische Literaturwissenschaft</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Große Werke der lateinamerikanischen Literatur (Übung)</b> Die Übung ist an die gleichnamige Vorlesung gekoppelt und soll den Transfer der Vorlesungsinhalte kreativ wie intermedial befördern.
<b>Modulteil: Exkursion Spanische Literaturwissenschaft</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Modulteil: Übung Kunstgeschichte</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Modulteil: Exkursion Kunstgeschichte</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Modulteil: Exkursion Alte Geschichte</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Prüfung</b> <b>Modulgesamtprüfung IES-0102</b> Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Klausur, Hausaufgabe, Mündliche Prüfung, benotet <b>Beschreibung:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Portfolio: siehe Veranstaltungsankündigung im Digicampus</li><li>• Klausur: 60-90 Minuten</li><li>• Hausaufgabe: 4-8 Seiten (Text mit Anm.)</li><li>• Mündliche Prüfung: 20-30 Minuten</li></ul>

<b>Modul IES-0103: Europäische Ideengeschichte: Übung / Exkursion</b> <i>European History of Ideas: Course / Field Trip</i>		6 ECTS/LP
Version 4.1.0 (seit WS19/20) Modulverantwortliche/r: apl. Prof. Dr. R. Dauser/ Dr. K. Vogelgsang; Dr. A. Hartmann (Alte G.), PD Dr. St. Lindl (Europ. Regionalg., Bayer. u. Schwäb. Landesg.), PD Dr. St. Paulus (Neuere u. Neueste G.), Dr. Chr. Drude (Kunstg.)		
<b>Inhalte:</b> Wissenschaftliches Arbeiten mit ausgewählten Quellen der Europäischen Ideengeschichte; Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Durch die intensive Beschäftigung mit Quellen und Forschungsstand zu exemplarischen Fällen verfügen die Studierenden über die Fähigkeit zur problemorientierten, systematischen, theoretisch reflektierten und methodisch angeleiteten Auseinandersetzung mit Fragen der jeweiligen Fachdisziplin. Bei der Behandlung der Beispielfälle bzw. im Rahmen einer Exkursion zu historischen Stätten oder Institutionen der Erforschung, Vermittlung bzw. Anwendung fachlicher Inhalte und Kompetenzen erproben sie bereits erworbene, fachspezifische Methodenkompetenzen und hinterfragen zugleich die Reichweite theoretischer Modelle wie methodischer Ansätze. In kritischer Auseinandersetzung mit komplexen, nicht selten divergierenden (Überlieferungs-)Befunden sowie mit widerstreitenden gesellschaftlichen Interessen und Deutungsmustern erarbeiten die Studierenden eigene Forschungsergebnisse. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes.		
<b>Bemerkung:</b> Der Profilierungsbereich II ist Studien in einem weiteren, im Studiengang vertretenen Fach gewidmet (nicht identisch mit dem der Masterarbeit). Weitere Modulverantwortliche: Prof. Dr. Silvia Serena Tschopp (Europ. Kulturgesch.), Prof. Dr. G. Butzer (Vgl. Lit.), Prof. Dr V. Ferretti (Span. Literatur) Zur Absolvierung des Moduls wird <b>einer</b> der angegebenen Modulteile gewählt (Übung ODER Exkursion).		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digicampus.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Übung Philosophie</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Modulteil: Übung Alte Geschichte</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Modulteil: Exkursion Alte Geschichte</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		

**Modulteil: Übung Geschichte der Frühen Neuzeit****Sprache:** Deutsch**Modulteil: Exkursion Geschichte der Frühen Neuzeit****Sprache:** Deutsch**Modulteil: Übung Europäische Regionalschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte****Sprache:** Deutsch**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****"Emotion" und "Atmosphäre" als Analysekategorien in der Geschichtswissenschaft (Übung)**

Prüfungsform: Hausaufgabe. Prüfungsdauer 2 Wochen. Prüfungsumfang: 5-8 Seiten. Bitte die jeweilige Prüfungsordnung beachten. Geschichtswissenschaft ist eine logische Wissenschaft, eine Wissenschaft, die sich mit Textsystemen beschäftigt. Jenseits des Textes, im Stummen Reich der Emotionen, herrscht die Empirie, die Erfahrungswissenschaft, die erst in den letzten Jahrzehnten eine Rolle in der Geschichtswissenschaft spielt. Den emotionengeschichtlichen Ansätzen und dem Begriff der Atmosphäre von Gernot Böhme widmet sich diese Übung. Ist es möglich Geschichte zu verstehen innerhalb der Aisthesis, der Sinneswahrnehmung, wie sie von Aristoteles in seiner Metaphysik gesetzt wurde? Mit den Definitionen und Ansätzen von Emotion und Atmosphäre, Rekonstruktion historischer Bauwerke, Reenactment-Projekten, experimenteller Archäologie, historischen Altstädten setzt sich diese Veranstaltung kritisch auseinander.

... (weiter siehe Digicampus)

**Händler, Waren Märkte: Handels- und Verflechtungsgeschichte zwischen dem Heiligen Römischen Reich und dem Mittelmeerraum in der Frühen Neuzeit (Übung)**

Prüfungsform: Hausaufgabe. Prüfungsdauer 2 Wochen. Prüfungsumfang: 5-8 Seiten. Bitte die jeweilige Prüfungsordnung beachten.

**Theorien und Methoden: Einführung in Theorie und Methodik der Geisteswissenschaften (Übung)**

Prüfungsform: Hausaufgabe. Prüfungsdauer 2 Wochen. Prüfungsumfang: 5-8 Seiten. Bitte die jeweilige Prüfungsordnung beachten. In der Veranstaltung werden Grundlagentexte der Kulturwissenschaften gelesen und analysiert. Die gängigen wissenschaftstheoretischen Ansätze der Kulturwissenschaften und Geisteswissenschaften werden dabei erarbeitet und zwischen den Polen Realismus und Konstruktivismus eingeordnet. Ziel ist ein grundlegendes strukturelles Verständnis von Theorien und Methoden zu erlangen, um sie nach ihrem heuristischen Wert und nach ihrer Anwendbarkeit kritisch hinterfragen zu können.

**Modulteil: Exkursion Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte****Sprache:** Deutsch**Modulteil: Übung Neuere und Neueste Geschichte****Sprache:** Deutsch**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****"Praxisfeld Gedenkstättenarbeit" in der KZ-Gedenkstätte Dachau (Übung)**

(Prüfungsform: Hausaufgabe, Prüfungsumfang: 5-8 Seiten; Prüfungsdauer: 2 Wochen) Die Gedenkstättenarbeit und mit ihr der Umgang mit dem Erbe von Nationalsozialismus und Holocaust stehen am Beginn des 21. Jahrhunderts vor grundlegenden neuen Herausforderungen. Das „Ende der Zeitgenossenschaft“, das Sterben der Überlebenden, macht es nötig, über neue Formen der Erinnerung nachzudenken. Welche Bedeutung soll beispielsweise die Erinnerung an die nationalsozialistischen Massenverbrechen heute noch spielen? Welche zeitgemäßen Formen der Erinnerung sind notwendig, um Besucher mit diesem historischen Erbe erfolgreich zu konfrontieren? In Zusammenarbeit mit der KZ-Gedenkstätte Dachau soll im Rahmen dieser „vor Ort“ abgehaltenen Übung ein grundlegender Einblick in die Theorie und Praxis heutiger Gedenkstättenarbeit vermittelt werden. Der Termin wird noch bekannt gegeben. Er findet auf jeden Fall nach Ende der Vorlesungszeit, voraussichtlich Ende Februar/Anfang März statt. Der erfolgreiche Besuch

... (weiter siehe Digicampus)

### **Cookies und Cola – Burger und Bier: Kulturhistorische Aspekte zu Essen und Identität im transatlantischen Raum (Übung)**

(Prüfungsform: Hausaufgabe, Prüfungsumfang: 5-8 Seiten; Prüfungsdauer: 2 Wochen) Essverhalten, Essgewohnheiten und damit verbundene Rituale wie Tischsitten etc. korrelieren – diesseits und jenseits des Atlantiks - mit gesellschaftlichen Veränderungsprozessen. Als Beispiele seien hier nur der Siegeszug des Fast Food, Ernährungstrends wie clean eating oder die vegane Küche genannt. Diskussionen um das „richtige“ Essen, die Herkunft der Nahrungsmittel und damit verbundene gesellschaftliche Implikationen werden in sozialen und populären Medien hitzig geführt. Der Zusammenhang von Essen und Heimat, die Konstruktion von kultureller Identität über die Küche, veränderte Geschmackspräferenzen, Lifestyle und Trends, regional vs. global sind nur einige Stichworte. Im Seminar sollen mittels verschiedener theoretischer Konzepte und anhand von Beispielen Fragen nach kulturhistorischen Kontexten und Kulturtransferprozessen analysiert und gedeutet werden.  
... (weiter siehe Digicampus)

### **Einführung in die Geschichte der Gefühle (Übung)**

(Prüfungsform: Hausaufgabe, Prüfungsumfang: 5-8 Seiten; Prüfungsdauer: 2 Wochen) In den 2000er Jahren begann sich eine neue historische Subdisziplin zu etablieren: eine Geschichte der Gefühle. Diese widmet sich der Erforschung von Gefühlsordnungen der Vergangenheit. Den Ausgangspunkt bildet die Erkenntnis, dass Gefühle keine überzeitlichen Ausdrucksformen menschlichen Handelns darstellen, sondern zutiefst kulturell geformt sind. Selbst so intensive Gefühle wie Liebe oder Hass sind sozial erlernt und unterliegen damit einer historischen Variabilität, die je nach zeitlichem Kontext unterschiedlich ausfallen kann. Die Übung versteht sich als Einleitung in die Geschichte der Gefühle, die in der Regel interdisziplinär operiert. Besondere Aufmerksamkeit widmet die Übungen Gefühlen, die sich politisieren ließen oder lassen wie etwa Vaterlandsliebe oder Hass auf den Feind. In diesem Sinne können Gefühle im hohen Maße identitätsstiftend bzw. sozial exklusiv sein.  
... (weiter siehe Digicampus)

### **Einführung in die Geschlechtergeschichte (Übung)**

(Prüfungsform: Hausaufgabe, Prüfungsumfang: 5-8 Seiten; Prüfungsdauer: 2 Wochen) Geschlecht gehört zu den prägenden Faktoren der Geschichte. Dem Historiker, der Historikerin öffnet das Nachdenken über die Bedeutung von Geschlechterkonstruktionen, Geschlechterordnungen und Geschlechterbeziehungen interessante Perspektiven auf die Politik-, die Sozial-, die Wirtschafts- und Kulturgeschichte einer Epoche. Anhand von Forschungsarbeiten aus der Neueren und Neuesten Geschichte wird die Übung die geschlechtergeschichtliche Perspektivierung erschließen. Daneben werden zentrale theoretische Texte der Geschlechtergeschichte gelesen und kritisch diskutiert.

### **Politische Reden im 20. Jahrhundert (Übung)**

(Prüfungsform: Hausaufgabe, Prüfungsumfang: 5-8 Seiten; Prüfungsdauer: 2 Wochen) Über Politik wird gesprochen, in Ausschusssitzungen, Abgeordnetenbüros und Ministerräten – aber auch auf der Bühne. Die Kommunikation von Politik in der Öffentlichkeit ist mehr als eine Pflichtübung für neugewählte Kanzlerinnen. Politische Reden wie Martin Luther Kings „I have a dream“ haben eindeutig Geschichte gemacht. Und dennoch ist die Frage, wo Ursache und Wirkung liegen. Wir wollen uns in der Übung mit bekannten und weniger bekannten politischen Reden des 20. Jahrhunderts auseinandersetzen, ihre Entstehung und historische Funktion, ihre rhetorische Gestaltung und Wirkungsgeschichte analysieren.

### **Visual History - Bilder, die Geschichte machten (Übung)**

(Prüfungsform: Hausaufgabe, Prüfungsumfang: 5-8 Seiten; Prüfungsdauer: 2 Wochen) Dass Bilder und Photographien nicht nur als Quellen dienen, sondern selbst Geschichte schreiben, ja zu Ikonen einer historischen Epoche oder eines bestimmten historischen Ereignisses werden können, beschäftigt in den letzten Jahren zunehmend auch die Geschichtswissenschaft. Die Auseinandersetzung mit solchen Bildwerken wird auch als Visual History bezeichnet. Im Rahmen der Übung sollen die theoretischen Grundlagen der Visual History gemeinsam erarbeitet sowie an konkreten Beispielen aus dem 20. Jahrhundert herausgearbeitet und vorgestellt werden.

### **„Auslaufmodelle der Demokratie? Parteien in der Bundesrepublik nach 1945 (Übung)**

(Prüfungsform: Hausaufgabe, Prüfungsumfang: 5-8 Seiten; Prüfungsdauer: 2 Wochen) Der bekannte Politikwissenschaftler Wolfgang Merkel urteilte bereits vor zehn Jahren: „Die Hochzeit der politischen Parteien ist mit dem 20. Jahrhundert zu Ende gegangen, und Ersatz ist für das 21. Jahrhundert nicht in Sicht.“ Die Analyse

wirkt immer noch aktuell, fordern doch verschiedenste Formen des außerparlamentarischen Protestes und Aktivismus die klassischen Organe der repräsentativen Demokratie heraus – man denke nur an Klimaproteste auf der einen und „Querdenker“-Demonstrationen auf der anderen Seite. Aus einer historischen Perspektive zeigt sich jedoch, dass Parteien als maßgebliche politische Akteure immer wieder vor ähnlichen Herausforderungen standen, aber nach wie vor eine Monopolstellung im parlamentarischen System besitzen. Was sie taten, um diese zu halten, lässt sich aufgrund der günstigen Quellenlage gut nachvollziehen. In der Übung soll daher nicht nur der Diskurs über Parteien (und ihr ... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: Exkursion Neuere und Neueste Geschichte**

**Sprache:** Deutsch

**Modulteil: Übung Spanische Literaturwissenschaft**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Große Werke der lateinamerikanischen Literatur (Übung)**

Die Übung ist an die gleichnamige Vorlesung gekoppelt und soll den Transfer der Vorlesungsinhalte kreativ wie intermedial befördern.

**Modulteil: Exkursion Spanische Literaturwissenschaft**

**Sprache:** Deutsch

**Modulteil: Übung Vergleichende Literaturwissenschaft**

**Sprache:** Deutsch

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**HS/Ü (MA): Don't. Look. Now. Realitätskonstruktion im fantastischen Film (Hauptseminar)**

Fantastik ist ein weites filmisches Feld, das auf so unterschiedliche Genres wie Fantasy, Horror und Science Fiction projiziert wird. In diesem Kurs werden wir uns jedoch nicht diesen klassischen Genres widmen, sondern mit einem engen, an Tzvetan Todorov anschließenden Konzept von Fantastik eine Reihe von Filmen behandeln, die durchaus unterschiedlichen Strömungen zuzuordnen sind und jeder auf seine Weise die Genre Grenzen überschreiten. In einem historischen Durchgang werden wir, vom surrealistischen Stummfilm René Clairs („Paris qui dort“) und dem eigenwilligen Vampirfilm Carl Theo-dor Dreyers („Vampyr“) ausgehend, Werke von Jean Cocteau („Orphée“), Robert Bresson („Un condamné à mort s'est échappé“), Herk Harvey („Carnival of Souls“), Michelangelo Antonioni („Blow-Up“), Nicolas Roeg („Don't Look Now“), Luis Buñuel („Le Fantôme de la liberté“) und Andrej Tarkovskij („Stalker“) untersuchen; schließen werden wir mit David Lynchs „Twin Peaks: Fire Walk With Me“ und Daniel Myricks und Edu ... (weiter siehe Digicampus)

**HS/Ü (MA): Echo, Ton und Resonanz (Hauptseminar)**

Echo, die Nymphe in der antiken Mythologie, spricht, aber sie spricht nicht von sich aus, sondern nur im Nachhall und Widerhall zu anderen. Wir werden uns die Echo und das Echo als Denkfigur erarbeiten und dazu erkunden, welche Bezüge zu Klang und Resonanz hergestellt werden können und was dies mit Literatur und Kunst zu tun hat. Wir verfolgen dies in der historischen Reihe unter Berücksichtigung verschiedener medialer Konstellationen sowie theoretischer Einsätze: an der mythologischen Figur der Echo in Ovids Metamorphosen, auch besonders im Verhältnis zu Narziss und Fama, am Echo-Reim und der Wort-Musik in der Frühen Neuzeit, in der Romantik an Ernst Florens Friedrichs Chladnis Klangfiguren im Sand (1787) und seinen und anderen für die Romantik typischen Arbeiten zur Akustik (mit Bettine Menke) und schließlich dem Klang-Experiment von Alvin Lucier: I am sitting in a Room (1969). Begleitend beschäftigen wir uns mit einer medientheoretischen Ausführung von Kittler zu „Signal, Rausch und ... (weiter siehe Digicampus)

**HS/Ü (MA): Postdramatisches Theater: Theorie und Theatertext (Hauptseminar)**

**Modulteil: Übung Europäische Kulturgeschichte**

**Sprache:** Deutsch

**Modulteil: Übung Kunstgeschichte**

**Sprache:** Deutsch

**Modulteil: Exkursion Kunstgeschichte**

**Sprache:** Deutsch

**Prüfung**

**Modulgesamtprüfung IES-0103**

Modulprüfung, benotet

**Beschreibung:**

- Portfolio: siehe Veranstaltungsankündigung im Digicampus
- Klausur: 60-90 Minuten
- Hausaufgabe: 4-8 Seiten (Text mit Anm.)
- Mündliche Prüfung: 20-30 Minuten



<b>Modul IES-0104: Europäische Ethnologie: Übung / Exkursion</b> <i>European Ethnology: Course / Field Trip</i>		6 ECTS/LP
Version 1.1.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Kronenbitter		
<b>Inhalte:</b> Wissenschaftliche Auseinandersetzung mit Texten, Objekten und Forschungen im Bereich Europäische Ethnologie		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Durch die intensive Beschäftigung mit Quellen und Forschungsstand zu exemplarischen Fällen verfügen die Studierenden über die Fähigkeit zur problemorientierten, systematischen, theoretisch reflektierten und methodisch angeleiteten Auseinandersetzung mit Fragen der Europäischen Ethnologie. Bei der Behandlung der Beispielfälle bzw. im Rahmen einer Exkursion zu historischen Stätten oder Institutionen der Erforschung, Vermittlung bzw. Anwendung fachlicher Inhalte und Kompetenzen erproben sie bereits erworbene, fachspezifische Methodenkompetenzen und hinterfragen zugleich die Reichweite theoretischer Modelle wie methodischer Ansätze. In kritischer Auseinandersetzung mit komplexen, nicht selten divergierenden (Überlieferungs-)Befunden sowie mit widerstreitenden gesellschaftlichen Interessen und Deutungsmustern erarbeiten die Studierenden eigene Forschungsergebnisse. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes.		
<b>Bemerkung:</b> Der Profilierungsbereich II ist Studien in einem weiteren, im Studiengang vertretenen Fach gewidmet (nicht identisch mit dem der Masterarbeit). Zur Absolvierung des Moduls wird <b>einer</b> der angegebenen Modulteile gewählt (Übung ODER Exkursion).		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Übung Europäische Ethnologie</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>HS (M.A.) Lektürekurs: Brauch, Fest oder Event? Kulturwissenschaftliche Texte zur Ritual- und Brauchforschung</b> (Hauptseminar) Bräuche und Rituale gehören zur anthropologischen Grundausstattung der Menschheit. Sie begleiten den Jahresverlauf, strukturieren das Leben, stellen Verbindungen zur sozialen Umwelt her und zeigen Machtverhältnisse an. In diesem lektürebasieren Kurs werden einerseits grundlegende Texte zu Brauch-, Ritual- und Festtheorien diskutiert, andererseits sollen aber auch spezifische Formen wie etwa öffentlich praktizierte Bräuche, private Feste und (Übergangs-) Rituale betrachtet werden. Dabei werden sowohl kulturhistorische Entwicklungen als auch aktuelle Ausprägungen in den Blick genommen. Damit verbunden sind folgende Fragen: Werden Bräuche verstärkt zu Events? Kann man mit Blick auf die wirtschaftliche Dimension auch vom Ritualgeschäft sprechen? Wie beeinflusste die Covid-Pandemie und die damit einhergehenden

Kontaktbeschränkungen vergemeinschaftende Praktiken? Diese und weitere Fragen werden auf Grundlage von ausgewählten Texten diskutiert.

... (weiter siehe Digicampus)

**HS (M.A.) Lektürekurs: Denkmalschutz und -pflege** (Hauptseminar)

“We must safeguard the cultural heritage in Ukraine, as a testimony of the past but also as a catalyst for peace and cohesion for the future, which the international community has a duty to protect and preserve.” Mit dieser Aussage macht die UNESCO-Generaldirektorin Audrey Azoulay im Februar 2022 auf die Bedeutung hin, die dem Schutz kulturellen Erbes während militärischer Konflikte zukommt. Ein Schutz, der keineswegs selbstverständlich ist. Im Kurs werden wir uns mit entsprechenden Grundlagentexten befassen. Im Zentrum stehen wird die Genese und Transformation des Denkmalbegriffs. Was wird zu einer bestimmten Zeit für erhaltenswert erachtet? Wie soll jeweils mit dem Objekt umgegangen werden, was bedeuten „Schutz“ und „Pflege“ also konkret?

**HS (M.A.): Ethnologie des Sammelns - ein Lektürekurs** (Hauptseminar)

Sammeln gilt als eine bedeutende Kulturtechnik des Menschen. Von der Nahrungssuche der steinzeitlichen „Jäger und Sammler“ über die Wunderkammern der Frühen Neuzeit bis hin zur gegenwärtigen Anhäufung von Fotos auf unseren Smartphones – Sammeln erscheint als eine anthropologische Grunddimension des Lebens, ist jedoch zutiefst kulturell geformt. Immer geht es beim Sammeln um eine Aneignung der Welt, gleich ob es von psychologischen, kognitiven, ökonomischen oder ästhetischen Beweggründen angetrieben ist. Die Übung führt in die Ethnologie des Sammelns ein, fragt nach den dessen leitenden Motiven, Ordnungsprinzipien bzw. Klassifizierungen und interessiert sich insbesondere für das museale Sammeln, das seit dem 19. Jahrhundert zu einer nationalen Aufgabe avanciert ist.

**Ü (M.A.): Bräuche und Rituale erforschen und ausstellen** (Übung)

Wie werden Feste und Rituale praktiziert? Wer ist daran wie beteiligt? Welche Abläufe lassen sich erkennen? Diesen und weiteren Fragen gehen wir mithilfe von eigens durchgeführten Probestudien nach. Wie der Titel der Veranstaltung schon sagt, werden wir uns direkt ins Feld begeben und mithilfe des ethnografischen Methodeninstrumentariums Feste und/oder Rituale erforschen. Darüber hinaus diskutieren wir mögliche Ausstellungstechniken bzw. -formate anhand aktueller Projekte. Folglich ist auch ein Ausstellungsbesuch im Rahmen der Übung geplant.

**Modulteil: Exkursion Europäische Ethnologie**

**Sprache:** Deutsch

**Prüfung**

**Modulgesamtprüfung IES-0104**

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Klausur, Hausaufgabe, Mündliche Prüfung, benotet

**Beschreibung:**

- Portfolio: siehe Veranstaltungsankündigung im Digicampus
- Klausur: 60-90 Minuten
- Hausaufgabe: 4-8 Seiten (Text mit Anm.)
- Mündliche Prüfung: 20-30 Minuten

<b>Modul IES-0105: Europäische Rechtsgeschichte: Übung / Exkursion</b> <i>European Legal History: Course / Field Trip</i>		6 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Matthias Kober (Jura), Prof. Dr. Thomas Krüger (Mittelalterliche Geschichte), apl. Prof. Dr. Regina Dauser (Geschichte der Frühen Neuzeit)		
<b>Inhalte:</b> Wissenschaftliche Auseinandersetzung mit ausgewählten Rechtsquellen und Forschungen im Bereich Europäische Rechtsgeschichte		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Durch die intensive Beschäftigung mit Quellen und Forschungsstand zu exemplarischen Fällen verfügen die Studierenden über die Fähigkeit zur problemorientierten, systematischen, theoretisch reflektierten und methodisch angeleiteten Auseinandersetzung mit Fragen der jeweiligen Fachdisziplin. Bei der Behandlung der Beispielfälle bzw. im Rahmen einer Exkursion zu historischen Stätten oder Institutionen der Erforschung, Vermittlung bzw. Anwendung fachlicher Inhalte und Kompetenzen erproben sie bereits erworbene, fachspezifische Methodenkompetenzen und hinterfragen zugleich die Reichweite theoretischer Modelle wie methodischer Ansätze. In kritischer Auseinandersetzung mit komplexen, nicht selten divergierenden (Überlieferungs-)Befunden sowie mit widerstreitenden gesellschaftlichen Interessen und Deutungsmustern erarbeiten die Studierenden eigene Forschungsergebnisse. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes.		
<b>Bemerkung:</b> Der Profilierungsbereich II ist Studien in einem weiteren, im Studiengang vertretenen Fach gewidmet (nicht identisch mit dem der Masterarbeit). Zur Absolvierung des Moduls wird <b>einer</b> der angegebenen Modulteile gewählt (Übung ODER Exkursion).		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Übung Mittelalterliche Geschichte</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>In vino veritas? oder: Das Weinmuseum zwischen Sachkultur und Trinkkultur (Übung)</b> Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios (Arbeitsumfang unter 2 Wochen) wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des laufenden Semesters. Vorausgesetzt werden eine aktive und kreative Teilnahme an allen Blockterminen sowie die Bereitschaft zur vorbereitenden Lektüre ausgewählter Texte. <b>Kanzlei- und Druckersprachen im 15. Jahrhundert. Vorbereitung einer Ausstellung im Staatsarchiv Augsburg (Übung)</b>

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen (Arbeitsaufwand unter 2 Wochen) während des laufenden Semesters. In einer Projektarbeit fortgeschrittener Studierender werden Kompetenzen im Bereich der mediävistischen Diplomatik vertieft und in individuellen Leistungen dokumentiert. Diese beinhalten Exponatbeschreibungen einer interdisziplinären Ausstellung mit Urkunden und Inkunabeln, die zunächst im Staatsarchiv Augsburg präsentiert und anschließend für eine Veröffentlichung im Internet weiterentwickelt werden soll.

**Schwerpunktbildung in Mittelalterlicher Geschichte: Methoden - Motive - Zugänge (Ü/Mentorat-Mittelalter)**  
(Übung)

Die Prüfungsleistung wird über individuell vereinbarte Hausaufgaben (Arbeitsaufwand unter 2 Wochen), die im laufenden Semester zu bearbeiten sind, erbracht. Das Mentorat ist ein Angebot für Studierende, die einen Studienschwerpunkt in der Mittelalterlichen Geschichte bilden oder vertiefen wollen. Dazu werden mit den Teilnehmenden individuelle Vereinbarungen zum Semesterprogramm getroffen. Je nach persönlicher Ausgangslage kann einer der drei folgenden Ansätze gewählt werden: I. Wege zum eigenen Thema II: Quellenerschließung und Quellenselektion III: Geschichte wahrnehmen und Geschichte schreiben. IV. Vorbereitung auf das schriftliche Staatsexamen (Lehrämter)

**Modulteil: Exkursion Mittelalterliche Geschichte**

**Sprache:** Deutsch

**Modulteil: Übung Geschichte der Frühen Neuzeit**

**Sprache:** Deutsch

**Modulteil: Exkursion Geschichte der Frühen Neuzeit**

**Sprache:** Deutsch

**Modulteil: Übung Rechtsgeschichte**

**Sprache:** Deutsch

**Prüfung**

**Modulgesamtprüfung IES-0105**

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Klausur, Hausaufgabe, Mündliche Prüfung, benotet

**Beschreibung:**

- Portfolio: siehe Veranstaltungsankündigung im Digicampus
- Klausur: 60-120 Minuten
- Hausaufgabe: 4-8 Seiten (Text mit Anm.)
- Mündliche Prüfung: 20-30 Minuten

<b>Modul IES-0106: Europäische Politik in vergleichender Perspektive / Europäische Integration: Übung / Exkursion</b> <i>European Politics/ European Integration: Course / Field Trip</i>		6 ECTS/LP
Version 1.1.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: apl. Prof. Dr. Regina Dauser / Dr. Klaus Vogelgsang, Dr. Jan Grasnack (Politikwissenschaft)		
<b>Inhalte:</b> Wissenschaftliche Auseinandersetzung mit Gegenstandsbereichen der europäischen Politik und der europäischen Integration.		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Durch die intensive Beschäftigung mit Quellen und Forschungsstand zu exemplarischen Fällen verfügen die Studierenden über die Fähigkeit zur problemorientierten, systematischen, theoretisch reflektierten und methodisch angeleiteten Auseinandersetzung mit Fragen der jeweiligen Fachdisziplin. Bei der Behandlung der Beispielfälle bzw. im Rahmen einer Exkursion zu historischen Stätten oder Institutionen der Erforschung, Vermittlung bzw. Anwendung fachlicher Inhalte und Kompetenzen erproben sie bereits erworbene, fachspezifische Methodenkompetenzen und hinterfragen zugleich die Reichweite theoretischer Modelle wie methodischer Ansätze. In kritischer Auseinandersetzung mit komplexen, nicht selten divergierenden (Überlieferungs-)Befunden sowie mit widerstreitenden gesellschaftlichen Interessen und Deutungsmustern erarbeiten die Studierenden eigene Forschungsergebnisse. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert, diskutieren sie fachbezogen auf wissenschaftlichem Niveau unter Einbeziehung des aktuellen Forschungsstandes.		
<b>Bemerkung:</b> Der Profilierungsbereich II ist Studien in einem weiteren, im Studiengang vertretenen Fach gewidmet (nicht identisch mit dem der Masterarbeit). Zur Absolvierung des Moduls wird <b>einer</b> der angegebenen Modulteile gewählt (Übung ODER Exkursion).		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Übung Politikwissenschaft</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>35 Jahre nach der "Wende": Zur Lage von Demokratie und Rechtsstaatlichkeit in Mittel-Osteuropa</b> (Hauptseminar) Um das Jahr 1989 fanden die zentralen Ereignisse statt, die zum Ende der realexistierenden kommunistischen Staaten in Mittel- und Osteuropa, dem sogenannten "Ostblock", geführt haben. In den nachfolgenden dreieinhalb Jahrzehnten ist in diesen Ländern eine umfassende Transformation von Staat und Gesellschaft erfolgt. Unter anderem hinsichtlich Rechtsstaatlichkeit, Demokratie und Menschenrechte hat es in den postkommunistischen Gesellschaften während dieser Zeit grundlegende Umwälzungen gegeben. Gemessen an den ursprünglichen Zielen sind die heutigen Ergebnisse der Transformation allerdings teils weit hinter den ursprünglichen Erwartungen

zurückgeblieben (z.B. in Russland, Ungarn oder auch Polen). Das Seminar will die gegenwärtige Lage in den Staaten Mittel- und Osteuropas insbesondere mit Blick auf folgende Themen beleuchten: • Historische Determinanten • Einführung in die Transformationsforschung • Politische Ordnungen in Mittel- und Osteuropa • Gesellschaftliche Problemlagen (u.a. Sit  
... (weiter siehe Digicampus)

**Hannah Arendt, Macht und Gewalt** (Hauptseminar)

Im Mittelpunkt der Veranstaltung steht einer der wichtigsten Texte der Politischen Theorie im 20. Jahrhundert, „Macht und Gewalt“ (1970) von Hannah Arendt. Trotz seiner relativen Kürze (102 Seiten) erstellt Arendt hier eine politische Handlungstheorie auf der Grundlage der Differenz von Macht und Gewalt. Der Text führt in Arendts politisches Denken ein, zeigt aber auch, wie Theorie auf jeweils aktuelle Themen reagiert und sie zu verarbeiten versucht (1970 waren dies der Krieg: Vietnam-Krieg, allgemein Dekolonisierungskriege, sowie Revolution und Revolte, u.a die Revolte der so genannten Studentenbewegung in den 1960er Jahren). Eine der die Veranstaltung begleitenden Fragen wird sein, was Arendts Theorie zum Verständnis heutiger Gewaltkonflikte beitragen kann. Nach der Vorbereitungssitzung (Mittwoch 18.10. 2023, 14:00-15:30) folgt die Kompaktsitzung (15.-17. Dezember 2023, Fr 14:00 bis Sonntag 14:00) sowie Sitzungen zur Vorstellung und Diskussion der Hausarbeitsthemen (Mittwoch 17. Janu  
... (weiter siehe Digicampus)

**Politikwissenschaftliche Theorien „Konkurrierende Politikverständnisse: Freiheit“** (Hauptseminar)

Dem politischen Denken in der tagespolitischen Praxis wie auch ihrer theoretischen Reflexion liegt stets ein bestimmtes Politikverständnis zugrunde. Dabei kommt es zu konflikthaften Deutungen derselben Grundbegriffe wie Freiheit, Gleichheit, Staat, Souveränität oder „Mensch“ bzw. Bürger. Das hat damit zu tun, dass konkurrierende Politikverständnisse dieselben Begriffe unterschiedlich deuten. Das soll hier am Grundbegriff der Freiheit diskutiert werden, und zwar in der Auseinandersetzung zwischen liberalem und republikanischen Freiheitsverständnis. Welche Akteure sind jeweils gemeint, welche Ziele mit der Freiheit vereinbar, welche Institutionen werden legitimiert oder delegitimiert, wenn von Freiheit die Rede ist? Nach der Vorbereitungssitzung (Dienstag 17.10. 2023, 15:45-17:15) folgt die Kompaktsitzung (8.-10. Dezember 2023, Fr 14:00 bis Sonntag 14:00) sowie Sitzungen zur Vorstellung und Diskussion der Hausarbeitsthemen (Dienstag 16. Januar und 23. Januar, jeweils 15:45-17:15). Ziel i  
... (weiter siehe Digicampus)

**Prüfung**

**Modulgesamtprüfung IES-0106**

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Klausur, Hausaufgabe, Mündliche Prüfung, benotet

**Beschreibung:**

- Portfolio: siehe Veranstaltungsankündigung im Digicampus
- Klausur: 60-90 Minuten
- Hausaufgabe: 4-8 Seiten (Text mit Anm.)
- Mündliche Prüfung: 20-30 Minuten

<b>Modul IES-0003: Interdisziplinärer Wahlbereich 1 (4 LP)</b> <i>Interdisciplinary Elective Area 1</i>		4 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: apl. Prof. Dr. Regina Dauser / Dr. Klaus Vogelgsang		
<b>Inhalte:</b> Der Wahlbereich kann zum Zwecke der Bildung eines individuellen Ausbildungsprofils aus Modulen mit geistes- bzw. kultur-, sozial-, rechts- und wirtschaftswissenschaftlichen Inhalten aus Masterstudiengängen der Universität Augsburg oder einer anderen in- oder ausländischen Hochschule unter Anleitung der Studienberatung als Studium Generale oder als Praxis- und Projektbereich frei gestaltet werden.		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden verfügen durch die eigenständige Auswahl eines ergänzenden Lehr- bzw. Praxisprogramms über ein individuelles wissenschaftliches Profil. Ihre fachspezifischen und interdisziplinären Theorie- und Methodenkompetenzen haben sie noch einmal erweitert, ebenso ihre Kompetenzen zur kritischen Beleuchtung und Bewertung von Problemen und Prozessen der europäischen Geschichte und Gegenwart. Sie reflektieren kritisch ihr Tun und ihre Perspektiven, ggf. auf Basis von Kooperationen mit außeruniversitären Kooperationspartnern im Rahmen einer Projektarbeit. Wahlbereich 4 LP: Übung: Zu den spezifischen Lernzielen vgl. die einschlägigen Kompetenzbeschreibungen für Übungen im Rahmen des Studiengangs. Projektarbeit: Die Studierenden verwirklichen ein eigenes, begrenztes Forschungsvorhaben (oder übernehmen im Rahmen eines größeren Projektkontextes einen eigenständig verantworteten Projektbereich). Sie erarbeiten eine Fragestellung sowie ein methodisches Konzept und erstellen selbstständig einen Projektplan. In der Umsetzung des Projekts interagieren sie gegebenenfalls auch mit außeruniversitären Kooperationspartnern (z.B. in staatlichen und privaten Archiven, Museen oder Forschungsstellen, Stiftungen, öffentlichen Ämtern und Beratungsstellen o.Ä., im Umgang mit zu befragenden Zeitzeugen etc.) und stellen ihr Vorhaben ihren jeweiligen Ansprechpartnern adressatenorientiert vor. Sie reflektieren Fragen der Perspektivgebundenheit bzw. Multiperspektivität und setzen sich mit Problemen der Forschungspraxis, auch institutioneller Art, und ihren Auswirkungen auf das Projektdesign auseinander. Die Präsentation ihrer Arbeitsergebnisse zeugt von der reflektierten Auseinandersetzung mit ihrem Vorhaben und kann je nach Zuschnitt des Projekts auch in einer öffentlichkeitswirksamen Darstellungsform (z.B. im Rahmen einer Ausstellung, einer Online-Präsentation o.Ä.) realisiert werden. - Das Präsenzstudium wird im Falle der Projektarbeit durch Eigenstudium (d.i. Vorbereitung und Durchführung des Projekts) bzw. durch Besprechungen mit der betreuenden Lehrperson ersetzt. -		
<b>Bemerkung:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Anmeldung zur Projektarbeit: Absprache mit dem/der Betreuer/in</li> <li>• Anrechnung von Studienleistungen, die an anderen Fakultäten bzw. Universitäten erbracht wurden: Besprechung der Anrechnungsmodalitäten mit dem/der Modulbeauftragten</li> </ul>		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 120 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 90 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digicampus.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester

<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs
------------------	---

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Interdisziplinärer Wahlbereich 1 (4 LP)</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b>  <b>Ü (M.A.): Bräuche und Rituale erforschen und ausstellen (Übung)</b> Wie werden Feste und Rituale praktiziert? Wer ist daran wie beteiligt? Welche Abläufe lassen sich erkennen? Diesen und weiteren Fragen gehen wir mithilfe von eigens durchgeführten Probestudien nach. Wie der Titel der Veranstaltung schon sagt, werden wir uns direkt ins Feld begeben und mithilfe des ethnografischen Methodeninstrumentariums Feste und/oder Rituale erforschen. Darüber hinaus diskutieren wir mögliche Ausstellungstechniken bzw. -formate anhand aktueller Projekte. Folglich ist auch ein Ausstellungsbesuch im Rahmen der Übung geplant.
<b>Prüfung</b> <b>Modulgesamtprüfung IES-0003</b> Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Hausaufgabe, unbenotet <b>Beschreibung:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Portfolio: siehe Veranstaltungsankündigung im Digicampus</li> <li>• Klausur: 60-120 Minuten</li> <li>• Hausaufgabe: 4-8 Seiten (Text mit Anm.)</li> <li>• Mündliche Prüfung: 20-30 Minuten</li> </ul>



<b>Modul IES-0004: Interdisziplinärer Wahlbereich 2 (4 LP)</b> <i>Interdisciplinary Elective Area 2</i>	4 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: apl. Prof. Dr. Regina Dauser / Dr. Klaus Vogelgsang	
<b>Inhalte:</b> Der Wahlbereich kann zum Zwecke der Bildung eines individuellen Ausbildungsprofils aus Modulen mit geistes- bzw. kultur-, sozial-, rechts- und wirtschaftswissenschaftlichen Inhalten aus Masterstudiengängen der Universität Augsburg oder einer anderen in- oder ausländischen Hochschule unter Anleitung der Studienberatung als Studium Generale oder als Praxis- und Projektbereich frei gestaltet werden.	
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden verfügen durch die eigenständige Auswahl eines ergänzenden Lehr- bzw. Praxisprogramms über ein individuelles wissenschaftliches Profil. Ihre fachspezifischen und interdisziplinären Theorie- und Methodenkompetenzen haben sie noch einmal erweitert, ebenso ihre Kompetenzen zur kritischen Beleuchtung und Bewertung von Problemen und Prozessen der europäischen Geschichte und Gegenwart. Sie reflektieren kritisch ihr Tun und ihre Perspektiven, ggf. auf Basis von Kooperationen mit außeruniversitären Partnern im Rahmen einer Projektarbeit. Wahlbereich 4 LP: <b>Übung:</b> Zu den spezifischen Lernzielen vgl. die einschlägigen Kompetenzbeschreibungen für Übungen im Rahmen des Studiengangs. <b>Projektarbeit:</b> Die Studierenden verwirklichen ein eigenes, begrenztes Forschungsvorhaben (oder übernehmen im Rahmen eines größeren Projektkontextes einen eigenständig verantworteten Projektbereich). Sie erarbeiten eine Fragestellung sowie ein methodisches Konzept und erstellen selbstständig einen Projektplan. In der Umsetzung des Projekts interagieren sie gegebenenfalls auch mit außeruniversitären Kooperationspartnern (z.B. in staatlichen und privaten Archiven, Museen oder Forschungsstellen, Stiftungen, öffentlichen Ämtern und Beratungsstellen o.Ä., im Umgang mit zu befragenden Zeitzeugen etc.) und stellen ihr Vorhaben ihren jeweiligen Ansprechpartnern adressatenorientiert vor. Sie reflektieren Fragen der Perspektivgebundenheit bzw. Multiperspektivität und setzen sich mit Problemen der Forschungspraxis, auch institutioneller Art, und ihren Auswirkungen auf das Projektdesign auseinander. Die Präsentation ihrer Arbeitsergebnisse zeugt von der reflektierten Auseinandersetzung mit ihrem Vorhaben und kann je nach Zuschnitt des Projekts auch in einer öffentlichkeitswirksamen Darstellungsform (z.B. im Rahmen einer Ausstellung, einer Online-Präsentation o.Ä.) realisiert werden. - Das Präsenzstudium wird im Falle der Projektarbeit durch Eigenstudium (d.i. Vorbereitung und Durchführung des Projekts) bzw. durch Besprechungen mit der betreuenden Lehrperson ersetzt. -	
<b>Bemerkung:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Anmeldung zur Projektarbeit: Absprache mit dem/der Betreuer/in</li> <li>• Anrechnung von Studienleistungen, die an anderen Fakultäten bzw. Universitäten erbracht wurden: Besprechung der Anrechnungsmodalitäten mit dem/der Modulbeauftragten</li> </ul>	
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 120 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 90 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)	
<b>Voraussetzungen:</b> Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digicampus.	<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung

<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Interdisziplinärer Wahlbereich 2 (4 LP)</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b>  <b>Ü (M.A.): Bräuche und Rituale erforschen und ausstellen (Übung)</b> Wie werden Feste und Rituale praktiziert? Wer ist daran wie beteiligt? Welche Abläufe lassen sich erkennen? Diesen und weiteren Fragen gehen wir mithilfe von eigens durchgeführten Probestudien nach. Wie der Titel der Veranstaltung schon sagt, werden wir uns direkt ins Feld begeben und mithilfe des ethnografischen Methodeninstrumentariums Feste und/oder Rituale erforschen. Darüber hinaus diskutieren wir mögliche Ausstellungstechniken bzw. -formate anhand aktueller Projekte. Folglich ist auch ein Ausstellungsbesuch im Rahmen der Übung geplant.
<b>Prüfung</b> <b>Modulgesamtprüfung IES-0004</b> Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Hausaufgabe, unbenotet <b>Beschreibung:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Portfolio: siehe Veranstaltungsankündigung im Digicampus</li> <li>• Klausur: 60-120 Minuten</li> <li>• Hausaufgabe: 4-8 Seiten (Text mit Anm.)</li> <li>• Mündliche Prüfung: 20-30 Minuten</li> </ul>

<b>Modul IES-0005: Interdisziplinärer Wahlbereich 3 (5 LP)</b> <i>Interdisciplinary Elective Area 3</i>	5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: apl. Prof. Dr. Regina Dauser / Dr. Klaus Vogelgsang	
<b>Inhalte:</b> Der Wahlbereich kann zum Zwecke der Bildung eines individuellen Ausbildungsprofils aus Modulen mit geistes- bzw. kultur-, sozial-, rechts- und wirtschaftswissenschaftlichen Inhalten aus Masterstudiengängen der Universität Augsburg oder einer anderen in- oder ausländischen Hochschule unter Anleitung der Studienberatung als Studium Generale oder als Praxis- und Projektbereich frei gestaltet werden.	
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden verfügen durch die eigenständige Auswahl eines ergänzenden Lehr- bzw. Praxisprogramms über ein individuelles wissenschaftliches Profil. Ihre fachspezifischen und interdisziplinären Theorie- und Methodenkompetenzen haben sie noch einmal erweitert, ebenso ihre Kompetenzen zur kritischen Beleuchtung und Bewertung von Problemen und Prozessen der europäischen Geschichte und Gegenwart. Sie reflektieren kritisch ihr Tun und ihre Perspektiven, ggf. auf Basis von Kooperationen mit außeruniversitären Partnern im Rahmen einer Projektarbeit. Wahlbereich 5 LP: <b>Übung:</b> Zu den spezifischen Lernzielen vgl. die einschlägigen Kompetenzbeschreibungen für Übungen im Rahmen des Studiengangs. <b>Projektarbeit:</b> Die Studierenden verwirklichen ein eigenes, begrenztes Forschungsvorhaben (oder übernehmen im Rahmen eines größeren Projektkontextes einen eigenständig verantworteten Projektbereich). Sie erarbeiten eine Fragestellung sowie ein methodisches Konzept und erstellen selbstständig einen Projektplan. In der Umsetzung des Projekts interagieren sie gegebenenfalls auch mit außeruniversitären Kooperationspartnern (z.B. in staatlichen und privaten Archiven, Museen oder Forschungsstellen, Stiftungen, öffentlichen Ämtern und Beratungsstellen o.Ä., im Umgang mit zu befragenden Zeitzeugen etc.) und stellen ihr Vorhaben ihren jeweiligen Ansprechpartnern adressatenorientiert vor. Sie reflektieren Fragen der Perspektivgebundenheit bzw. Multiperspektivität und setzen sich mit Problemen der Forschungspraxis, auch institutioneller Art, und ihren Auswirkungen auf das Projektdesign auseinander. Die Präsentation ihrer Arbeitsergebnisse zeugt von der reflektierten Auseinandersetzung mit ihrem Vorhaben und kann je nach Zuschnitt des Projekts auch in einer öffentlichkeitswirksamen Darstellungsform (z.B. im Rahmen einer Ausstellung, einer Online-Präsentation o.Ä.) realisiert werden. - Das Präsenzstudium wird im Falle der Projektarbeit durch Eigenstudium (d.i. Vorbereitung und Durchführung des Projekts) bzw. durch Besprechungen mit der betreuenden Lehrperson ersetzt. -	
<b>Bemerkung:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Anmeldung zur Projektarbeit: Absprache mit dem/der Betreuer/in</li> <li>• Anrechnung von Studienleistungen, die an anderen Fakultäten bzw. Universitäten erbracht wurden: Besprechung der Anrechnungsmodalitäten mit dem/der Modulbeauftragten</li> </ul>	
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 150 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)	
<b>Voraussetzungen:</b> Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digicampus.	<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung

<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Interdisziplinärer Wahlbereich 3 (5 LP)</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<p><b>Prüfung</b></p> <p><b>Modulgesamtprüfung IES-0005</b></p> <p>Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Hausaufgabe, unbenotet</p> <p><b>Beschreibung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Portfolio: siehe Veranstaltungsankündigung im Digicampus</li> <li>• Klausur: 60-120 Minuten</li> <li>• Hausaufgabe: 4-8 Seiten (Text mit Anm.)</li> <li>• Mündliche Prüfung: 20-30 Minuten</li> </ul>

<b>Modul IES-0006: Interdisziplinärer Wahlbereich 4 (5 LP)</b> <i>Interdisciplinary Elective Area 4</i>	5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: apl. Prof. Dr. Regina Dauser / Dr. Klaus Vogelgsang	
<b>Inhalte:</b> Der Wahlbereich kann zum Zwecke der Bildung eines individuellen Ausbildungsprofils aus Modulen mit geistes- bzw. kultur-, sozial-, rechts- und wirtschaftswissenschaftlichen Inhalten aus Masterstudiengängen der Universität Augsburg oder einer anderen in- oder ausländischen Hochschule unter Anleitung der Studienberatung als Studium Generale oder als Praxis- und Projektbereich frei gestaltet werden.	
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden verfügen durch die eigenständige Auswahl eines ergänzenden Lehr- bzw. Praxisprogramms über ein individuelles wissenschaftliches Profil. Ihre fachspezifischen und interdisziplinären Theorie- und Methodenkompetenzen haben sie noch einmal erweitert, ebenso ihre Kompetenzen zur kritischen Beleuchtung und Bewertung von Problemen und Prozessen der europäischen Geschichte und Gegenwart. Sie reflektieren kritisch ihr Tun und ihre Perspektiven, ggf. auf Basis von Kooperationen mit außeruniversitären Partnern im Rahmen einer Projektarbeit. Wahlbereich 5 LP: <b>Übung:</b> Zu den spezifischen Lernzielen vgl. die einschlägigen Kompetenzbeschreibungen für Übungen im Rahmen des Studiengangs. <b>Projektarbeit:</b> Die Studierenden verwirklichen ein eigenes, begrenztes Forschungsvorhaben (oder übernehmen im Rahmen eines größeren Projektkontextes einen eigenständig verantworteten Projektbereich). Sie erarbeiten eine Fragestellung sowie ein methodisches Konzept und erstellen selbstständig einen Projektplan. In der Umsetzung des Projekts interagieren sie gegebenenfalls auch mit außeruniversitären Kooperationspartnern (z.B. in staatlichen und privaten Archiven, Museen oder Forschungsstellen, Stiftungen, öffentlichen Ämtern und Beratungsstellen o.Ä., im Umgang mit zu befragenden Zeitzeugen etc.) und stellen ihr Vorhaben ihren jeweiligen Ansprechpartnern adressatenorientiert vor. Sie reflektieren Fragen der Perspektivgebundenheit bzw. Multiperspektivität und setzen sich mit Problemen der Forschungspraxis, auch institutioneller Art, und ihren Auswirkungen auf das Projektdesign auseinander. Die Präsentation ihrer Arbeitsergebnisse zeugt von der reflektierten Auseinandersetzung mit ihrem Vorhaben und kann je nach Zuschnitt des Projekts auch in einer öffentlichkeitswirksamen Darstellungsform (z.B. im Rahmen einer Ausstellung, einer Online-Präsentation o.Ä.) realisiert werden. - Das Präsenzstudium wird im Falle der Projektarbeit durch Eigenstudium (d.i. Vorbereitung und Durchführung des Projekts) bzw. durch Besprechungen mit der betreuenden Lehrperson ersetzt. -	
<b>Bemerkung:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Anmeldung zur Projektarbeit: Absprache mit dem/der Betreuer/in</li> <li>• Anrechnung von Studienleistungen, die an anderen Fakultäten bzw. Universitäten erbracht wurden: Besprechung der Anrechnungsmodalitäten mit dem/der Modulbeauftragten</li> </ul>	
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 150 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)	
<b>Voraussetzungen:</b> Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digicampus.	<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung

<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Interdisziplinärer Wahlbereich 4 (5 LP)</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<p><b>Prüfung</b></p> <p><b>Modulgesamtprüfung IES-0006</b></p> <p>Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Hausaufgabe, unbenotet</p> <p><b>Beschreibung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Portfolio: siehe Veranstaltungsankündigung im Digicampus</li> <li>• Klausur: 60-120 Minuten</li> <li>• Hausaufgabe: 4-8 Seiten (Text mit Anm.)</li> <li>• Mündliche Prüfung: 20-30 Minuten</li> </ul>

<b>Modul IES-0007: Interdisziplinärer Wahlbereich 5 (6 LP)</b> <i>Interdisciplinary Elective Area 5</i>	6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: apl. Prof. Dr. Regina Dauser / Dr. Klaus Vogelgsang	
<b>Inhalte:</b> Der Wahlbereich kann zum Zwecke der Bildung eines individuellen Ausbildungsprofils aus Modulen mit geistes- bzw. kultur-, sozial-, rechts- und wirtschaftswissenschaftlichen Inhalten aus Masterstudiengängen der Universität Augsburg oder einer anderen in- oder ausländischen Hochschule unter Anleitung der Studienberatung als Studium Generale oder als Praxis- und Projektbereich frei gestaltet werden.	
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden verfügen durch die eigenständige Auswahl eines ergänzenden Lehr- bzw. Praxisprogramms über ein individuelles wissenschaftliches Profil. Ihre fachspezifischen und interdisziplinären Theorie- und Methodenkompetenzen haben sie noch einmal erweitert, ebenso ihre Kompetenzen zur kritischen Beleuchtung und Bewertung von Problemen und Prozessen der europäischen Geschichte und Gegenwart. Sie reflektieren kritisch ihr Tun und ihre Perspektiven, ggf. auf Basis von Kooperationen mit außeruniversitären Partnern im Rahmen einer Projektarbeit. Wahlbereich 6 LP: <b>Übung:</b> Zu den spezifischen Lernzielen vgl. die einschlägigen Kompetenzbeschreibungen für Übungen im Rahmen des Studiengangs. <b>Projektarbeit:</b> Die Studierenden verwirklichen ein eigenes, begrenztes Forschungsvorhaben (oder übernehmen im Rahmen eines größeren Projektkontextes einen eigenständig verantworteten Projektbereich). Sie erarbeiten eine Fragestellung sowie ein methodisches Konzept und erstellen selbstständig einen Projektplan. In der Umsetzung des Projekts interagieren sie gegebenenfalls auch mit außeruniversitären Kooperationspartnern (z.B. in staatlichen und privaten Archiven, Museen oder Forschungsstellen, Stiftungen, öffentlichen Ämtern und Beratungsstellen o.Ä., im Umgang mit zu befragenden Zeitzeugen etc.) und stellen ihr Vorhaben ihren jeweiligen Ansprechpartnern adressatenorientiert vor. Sie reflektieren Fragen der Perspektivgebundenheit bzw. Multiperspektivität und setzen sich mit Problemen der Forschungspraxis, auch institutioneller Art, und ihren Auswirkungen auf das Projektdesign auseinander. Die Präsentation ihrer Arbeitsergebnisse zeugt von der reflektierten Auseinandersetzung mit ihrem Vorhaben und kann je nach Zuschnitt des Projekts auch in einer öffentlichkeitswirksamen Darstellungsform (z.B. im Rahmen einer Ausstellung, einer Online-Präsentation o.Ä.) realisiert werden. - Das Präsenzstudium wird im Falle der Projektarbeit durch Eigenstudium (d.i. Vorbereitung und Durchführung des Projekts) bzw. durch Besprechungen mit der betreuenden Lehrperson ersetzt. - <b>Exkursion:</b> Exkursionen dienen der Vertiefung, Konkretisierung und Überprüfung bereits erworbener fachwissenschaftlicher Kenntnisse. Sie vermitteln beispielsweise Kompetenzen im Hinblick auf die Identifikation, die Kontextualisierung und die Interpretation der materiellen Hinterlassenschaften vergangener Gesellschaften, deren Verortung, Funktion und Materialität in räumlichen Konstellationen sowie deren Erforschung und Präsentation in Forschungseinrichtungen, Museen und Ausstellungen. Die Studierenden setzen sich kritisch mit Methoden der Erforschung, Präsentation und didaktischen Vermittlung solcher Zeugnisse auseinander und entwickeln eigene Ansätze. Sie ermöglichen ebenso eine Auseinandersetzung mit der Arbeit verschiedener Institutionen bzw. Organe (etwa Parlamente, übergeordnete Behörden) und befähigen zum Vergleich der an der Universität erarbeiteten Einschätzungen mit den Anforderungen praktischer Arbeit und Umsetzung vor Ort.	
<b>Bemerkung:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Anmeldung zur Projektarbeit: Absprache mit dem/der Betreuer/in</li> <li>• Anrechnung von Studienleistungen, die an anderen Fakultäten bzw. Universitäten erbracht wurden: Besprechung der Anrechnungsmodalitäten mit dem/der Modulbeauftragten</li> </ul>	

<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digicampus.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Interdisziplinärer Wahlbereich 5 (6 LP)</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <p><b>"Emotion" und "Atmosphäre" als Analysekatogorien in der Geschichtswissenschaft (Übung)</b>                  Prüfungsform: Hausaufgabe. Prüfungsdauer 2 Wochen. Prüfungsumfang: 5-8 Seiten. Bitte die jeweilige Prüfungsordnung beachten. Geschichtswissenschaft ist eine logische Wissenschaft, eine Wissenschaft, die sich mit Textsystemen beschäftigt. Jenseits des Textes, im Stummen Reich der Emotionen, herrscht die Empirie, die Erfahrungswissenschaft, die erst in den letzten Jahrzehnten eine Rolle in der Geschichtswissenschaft spielt. Den emotionengeschichtlichen Ansätzen und dem Begriff der Atmosphäre von Gernot Böhme widmet sich diese Übung. Ist es möglich Geschichte zu verstehen innerhalb der Aisthesis, der Sinneswahrnehmung, wie sie von Aristoteles in seiner Metaphysik gesetzt wurde? Mit den Definitionen und Ansätzen von Emotion und Atmosphäre, Reenactment-Projekten, experimenteller Archäologie, historischen Altstädten setzt sich diese Veranstaltung kritisch auseinander.                  ... (weiter siehe Digicampus)</p> <p><b>"Praxisfeld Gedenkstättenarbeit" in der KZ-Gedenkstätte Dachau (Übung)</b>                  (Prüfungsform: Hausaufgabe, Prüfungsumfang: 5-8 Seiten; Prüfungsdauer: 2 Wochen) Die Gedenkstättenarbeit und mit ihr der Umgang mit dem Erbe von Nationalsozialismus und Holocaust stehen am Beginn des 21. Jahrhunderts vor grundlegenden neuen Herausforderungen. Das „Ende der Zeitgenossenschaft“, das Sterben der Überlebenden, macht es nötig, über neue Formen der Erinnerung nachzudenken. Welche Bedeutung soll beispielsweise die Erinnerung an die nationalsozialistischen Massenverbrechen heute noch spielen? Welche zeitgemäßen Formen der Erinnerung sind notwendig, um Besucher mit diesem historischen Erbe erfolgreich zu konfrontieren? In Zusammenarbeit mit der KZ-Gedenkstätte Dachau soll im Rahmen dieser „vor Ort“ abgehaltenen Übung ein grundlegender Einblick in die Theorie und Praxis heutiger Gedenkstättenarbeit vermittelt werden. Der Termin wird noch bekannt gegeben. Er findet auf jeden Fall nach Ende der Vorlesungszeit, voraussichtlich Ende Februar/Anfang März statt. Der erfolgreiche Besuch                  ... (weiter siehe Digicampus)</p> <p><b>35 Jahre nach der "Wende": Zur Lage von Demokratie und Rechtsstaatlichkeit in Mittel-Osteuropa</b>                  (Hauptseminar)                  Um das Jahr 1989 fanden die zentralen Ereignisse statt, die zum Ende der realexistierenden kommunistischen Staaten in Mittel- und Osteuropa, dem sogenannten "Ostblock", geführt haben. In den nachfolgenden dreieinhalb Jahrzehnten ist in diesen Ländern eine umfassende Transformation von Staat und Gesellschaft erfolgt. Unter anderem hinsichtlich Rechtsstaatlichkeit, Demokratie und Menschenrechte hat es in den postkommunistischen Gesellschaften während dieser Zeit grundlegende Umwälzungen gegeben. Gemessen an den ursprünglichen Zielen sind die heutigen Ergebnisse der Transformation allerdings teils weit hinter den ursprünglichen Erwartungen zurückgeblieben (z.B. in Russland, Ungarn oder auch Polen). Das Seminar will die gegenwärtige Lage in den Staaten Mittel- und Osteuropas insbesondere mit Blick auf folgende Themen beleuchten: • Historische</p>



Determinanten • Einführung in die Transformationsforschung • Politische Ordnungen in Mittel- und Osteuropa • Gesellschaftliche Problemlagen (u.a. Sit ... (weiter siehe Digicampus)

**Ausstellungsprojekt: Nachbearbeitung des Akragas Projekts. Digitalisierungsprojekt der Ausgrabung in Agrigent (Praktikum)**

**Bikonfessionalität in der Reichsstadt Kaufbeuren (Hilfswissenschaften) Übung (MA) (Übung)**

Prüfungsform: Portfolio (5-8 Seiten/2 Wochen) Zwei Konfessionen in einer Stadt – tolerantes Zugeständnis oder schwere Belastung des Zusammenlebens der Stadtbevölkerung? Im Gefolge der frühen Reformation entwickelte sich in vielen Städten ein variantenreiches religiöses Verstehen mit vielerlei Praktiken; nach dem Religionsfrieden von 1555 konnten sich jedoch nur wenige Reichsstädte als offiziell bikonfessionelle, in ihrem Status rechtlich abgesicherte Kommunen halten. Ein friedliches Zusammenleben zwischen den Anhängern der katholischen und der evangelischen Konfession war damit nicht garantiert, ganz im Gegenteil: Immer wieder brachen heftige Konflikte auf, entweder aufgrund innerer Verwerfungen oder durch äußere Einflüsse (z.B. die päpstliche Kalenderreform) in die Stadt hineingetragen. Nicht selten stand der städtische Frieden auf dem Spiel. – Die Übung geht anhand der archivalischen Überlieferung der bikonfessionellen Reichsstadt Kaufbeuren den Konfliktlinien und Kooperationen zwisc ... (weiter siehe Digicampus)

**Cookies und Cola – Burger und Bier: Kulturhistorische Aspekte zu Essen und Identität im transatlantischen Raum (Übung)**

(Prüfungsform: Hausaufgabe, Prüfungsumfang: 5-8 Seiten; Prüfungsdauer: 2 Wochen) Essverhalten, Essgewohnheiten und damit verbundene Rituale wie Tischsitten etc. korrelieren – diesseits und jenseits des Atlantiks - mit gesellschaftlichen Veränderungsprozessen. Als Beispiele seien hier nur der Siegeszug des Fast Food, Ernährungstrends wie clean eating oder die vegane Küche genannt. Diskussionen um das „richtige“ Essen, die Herkunft der Nahrungsmittel und damit verbundene gesellschaftliche Implikationen werden in sozialen und populären Medien hitzig geführt. Der Zusammenhang von Essen und Heimat, die Konstruktion von kultureller Identität über die Küche, veränderte Geschmackspräferenzen, Lifestyle und Trends, regional vs. global sind nur einige Stichworte. Im Seminar sollen mittels verschiedener theoretischer Konzepte und anhand von Beispielen Fragen nach kulturhistorischen Kontexten und Kulturtransferprozessen analysiert und gedeutet werden. ... (weiter siehe Digicampus)

**Das Klima der Geschichte - Theorien und Methoden klimageschichtlicher Untersuchungen der Antike (Übung)**

Prüfungsform: Hausaufgabe in der Form eines Essays (5-8 Seiten/2 Wochen) Die historische Klimaforschung hat sich ohne Zweifel in den letzten Jahren als wichtige interdisziplinäre Forschungsrichtung etabliert. Sie bringt dabei viele Perspektiven, aber auch Schwierigkeiten mit sich: Ein gravierendes Problem ist nach wie vor die Verfügbarkeit von Datensätzen und ihre Lesbarkeit, die unbedingt durch naturwissenschaftliche Expertise abgestützt werden muss. Die Gefahr, aus Klimadaten vorschnell Rückschlüsse auf soziohistorische Entwicklungen zu ziehen, ist groß – gerade im Hinblick auf deterministische Geschichtsbilder. Die aus Klimadaten gewonnen Informationen helfen auf der anderen Seite dabei, langfristige Trends und Rahmenbedingungen des Lebens im antiken Mittelmeerraum darzustellen und besser verstehbar zu machen – als Historiker/Historikerin gilt es, diese Entwicklungen mit strukturellen Aspekten der studierten Kulturen und Gesellschaften abzugleichen und ggf. zu analysieren, welche Rü ... (weiter siehe Digicampus)

**Einführung in die Geschichte der Gefühle (Übung)**

(Prüfungsform: Hausaufgabe, Prüfungsumfang: 5-8 Seiten; Prüfungsdauer: 2 Wochen) In den 2000er Jahren begann sich eine neue historische Subdisziplin zu etablieren: eine Geschichte der Gefühle. Diese widmet sich der Erforschung von Gefühlsordnungen der Vergangenheit. Den Ausgangspunkt bildet die Erkenntnis, dass Gefühle keine überzeitlichen Ausdrucksformen menschlichen Handelns darstellen, sondern zutiefst kulturell geformt sind. Selbst so intensive Gefühle wie Liebe oder Hass sind sozial erlernt und unterliegen damit einer historischen Variabilität, die je nach zeitlichem Kontext unterschiedlich ausfallen kann. Die Übung versteht sich als Einleitung in die Geschichte der Gefühle, die in der Regel interdisziplinär operiert. Besondere Aufmerksamkeit widmet die Übungen Gefühlen, die sich politisieren ließen oder lassen wie etwa Vaterlandsliebe oder Hass auf den Feind. In diesem Sinne können Gefühle im hohen Maße identitätsstiftend bzw. sozial exklusiv sein.

... (weiter siehe Digicampus)

### **Einführung in die Geschlechtergeschichte (Übung)**

(Prüfungsform: Hausaufgabe, Prüfungsumfang: 5-8 Seiten; Prüfungsdauer: 2 Wochen) Geschlecht gehört zu den prägenden Faktoren der Geschichte. Dem Historiker, der Historikerin öffnet das Nachdenken über die Bedeutung von Geschlechterkonstruktionen, Geschlechterordnungen und Geschlechterbeziehungen interessante Perspektiven auf die Politik-, die Sozial-, die Wirtschafts- und Kulturgeschichte einer Epoche. Anhand von Forschungsarbeiten aus der Neueren und Neuesten Geschichte wird die Übung die geschlechtergeschichtliche Perspektivierung erschließen. Daneben werden zentrale theoretische Texte der Geschlechtergeschichte gelesen und kritisch diskutiert.

### **Große Werke der lateinamerikanischen Literatur (Übung)**

Die Übung ist an die gleichnamige Vorlesung gekoppelt und soll den Transfer der Vorlesungsinhalte kreativ wie intermedial befördern.

### **HS (M.A.) Lektürekurs: Brauch, Fest oder Event? Kulturwissenschaftliche Texte zur Ritual- und Brauchforschung (Hauptseminar)**

Bräuche und Rituale gehören zur anthropologischen Grundausstattung der Menschheit. Sie begleiten den Jahresverlauf, strukturieren das Leben, stellen Verbindungen zur sozialen Umwelt her und zeigen Machtverhältnisse an. In diesem lektürebasieren Kurs werden einerseits grundlegende Texte zu Brauch-, Ritual- und Festtheorien diskutiert, andererseits sollen aber auch spezifische Formen wie etwa öffentlich praktizierte Bräuche, private Feste und (Übergangs-) Rituale betrachtet werden. Dabei werden sowohl kulturhistorische Entwicklungen als auch aktuelle Ausprägungen in den Blick genommen. Damit verbunden sind folgende Fragen: Werden Bräuche verstärkt zu Events? Kann man mit Blick auf die wirtschaftliche Dimension auch vom Ritualgeschäft sprechen? Wie beeinflusste die Covid-Pandemie und die damit einhergehenden Kontaktbeschränkungen vergemeinschaftende Praktiken? Diese und weitere Fragen werden auf Grundlage von ausgewählten Texten diskutiert.

... (weiter siehe Digicampus)

### **HS (M.A.) Lektürekurs: Denkmalschutz und -pflege (Hauptseminar)**

“We must safeguard the cultural heritage in Ukraine, as a testimony of the past but also as a catalyst for peace and cohesion for the future, which the international community has a duty to protect and preserve.” Mit dieser Aussage macht die UNESCO-Generaldirektorin Audrey Azoulay im Februar 2022 auf die Bedeutung hin, die dem Schutz kulturellen Erbes während militärischer Konflikte zukommt. Ein Schutz, der keineswegs selbstverständlich ist. Im Kurs werden wir uns mit entsprechenden Grundagentexten befassen. Im Zentrum stehen wird die Genese und Transformation des Denkmalbegriffs. Was wird zu einer bestimmten Zeit für erhaltenswert erachtet? Wie soll jeweils mit dem Objekt umgegangen werden, was bedeuten „Schutz“ und „Pflege“ also konkret?

### **HS (M.A.): Ethnologie des Sammelns - ein Lektürekurs (Hauptseminar)**

Sammeln gilt als eine bedeutende Kulturtechnik des Menschen. Von der Nahrungssuche der steinzeitlichen „Jäger und Sammler“ über die Wunderkammern der Frühen Neuzeit bis hin zur gegenwärtigen Anhäufung von Fotos auf unseren Smartphones – Sammeln erscheint als eine anthropologische Grunddimension des Lebens, ist jedoch zutiefst kulturell geformt. Immer geht es beim Sammeln um eine Aneignung der Welt, gleich ob es von psychologischen, kognitiven, ökonomischen oder ästhetischen Beweggründen angetrieben ist. Die Übung führt in die Ethnologie des Sammelns ein, fragt nach den dessen leitenden Motiven, Ordnungsprinzipien bzw. Klassifizierungen und interessiert sich insbesondere für das museale Sammeln, das seit dem 19. Jahrhundert zu einer nationalen Aufgabe avanciert ist.

### **HS/LK: Theory in Archaeology (Hauptseminar)**

This course provides an in-depth exploration of the theoretical foundations and frameworks that shape the field of archaeology. Through critical examination of key archaeological theories, students will gain a comprehensive understanding of the ways in which theoretical perspectives shape archaeological practice, interpretation, and research design. The course will cover a range of topics, including new archaeology, post-processual archaeology, postcolonial archaeology, materiality, agency, and much more. Students will engage in critical analysis of archaeological literature and current debates to develop their own theoretical perspectives and enhance their skills in archaeological interpretation.

### **Hannah Arendt, Macht und Gewalt (Hauptseminar)**

Im Mittelpunkt der Veranstaltung steht einer der wichtigsten Texte der Politischen Theorie im 20. Jahrhundert, „Macht und Gewalt“ (1970) von Hannah Arendt. Trotz seiner relativen Kürze (102 Seiten) erstellt Arendt hier eine politische Handlungstheorie auf der Grundlage der Differenz von Macht und Gewalt. Der Text führt in Arendts politisches Denken ein, zeigt aber auch, wie Theorie auf jeweils aktuelle Themen reagiert und sie zu verarbeiten versucht (1970 waren dies der Krieg: Vietnam-Krieg, allgemein Dekolonisierungskriege, sowie Revolution und Revolte, u.a die Revolte der so genannten Studentenbewegung in den 1960er Jahren). Eine der die Veranstaltung begleitenden Fragen wird sein, was Arendts Theorie zum Verständnis heutiger Gewaltkonflikte beitragen kann. Nach der Vorbereitungssitzung (Mittwoch 18.10. 2023, 14:00-15:30) folgt die Kompaktsitzung (15.-17. Dezember 2023, Fr 14:00 bis Sonntag 14:00) sowie Sitzungen zur Vorstellung und Diskussion der Hausarbeitsthemen (Mittwoch 17. Janu  
... (weiter siehe Digicampus)

### **Händler, Waren Märkte: Handels- und Verflechtungsgeschichte zwischen dem Heiligen Römischen Reich und dem Mittelmeerraum in der Frühen Neuzeit (Übung)**

Prüfungsform: Hausaufgabe. Prüfungsdauer 2 Wochen. Prüfungsumfang: 5-8 Seiten. Bitte die jeweilige Prüfungsordnung beachten.

### **In vino veritas? oder: Das Weinmuseum zwischen Sachkultur und Trinkkultur (Übung)**

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios (Arbeitsumfang unter 2 Wochen) wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des laufenden Semesters. Vorausgesetzt werden eine aktive und kreative Teilnahme an allen Blockterminen sowie die Bereitschaft zur vorbereitenden Lektüre ausgewählter Texte.

### **Kanzlei- und Druckersprachen im 15. Jahrhundert. Vorbereitung einer Ausstellung im Staatsarchiv Augsburg (Übung)**

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen (Arbeitsaufwand unter 2 Wochen) während des laufenden Semesters. In einer Projektarbeit fortgeschrittener Studierender werden Kompetenzen im Bereich der mediävistischen Diplomatik vertieft und in individuellen Leistungen dokumentiert. Diese beinhalten Exponatbeschreibungen einer interdisziplinären Ausstellung mit Urkunden und Inkunabeln, die zunächst im Staatsarchiv Augsburg präsentiert und anschließend für eine Veröffentlichung im Internet weiterentwickelt werden soll.

### **Landwirtschaft und Ernährung im Römischen Reich (Übung)**

Prüfungsform: Portfolio (insgesamt 5-8 Seiten/2 Wochen) In dieser Übung werden die Zusammenhänge von Landwirtschaft und Ernährung im Römischen Reich - insbesondere im 1. und 2. Jahrhundert - auf Basis literarischer Quellen der Agrarschriftsteller in Kombination mit archäologischen Quellen betrachtet. Schwerpunkte hierbei sind Weinbau, Ackerbau und Viehzucht, sowie die Konservierung von Lebensmitteln. Nach Möglichkeit wird den Studierenden Gelegenheit zur Durchführung archäologischer Experimente im Hinblick auf antike Haltbarmachungsmethoden von Lebensmitteln gegeben. Eine gemeinsame Verkostung verschiedener römische Lebensmittel am Ende der Veranstaltung ist geplant.

### **Mentorat Geschichte der Frühen Neuzeit (MA) (Übung)**

Prüfungsform: Hausaufgabe (5-8 Seiten/2 Wochen) Das Mentorat ist eine betreute und kontrollierte Selbststudieneinheit zu ausgewählten quellenkundlichen, forschungsmethodischen oder -praktischen Problemen. Die Anmeldung und Themenabsprache erfolgt in einer gemeinsamen Sprechstunde zu Semesterbeginn (Ankündigung im Digicampus beachten). Vereinbarung der Veranstaltungstermine in Absprache mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern zu Semesterbeginn. Der Termin für eine erste gemeinsame Besprechung zu Semesterbeginn wird über Digicampus angekündigt.

### **Perspektiven der Frühneuezeitforschung**

Prüfungsform: Portfolio (mündlicher Vortrag 45 Minuten mit schriftl. Handreichung, bei Kombination mit Mentorat: mit Hausaufgabe, 8 Seiten/2 Wochen) Das Oberseminar dient der Präsentation von Forschungsprojekten und der Vertiefung der quellenkundlichen, forschungsmethodischen und -praktischen Kenntnisse, insbesondere in der Vorbereitung auf die Masterarbeit. Die Teilnehmer werden eingeladen oder können sich persönlich anmelden. Im Rahmen der Veranstaltung sollen aktuelle Forschungsfragen vorgestellt und diskutiert werden. Das Programm wird auf der Homepage des Lehrstuhls bzw. per Aushang bekanntgegeben.

**Politikwissenschaftliche Theorien „Konkurrierende Politikverständnisse: Freiheit“ (Hauptseminar)**

Dem politischen Denken in der tagespolitischen Praxis wie auch ihrer theoretischen Reflexion liegt stets ein bestimmtes Politikverständnis zugrunde. Dabei kommt es zu konflikthaften Deutungen derselben Grundbegriffe wie Freiheit, Gleichheit, Staat, Souveränität oder „Mensch“ bzw. Bürger. Das hat damit zu tun, dass konkurrierende Politikverständnisse dieselben Begriffe unterschiedlich deuten. Das soll hier am Grundbegriff der Freiheit diskutiert werden, und zwar in der Auseinandersetzung zwischen liberalem und republikanischen Freiheitsverständnis. Welche Akteure sind jeweils gemeint, welche Ziele mit der Freiheit vereinbar, welche Institutionen werden legitimiert oder delegitimiert, wenn von Freiheit die Rede ist? Nach der Vorbereitungssitzung (Dienstag 17.10. 2023, 15:45-17:15) folgt die Kompaktsitzung (8.-10. Dezember 2023, Fr 14:00 bis Sonntag 14:00) sowie Sitzungen zur Vorstellung und Diskussion der Hausarbeitsthemen (Dienstag 16. Januar und 23. Januar, jeweils 15:45-17:15). Ziel i  
... (weiter siehe Digicampus)

**Politische Reden im 20. Jahrhundert (Übung)**

(Prüfungsform: Hausaufgabe, Prüfungsumfang: 5-8 Seiten; Prüfungsdauer: 2 Wochen) Über Politik wird gesprochen, in Ausschusssitzungen, Abgeordnetenbüros und Ministerräten – aber auch auf der Bühne. Die Kommunikation von Politik in der Öffentlichkeit ist mehr als eine Pflichtübung für neugewählte Kanzlerinnen. Politische Reden wie Martin Luther Kings „I have a dream“ haben eindeutig Geschichte gemacht. Und dennoch ist die Frage, wo Ursache und Wirkung liegen. Wir wollen uns in der Übung mit bekannten und weniger bekannten politischen Reden des 20. Jahrhunderts auseinandersetzen, ihre Entstehung und historische Funktion, ihre rhetorische Gestaltung und Wirkungsgeschichte analysieren.

**Schwerpunktbildung in Mittelalterlicher Geschichte: Methoden - Motive - Zugänge (Ü/Mentorat-Mittelalter) (Übung)**

Die Prüfungsleistung wird über individuell vereinbarte Hausaufgaben (Arbeitsaufwand unter 2 Wochen), die im laufenden Semester zu bearbeiten sind, erbracht. Das Mentorat ist ein Angebot für Studierende, die einen Studienschwerpunkt in der Mittelalterlichen Geschichte bilden oder vertiefen wollen. Dazu werden mit den Teilnehmenden individuelle Vereinbarungen zum Semesterprogramm getroffen. Je nach persönlicher Ausgangslage kann einer der drei folgenden Ansätze gewählt werden: I. Wege zum eigenen Thema II: Quellenschließung und Quellenselektion III: Geschichte wahrnehmen und Geschichte schreiben. IV. Vorbereitung auf das schriftliche Staatsexamen (Lehrämter)

**Textilien und Kleidung - Projekt zur Sonderausstellung im tim**

Kleider machen Leute! Ein Grundsatz, der schon in der Antike von besonderer Bedeutung war. In Kooperation mit dem Staatlichen Textil- und Industriemuseum Augsburg (tim) und der Stadtarchäologie Augsburg soll deshalb im Sommer 2024 eine Sonderausstellung realisiert werden. Den inhaltlichen Schwerpunkt bilden die verschiedenen antiken Textilien und ihre Rolle in der römischen Gesellschaft. Rohstoffe, Produktion und Handel sind dabei ebenso von Bedeutung wie die Wahl, der Einsatz und die Wirkung der Kleider im antiken Alltag und in der künstlerischen Darstellung. Wie präsentierten sich die verschiedenen Gesellschaftsgruppen und welche Rolle spielten dabei die gewählten Textilien? Wie sieht die antike Mode in Rom aus und gibt es Unterschiede zu den römischen Provinzen, dabei besonders Raetien? Ausgehend von der inhaltlichen Recherche soll partizipatorisch ein Ausstellungskonzept erarbeitet werden (inklusive Objektauswahl und Ausstellungstexten). Die Projektarbeit wird begleitet von ‚museum  
... (weiter siehe Digicampus)

**Theorien und Methoden: Einführung in Theorie und Methodik der Geisteswissenschaften (Übung)**

Prüfungsform: Hausaufgabe. Prüfungsdauer 2 Wochen. Prüfungsumfang: 5-8 Seiten. Bitte die jeweilige Prüfungsordnung beachten. In der Veranstaltung werden Grundlagentexte der Kulturwissenschaften gelesen und analysiert. Die gängigen wissenschaftstheoretischen Ansätze der Kulturwissenschaften und Geisteswissenschaften werden dabei erarbeitet und zwischen den Polen Realismus und Konstruktivismus eingeordnet. Ziel ist ein grundlegendes strukturelles Verständnis von Theorien und Methoden zu erlangen, um sie nach ihrem heuristischen Wert und nach ihrer Anwendbarkeit kritisch hinterfragen zu können.

**Visual History - Bilder, die Geschichte machten (Übung)**

(Prüfungsform: Hausaufgabe, Prüfungsumfang: 5-8 Seiten; Prüfungsdauer: 2 Wochen) Dass Bilder und Photographien nicht nur als Quellen dienen, sondern selbst Geschichte schreiben, ja zu Ikonen einer historischen

Epoche oder eines bestimmten historischen Ereignisses werden können, beschäftigt in den letzten Jahren zunehmend auch die Geschichtswissenschaft. Die Auseinandersetzung mit solchen Bildwerken wird auch als Visual History bezeichnet. Im Rahmen der Übung sollen die theoretischen Grundlagen der Visual History gemeinsam erarbeitet sowie an konkreten Beispielen aus dem 20. Jahrhundert herausgearbeitet und vorgestellt werden.

**Ü (M.A.): Bräuche und Rituale erforschen und ausstellen (Übung)**

Wie werden Feste und Rituale praktiziert? Wer ist daran wie beteiligt? Welche Abläufe lassen sich erkennen? Diesen und weiteren Fragen gehen wir mithilfe von eigens durchgeführten Probestudien nach. Wie der Titel der Veranstaltung schon sagt, werden wir uns direkt ins Feld begeben und mithilfe des ethnografischen Methodeninstrumentariums Feste und/oder Rituale erforschen. Darüber hinaus diskutieren wir mögliche Ausstellungstechniken bzw. -formate anhand aktueller Projekte. Folglich ist auch ein Ausstellungsbesuch im Rahmen der Übung geplant.

**„Auslaufmodelle der Demokratie? Parteien in der Bundesrepublik nach 1945 (Übung)**

(Prüfungsform: Hausaufgabe, Prüfungsumfang: 5-8 Seiten; Prüfungsdauer: 2 Wochen) Der bekannte Politikwissenschaftler Wolfgang Merkel urteilte bereits vor zehn Jahren: „Die Hochzeit der politischen Parteien ist mit dem 20. Jahrhundert zu Ende gegangen, und Ersatz ist für das 21. Jahrhundert nicht in Sicht.“ Die Analyse wirkt immer noch aktuell, fordern doch verschiedenste Formen des außerparlamentarischen Protestes und Aktivismus die klassischen Organe der repräsentativen Demokratie heraus – man denke nur an Klimaproteste auf der einen und „Querdenker“-Demonstrationen auf der anderen Seite. Aus einer historischen Perspektive zeigt sich jedoch, dass Parteien als maßgebliche politische Akteure immer wieder vor ähnlichen Herausforderungen standen, aber nach wie vor eine Monopolstellung im parlamentarischen System besitzen. Was sie taten, um diese zu halten, lässt sich aufgrund der günstigen Quellenlage gut nachvollziehen. In der Übung soll daher nicht nur der Diskurs über Parteien (und ihr ... (weiter siehe Digicampus)

**Prüfung**

**Modulgesamtprüfung IES-0007**

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Hausaufgabe, unbenotet

**Beschreibung:**

- Portfolio: siehe Veranstaltungsankündigung im Digicampus
- Klausur: 60-120 Minuten
- Hausaufgabe: 4-8 Seiten (Text mit Anm.)
- Mündliche Prüfung: 20-30 Minuten

<b>Modul IES-0008: Interdisziplinärer Wahlbereich 6 (6 LP)</b> <i>Interdisciplinary Elective Area 6</i>	6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: apl. Prof. Dr. Regina Dauser / Dr. Klaus Vogelgsang	
<b>Inhalte:</b> Der Wahlbereich kann zum Zwecke der Bildung eines individuellen Ausbildungsprofils aus Modulen mit geistes- bzw. kultur-, sozial-, rechts- und wirtschaftswissenschaftlichen Inhalten aus Masterstudiengängen der Universität Augsburg oder einer anderen in- oder ausländischen Hochschule unter Anleitung der Studienberatung als Studium Generale oder als Praxis- und Projektbereich frei gestaltet werden.	
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden verfügen durch die eigenständige Auswahl eines ergänzenden Lehr- bzw. Praxisprogramms über ein individuelles wissenschaftliches Profil. Ihre fachspezifischen und interdisziplinären Theorie- und Methodenkompetenzen haben sie noch einmal erweitert, ebenso ihre Kompetenzen zur kritischen Beleuchtung und Bewertung von Problemen und Prozessen der europäischen Geschichte und Gegenwart. Sie reflektieren kritisch ihr Tun und ihre Perspektiven, ggf. auf Basis von Kooperationen mit außeruniversitären Partnern im Rahmen einer Projektarbeit. Wahlbereich 6 LP: <b>Übung:</b> Zu den spezifischen Lernzielen vgl. die einschlägigen Kompetenzbeschreibungen für Übungen im Rahmen des Studiengangs. <b>Projektarbeit:</b> Die Studierenden verwirklichen ein eigenes, begrenztes Forschungsvorhaben (oder übernehmen im Rahmen eines größeren Projektkontextes einen eigenständig verantworteten Projektbereich). Sie erarbeiten eine Fragestellung sowie ein methodisches Konzept und erstellen selbstständig einen Projektplan. In der Umsetzung des Projekts interagieren sie gegebenenfalls auch mit außeruniversitären Kooperationspartnern (z.B. in staatlichen und privaten Archiven, Museen oder Forschungsstellen, Stiftungen, öffentlichen Ämtern und Beratungsstellen o.Ä., im Umgang mit zu befragenden Zeitzeugen etc.) und stellen ihr Vorhaben ihren jeweiligen Ansprechpartnern adressatenorientiert vor. Sie reflektieren Fragen der Perspektivgebundenheit bzw. Multiperspektivität und setzen sich mit Problemen der Forschungspraxis, auch institutioneller Art, und ihren Auswirkungen auf das Projektdesign auseinander. Die Präsentation ihrer Arbeitsergebnisse zeugt von der reflektierten Auseinandersetzung mit ihrem Vorhaben und kann je nach Zuschnitt des Projekts auch in einer öffentlichkeitswirksamen Darstellungsform (z.B. im Rahmen einer Ausstellung, einer Online-Präsentation o.Ä.) realisiert werden. - Das Präsenzstudium wird im Falle der Projektarbeit durch Eigenstudium (d.i. Vorbereitung und Durchführung des Projekts) bzw. durch Besprechungen mit der betreuenden Lehrperson ersetzt. - <b>Exkursion:</b> Exkursionen dienen der Vertiefung, Konkretisierung und Überprüfung bereits erworbener fachwissenschaftlicher Kenntnisse. Sie vermitteln beispielsweise Kompetenzen im Hinblick auf die Identifikation, die Kontextualisierung und die Interpretation der materiellen Hinterlassenschaften vergangener Gesellschaften, deren Verortung, Funktion und Materialität in räumlichen Konstellationen sowie deren Erforschung und Präsentation in Forschungseinrichtungen, Museen und Ausstellungen. Die Studierenden setzen sich kritisch mit Methoden der Erforschung, Präsentation und didaktischen Vermittlung solcher Zeugnisse auseinander und entwickeln eigene Ansätze. Sie ermöglichen ebenso eine Auseinandersetzung mit der Arbeit verschiedener Institutionen bzw. Organe (etwa Parlamente, übergeordnete Behörden) und befähigen zum Vergleich der an der Universität erarbeiteten Einschätzungen mit den Anforderungen praktischer Arbeit und Umsetzung vor Ort.	
<b>Bemerkung:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Anmeldung zur Projektarbeit: Absprache mit dem/der Betreuer/in</li> </ul>	

<ul style="list-style-type: none"> <li>Anrechnung von Studienleistungen, die an anderen Fakultäten bzw. Universitäten erbracht wurden: Besprechung der Anrechnungsmodalitäten mit dem/der Modulbeauftragten</li> </ul>		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digicampus.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Interdisziplinärer Wahlbereich 6 (6 LP)</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b>  <b>"Emotion" und "Atmosphäre" als Analysekatgorien in der Geschichtswissenschaft (Übung)</b> Prüfungsform: Hausaufgabe. Prüfungsdauer 2 Wochen. Prüfungsumfang: 5-8 Seiten. Bitte die jeweilige Prüfungsordnung beachten. Geschichtswissenschaft ist eine logische Wissenschaft, eine Wissenschaft, die sich mit Textsystemen beschäftigt. Jenseits des Textes, im Stummen Reich der Emotionen, herrscht die Empirie, die Erfahrungswissenschaft, die erst in den letzten Jahrzehnten eine Rolle in der Geschichtswissenschaft spielt. Den emotionengeschichtlichen Ansätzen und dem Begriff der Atmosphäre von Gernot Böhme widmet sich diese Übung. Ist es möglich Geschichte zu verstehen innerhalb der Aisthesis, der Sinneswahrnehmung, wie sie von Aristoteles in seiner Metaphysik gesetzt wurde? Mit den Definitionen und Ansätzen von Emotion und Atmosphäre, Rekonstruktion historischer Bauwerke, Reenactment-Projekten, experimenteller Archäologie, historischen Altstädten setzt sich diese Veranstaltung kritisch auseinander. ... (weiter siehe Digicampus)
<b>"Praxisfeld Gedenkstättenarbeit" in der KZ-Gedenkstätte Dachau (Übung)</b> (Prüfungsform: Hausaufgabe, Prüfungsumfang: 5-8 Seiten; Prüfungsdauer: 2 Wochen) Die Gedenkstättenarbeit und mit ihr der Umgang mit dem Erbe von Nationalsozialismus und Holocaust stehen am Beginn des 21. Jahrhunderts vor grundlegenden neuen Herausforderungen. Das „Ende der Zeitgenossenschaft“, das Sterben der Überlebenden, macht es nötig, über neue Formen der Erinnerung nachzudenken. Welche Bedeutung soll beispielsweise die Erinnerung an die nationalsozialistischen Massenverbrechen heute noch spielen? Welche zeitgemäßen Formen der Erinnerung sind notwendig, um Besucher mit diesem historischen Erbe erfolgreich zu konfrontieren? In Zusammenarbeit mit der KZ-Gedenkstätte Dachau soll im Rahmen dieser „vor Ort“ abgehaltenen Übung ein grundlegender Einblick in die Theorie und Praxis heutiger Gedenkstättenarbeit vermittelt werden. Der Termin wird noch bekannt gegeben. Er findet auf jeden Fall nach Ende der Vorlesungszeit, voraussichtlich Ende Februar/Anfang März statt. Der erfolgreiche Besuch ... (weiter siehe Digicampus)
<b>35 Jahre nach der "Wende": Zur Lage von Demokratie und Rechtsstaatlichkeit in Mittel-Osteuropa</b> (Hauptseminar) Um das Jahr 1989 fanden die zentralen Ereignisse statt, die zum Ende der realexistierenden kommunistischen Staaten in Mittel- und Osteuropa, dem sogenannten "Ostblock", geführt haben. In den nachfolgenden dreieinhalb Jahrzehnten ist in diesen Ländern eine umfassende Transformation von Staat und Gesellschaft erfolgt. Unter anderem hinsichtlich Rechtsstaatlichkeit, Demokratie und Menschenrechte hat es in den postkommunistischen Gesellschaften während dieser Zeit grundlegende Umwälzungen gegeben. Gemessen an den ursprünglichen Zielen sind die heutigen Ergebnisse der Transformation allerdings teils weit hinter den ursprünglichen Erwartungen

zurückgeblieben (z.B. in Russland, Ungarn oder auch Polen). Das Seminar will die gegenwärtige Lage in den Staaten Mittel- und Osteuropas insbesondere mit Blick auf folgende Themen beleuchten: • Historische Determinanten • Einführung in die Transformationsforschung • Politische Ordnungen in Mittel- und Osteuropa • Gesellschaftliche Problemlagen (u.a. Sit ... (weiter siehe Digicampus)

**Ausstellungsprojekt: Nachbearbeitung des Akragas Projekts. Digitalisierungsprojekt der Ausgrabung in Agrigent (Praktikum)**

**Bikonfessionalität in der Reichsstadt Kaufbeuren (Hilfswissenschaften) Übung (MA) (Übung)**

Prüfungsform: Portfolio (5-8 Seiten/2 Wochen) Zwei Konfessionen in einer Stadt – tolerantes Zugeständnis oder schwere Belastung des Zusammenlebens der Stadtbevölkerung? Im Gefolge der frühen Reformation entwickelte sich in vielen Städten ein variantenreiches religiöses Verstehen mit vielerlei Praktiken; nach dem Religionsfrieden von 1555 konnten sich jedoch nur wenige Reichsstädte als offiziell bikonfessionelle, in ihrem Status rechtlich abgesicherte Kommunen halten. Ein friedliches Zusammenleben zwischen den Anhängern der katholischen und der evangelischen Konfession war damit nicht garantiert, ganz im Gegenteil: Immer wieder brachen heftige Konflikte auf, entweder aufgrund innerer Verwerfungen oder durch äußere Einflüsse (z.B. die päpstliche Kalenderreform) in die Stadt hineingetragen. Nicht selten stand der städtische Frieden auf dem Spiel. – Die Übung geht anhand der archivalischen Überlieferung der bikonfessionellen Reichsstadt Kaufbeuren den Konfliktlinien und Kooperationen zwisc ... (weiter siehe Digicampus)

**Cookies und Cola – Burger und Bier: Kulturhistorische Aspekte zu Essen und Identität im transatlantischen Raum (Übung)**

(Prüfungsform: Hausaufgabe, Prüfungsumfang: 5-8 Seiten; Prüfungsdauer: 2 Wochen) Essverhalten, Essgewohnheiten und damit verbundene Rituale wie Tischsitten etc. korrelieren – diesseits und jenseits des Atlantiks - mit gesellschaftlichen Veränderungsprozessen. Als Beispiele seien hier nur der Siegeszug des Fast Food, Ernährungstrends wie clean eating oder die vegane Küche genannt. Diskussionen um das „richtige“ Essen, die Herkunft der Nahrungsmittel und damit verbundene gesellschaftliche Implikationen werden in sozialen und populären Medien hitzig geführt. Der Zusammenhang von Essen und Heimat, die Konstruktion von kultureller Identität über die Küche, veränderte Geschmackspräferenzen, Lifestyle und Trends, regional vs. global sind nur einige Stichworte. Im Seminar sollen mittels verschiedener theoretischer Konzepte und anhand von Beispielen Fragen nach kulturhistorischen Kontexten und Kulturtransferprozessen analysiert und gedeutet werden. ... (weiter siehe Digicampus)

**Das Klima der Geschichte - Theorien und Methoden klimageschichtlicher Untersuchungen der Antike (Übung)**

Prüfungsform: Hausaufgabe in der Form eines Essays (5-8 Seiten/2 Wochen) Die historische Klimaforschung hat sich ohne Zweifel in den letzten Jahren als wichtige interdisziplinäre Forschungsrichtung etabliert. Sie bringt dabei viele Perspektiven, aber auch Schwierigkeiten mit sich: Ein gravierendes Problem ist nach wie vor die Verfügbarkeit von Datensätzen und ihre Lesbarkeit, die unbedingt durch naturwissenschaftliche Expertise abgestützt werden muss. Die Gefahr, aus Klimadaten vorschnell Rückschlüsse auf soziohistorische Entwicklungen zu ziehen, ist groß – gerade im Hinblick auf deterministische Geschichtsbilder. Die aus Klimadaten gewonnen Informationen helfen auf der anderen Seite dabei, langfristige Trends und Rahmenbedingungen des Lebens im antiken Mittelmeerraum darzustellen und besser verstehbar zu machen – als Historiker/Historikerin gilt es, diese Entwicklungen mit strukturellen Aspekten der studierten Kulturen und Gesellschaften abzugleichen und ggf. zu analysieren, welche Rü ... (weiter siehe Digicampus)

**Einführung in die Geschichte der Gefühle (Übung)**

(Prüfungsform: Hausaufgabe, Prüfungsumfang: 5-8 Seiten; Prüfungsdauer: 2 Wochen) In den 2000er Jahren begann sich eine neue historische Subdisziplin zu etablieren: eine Geschichte der Gefühle. Diese widmet sich der Erforschung von Gefühlsordnungen der Vergangenheit. Den Ausgangspunkt bildet die Erkenntnis, dass Gefühle keine überzeitlichen Ausdrucksformen menschlichen Handelns darstellen, sondern zutiefst kulturell geformt sind. Selbst so intensive Gefühle wie Liebe oder Hass sind sozial erlernt und unterliegen damit einer historischen Variabilität, die je nach zeitlichem Kontext unterschiedlich ausfallen kann. Die Übung versteht sich als Einleitung in die Geschichte der Gefühle, die in der Regel interdisziplinär operiert. Besondere Aufmerksamkeit widmet die



Übungen Gefühlen, die sich politisieren ließen oder lassen wie etwa Vaterlandsliebe oder Hass auf den Feind. In diesem Sinne können Gefühle im hohen Maße identitätsstiftend bzw. sozial exklusiv sein.

... (weiter siehe Digicampus)

#### **Einführung in die Geschlechtergeschichte (Übung)**

(Prüfungsform: Hausaufgabe, Prüfungsumfang: 5-8 Seiten; Prüfungsdauer: 2 Wochen) Geschlecht gehört zu den prägenden Faktoren der Geschichte. Dem Historiker, der Historikerin öffnet das Nachdenken über die Bedeutung von Geschlechterkonstruktionen, Geschlechterordnungen und Geschlechterbeziehungen interessante Perspektiven auf die Politik-, die Sozial-, die Wirtschafts- und Kulturgeschichte einer Epoche. Anhand von Forschungsarbeiten aus der Neueren und Neuesten Geschichte wird die Übung die geschlechtergeschichtliche Perspektivierung erschließen. Daneben werden zentrale theoretische Texte der Geschlechtergeschichte gelesen und kritisch diskutiert.

#### **Große Werke der lateinamerikanischen Literatur (Übung)**

Die Übung ist an die gleichnamige Vorlesung gekoppelt und soll den Transfer der Vorlesungsinhalte kreativ wie intermedial befördern.

#### **HS (M.A.) Lektürekurs: Brauch, Fest oder Event? Kulturwissenschaftliche Texte zur Ritual- und Brauchforschung (Hauptseminar)**

Bräuche und Rituale gehören zur anthropologischen Grundausstattung der Menschheit. Sie begleiten den Jahresverlauf, strukturieren das Leben, stellen Verbindungen zur sozialen Umwelt her und zeigen Machtverhältnisse an. In diesem lektürebasierten Kurs werden einerseits grundlegende Texte zu Brauch-, Ritual- und Festtheorien diskutiert, andererseits sollen aber auch spezifische Formen wie etwa öffentlich praktizierte Bräuche, private Feste und (Übergangs-) Rituale betrachtet werden. Dabei werden sowohl kulturhistorische Entwicklungen als auch aktuelle Ausprägungen in den Blick genommen. Damit verbunden sind folgende Fragen: Werden Bräuche verstärkt zu Events? Kann man mit Blick auf die wirtschaftliche Dimension auch vom Ritualgeschäft sprechen? Wie beeinflusste die Covid-Pandemie und die damit einhergehenden Kontaktbeschränkungen vergemeinschaftende Praktiken? Diese und weitere Fragen werden auf Grundlage von ausgewählten Texten diskutiert.

... (weiter siehe Digicampus)

#### **HS (M.A.) Lektürekurs: Denkmalschutz und -pflege (Hauptseminar)**

“We must safeguard the cultural heritage in Ukraine, as a testimony of the past but also as a catalyst for peace and cohesion for the future, which the international community has a duty to protect and preserve.” Mit dieser Aussage macht die UNESCO-Generaldirektorin Audrey Azoulay im Februar 2022 auf die Bedeutung hin, die dem Schutz kulturellen Erbes während militärischer Konflikte zukommt. Ein Schutz, der keineswegs selbstverständlich ist. Im Kurs werden wir uns mit entsprechenden Grundlagentexten befassen. Im Zentrum stehen wird die Genese und Transformation des Denkmalbegriffs. Was wird zu einer bestimmten Zeit für erhaltenswert erachtet? Wie soll jeweils mit dem Objekt umgegangen werden, was bedeuten „Schutz“ und „Pflege“ also konkret?

#### **HS (M.A.): Ethnologie des Sammelns - ein Lektürekurs (Hauptseminar)**

Sammeln gilt als eine bedeutende Kulturtechnik des Menschen. Von der Nahrungssuche der steinzeitlichen „Jäger und Sammler“ über die Wunderkammern der Frühen Neuzeit bis hin zur gegenwärtigen Anhäufung von Fotos auf unseren Smartphones – Sammeln erscheint als eine anthropologische Grunddimension des Lebens, ist jedoch zutiefst kulturell geformt. Immer geht es beim Sammeln um eine Aneignung der Welt, gleich ob es von psychologischen, kognitiven, ökonomischen oder ästhetischen Beweggründen angetrieben ist. Die Übung führt in die Ethnologie des Sammelns ein, fragt nach den dessen leitenden Motiven, Ordnungsprinzipien bzw. Klassifizierungen und interessiert sich insbesondere für das museale Sammeln, das seit dem 19. Jahrhundert zu einer nationalen Aufgabe avanciert ist.

#### **HS/LK: Theory in Archaeology (Hauptseminar)**

This course provides an in-depth exploration of the theoretical foundations and frameworks that shape the field of archaeology. Through critical examination of key archaeological theories, students will gain a comprehensive understanding of the ways in which theoretical perspectives shape archaeological practice, interpretation, and research design. The course will cover a range of topics, including new archaeology, post-processual archaeology, postcolonial archaeology, materiality, agency, and much more. Students will engage in critical analysis of

archaeological literature and current debates to develop their own theoretical perspectives and enhance their skills in archaeological interpretation.

#### **Hannah Arendt, Macht und Gewalt** (Hauptseminar)

Im Mittelpunkt der Veranstaltung steht einer der wichtigsten Texte der Politischen Theorie im 20. Jahrhundert, „Macht und Gewalt“ (1970) von Hannah Arendt. Trotz seiner relativen Kürze (102 Seiten) erstellt Arendt hier eine politische Handlungstheorie auf der Grundlage der Differenz von Macht und Gewalt. Der Text führt in Arendts politisches Denken ein, zeigt aber auch, wie Theorie auf jeweils aktuelle Themen reagiert und sie zu verarbeiten versucht (1970 waren dies der Krieg: Vietnam-Krieg, allgemein Dekolonisierungskriege, sowie Revolution und Revolte, u.a die Revolte der so genannten Studentenbewegung in den 1960er Jahren). Eine der die Veranstaltung begleitenden Fragen wird sein, was Arendts Theorie zum Verständnis heutiger Gewaltkonflikte beitragen kann. Nach der Vorbereitungssitzung (Mittwoch 18.10. 2023, 14:00-15:30) folgt die Kompaktsitzung (15.-17. Dezember 2023, Fr 14:00 bis Sonntag 14:00) sowie Sitzungen zur Vorstellung und Diskussion der Hausarbeitsthemen (Mittwoch 17. Janu  
... (weiter siehe Digicampus)

#### **Händler, Waren Märkte: Handels- und Verflechtungsgeschichte zwischen dem Heiligen Römischen Reich und dem Mittelmeerraum in der Frühen Neuzeit** (Übung)

Prüfungsform: Hausaufgabe. Prüfungsdauer 2 Wochen. Prüfungsumfang: 5-8 Seiten. Bitte die jeweilige Prüfungsordnung beachten.

#### **In vino veritas? oder: Das Weinmuseum zwischen Sachkultur und Trinkkultur** (Übung)

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios (Arbeitsumfang unter 2 Wochen) wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des laufenden Semesters. Vorausgesetzt werden eine aktive und kreative Teilnahme an allen Blockterminen sowie die Bereitschaft zur vorbereitenden Lektüre ausgewählter Texte.

#### **Kanzlei- und Druckersprachen im 15. Jahrhundert. Vorbereitung einer Ausstellung im Staatsarchiv Augsburg** (Übung)

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen (Arbeitsaufwand unter 2 Wochen) während des laufenden Semesters. In einer Projektarbeit fortgeschrittener Studierender werden Kompetenzen im Bereich der mediävistischen Diplomatik vertieft und in individuellen Leistungen dokumentiert. Diese beinhalten Exponatbeschreibungen einer interdisziplinären Ausstellung mit Urkunden und Inkunabeln, die zunächst im Staatsarchiv Augsburg präsentiert und anschließend für eine Veröffentlichung im Internet weiterentwickelt werden soll.

#### **Landwirtschaft und Ernährung im Römischen Reich** (Übung)

Prüfungsform: Portfolio (insgesamt 5-8 Seiten/2 Wochen) In dieser Übung werden die Zusammenhänge von Landwirtschaft und Ernährung im Römischen Reich - insbesondere im 1. und 2. Jahrhundert - auf Basis literarischer Quellen der Agrarschriftsteller in Kombination mit archäologischen Quellen betrachtet. Schwerpunkte hierbei sind Weinbau, Ackerbau und Viehzucht, sowie die Konservierung von Lebensmitteln. Nach Möglichkeit wird den Studierenden Gelegenheit zur Durchführung archäologischer Experimente im Hinblick auf antike Haltbarmachungsmethoden von Lebensmitteln gegeben. Eine gemeinsame Verkostung verschiedener römische Lebensmittel am Ende der Veranstaltung ist geplant.

#### **Mentorat Geschichte der Frühen Neuzeit (MA)** (Übung)

Prüfungsform: Hausaufgabe (5-8 Seiten/2 Wochen) Das Mentorat ist eine betreute und kontrollierte Selbststudieneinheit zu ausgewählten quellenkundlichen, forschungsmethodischen oder -praktischen Problemen. Die Anmeldung und Themenabsprache erfolgt in einer gemeinsamen Sprechstunde zu Semesterbeginn (Ankündigung im Digicampus beachten). Vereinbarung der Veranstaltungstermine in Absprache mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern zu Semesterbeginn. Der Termin für eine erste gemeinsame Besprechung zu Semesterbeginn wird über Digicampus angekündigt.

#### **Perspektiven der Frühneuezeitforschung**

Prüfungsform: Portfolio (mündlicher Vortrag 45 Minuten mit schriftl. Handreichung, bei Kombination mit Mentorat: mit Hausaufgabe, 8 Seiten/2 Wochen) Das Oberseminar dient der Präsentation von Forschungsprojekten und der Vertiefung der quellenkundlichen, forschungsmethodischen und -praktischen Kenntnisse, insbesondere in der Vorbereitung auf die Masterarbeit. Die Teilnehmer werden eingeladen oder können sich persönlich anmelden. Im

Rahmen der Veranstaltung sollen aktuelle Forschungsfragen vorgestellt und diskutiert werden. Das Programm wird auf der Homepage des Lehrstuhls bzw. per Aushang bekanntgegeben.

**Politikwissenschaftliche Theorien „Konkurrierende Politikverständnisse: Freiheit“ (Hauptseminar)**

Dem politischen Denken in der tagespolitischen Praxis wie auch ihrer theoretischen Reflexion liegt stets ein bestimmtes Politikverständnis zugrunde. Dabei kommt es zu konflikthaften Deutungen derselben Grundbegriffe wie Freiheit, Gleichheit, Staat, Souveränität oder „Mensch“ bzw. Bürger. Das hat damit zu tun, dass konkurrierende Politikverständnisse dieselben Begriffe unterschiedlich deuten. Das soll hier am Grundbegriff der Freiheit diskutiert werden, und zwar in der Auseinandersetzung zwischen liberalem und republikanischen Freiheitsverständnis. Welche Akteure sind jeweils gemeint, welche Ziele mit der Freiheit vereinbar, welche Institutionen werden legitimiert oder delegitimiert, wenn von Freiheit die Rede ist? Nach der Vorbereitungssitzung (Dienstag 17.10. 2023, 15:45-17:15) folgt die Kompaktsitzung (8.-10. Dezember 2023, Fr 14:00 bis Sonntag 14:00) sowie Sitzungen zur Vorstellung und Diskussion der Hausarbeitsthemen (Dienstag 16. Januar und 23. Januar, jeweils 15:45-17:15). Ziel i  
... (weiter siehe Digicampus)

**Politische Reden im 20. Jahrhundert (Übung)**

(Prüfungsform: Hausaufgabe, Prüfungsumfang: 5-8 Seiten; Prüfungsdauer: 2 Wochen) Über Politik wird gesprochen, in Ausschusssitzungen, Abgeordnetenbüros und Ministerräten – aber auch auf der Bühne. Die Kommunikation von Politik in der Öffentlichkeit ist mehr als eine Pflichtübung für neugewählte Kanzlerinnen. Politische Reden wie Martin Luther Kings „I have a dream“ haben eindeutig Geschichte gemacht. Und dennoch ist die Frage, wo Ursache und Wirkung liegen. Wir wollen uns in der Übung mit bekannten und weniger bekannten politischen Reden des 20. Jahrhunderts auseinandersetzen, ihre Entstehung und historische Funktion, ihre rhetorische Gestaltung und Wirkungsgeschichte analysieren.

**Schwerpunktbildung in Mittelalterlicher Geschichte: Methoden - Motive - Zugänge (Ü/Mentorat-Mittelalter) (Übung)**

Die Prüfungsleistung wird über individuell vereinbarte Hausaufgaben (Arbeitsaufwand unter 2 Wochen), die im laufenden Semester zu bearbeiten sind, erbracht. Das Mentorat ist ein Angebot für Studierende, die einen Studienschwerpunkt in der Mittelalterlichen Geschichte bilden oder vertiefen wollen. Dazu werden mit den Teilnehmenden individuelle Vereinbarungen zum Semesterprogramm getroffen. Je nach persönlicher Ausgangslage kann einer der drei folgenden Ansätze gewählt werden: I. Wege zum eigenen Thema II: Quellenschließung und Quellenselektion III: Geschichte wahrnehmen und Geschichte schreiben. IV. Vorbereitung auf das schriftliche Staatsexamen (Lehrämter)

**Textilien und Kleidung - Projekt zur Sonderausstellung im tim**

Kleider machen Leute! Ein Grundsatz, der schon in der Antike von besonderer Bedeutung war. In Kooperation mit dem Staatlichen Textil- und Industriemuseum Augsburg (tim) und der Stadtarchäologie Augsburg soll deshalb im Sommer 2024 eine Sonderausstellung realisiert werden. Den inhaltlichen Schwerpunkt bilden die verschiedenen antiken Textilien und ihre Rolle in der römischen Gesellschaft. Rohstoffe, Produktion und Handel sind dabei ebenso von Bedeutung wie die Wahl, der Einsatz und die Wirkung der Kleider im antiken Alltag und in der künstlerischen Darstellung. Wie präsentierten sich die verschiedenen Gesellschaftsgruppen und welche Rolle spielten dabei die gewählten Textilien? Wie sieht die antike Mode in Rom aus und gibt es Unterschiede zu den römischen Provinzen, dabei besonders Raetien? Ausgehend von der inhaltlichen Recherche soll partizipatorisch ein Ausstellungskonzept erarbeitet werden (inklusive Objektauswahl und Ausstellungstexten). Die Projektarbeit wird begleitet von ‚museum  
... (weiter siehe Digicampus)

**Theorien und Methoden: Einführung in Theorie und Methodik der Geisteswissenschaften (Übung)**

Prüfungsform: Hausaufgabe. Prüfungsdauer 2 Wochen. Prüfungsumfang: 5-8 Seiten. Bitte die jeweilige Prüfungsordnung beachten. In der Veranstaltung werden Grundlagentexte der Kulturwissenschaften gelesen und analysiert. Die gängigen wissenschaftstheoretischen Ansätze der Kulturwissenschaften und Geisteswissenschaften werden dabei erarbeitet und zwischen den Polen Realismus und Konstruktivismus eingeordnet. Ziel ist ein grundlegendes strukturelles Verständnis von Theorien und Methoden zu erlangen, um sie nach ihrem heuristischen Wert und nach ihrer Anwendbarkeit kritisch hinterfragen zu können.

**Visual History - Bilder, die Geschichte machten** (Übung)

(Prüfungsform: Hausaufgabe, Prüfungsumfang: 5-8 Seiten; Prüfungsdauer: 2 Wochen) Dass Bilder und Photographien nicht nur als Quellen dienen, sondern selbst Geschichte schreiben, ja zu Ikonen einer historischen Epoche oder eines bestimmten historischen Ereignisses werden können, beschäftigt in den letzten Jahren zunehmend auch die Geschichtswissenschaft. Die Auseinandersetzung mit solchen Bildwerken wird auch als Visual History bezeichnet. Im Rahmen der Übung sollen die theoretischen Grundlagen der Visual History gemeinsam erarbeitet sowie an konkreten Beispielen aus dem 20. Jahrhundert herausgearbeitet und vorgestellt werden.

**Ü (M.A.): Bräuche und Rituale erforschen und ausstellen** (Übung)

Wie werden Feste und Rituale praktiziert? Wer ist daran wie beteiligt? Welche Abläufe lassen sich erkennen? Diesen und weiteren Fragen gehen wir mithilfe von eigens durchgeführten Probestudien nach. Wie der Titel der Veranstaltung schon sagt, werden wir uns direkt ins Feld begeben und mithilfe des ethnografischen Methodeninstrumentariums Feste und/oder Rituale erforschen. Darüber hinaus diskutieren wir mögliche Ausstellungstechniken bzw. -formate anhand aktueller Projekte. Folglich ist auch ein Ausstellungsbesuch im Rahmen der Übung geplant.

**„Auslaufmodelle der Demokratie? Parteien in der Bundesrepublik nach 1945** (Übung)

(Prüfungsform: Hausaufgabe, Prüfungsumfang: 5-8 Seiten; Prüfungsdauer: 2 Wochen) Der bekannte Politikwissenschaftler Wolfgang Merkel urteilte bereits vor zehn Jahren: „Die Hochzeit der politischen Parteien ist mit dem 20. Jahrhundert zu Ende gegangen, und Ersatz ist für das 21. Jahrhundert nicht in Sicht.“ Die Analyse wirkt immer noch aktuell, fordern doch verschiedenste Formen des außerparlamentarischen Protestes und Aktivismus die klassischen Organe der repräsentativen Demokratie heraus – man denke nur an Klimaproteste auf der einen und „Querdenker“-Demonstrationen auf der anderen Seite. Aus einer historischen Perspektive zeigt sich jedoch, dass Parteien als maßgebliche politische Akteure immer wieder vor ähnlichen Herausforderungen standen, aber nach wie vor eine Monopolstellung im parlamentarischen System besitzen. Was sie taten, um diese zu halten, lässt sich aufgrund der günstigen Quellenlage gut nachvollziehen. In der Übung soll daher nicht nur der Diskurs über Parteien (und ihr ... (weiter siehe Digicampus)

**Prüfung**

**Modulgesamtprüfung IES-0008**

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Hausaufgabe, unbenotet

**Beschreibung:**

- Portfolio: siehe Veranstaltungsankündigung im Digicampus
- Klausur: 60-120 Minuten
- Hausaufgabe: 4-8 Seiten (Text mit Anm.)
- Mündliche Prüfung: 20-30 Minuten

<b>Modul IES-0009: Interdisziplinärer Wahlbereich 7 (8 LP)</b> <i>Interdisciplinary Elective Area 7</i>	8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: apl. Prof. Dr. Regina Dauser / Dr. Klaus Vogelgsang	
<b>Inhalte:</b> Der Wahlbereich kann zum Zwecke der Bildung eines individuellen Ausbildungsprofils aus Modulen mit geistes- bzw. kultur-, sozial-, rechts- und wirtschaftswissenschaftlichen Inhalten aus Masterstudiengängen der Universität Augsburg oder einer anderen in- oder ausländischen Hochschule unter Anleitung der Studienberatung als Studium Generale oder als Praxis- und Projektbereich frei gestaltet werden.	
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden verfügen durch die eigenständige Auswahl eines ergänzenden Lehr- bzw. Praxisprogramms über ein individuelles wissenschaftliches Profil. Ihre fachspezifischen und interdisziplinären Theorie- und Methodenkompetenzen haben sie noch einmal erweitert, ebenso ihre Kompetenzen zur kritischen Beleuchtung und Bewertung von Problemen und Prozessen der europäischen Geschichte und Gegenwart. Sie reflektieren kritisch ihr Tun und ihre Perspektiven, ggf. auf Basis von Kooperationen mit außeruniversitären Partnern im Rahmen einer Projektarbeit. Wahlbereich 8 LP: Hauptseminar: Zu den spezifischen Lernzielen vgl. die einschlägigen Kompetenzbeschreibungen für Hauptseminare (ersetzbar durch Übung mit Vorlesung) im Rahmen des Studiengangs. Projektarbeit: Die Studierenden verwirklichen ein eigenes, begrenztes Forschungsvorhaben (oder übernehmen im Rahmen eines größeren Projektkontextes einen eigenständig verantworteten Projektbereich). Sie erarbeiten eine Fragestellung sowie ein methodisches Konzept und erstellen selbstständig einen Projektplan. In der Umsetzung des Projekts interagieren sie gegebenenfalls auch mit außeruniversitären Kooperationspartnern (z.B. in staatlichen und privaten Archiven, Museen oder Forschungsstellen, Stiftungen, öffentlichen Ämtern und Beratungsstellen o.Ä., im Umgang mit zu befragenden Zeitzeugen etc.) und stellen ihr Vorhaben ihren jeweiligen Ansprechpartnern adressatenorientiert vor. Sie reflektieren Fragen der Perspektivgebundenheit bzw. Multiperspektivität und setzen sich mit Problemen der Forschungspraxis, auch institutioneller Art, und ihren Auswirkungen auf das Projektdesign auseinander. Die Präsentation ihrer Arbeitsergebnisse zeugt von der reflektierten Auseinandersetzung mit ihrem Vorhaben und kann je nach Zuschnitt des Projekts auch in einer öffentlichkeitswirksamen Darstellungsform (z.B. im Rahmen einer Ausstellung, einer Online-Präsentation o.Ä.) realisiert werden. - Das Präsenzstudium wird im Falle der Projektarbeit durch Eigenstudium (d.i. Vorbereitung und Durchführung des Projekts) bzw. durch Besprechungen mit der betreuenden Lehrperson ersetzt. -	
<b>Bemerkung:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Anmeldung zur Projektarbeit: Besprechung mit dem/der Betreuer/in</li> <li>• Anrechnung von Studienleistungen, die an anderen Fakultäten bzw. Universitäten erbracht wurden: Besprechung der Anrechnungsmodalitäten mit dem/der Modulbeauftragten</li> <li>• Bei der Wahl der Belegungsvariante Übung mit Vorlesung werden Präsenzstudium (60 Stunden) und Eigenstudium (180 Stunden) entsprechend angeglichen.</li> </ul>	
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)	
<b>Voraussetzungen:</b> Zu den sprachlichen Voraussetzungen vgl. die Ankündigung der jeweiligen Lehrveranstaltungen auf Digicampus.	<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung

<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Interdisziplinärer Wahlbereich 7 (8 LP)</b>
<b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b>
<p><b>"Praxisfeld Gedenkstättenarbeit" in der KZ-Gedenkstätte Dachau (Übung)</b>          (Prüfungsform: Hausaufgabe, Prüfungsumfang: 5-8 Seiten; Prüfungsdauer: 2 Wochen) Die Gedenkstättenarbeit und mit ihr der Umgang mit dem Erbe von Nationalsozialismus und Holocaust stehen am Beginn des 21. Jahrhunderts vor grundlegenden neuen Herausforderungen. Das „Ende der Zeitgenossenschaft“, das Sterben der Überlebenden, macht es nötig, über neue Formen der Erinnerung nachzudenken. Welche Bedeutung soll beispielsweise die Erinnerung an die nationalsozialistischen Massenverbrechen heute noch spielen? Welche zeitgemäßen Formen der Erinnerung sind notwendig, um Besucher mit diesem historischen Erbe erfolgreich zu konfrontieren? In Zusammenarbeit mit der KZ-Gedenkstätte Dachau soll im Rahmen dieser „vor Ort“ abgehaltenen Übung ein grundlegender Einblick in die Theorie und Praxis heutiger Gedenkstättenarbeit vermittelt werden. Der Termin wird noch bekannt gegeben. Er findet auf jeden Fall nach Ende der Vorlesungszeit, voraussichtlich Ende Februar/Anfang März statt. Der erfolgreiche Besuch          ... (weiter siehe Digicampus)</p> <p><b>'Urbanisme parlant' - Sprechende Stadtplanung (Hauptseminar)</b>          Prüfungsform: Seminararbeit. Prüfungsdauer: 6 Wochen. Prüfungsumfang: 21-25 Seiten. Bitte die jeweilige Prüfungsordnung beachten. Der Klimawandel stellt uns die Aufgabe urbane Räume zu transformieren. Urbane Transformation vollzieht sich in der Stadtplanung. Die Aufgabe der Stadtplanung, Urbanisme, liegt darin, das Wohlbefinden, das bien-être in der Stadt zu steigern. Vor allem wird diese Transformation von Ingenieure*innen, Architekt*innen, Biolog*innen verhandelt. Die Stadtplanungen wird niedergeschrieben in Integrierten Stadtentwicklungskonzepten (ISEK). Meist bleibt darin die materielle sowie immaterielle Kultur und Identität der Städte unberücksichtigt. Doch die Identität der Stadt besteht vornehmlich aus Immateriellem, aus Geschichten, Narrativen und Narrationen, wissenschaftlich fundierten und alltäglichen Narrationen. Sie zu aktivieren, bedeutet die Einzigartigkeit der Städte hervorzuheben und dadurch Identität zu produzieren. Diese Arbeit kann mitunter die lokale und regionale          ... (weiter siehe Digicampus)</p> <p><b>35 Jahre nach der "Wende": Zur Lage von Demokratie und Rechtsstaatlichkeit in Mittel-Osteuropa (Hauptseminar)</b>          Um das Jahr 1989 fanden die zentralen Ereignisse statt, die zum Ende der realexistierenden kommunistischen Staaten in Mittel- und Osteuropa, dem sogenannten "Ostblock", geführt haben. In den nachfolgenden dreieinhalb Jahrzehnten ist in diesen Ländern eine umfassende Transformation von Staat und Gesellschaft erfolgt. Unter anderem hinsichtlich Rechtsstaatlichkeit, Demokratie und Menschenrechte hat es in den postkommunistischen Gesellschaften während dieser Zeit grundlegende Umwälzungen gegeben. Gemessen an den ursprünglichen Zielen sind die heutigen Ergebnisse der Transformation allerdings teils weit hinter den ursprünglichen Erwartungen zurückgeblieben (z.B. in Russland, Ungarn oder auch Polen). Das Seminar will die gegenwärtige Lage in den Staaten Mittel- und Osteuropas insbesondere mit Blick auf folgende Themen beleuchten: • Historische Determinanten • Einführung in die Transformationsforschung • Politische Ordnungen in Mittel- und Osteuropa • Gesellschaftliche Problemlagen (u.a. Sit          ... (weiter siehe Digicampus)</p> <p><b>Akatholisches Frühmittelalter (6.-8. Jahrhundert). (Hauptseminar)</b>          Das Hauptseminar bereitet auf die Modulprüfung in Form der Hausarbeit (20 Seiten) vor, die im laufenden Semester (Arbeitsumfang ca. 6 Wochen) erbracht wird. Zur Diskussion stehen Quellen, Überreste und Theorien über akatholische, nicht römisch akkulturierte Lebensformen und Strukturen im frühmittelalterlichen Europa.</p>

**Antiker Schmuck im Museum (Hauptseminar)**

Wie stellt man antiken Schmuck im Museum aus? Dieser Frage gehen wir im Hauptseminar „Schmuck als Museumsobjekt“ anhand theoretischer Texte zur Konzeption von Ausstellungen sowie der Analyse praktischer Beispiele in zwei großen archäologischen Museen nach. Parallel dazu lernen wir antiken Schmuck aus den unterschiedlichsten Epochen des Altertums von den Griechen über die Etrusker, Kelten und Römer bis in die Zeit des frühen Mittelalters kennen. Das Seminar besteht aus vorbereitenden digitalen Einheiten sowie zwei Exkursionen in das Landesmuseum Baden-Württemberg in Stuttgart und die Staatlichen Antikensammlungen in München. Abschließend vergleichen wir die Ausstellungspraxis von antikem Schmuck mit derjenigen von zeitgenössischem Schmuck in der Danner Rotunde, dem Schmuckraum der Pinakothek der Moderne in München. Die Reisemittel werden von der Fakultät bezuschusst. Leistungen: Referat und Hausarbeit

**BSV: Europäische Kulturgeschichte im Jahrhundert der Aufklärung (Seminar)**

Prüfungsform: Klausur (90 min.) Das Begleitseminar zur Vorlesung dient der historischen und theoretischen Vertiefung der in der Vorlesung behandelten Fragestellungen und kann deshalb nur von Studierenden besucht werden, die auch an der Vorlesung teilnehmen. Im Zentrum steht die gemeinsame Lektüre und Diskussion zentraler in der Vorlesung behandelter Texte. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, in Absprache mit den Teilnehmern Aspekte, welche in der Vorlesung nicht zur Sprache kommen können, zur Diskussion zu stellen.

**Bayern im 19. Jahrhundert (Vorlesung)**

Die Vorlesung bietet einen Überblick über die Geschichte des Königreichs Bayern im „langen 19. Jahrhundert“ von dessen Errichtung im Jahr 1806 bis zu dessen Ende in der Novemberrevolution von 1918. In ereignisgeschichtlichen Längsschnitten und strukturgeschichtlichen Querschnitten sollen die Bereiche von Politik und Staatssystem, Wirtschaft und Gesellschaft, Kunst und Kultur näher betrachtet werden.

**Begleitseminar I zur Vorlesung „Einführung in die Mediengeschichte und Medientheorie“ (Seminar)**

Modulgesamtprüfung im Begleitseminar: Mündliche Prüfung (20 Minuten) Das Begleitseminar dient der historischen und theoretischen Vertiefung der in der Vorlesung behandelten Fragestellungen und kann deshalb nur von Studierenden besucht werden, die auch an der Vorlesung teilnehmen. Im Zentrum steht die gemeinsame Lektüre und Diskussion zentraler in der Vorlesung behandelter Texte. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, in Absprache mit den Teilnehmern thematische Aspekte, welche in der Vorlesung nicht zur Sprache kommen können, zur Diskussion zu stellen. Die zu lesenden Texte werden in Form eines elektronischen Readers zur Verfügung gestellt.

**Bikontessionalität in der Reichsstadt Kaufbeuren (Hilfswissenschaften) Übung (MA) (Übung)**

Prüfungsform: Portfolio (5-8 Seiten/2 Wochen) Zwei Konfessionen in einer Stadt – tolerantes Zugeständnis oder schwere Belastung des Zusammenlebens der Stadtbevölkerung? Im Gefolge der frühen Reformation entwickelte sich in vielen Städten ein variantenreiches religiöses Verstehen mit vielerlei Praktiken; nach dem Religionsfrieden von 1555 konnten sich jedoch nur wenige Reichsstädte als offiziell bikontessionelle, in ihrem Status rechtlich abgesicherte Kommunen halten. Ein friedliches Zusammenleben zwischen den Anhängern der katholischen und der evangelischen Konfession war damit nicht garantiert, ganz im Gegenteil: Immer wieder brachen heftige Konflikte auf, entweder aufgrund innerer Verwerfungen oder durch äußere Einflüsse (z.B. die päpstliche Kalenderreform) in die Stadt hineingetragen. Nicht selten stand der städtische Frieden auf dem Spiel. – Die Übung geht anhand der archivalischen Überlieferung der bikontessionellen Reichsstadt Kaufbeuren den Konfliktlinien und Kooperationen zwisc  
... (weiter siehe Digicampus)

**Cookies und Cola – Burger und Bier: Kulturhistorische Aspekte zu Essen und Identität im transatlantischen Raum (Übung)**

(Prüfungsform: Hausaufgabe, Prüfungsumfang: 5-8 Seiten; Prüfungsdauer: 2 Wochen) Essverhalten, Essgewohnheiten und damit verbundene Rituale wie Tischsitten etc. korrelieren – diesseits und jenseits des Atlantiks - mit gesellschaftlichen Veränderungsprozessen. Als Beispiele seien hier nur der Siegeszug des Fast Food, Ernährungstrends wie clean eating oder die vegane Küche genannt. Diskussionen um das „richtige“ Essen, die Herkunft der Nahrungsmittel und damit verbundene gesellschaftliche Implikationen werden in sozialen und populären Medien hitzig geführt. Der Zusammenhang von Essen und Heimat, die Konstruktion von kultureller Identität über die Küche, veränderte Geschmackspräferenzen, Lifestyle und Trends, regional vs. global sind nur

einige Stichworte. Im Seminar sollen mittels verschiedener theoretischer Konzepte und anhand von Beispielen Fragen nach kulturhistorischen Kontexten und Kulturtransferprozessen analysiert und gedeutet werden.  
... (weiter siehe Digicampus)

**Das Klima der Geschichte - Theorien und Methoden klimageschichtlicher Untersuchungen der Antike (Übung)**

Prüfungsform: Hausaufgabe in der Form eines Essays (5-8 Seiten/2 Wochen) Die historische Klimaforschung hat sich ohne Zweifel in den letzten Jahren als wichtige interdisziplinäre Forschungsrichtung etabliert. Sie bringt dabei viele Perspektiven, aber auch Schwierigkeiten mit sich: Ein gravierendes Problem ist nach wie vor die Verfügbarkeit von Datensätzen und ihre Lesbarkeit, die unbedingt durch naturwissenschaftliche Expertise abgestützt werden muss. Die Gefahr, aus Klimadaten vorschnell Rückschlüsse auf soziohistorische Entwicklungen zu ziehen, ist groß – gerade im Hinblick auf deterministische Geschichtsbilder. Die aus Klimadaten gewonnenen Informationen helfen auf der anderen Seite dabei, langfristige Trends und Rahmenbedingungen des Lebens im antiken Mittelmeerraum darzustellen und besser verstehbar zu machen – als Historiker/Historikerin gilt es, diese Entwicklungen mit strukturellen Aspekten der studierten Kulturen und Gesellschaften abzugleichen und ggf. zu analysieren, welche Rück  
... (weiter siehe Digicampus)

**Der Kaiser auf der Datenbank. Eine Geschichte politischen Entscheidens in der Habsburgermonarchie (Hauptseminar)**

Prüfungsform: Seminararbeit. Prüfungsdauer: 6 Wochen. Prüfungsumfang: 21-25 Seiten. Bitte die jeweilige Prüfungsordnung beachten.

**Der Königshof im Hellenismus (Hauptseminar)**

Prüfungsform: Hausarbeit/Seminararbeit (21-25 Seiten/6 Wochen)

**Der Wald im Mittelalter (Vorlesung)**

Die Vorlesung ist modulbegleitend zu besuchen.

**Die Sprache des Herzens & Literatur der Empfindsamkeit vs. ChatGPT (Hauptseminar)**

Was unterscheidet uns Menschen (noch) von Maschinen? Das Hauptseminar möchte versuchen, diese Frage aus literaturwissenschaftlicher Sicht zu beantworten und mithilfe der Emotionstheorie Vorstellungen von Literatur, Kunst, Mensch und „Künstlichen Intelligenzen“ näher zu beleuchten. Im Zentrum steht dabei das Konzept der in der Literatur der Empfindsamkeit elaborierten ‚Sprache des Herzens‘ und die daran anschließende Frage, wie sich (menschliche) Gefühle in Literatur und Sprache ausdrücken lassen bzw. inwieweit die Befähigung zum Fühlen als Voraussetzung für Kunst/Literatur überhaupt im 18. Jahrhundert konzipiert wurde. Daran anschließend möchte sich das Seminar neuesten Entwicklungen zur ‚Emotion AI‘ und der Frage nach einem ‚emotionalen Bewusstsein‘ von ‚Künstlichen Intelligenzen‘ widmen um am Ende die Ausgangsfrage diskutieren zu können. Voraussetzung zur Belegung des Seminars ist sowohl die Bereitschaft, sich in Texte des 18. Jahrhunderts (auch in Fraktur-Schrift) einzuarbeiten, als  
... (weiter siehe Digicampus)

**Die spätantike Villa von Piazza Armerina (Hauptseminar)**

Die sogenannte Villa romana del Casale bei Piazza Armerina auf Sizilien ist die am besten erhaltene spätantike Villa und gehört seit 1997 zum UNESCO-Weltkulturerbe. Als Zentrum eines riesigen Grundbesitzes (latifundium), der ca. 15 000 ha und mehrere Dörfer umfasste, war sie zugleich repräsentativer Wohnsitz des Grundbesitzers, Verwaltungssitz und Gebäude zur Lagerung, Verarbeitung und Weiterleitung von Agrarprodukten. Im Seminar sollen die einzelnen architektonischen Bestandteile der Villa (soweit ausgegraben) vorgestellt werden, mit Fokus auf ihrer ursprünglichen Funktion und den damit im Zusammenhang stehenden dekorativen Elementen. Das wohl bekannteste Dekorationselement dieser Villa sind die farbenprächtigen figürlichen Fußbodenmosaiken, die viele der repräsentativen Räume schmückten. Lernziele: 1. Überblick über den Aufbau und das Funktionieren einer spätantiken Villa 2. Überblick über das Motivrepertoire der Mosaiken der Villa von Piazza Armerina 3. Erarbeiten eines bestimmten T  
... (weiter siehe Digicampus)

**Einführung in die Geschichte der Gefühle (Übung)**

(Prüfungsform: Hausaufgabe, Prüfungsumfang: 5-8 Seiten; Prüfungsdauer: 2 Wochen) In den 2000er Jahren begann sich eine neue historische Subdisziplin zu etablieren: eine Geschichte der Gefühle. Diese widmet sich der



Erforschung von Gefühlsordnungen der Vergangenheit. Den Ausgangspunkt bildet die Erkenntnis, dass Gefühle keine überzeitlichen Ausdrucksformen menschlichen Handelns darstellen, sondern zutiefst kulturell geformt sind. Selbst so intensive Gefühle wie Liebe oder Hass sind sozial erlernt und unterliegen damit einer historischen Variabilität, die je nach zeitlichem Kontext unterschiedlich ausfallen kann. Die Übung versteht sich als Einleitung in die Geschichte der Gefühle, die in der Regel interdisziplinär operiert. Besondere Aufmerksamkeit widmet die Übungen Gefühlen, die sich politisieren ließen oder lassen wie etwa Vaterlandsliebe oder Hass auf den Feind. In diesem Sinne können Gefühle im hohen Maße identitätsstiftend bzw. sozial exklusiv sein.

... (weiter siehe Digicampus)

#### **Einführung in die Geschlechtergeschichte (Übung)**

(Prüfungsform: Hausaufgabe, Prüfungsumfang: 5-8 Seiten; Prüfungsdauer: 2 Wochen) Geschlecht gehört zu den prägenden Faktoren der Geschichte. Dem Historiker, der Historikerin öffnet das Nachdenken über die Bedeutung von Geschlechterkonstruktionen, Geschlechterordnungen und Geschlechterbeziehungen interessante Perspektiven auf die Politik-, die Sozial-, die Wirtschafts- und Kulturgeschichte einer Epoche. Anhand von Forschungsarbeiten aus der Neueren und Neuesten Geschichte wird die Übung die geschlechtergeschichtliche Perspektivierung erschließen. Daneben werden zentrale theoretische Texte der Geschlechtergeschichte gelesen und kritisch diskutiert.

#### **Einführung in die Mediengeschichte und Medientheorie (Vorlesung)**

Modulgesamtprüfung im Begleitseminar: Mündliche Prüfung (20 Minuten) Die Vorlesung setzt sich zum Ziel, die Funktionsweisen und die Leistungsfähigkeit medialer Kommunikation zu erhellen. Mit Blick auf moderne Medientheorien wird einerseits der Begriff ‚Medium‘ in seiner Problematik erörtert, unter historischer Perspektive wird andererseits und vor allem die Herausbildung und Entwicklung des neuzeitlichen Mediensystems rekonstruiert. Der Fokus richtet sich dabei auf die Druckmedien: Die Erfindung des Buchdrucks und die daraus sich ergebenden (medien)geschichtlichen Konsequenzen werden uns ebenso beschäftigen wie die Herausbildung spezifischer publizistischer ‚Genres‘ (Einblattdruck, Flugschrift, Zeitung, Zeitschrift). Die Entwicklung des Buchmarkts seit dem 16. Jahrhundert, dessen durch technische Innovationen und die Zunahme der Lesefähigkeit ermöglichte ungeheure Expansion seit dem späten 18. und dann vor allem 19. Jahrhundert sowie die mit der Expansion des literarischen Marktes ein

... (weiter siehe Digicampus)

#### **Europäische Kulturgeschichte im Jahrhundert der Aufklärung (Vorlesung)**

Das 18. Jahrhundert gilt allgemein als Jahrhundert der Aufklärung. In der jüngeren Forschung wird jedoch wieder vermehrt darüber diskutiert, was wir unter „Aufklärung“ eigentlich verstehen sollten und ob die älteren – v.a. ideen- und philosophiegeschichtlichen – Ansätze eigentlich vor dem Hintergrund kulturhistorischer Betrachtungsweisen noch Geltung beanspruchen können. Das 18. Jahrhundert war aber auch ein Jahrhundert der Revolutionen, das Jahrhundert der beginnenden Industrialisierung in Großbritannien und ein Jahrhundert der Kriege und Konflikte. Die Vorlesung wird einen Überblick sowohl über die Entwicklung der Forschung als auch über die Strukturen, Konjunkturen und Prozesse im 18. Jahrhundert geben. Sie greift dafür in die letzten Jahrzehnte des 17. Jahrhunderts zurück und in die ersten Jahrzehnte des 19. Jahrhunderts hinein, um das 18. Jahrhundert auf diese Weise zu verorten und die Frage nach Zäsuren und Kontinuitäten zu stellen.

... (weiter siehe Digicampus)

#### **Fake! (Literarische) Fälschungen (Hauptseminar)**

Modulgesamtprüfung im Oberseminar: Portfolio (bestehend aus Bericht = Exposé der Bachelorarbeit; (ca. 6.000 Zeichen), Referat = Vorstellung Bachelorarbeit (20-30 Minuten) und Hausaufgabe (ca. 4.000 Zeichen) im Oberseminar und Referat (20 Minuten) im Hauptseminar) für 7 LP im Hauptfach Europäische Kulturgeschichte  
Prüfung: Hausaufgabe = Thesenpapier (6.000 Zeichen) zum Referat (20 Minuten) für 3 LP im Wahl(pflicht)bereich  
Prüfung: Seminararbeit (ca. 36.000-40.000 Zeichen) für 8 LP im Master Interdisziplinäre Europastudien und Master Historische Wissenschaften und Nebenfach Europäische Kulturgeschichte  
Literarische Fälschungen – ‘literarisch’ ist hier in einem weiten Sinne zu verstehen und bezeichnet auch die Fälschung etwa historischer Dokumente bzw. Quellen oder juristischer Dokumente – haben eine lange Tradition. Bereits in der Antike fälschten Autoren Werke, und aus dem Mittelalter sind zahlreiche Fälschungen überliefert. Die humanistische Textkritik, der wir die Entlarvung nicht wen

... (weiter siehe Digicampus)

**Fugger international** (Hauptseminar)

Prüfungsform: Seminararbeit. Prüfungsdauer: 6 Wochen. Prüfungsumfang: 21-25 Seiten. Bitte die jeweilige Prüfungsordnung beachten. Das Seminar untersucht die internationale Positionierung der Händler- und Bankiersfamilie Fugger. Anhand von neuem Archivmaterial und Originalquellen sollen dabei Aspekte zur Sprache kommen, die in der primär auf die Wirtschaftsgeschichte bislang weniger zur Sprache gekommen sind, wie etwa die ausgedehnten Bildungsreisen, die einzelne Familienmitglieder in der „Sattelzeit“ an der Wende vom 18. zum 19. Jahrhundert unternahmen.

**Geschichte der europäischen Mächtebeziehungen in der Frühen Neuzeit** (Vorlesung)

Prüfungsform: Im Rahmen der Modulgesamtprüfung; nur im BA-Wahlbereich: mündliche Prüfung (15 Minuten)  
Die letzten Jahre haben erschreckend deutlich gezeigt, dass Staatenbeziehungen auch heute in hohem Maße von Rechtlosigkeit und Gewalt gekennzeichnet sind. Dabei spielen noch immer Leitvorstellungen und Strukturen eine Rolle, die sich im Laufe der Frühneuzeit herausgebildet haben. Vor diesem Hintergrund bietet die Vorlesung gibt einen Überblick über die Geschichte der Beziehungen der europäischen Mächte von den Anfängen des europäischen Mächtesystems im Italien der Renaissance bis zu den Koalitionskriegen gegen das revolutionäre Frankreich. Neben der Darstellung der wichtigsten Ereignisse werden Strukturmerkmale der frühneuzeitlichen Mächtebeziehungen herausgearbeitet und etwa das Verhältnis von Staatsbildung, dynastischer Politik und Kriegführung beleuchtet. Kulturgeschichtlichen Fragestellungen – etwa nach der Bedeutung spezifischer Wahrnehmungs- und Deutungsmuster, nach der Bedeutung  
... (weiter siehe Digicampus)

**Griechische Geschichte im 4. Jh. v.Chr. Von Athens Niederlage zum Aufstieg Makedoniens** (Vorlesung)

Prüfungsform: Beteiligungsnachweis Das vierte Jahrhundert v.Chr. ist als Vorlesungsthema deshalb ‚undankbar‘, weil sich verschiedene Entwicklungen zu einem komplexen Gemenge zu verschränken beginnen: die Konsolidierung Athens nach der Niederlage im Peloponnesischen Krieg, die zeitweilige Hegemonie Spartas und – als neuer Macht-faktor – Thebens, der wichtigsten Polis in Boiotien, vor allem aber der Aufstieg Makedoniens unter Philipp II. Gekennzeichnet ist die Epoche dementsprechend durch starke militärische und ideologische Auseinandersetzungen, die in besonderer Weise auf die Poliswelt und die Mentalität ihrer Bürger gewirkt haben. Symptomatisch sind etwa die Bemühungen um eine koine eirene, eine ge-meinsame Friedensordnung, ebenso die fortwährende Verfeinerung der Demokratie in Athen und die Ausbildung von Bundesstaaten. Da die Quellenlage für diese Epoche vergleichsweise sehr gut ist, lassen sich die Entwicklungen in großen Linien aufzeigen – umso wichtiger, weil man nur so die Verän  
... (weiter siehe Digicampus)

**Große Werke der lateinamerikanischen Literatur** (Übung)

Die Übung ist an die gleichnamige Vorlesung gekoppelt und soll den Transfer der Vorlesungsinhalte kreativ wie intermedial befördern.

**Große Werke der lateinamerikanischen Literatur** (Vorlesung)

Anhand von exemplarischen Lektüren großer Romane des 19. und 20. Jahrhunderts bietet diese Vorlesung eine primärtextbasierte Orientierung durch die lateinamerikanische Narrativik, die sowohl der Vielfalt als auch Komplexität dieser transatlantischen Weltliteratur gerecht wird. Indem die Studierenden am Beispiel repräsentativer Werke der lateinamerikanischen Literatur deren textuelle wie literarhistorische Bedeutsamkeit durcharbeiten, sind sie in der Lage, Besonderheiten transatlantischer Poiesis zu erfassen, um diese dann auch mit anderen Regional- wie Weltliteraturen kritisch in Beziehung setzen zu können. An die Vorlesung sind auch eine Übung sowie ein Lektüre-Tutorium gekoppelt, die den persönlichen Transfer resp. das gemeinsame Lesen exemplarischer Originaltextpassagen fördern.

**HS (M.A.) Lektürekurs: Brauch, Fest oder Event? Kulturwissenschaftliche Texte zur Ritual- und Brauchforschung** (Hauptseminar)

Bräuche und Rituale gehören zur anthropologischen Grundausstattung der Menschheit. Sie begleiten den Jahresverlauf, strukturieren das Leben, stellen Verbindungen zur sozialen Umwelt her und zeigen Machtverhältnisse an. In diesem lektüre-basierten Kurs werden einerseits grundlegende Texte zu Brauch-, Ritual- und Festtheorien diskutiert, andererseits sollen aber auch spezifische Formen wie etwa öffentlich praktizierte Bräuche, private Feste und (Übergangs-) Rituale betrachtet werden. Dabei werden sowohl kulturhistorische Entwicklungen als auch aktuelle Ausprägungen in den Blick genommen. Damit verbunden sind

folgende Fragen: Werden Bräuche verstärkt zu Events? Kann man mit Blick auf die wirtschaftliche Dimension auch vom Ritualgeschäft sprechen? Wie beeinflusste die Covid-Pandemie und die damit einhergehenden Kontaktbeschränkungen vergemeinschaftende Praktiken? Diese und weitere Fragen werden auf Grundlage von ausgewählten Texten diskutiert.

... (weiter siehe Digicampus)

**HS (M.A.) Lektürekurs: Denkmalschutz und -pflege** (Hauptseminar)

“We must safeguard the cultural heritage in Ukraine, as a testimony of the past but also as a catalyst for peace and cohesion for the future, which the international community has a duty to protect and preserve.” Mit dieser Aussage macht die UNESCO-Generaldirektorin Audrey Azoulay im Februar 2022 auf die Bedeutung hin, die dem Schutz kulturellen Erbes während militärischer Konflikte zukommt. Ein Schutz, der keineswegs selbstverständlich ist. Im Kurs werden wir uns mit entsprechenden Grundlagentexten befassen. Im Zentrum stehen wird die Genese und Transformation des Denkmalbegriffs. Was wird zu einer bestimmten Zeit für erhaltenswert erachtet? Wie soll jeweils mit dem Objekt umgegangen werden, was bedeuten „Schutz“ und „Pflege“ also konkret?

**HS (M.A.): Ethnologie des Sammelns - ein Lektürekurs** (Hauptseminar)

Sammeln gilt als eine bedeutende Kulturtechnik des Menschen. Von der Nahrungssuche der steinzeitlichen „Jäger und Sammler“ über die Wunderkammern der Frühen Neuzeit bis hin zur gegenwärtigen Anhäufung von Fotos auf unseren Smartphones – Sammeln erscheint als eine anthropologische Grunddimension des Lebens, ist jedoch zutiefst kulturell geformt. Immer geht es beim Sammeln um eine Aneignung der Welt, gleich ob es von psychologischen, kognitiven, ökonomischen oder ästhetischen Beweggründen angetrieben ist. Die Übung führt in die Ethnologie des Sammelns ein, fragt nach den dessen leitenden Motiven, Ordnungsprinzipien bzw. Klassifizierungen und interessiert sich insbesondere für das museale Sammeln, das seit dem 19. Jahrhundert zu einer nationalen Aufgabe avanciert ist.

**HS (M.A.): Musik im Museum. Aktuelle Vermittlungsstrategien und -konzepte** (Hauptseminar)

Im ‚klassischen‘ Sinne bezieht sich Musik im Museum primär auf Gedenkstätten für Komponist:innen sowie auf Schausammlungen historischer Instrumente. Während in Gedenkstätten früher mittels eingerichteter Wohn-, Arbeits- und Sterberäume das auratisch aufgeladene Lebensumfeld eines ‚Genies‘ erfahren werden konnte, präsentierten Schausammlungen häufig die historische Entwicklung von Instrumenten mittels einer chronologischen Anordnung. Dies hat sich in den letzten Jahrzehnten gewandelt. Analog zu den übergreifenden Trends im Museumsbereich haben interaktive Multimedia-Angebote, Polysensualität und eine professionelle ästhetische Inszenierung Einzug gehalten. Gemeinsam werden wir diese Entwicklungen anhand von Beispielen analysieren und diskutieren. Hierbei sind auch Ortstermine in Augsburger Museen geplant.

**HS (M.A.): Stigmatisierte Orte?! Der erinnerungskulturelle Umgang mit der NS-Vergangenheit in Dachau, Nürnberg und dem Obersalzberg/Berchtesgaden** (Hauptseminar)

Orte wie Dachau, Nürnberg oder der Obersalzberg bei Berchtesgaden spielten während der NS-Zeit in unterschiedlicher Hinsicht eine zentrale Rolle. So wurde in Dachau bereits im März 1933 das erste deutsche Konzentrationslager eingerichtet, Nürnberg - die Stadt der Reichsparteitage – wurde zur Bühne nationalsozialistischer Selbstinszenierung und der Obersalzberg bei Berchtesgaden avancierte mit dem „Berghof“ zu Adolf Hitlers weithin bekannten Refugium der Macht in den bayerischen Alpen. Im Rahmen des gemeinsam von den Fächern Europäische Ethnologie/Volkskunde und Neuere und Neueste Geschichte veranstalteten, interdisziplinären Master-Hauptseminars soll der zentralen Frage nachgegangen werden, wie sich diese – durch ihre besondere Funktion im Kontext des Nationalsozialismus letztlich auch stigmatisierten Orte – nach 1945 ihrer belasteten Vergangenheit stellten bzw. aus erinnerungskultureller Perspektive auseinandergesetzt haben.

... (weiter siehe Digicampus)

**HS BA/LA/MA Wörter aus der Fremde. Jüdisch-deutsches Sprachdenken im 20. Jahrhundert** (Hauptseminar)

Der berühmte Essay „Wörter aus der Fremde“ (1959) von Theodor W. Adorno überführt eine Diskussion über Fremdwörter und über die Ressentiments, die von ihnen ausgelöst werden, in ein Nachdenken über Assimilation und Vereinheitlichung. Die deutschsprachig-jüdischen Texte, darunter Essays, Briefe, Notizen und literarische Arbeiten, die uns im Seminar beschäftigen, entstehen in ganz unterschiedlichen historischen Lagen. Der Bogen reicht von Max Brods Artikel „Unsere Literaten und die Gemeinschaft“ (1916) über Texte von u.a. Gershom Scholem und Alexander Eliasberg, Lazar Gulkowitsch, Franz Kafka, Victor Klemperer, Georges-Arthur Goldschmidt, Hannah Arendt, Ilse Aichinger, Katja Petrowskaja, bis zu dem jüngst erschienenen Essay „Die Macht

der Mehrsprachigkeit – Von Herkunft und Vielfalt“ (2021) von Olga Grjasnowa, der sich mit dem gesellschaftlichen Konstrukt der Einsprachigkeit auseinandersetzt. Im Mittelpunkt unserer Diskussion im Seminar steht die Frage, wie die vielstimmige Reflexion der ... (weiter siehe Digicampus)

**HS MA / LA Gym: Punk, Pop, Pogo: Jugendkulturen in 1970er und 1980er Jahren** (Hauptseminar)

(Prüfungsform: Seminararbeit, Prüfungsumfang: 21-25 Seiten; Prüfungsdauer: 6 Wochen) Musik, Protest und alternative Lebensstile: Die Geschichte der 1970er und 1980er Jahre ist geprägt durch die Veränderung jugendlicher Subkulturen, durch neue soziale Bewegungen und die Kritik an Normen und Werthaltungen der Elterngeneration. Debatten über „die Jugend“ sind vielfach Ausdruck gesellschaftlicher Konflikte, über „Krisen“ und Verlufterfahrungen. Im Mittelpunkt des Seminars stehen die unterschiedlichen transnationalen Jugendkulturen, ihre Musik- und Protestformen, ihre Medien und inneren Konflikte. Es geht dabei insbesondere um die Anfänge des „alternativen Milieus“, um die Rolle der Gewalt, Vorstellungen von Männlichkeit, unterschiedliche Ideen von „Zukunft“ und „Fortschritt“ und veränderte Formen jugendlicher Selbstorganisation.

**HS MA / LA Gym: Stigmatisierte Orte?! Der erinnerungskulturelle Umgang mit der NS-Vergangenheit in Dachau, Nürnberg und dem Obersalzberg/Berchtesgaden** (Hauptseminar)

(Prüfungsform: Seminararbeit, Prüfungsumfang: 21-25 Seiten; Prüfungsdauer: 6 Wochen) / Anrechenbar Zertifikat Gedenkstättenarbeit: Orte wie Dachau, Nürnberg oder der Obersalzberg bei Berchtesgaden spielten während der NS-Zeit in unterschiedlicher Hinsicht eine zentrale Rolle. So wurde in Dachau bereits im März 1933 das erste deutsche Konzentrationslager eingerichtet, Nürnberg - die Stadt der Reichsparteitage – wurde zur Bühne nationalsozialistischer Selbstinszenierung und der Obersalzberg bei Berchtesgaden avancierte mit dem „Berghof“ zu Adolf Hitlers weithin bekannten Refugium der Macht in den bayerischen Alpen. Im Rahmen des gemeinsam von den Fächern Europäische Ethnologie/Volkskunde und Neuere und Neueste Geschichte veranstalteten, interdisziplinären Master-Hauptseminars soll der zentralen Frage nachgegangen werden, wie sich diese – durch ihre besondere Funktion im Kontext des Nationalsozialismus letztlich auch stigmatisierten Orte – nach 1945 ihrer belasteten Vergangenheit stellten ... (weiter siehe Digicampus)

**HS MA LA Gym “Environmentalism gone mad“? On Radical Environmentalism in the Late Twentieth Century** (Hauptseminar)

(Prüfungsform: Seminararbeit, Prüfungsumfang: 21-25 Seiten; Prüfungsdauer: 6 Wochen) Disenchanted with mainstream environmentalism, a new, more radical form of environmentalism emerged in the United States in the 1980s. Radical environmentalist groups, such as Earth First!, subscribed to direct action, ranging from blockades and tree-sits to industrial sabotage to safeguard Mother Nature. Questioning the premises of liberal humanism, they instead avowed to an ecocentric philosophy that attributed as much value to nature as to humans. In the end, it all came down to the question if environmentalism was a matter of communal thinking or a fundamental critique of the modern world. Focused on Earth First! this master seminar focuses on radical environmentalism and its history of ideas in late twentieth century North America.

**HS/Ü (MA): Don't. Look. Now. Realitätskonstruktion im fantastischen Film** (Hauptseminar)

Fantastik ist ein weites filmisches Feld, das auf so unterschiedliche Genres wie Fantasy, Horror und Science Fiction projiziert wird. In diesem Kurs werden wir uns jedoch nicht diesen klassischen Genres widmen, sondern mit einem engen, an Tzvetan Todorov anschließenden Konzept von Fantastik eine Reihe von Filmen behandeln, die durchaus unterschiedlichen Strömungen zuzuordnen sind und jeder auf seine Weise die Genre Grenzen überschreiten. In einem historischen Durchgang werden wir, vom surrealistischen Stummfilm René Clairs („Paris qui dort“) und dem eigenwilligen Vampirfilm Carl Theo-dor Dreyers („Vampyr“) ausgehend, Werke von Jean Cocteau („Orphée“), Robert Bresson („Un condamné à mort s'est échappé“), Herk Harvey („Carnival of Souls“), Michelangelo Antonioni („Blow-Up“), Nicolas Roeg („Don't Look Now“), Luis Buñuel („Le Fantôme de la liberté“) und Andrej Tarkovskij („Stalker“) untersuchen; schließen werden wir mit David Lynchs „Twin Peaks: Fire Walk With Me“ und Daniel Myricks und Edu ... (weiter siehe Digicampus)

**HS/Ü (MA): Echo, Ton und Resonanz** (Hauptseminar)

Echo, die Nymphe in der antiken Mythologie, spricht, aber sie spricht nicht von sich aus, sondern nur im Nachhall und Wiederhall zu anderen. Wir werden uns die Echo und das Echo als Denkfigur erarbeiten und dazu erkunden,

welche Bezüge zu Klang und Resonanz hergestellt werden können und was dies mit Literatur und Kunst zu tun hat. Wir verfolgen dies in der historischen Reihe unter Berücksichtigung verschiedener medialer Konstellationen sowie theoretischer Einsätze: an der mythologischen Figur der Echo in Ovids Metamorphosen, auch besonders im Verhältnis zu Narziss und Fama, am Echo-Reim und der Wort-Musik in der Frühen Neuzeit, in der Romantik an Ernst Florens Friedrichs Chladnis Klangfiguren im Sand (1787) und seinen und anderen für die Romantik typischen Arbeiten zur Akustik (mit Bettine Menke) und schließlich dem Klang-Experiment von Alvin Lucier: I am sitting in a Room (1969). Begleitend beschäftigen wir uns mit einer medientheoretischen Ausführung von Kittler zu „Signal, Rausch und ... (weiter siehe Digicampus)

**HS/Ü (MA): Postdramatisches Theater: Theorie und Theatertext** (Hauptseminar)

**HS: Mittelhochdeutsche Novellistik: daz maere** (Hauptseminar)

Mittelhochdeutsche Kurzerzählungen, die sogenannten maeren, kommen im 13. Jahrhundert auf und haben ihre Blütezeit im Spätmittelalter. Die Themen der mittelhochdeutschen Kurzerzählungen sind vielfältig: Sie handeln von Hof und Hofgesellschaft; sie beleuchten jedoch oftmals eher die ‚Schattenseiten‘ des Hofes, indem sie von erotischen Abenteuern und unerhörten Begebenheiten erzählen, in denen eine kritische Situation durch originelles und mutiges Agieren der handelnden Personen gelöst wird. Die Texte flankieren damit den didaktischen Diskurs über rechtes höfisches Verhalten, indem sie die dort etablierten Normen und Wertsetzungen reflektieren, sie gegeneinander ausspielen (z.B. ‚Der nackte Ritter‘), nach ihrer Legitimation fragen (z.B. ‚Diu halbe Birne‘), ihre Hierarchieverhältnisse beleuchten (z.B. ‚Das Almosen‘) oder sie parodieren (z.B. ‚Ritter Beringer‘). Die Texte reflektieren soziale Rollen (u.a. das Verhältnis zwischen Mann und Frau); sie karikieren und parodieren andere Stände (K ... (weiter siehe Digicampus)

**Hannah Arendt, Macht und Gewalt** (Hauptseminar)

Im Mittelpunkt der Veranstaltung steht einer der wichtigsten Texte der Politischen Theorie im 20. Jahrhundert, „Macht und Gewalt“ (1970) von Hannah Arendt. Trotz seiner relativen Kürze (102 Seiten) erstellt Arendt hier eine politische Handlungstheorie auf der Grundlage der Differenz von Macht und Gewalt. Der Text führt in Arendts politisches Denken ein, zeigt aber auch, wie Theorie auf jeweils aktuelle Themen reagiert und sie zu verarbeiten versucht (1970 waren dies der Krieg: Vietnam-Krieg, allgemein Dekolonisierungskriege, sowie Revolution und Revolte, u.a die Revolte der so genannten Studentenbewegung in den 1960er Jahren). Eine der die Veranstaltung begleitenden Fragen wird sein, was Arendts Theorie zum Verständnis heutiger Gewaltkonflikte beitragen kann. Nach der Vorbereitungssitzung (Mittwoch 18.10. 2023, 14:00-15:30) folgt die Kompaktsitzung (15.-17. Dezember 2023, Fr 14:00 bis Sonntag 14:00) sowie Sitzungen zur Vorstellung und Diskussion der Hausarbeitsthemen (Mittwoch 17. Janu ... (weiter siehe Digicampus)

**Händler, Waren Märkte: Handels- und Verflechtungsgeschichte zwischen dem Heiligen Römischen Reich und dem Mittelmeerraum in der Frühen Neuzeit** (Übung)

Prüfungsform: Hausaufgabe. Prüfungsdauer 2 Wochen. Prüfungsumfang: 5-8 Seiten. Bitte die jeweilige Prüfungsordnung beachten.

**Identités en France aujourd'hui. La littérature et le film contemporains** (Hauptseminar)

**In vino veritas? oder: Das Weinmuseum zwischen Sachkultur und Trinkkultur** (Übung)

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios (Arbeitsumfang unter 2 Wochen) wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des laufenden Semesters. Vorausgesetzt werden eine aktive und kreative Teilnahme an allen Blockterminen sowie die Bereitschaft zur vorbereitenden Lektüre ausgewählter Texte.

**Kanzlei- und Druckersprachen im 15. Jahrhundert. Vorbereitung einer Ausstellung im Staatsarchiv Augsburg** (Übung)

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen (Arbeitsaufwand unter 2 Wochen) während des laufenden Semesters. In einer Projektarbeit fortgeschrittener Studierender werden Kompetenzen im Bereich der mediävistischen Diplomatie vertieft und in individuellen Leistungen dokumentiert. Diese beinhalten Exponatbeschreibungen einer interdisziplinären Ausstellung mit Urkunden und Inkunabeln,

die zunächst im Staatsarchiv Augsburg präsentiert und anschließend für eine Veröffentlichung im Internet weiterentwickelt werden soll.

#### **Landwirtschaft und Ernährung im Römischen Reich (Übung)**

Prüfungsform: Portfolio (insgesamt 5-8 Seiten/2 Wochen) In dieser Übung werden die Zusammenhänge von Landwirtschaft und Ernährung im Römischen Reich - insbesondere im 1. und 2. Jahrhundert - auf Basis literarischer Quellen der Agrarschriftsteller in Kombination mit archäologischen Quellen betrachtet. Schwerpunkte hierbei sind Weinbau, Ackerbau und Viehzucht, sowie die Konservierung von Lebensmitteln. Nach Möglichkeit wird den Studierenden Gelegenheit zur Durchführung archäologischer Experimente im Hinblick auf antike Haltbarmachungsmethoden von Lebensmitteln gegeben. Eine gemeinsame Verkostung verschiedener römische Lebensmittel am Ende der Veranstaltung ist geplant.

#### **Neuere und Neueste Geschichte studieren – eine Einführung (Vorlesung)**

(Prüfungsform: Beteiligungsnachweis) Die Vorlesung gibt einen Überblick über zentrale Themen und Forschungsfelder des 19. und 20. Jahrhunderts. Damit geht es um Demokratie und Diktatur, um Gewalt, Krieg und Modernität, um die Rolle von Frauen und Männern, politische Kulturen, das Verhältnis von Globalisierung und Nationalstaatlichkeit, Migration, Öffentlichkeit und sozialer Ungleichheit. Die Vorlesung will insbesondere auch einen Einblick in methodische und theoretische Zugänge vermitteln und über die Entwicklung der Geschichtswissenschaft informieren. Die Vorlesung eignet sich für Studienanfänger ebenso wie für diejenigen, die sich auf das Staatsexamen vorbereiten.

#### **Politikwissenschaftliche Theorien „Konkurrierende Politikverständnisse: Freiheit“ (Hauptseminar)**

Dem politischen Denken in der tagespolitischen Praxis wie auch ihrer theoretischen Reflexion liegt stets ein bestimmtes Politikverständnis zugrunde. Dabei kommt es zu konflikthaften Deutungen derselben Grundbegriffe wie Freiheit, Gleichheit, Staat, Souveränität oder „Mensch“ bzw. Bürger. Das hat damit zu tun, dass konkurrierende Politikverständnisse dieselben Begriffe unterschiedlich deuten. Das soll hier am Grundbegriff der Freiheit diskutiert werden, und zwar in der Auseinandersetzung zwischen liberalem und republikanischen Freiheitsverständnis. Welche Akteure sind jeweils gemeint, welche Ziele mit der Freiheit vereinbar, welche Institutionen werden legitimiert oder delegitimiert, wenn von Freiheit die Rede ist? Nach der Vorbereitungssitzung (Dienstag 17.10. 2023, 15:45-17:15) folgt die Kompaktsitzung (8.-10. Dezember 2023, Fr 14:00 bis Sonntag 14:00) sowie Sitzungen zur Vorstellung und Diskussion der Hausarbeitsthemen (Dienstag 16. Januar und 23. Januar, jeweils 15:45-17:15). Ziel i  
... (weiter siehe Digicampus)

#### **Politische Reden im 20. Jahrhundert (Übung)**

(Prüfungsform: Hausaufgabe, Prüfungsumfang: 5-8 Seiten; Prüfungsdauer: 2 Wochen) Über Politik wird gesprochen, in Ausschusssitzungen, Abgeordnetenbüros und Ministerräten – aber auch auf der Bühne. Die Kommunikation von Politik in der Öffentlichkeit ist mehr als eine Pflichtübung für neugewählte Kanzlerinnen. Politische Reden wie Martin Luther Kings „I have a dream“ haben eindeutig Geschichte gemacht. Und dennoch ist die Frage, wo Ursache und Wirkung liegen. Wir wollen uns in der Übung mit bekannten und weniger bekannten politischen Reden des 20. Jahrhunderts auseinandersetzen, ihre Entstehung und historische Funktion, ihre rhetorische Gestaltung und Wirkungsgeschichte analysieren.

#### **Rule Britannia?! England und Europa 1688-1763 (HS MA/LA Gym) (Hauptseminar)**

Prüfungsform: Hausarbeit/Seminararbeit (16-20 Seiten/6 Wochen) „Rule, Britannia!“ – so beginnt der Refrain eines 1740 entstandenen Liedes, das bis heute für Viele in England den – vor dem Hintergrund postkolonialer Debatten höchst umstrittenen – Status einer „inoffiziellen Nationalhymne“ innehat. Mit der „Glorious Revolution“ von 1688/89 begann zweifellos eine Phase der englischen Geschichte, die nach jahrzehntelangen schweren inneren Konflikten bis hin zum Bürgerkrieg nicht nur eine langfristige Stabilisierung der innenpolitischen Verhältnisse, sondern auch eine neue, prominente Positionierung Englands in der europäischen Mächtepolitik wie auch in Übersee („British Empire“) mit sich brachte. Das Hauptseminar widmet sich nicht nur den bekannten zentralen innen- wie außenpolitischen Ereignissen dieser Zeit bis Frieden von Paris 1763, sondern ermöglicht auch einen vertieften Einblick in kulturelles Leben, Wirtschafts- und Gesellschaftsstrukturen der Zeit sowie in die europäische Rezeption ... (weiter siehe Digicampus)

**Schwerpunktbildung in Mittelalterlicher Geschichte: Methoden - Motive - Zugänge (Ü/Mentorat-Mittelalter)****(Übung)**

Die Prüfungsleistung wird über individuell vereinbarte Hausaufgaben (Arbeitsaufwand unter 2 Wochen), die im laufenden Semester zu bearbeiten sind, erbracht. Das Mentorat ist ein Angebot für Studierende, die einen Studienschwerpunkt in der Mittelalterlichen Geschichte bilden oder vertiefen wollen. Dazu werden mit den Teilnehmenden individuelle Vereinbarungen zum Semesterprogramm getroffen. Je nach persönlicher Ausgangslage kann einer der drei folgenden Ansätze gewählt werden: I. Wege zum eigenen Thema II: Quellenerschließung und Quellenselektion III: Geschichte wahrnehmen und Geschichte schreiben. IV. Vorbereitung auf das schriftliche Staatsexamen (Lehrämter)

**Tropicalismo (Hauptseminar)**

Beginnend mit dem 1968er Art-Pop-Kollektivalbum Tropicália bis hin zu Caetano Velosos & Gilberto Gils Meisterwerk Tropicália II (1993), hat der sog. Tropicalismo bis in unsere heutige Zeit die Musikkulturgeschichte nicht nur in Brasilien einschlägig verändert. In dem Seminar werden wir uns den soziopolitischen, ästhetischen wie diskursgeschichtlichen Kontexten der Tropicália-Künstler\*innen seit dem Ende der 1960er Jahre widmen und uns ihrer kreativen Gesellschaftskritik zwischen Avantgarde, Dekolonialismus und Identitätstiftung anhand von Texten, Tönen und Performativem intermedial nähern. Indem die Studierenden sich mit reflexiv-moderner Musikkunst aus Lateinamerika analytisch wie poetologisch auseinandersetzen, sind sie in der Lage, die Wirkmächtigkeit von zeitkritischer Pop-Musik am Beispiel Brasiliens zu ergründen, um auch Bezüge zu anderen Strömungen und Ausdrucksweisen von Diversität herstellen zu können.

**Urban Cultural Narratives: Ethnographic and Archaeological Approaches (Hauptseminar)**

Using the city of Augsburg as an example, this M.A. seminar covers a variety of cultural historic topics such as the role of narratives in the understanding of cities and urban spaces as well as the ways in which different urban narratives can coexist or clash. With the ethnographic and the archaeological approach, we investigate urban culture from two sides using eyewitness reports and material culture as starting points – to discover how different communities and artefacts are transformed into urban culture(s) by different narratives. To explore and understand the city of Augsburg, its diverse cultural narratives as well as historical processes of change, we will also hold seminar sessions at different locations in the city of Augsburg – from museums to other cultural institutions. The course works with an experimental approach and various interdisciplinary methods.

**Visual History - Bilder, die Geschichte machten (Übung)**

(Prüfungsform: Hausaufgabe, Prüfungsumfang: 5-8 Seiten; Prüfungsdauer: 2 Wochen) Dass Bilder und Photographien nicht nur als Quellen dienen, sondern selbst Geschichte schreiben, ja zu Ikonen einer historischen Epoche oder eines bestimmten historischen Ereignisses werden können, beschäftigt in den letzten Jahren zunehmend auch die Geschichtswissenschaft. Die Auseinandersetzung mit solchen Bildwerken wird auch als Visual History bezeichnet. Im Rahmen der Übung sollen die theoretischen Grundlagen der Visual History gemeinsam erarbeitet sowie an konkreten Beispielen aus dem 20. Jahrhundert herausgearbeitet und vorgestellt werden.

**Was war der Staatssozialismus? Einführung in die Geschichte der DDR und Ostmitteleuropas (Vorlesung)****Ü (M.A.): Bräuche und Rituale erforschen und ausstellen (Übung)**

Wie werden Feste und Rituale praktiziert? Wer ist daran wie beteiligt? Welche Abläufe lassen sich erkennen? Diesen und weiteren Fragen gehen wir mithilfe von eigens durchgeführten Probestudien nach. Wie der Titel der Veranstaltung schon sagt, werden wir uns direkt ins Feld begeben und mithilfe des ethnografischen Methodeninstrumentariums Feste und/oder Rituale erforschen. Darüber hinaus diskutieren wir mögliche Ausstellungstechniken bzw. -formate anhand aktueller Projekte. Folglich ist auch ein Ausstellungsbesuch im Rahmen der Übung geplant.

**“Rettet die Erde vor den Ökonomen?“ – Zur Verflechtungsgeschichte von Ökologie und Ökonomie (Vorlesung)**

(Prüfungsform: Beteiligungsnachweis) 1992 schlug Lawrence Summers, Chefökonom der Weltbank, internationale Wogen mit dem Vorschlag, schmutzige Industrien vorrangig in Afrika anzusiedeln, sei doch der Kontinent im weltweiten Vergleich „unter-vermüllt.“ In danach hochkochenden internationalen Debatten verfestigten sich rasch die Positionen zwischen Anhängern einer ökonomischen und ökologischen Interpretation der Aussage des Weltbankchefs. Mit der reißerischen Überschrift „Rette die Erde vor den Ökonomen!“ brachte der Financial Times

Journalist Michael Prowse die Sichtweise der Umweltschützer auf den Punkt. Das Verhältnis von Ökonomie und Ökologie ist seit Beginn der modernen Industriegesellschaft eng verflochten. Meist hat in ihrer Darstellung jedoch die „natürliche Umwelt“ lediglich drei Grundfunktionen für „die Wirtschaft“: Sie liefert Ressourcen, sie nimmt die Emissionen wirtschaftlicher Aktivitäten auf und sie dient der Erhaltung menschlichen Lebens im physischen wie psychischen Sinn

... (weiter siehe Digicampus)

**„Auslaufmodelle der Demokratie? Parteien in der Bundesrepublik nach 1945 (Übung)**

(Prüfungsform: Hausaufgabe, Prüfungsumfang: 5-8 Seiten; Prüfungsdauer: 2 Wochen) Der bekannte Politikwissenschaftler Wolfgang Merkel urteilte bereits vor zehn Jahren: „Die Hochzeit der politischen Parteien ist mit dem 20. Jahrhundert zu Ende gegangen, und Ersatz ist für das 21. Jahrhundert nicht in Sicht.“ Die Analyse wirkt immer noch aktuell, fordern doch verschiedenste Formen des außerparlamentarischen Protestes und Aktivismus die klassischen Organe der repräsentativen Demokratie heraus – man denke nur an Klimaproteste auf der einen und „Querdenker“-Demonstrationen auf der anderen Seite. Aus einer historischen Perspektive zeigt sich jedoch, dass Parteien als maßgebliche politische Akteure immer wieder vor ähnlichen Herausforderungen standen, aber nach wie vor eine Monopolstellung im parlamentarischen System besitzen. Was sie taten, um diese zu halten, lässt sich aufgrund der günstigen Quellenlage gut nachvollziehen. In der Übung soll daher nicht nur der Diskurs über Parteien (und ihr

... (weiter siehe Digicampus)

**Prüfung**

**Modulgesamtprüfung IES-0009**

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Mögliche Prüfungsformen sind: Seminararbeit, Klausur, mündliche Prüfung, Portfolio, Hausaufgabe, unbenotet

**Beschreibung:**

- Portfolio: siehe Veranstaltungsankündigung im Digicampus
- Klausur: 60-120 Minuten
- Hausaufgabe: 4-8 Seiten (Text mit Anm.)
- Mündliche Prüfung: 20-30 Minuten
- Seminararbeit: 15-25 Seiten (Text mit Anm.)



<b>Modul IES-0010: Interdisziplinärer Wahlbereich 8: Praktikum, vierwöchig (8 LP)</b> <i>Interdisciplinary Elective Area 8: four weeks internship (8 ECTS/LP)</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: apl. Prof. Dr. Regina Dauser / Dr. Klaus Vogelgsang		
<b>Inhalte:</b> Tätigkeit in einem beruflichen Arbeitsfeld mit Bezug zu den im Masterstudium erworbenen bzw. auszubauenden Kompetenzen (inkl. Vor- und Nachbereitung).		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden setzen die im Studium erworbenen Kompetenzen in einem konkreten beruflichen Arbeitsfeld ein. Sie schätzen auf der Grundlage eigener Erprobung die Anforderungen und das Arbeitsumfeld der Praktikumsinstitution praxisnah ein und setzen sich mit deren Wirken und den vorgefundenen Tätigkeitsbereichen sowie Arbeitsabläufen kritisch auseinander. Im Austausch mit den Mitarbeiter(innen) der jeweiligen Institution evaluieren sie im Abgleich bereits erworbenen Kompetenzen mit dem Tätigkeitsprofil der Mitarbeiter(innen) ihr eigenes Profil und verfügen durch selbstständig ausgeführte Aufträge über berufsspezifisch verfeinerte Kompetenzen. - Die "Selbstlernzeit" im Praktikum erfasst die Praktikumsorganisation im Vorfeld (inkl. Bewerbung, Motivationsschreiben, Absprache mit Modulbeauftragten, weitere Vorbereitung) sowie die Nachbereitung des Praktikums (Bericht). -		
<b>Bemerkung:</b> Anmeldung zum Praktikum: Learning Agreement mit dem/der Modulbeauftragten		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std. 80 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 160 Std. Praktikum (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Moduleile</b>		
<b>Modulteil: Interdisziplinärer Wahlbereich 8: Praktikum, vierwöchig (8 LP)</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Prüfung</b> <b>Modulgesamtprüfung IES-0010</b> Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich., unbenotet <b>Beschreibung:</b> Hausaufgabe: 4-8 Seiten (Text mit Anm.)		

<b>Modul JUR-0090: Europarecht</b> <i>Law of the European Union</i>		5 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe21) Modulverantwortliche/r: Institut für öffentliches Recht, Prof. Dr. Matthias Rossi, Prof. Dr. Martin Kment, Prof. Dr. Ferdinand Wollenschläger		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Teilnehmer*Innen werden in die Lage versetzt, ein Verständnis für das Verhältnis von Europarecht und nationalem Recht zu entwickeln, was gerade für Vertiefungsveranstaltungen essentiell ist. Des Weiteren erhalten sie einen Einblick in die Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofs und des Bundesverfassungsgerichts zur Europäischen Union. Die Studierenden erlangen die Fähigkeit, Entscheidungen zu analysieren, problembezogen einzuordnen sowie Entwicklungen in der Rechtsprechung nachzuvollziehen. Diese Kompetenzen weisen einen Nutzen für sämtliche rechtswissenschaftliche Lehrveranstaltungen auf. Zudem werden die Teilnehmer*Innen durch die Einführung in die Lage versetzt, zur aktuellen Situation der Europäischen Union kritisch Stellung zu nehmen.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 150 Std. 54 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes anhand bereitgestellter Unterlagen (Selbststudium) 54 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium) 42 Std. Vorlesung und Übung (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Kenntnisse des nationalen Verfassungs- und Verwaltungsrechts. Eine Vorbereitung auf die Veranstaltung ist anhand der angegebenen Literatur möglich.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Klausur
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Sommersemester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 4.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Europarecht</b> <b>Lehrformen:</b> Vorlesung <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2		

**Inhalte:**

Die Veranstaltung vermittelt die Grundzüge des Europarechts. Den Ausgangspunkt bildet die historische Entwicklung der Europäischen Union. In einem zweiten Schritt werden die Zusammensetzung, Funktionsweise und Kompetenzen der Unionsorgane erläutert. Hierbei erlernen die Teilnehmer\*Innen eine normbezogene Arbeitsweise. Die Veranstaltung behandelt die Rechtsquellen des Europarechts, wobei neben den Zuständigkeiten insbesondere das komplexe Rechtsetzungsverfahren näher beleuchtet wird. Durch einen Vergleich der demokratischen Legitimation der Europäischen Union mit den Legitimationsstrukturen des Grundgesetzes werden die Teilnehmer\*Innen befähigt, diesbezügliche Defizite zu erkennen und sich einen eigenen Standpunkt zu bilden. Die Darstellung des Konzeptes der Unionsbürgerschaft beinhaltet eine Untersuchung der Auswirkungen auf das Grundgesetz. Einen Schwerpunkt bildet die wirtschaftliche Integration der Europäischen Union. Neben den Grundfreiheiten des Binnenmarktes werden die Wettbewerbspolitik und die Wirtschafts- und Währungsunion erläutert. Diese Themengebiete sind gerade auch im Hinblick auf die im Studienprogramm angebotenen Schwerpunktbereiche von Relevanz. Eine Unterrichtseinheit befasst sich mit dem Raum der Freiheit, der Sicherheit und des Rechts, der sich auf verschiedene Gebiete wie die justizielle Zusammenarbeit in Zivil- und Strafsachen, den Schengener Besitzstand und die Asylpolitik erstreckt.

**Gliederung:**

- § 1 Historische Entwicklung der EU
- § 2 (Verfassungs-)rechtliche Grundlagen der EU
- § 3 Organe der EU
- § 4 Rechtsetzungsverfahren
- § 5 Grundfreiheiten
- § 6 Unionsbürgerschaft und Unionsbürgerrechte
- § 7 Primärrechtsschutz
- § 8 Kompetenzen der EU
- § 9 Grundrechtsschutz
- § 10 Handlungsformen, insb. Richtlinienwirkung
- § 11 Sekundärrechtsschutz

**Literatur:**

Lehrbücher in der jeweils aktuellen Ausgabe, z.B.:

- Streinz, Europarecht;
- Schroeder, Grundkurs Europarecht;
- Wollenschläger, in: Schmidt/ders. (Hrsg.), Kompendium Öffentliches Wirtschaftsrecht, § 1;
- Herrmann, Examens-Repetitorium Europarecht. Staatsrecht III;
- Lorenzmeier, Europarecht - Schnell erfasst.

**Modulteil: Europarecht**

**Lehrformen:** Übung

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**Inhalte:**

Die Inhalte der Vorlesung werden anhand konkreter Fallgestaltungen eingeübt und vertieft.

**Literatur:**

s.o.

**Prüfung****Europarecht**

Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten, benotet

<b>Modul SZA-0202: Arabisch 1 (6 LP)</b> <i>Arabic 1</i>		6 ECTS/LP
Version 1.5.0 (seit WS13/14) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
<b>Inhalte:</b> Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten für Lernende ohne Vorkenntnisse		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Teilfertigkeiten des Niveaus A1 GER		
<b>Bemerkung:</b> Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine;  Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich <b>nicht kombinierbar</b> mit der Drittsprache Arabisch.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Prüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Wintersemester (in der Regel)	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Arabisch 1</b> <b>Lehrformen:</b> Übung <b>Sprache:</b> Arabisch / Deutsch <b>SWS:</b> 4 <b>ECTS/LP:</b> 6.0
<b>Inhalte:</b> s.o.
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Arabisch 1</b> (Übung)
<b>Prüfung</b> <b>Arabisch 1 (6 LP)</b> Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten, benotet <b>Prüfungshäufigkeit:</b> wenn LV angeboten

<b>Modul SZA-0205: Arabisch 2 (6 LP)</b> <i>Arabic 2</i>		6 ECTS/LP
Version 1.6.0 (seit WS13/14) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
<b>Inhalte:</b> Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Niveau A1 GER		
<b>Bemerkung:</b> Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Ausreichende Vorkenntnisse in Arabisch (Teilfertigkeiten des Niveaus A1 GER)  Einschränkung:  B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich <b>nicht kombinierbar</b> mit der Drittsprache Arabisch.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Prüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Sommersemester (in der Regel)	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Arabisch 2</b> <b>Lehrformen:</b> Übung <b>Sprache:</b> Arabisch / Deutsch <b>SWS:</b> 4 <b>ECTS/LP:</b> 6.0
<b>Inhalte:</b> s.o.
<b>Prüfung</b> <b>Arabisch 2 (6 LP)</b> Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten, benotet <b>Prüfungshäufigkeit:</b> wenn LV angeboten

<b>Modul SZA-0208: Arabisch 3 (6 LP)</b> <i>Arabic 3</i>		6 ECTS/LP
Version 1.5.0 (seit WS13/14) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
<b>Inhalte:</b> Erwerb von weiterführenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Niveau A1+ GER		
<b>Bemerkung:</b> Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Ausreichende Vorkenntnisse in Arabisch (Niveau A1 GER)  Einschränkung:  B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich <b>nicht kombinierbar</b> mit der Drittsprache Arabisch.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Prüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Wintersemester (in der Regel)	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Arabisch 3</b> <b>Lehrformen:</b> Übung <b>Sprache:</b> Arabisch / Deutsch <b>SWS:</b> 4 <b>ECTS/LP:</b> 6.0
<b>Inhalte:</b> s.o.
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Arabisch 3</b> (Übung)
<b>Prüfung</b> <b>Arabisch 3 (6 LP)</b> Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten, benotet <b>Prüfungshäufigkeit:</b> wenn LV angeboten

<b>Modul SZA-0211: Arabisch 4 (6 LP)</b> <i>Arabic 4</i>		6 ECTS/LP
Version 1.6.0 (seit WS13/14) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
<b>Inhalte:</b> Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Niveau A2 GER		
<b>Bemerkung:</b> Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Ausreichende Vorkenntnisse in Arabisch (Niveau A1+ GER)  Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich <b>nicht kombinierbar</b> mit der Drittsprache Arabisch.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Prüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Sommersemester (in der Regel)	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Arabisch 4</b> <b>Lehrformen:</b> Übung <b>Sprache:</b> Arabisch / Deutsch <b>SWS:</b> 4 <b>ECTS/LP:</b> 6.0
<b>Inhalte:</b> s.o.
<b>Prüfung</b> <b>Arabisch 4 (6 LP)</b> Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten, benotet <b>Prüfungshäufigkeit:</b> wenn LV angeboten

<b>Modul SZC-0202: Chinesisch 1 (6 LP)</b> <i>Chinesische 1</i>		6 ECTS/LP
Version 2.9.0 (seit SoSe18) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
<b>Inhalte:</b> Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten für Lernende ohne Vorkenntnisse		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Teilfertigkeiten des Niveaus A1 GER		
<b>Bemerkung:</b> Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine;  Einschränkung:  B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich <b>nicht kombinierbar</b> mit der Drittsprache Chinesisch.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Prüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Wintersemester (in der Regel)	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Moduleile</b>
<b>Modulteil: Chinesisch 1</b> <b>Lehrformen:</b> Übung <b>Sprache:</b> Chinesisch / Deutsch <b>SWS:</b> 4 <b>ECTS/LP:</b> 6.0
<b>Inhalte:</b> s.o.
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Chinesisch 1 / Gruppe A</b> (Übung) <b>Chinesisch 1 / Gruppe B</b> (Übung) <b>Chinesisch 1 / Gruppe C</b> (Übung)
<b>Prüfung</b> <b>Chinesisch 1 (6 LP)</b> Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten, benotet <b>Prüfungshäufigkeit:</b> wenn LV angeboten



<b>Modul SZC-0205: Chinesisch 2 (6 LP)</b> <i>Chinesische 2</i>		6 ECTS/LP
Version 2.6.0 (seit SoSe18) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
<b>Inhalte:</b> Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Niveau A1 GER		
<b>Bemerkung:</b> Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Ausreichende Vorkenntnisse in Chinesisch (Teilfertigkeiten des Niveaus A1 GER)  Einschränkung:  B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich <b>nicht kombinierbar</b> mit der Drittsprache Chinesisch.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Prüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Sommersemester (in der Regel)	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Chinesisch 2</b> <b>Lehrformen:</b> Übung <b>Sprache:</b> Chinesisch / Deutsch <b>SWS:</b> 4 <b>ECTS/LP:</b> 6.0
<b>Inhalte:</b> s.o.
<b>Prüfung</b> <b>Chinesisch 2 (6 LP)</b> Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten, benotet <b>Prüfungshäufigkeit:</b> wenn LV angeboten

<b>Modul SZC-0208: Chinesisch 3 (6 LP)</b> <i>Chinesisch 3</i>		6 ECTS/LP
Version 2.6.0 (seit SoSe18) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
<b>Inhalte:</b> Erwerb von weiterführenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Niveau A1+ GER		
<b>Bemerkung:</b> Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Ausreichende Vorkenntnisse in Chinesisch (Niveau A1 GER)  Einschränkung:  B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich <b>nicht kombinierbar</b> mit der Drittsprache Chinesisch.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Prüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Wintersemester (in der Regel)	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Chinesisch 3</b> <b>Lehrformen:</b> Übung <b>Sprache:</b> Chinesisch / Deutsch <b>SWS:</b> 4 <b>ECTS/LP:</b> 6.0
<b>Inhalte:</b> s.o.
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Chinesisch 3 (Übung)</b>
<b>Prüfung</b> <b>Chinesisch 3 (6 LP)</b> Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten, benotet <b>Prüfungshäufigkeit:</b> wenn LV angeboten

<b>Modul SZC-0211: Chinesisch 4 (6 LP)</b> <i>Chinesische 4</i>		6 ECTS/LP
Version 2.6.0 (seit SoSe18) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
<b>Inhalte:</b> Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Niveau A2 GER		
<b>Bemerkung:</b> Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Ausreichende Vorkenntnisse in Chinesisch (Niveau A1+ GER)  Einschränkung:  B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich <b>nicht kombinierbar</b> mit der Drittsprache Chinesisch.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Prüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Sommersemester (in der Regel)	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteil:</b> Chinesisch 4
<b>Lehrformen:</b> Übung
<b>Sprache:</b> Chinesisch / Deutsch
<b>SWS:</b> 4
<b>ECTS/LP:</b> 6.0
<b>Inhalte:</b> s.o.
<b>Prüfung</b> <b>Chinesisch 4 (6 LP)</b> Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten, benotet
<b>Prüfungshäufigkeit:</b> wenn LV angeboten

<b>Modul SZE-0602: Academic and Professional English 1 (6 LP)</b> <i>Academic and Professional English 1</i>		6 ECTS/LP
Version 1.1.0 (seit SoSe15) Modulverantwortliche/r: M.A. Drew Collins		
<b>Inhalte:</b> Sprachliche Strukturen und Techniken für englischsprachige Präsentationen und Verhandlungen		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Ausbau der fremdsprachlichen Kompetenz im Bereich der mündlichen Ausdrucksfähigkeit bei Präsentationen und mit dem Ziel der Erhöhung der Verhandlungssicherheit, aufbauend auf einer Sprachbeherrschung auf dem Niveau B1+ GER		
<b>Bemerkung:</b> Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Englische Sprachkenntnisse auf dem Niveau von mindestens B1+ GER		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Prüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester (in der Regel)	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Academic and Professional English 1</b> <b>Lehrformen:</b> Übung <b>Sprache:</b> Englisch <b>SWS:</b> 4 <b>ECTS/LP:</b> 6.0		
<b>Inhalte:</b> s.o.		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Academic and Professional English 1 (Übung)</b>		
<b>Prüfung</b> <b>Academic and Professional English 1 (6 LP)</b> Portfolioprüfung, benotet <b>Prüfungshäufigkeit:</b> wenn LV angeboten <b>Beschreibung:</b> Prüfungsleistungen sind jeweils fristgerecht zu erbringen.		

<b>Modul SZE-0604: Academic and Professional English 2 (6 LP)</b> <i>Academic and Professional English 2</i>		6 ECTS/LP
Version 1.3.0 (seit SoSe15) Modulverantwortliche/r: M.A. Drew Collins		
<b>Inhalte:</b> Verfassen von Texten akademischer und berufsbezogener Textsorten; englischsprachige Kommunikation in interkulturellen Kontexten		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Fähigkeit, im Englischen in akademischen und berufsbezogenen Kontexten effizient schriftlich zu kommunizieren, Vertrautheit mit den Besonderheiten interkultureller Kommunikation; aufbauend auf einer Sprachbeherrschung auf dem Niveau B1+ GER		
<b>Bemerkung:</b> Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Englische Sprachkenntnisse auf dem Niveau von mindestens B1+ GER		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Prüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester (in der Regel)	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Academic and Professional English 2</b> <b>Lehrformen:</b> Übung <b>Sprache:</b> Englisch <b>SWS:</b> 4 <b>ECTS/LP:</b> 6.0
<b>Inhalte:</b> s.o.
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Academic and Professional English 2 (Übung)</b>
<b>Prüfung</b> <b>Academic and Professional English 2 (6 LP)</b> Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten, benotet <b>Prüfungshäufigkeit:</b> wenn LV angeboten

<b>Modul SZF-0201: Français 1 (6 LP)</b> <i>French 1</i>		6 ECTS/LP
Version 1.3.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: M.A. Catherine Gagnon		
<b>Inhalte:</b> Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Niveau A1 GER		
<b>Bemerkung:</b> Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine; Einschränkungen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches Franko-Romanistik.</li> <li>• B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Französisch.</li> </ul>		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Prüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester (in der Regel)	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Moduleile</b>		
<b>Moduleil: Français 1</b> <b>Lehrformen:</b> Übung <b>Sprache:</b> Französisch / Deutsch <b>SWS:</b> 4 <b>ECTS/LP:</b> 6.0		
<b>Inhalte:</b> s.o.		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Français 1</b> (Übung)		
<b>Prüfung</b> <b>Français 1 (6 LP)</b> Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten, benotet <b>Prüfungshäufigkeit:</b> wenn LV angeboten		

<b>Modul SZF-0202: Français 2 (6 LP)</b> <i>French 2</i>		6 ECTS/LP
Version 1.3.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: M.A. Catherine Gagnon		
<b>Inhalte:</b> Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Niveau A2 GER		
<b>Bemerkung:</b> Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Ausreichende Vorkenntnisse in Französisch (Niveau A1 GER)  Einschränkungen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches Franko-Romanistik.</li> <li>• B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Französisch.</li> </ul>		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Prüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester (in der Regel)	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Français 2</b> <b>Lehrformen:</b> Übung <b>Sprache:</b> Französisch / Deutsch <b>SWS:</b> 4 <b>ECTS/LP:</b> 6.0
<b>Inhalte:</b> s.o.
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Français 2</b> (Übung)
<b>Prüfung</b> <b>Français 2 (6 LP)</b> Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten, benotet <b>Prüfungshäufigkeit:</b> wenn LV angeboten

<b>Modul SZF-0204: Français 3 (6 LP)</b> <i>French 3</i>		6 ECTS/LP
Version 1.3.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: M.A. Catherine Gagnon		
<b>Inhalte:</b> Erwerb von fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für den Übergang von der elementaren zur selbstständigen Sprachverwendung		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Niveau A2+ GER		
<b>Bemerkung:</b> Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Ausreichende Vorkenntnisse in Französisch (Niveau A2 GER)  Einschränkungen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches Franko-Romanistik.</li> <li>• B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Französisch.</li> </ul>		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Prüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester (in der Regel)	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Français 3</b> <b>Lehrformen:</b> Übung <b>Sprache:</b> Französisch / Deutsch <b>SWS:</b> 4 <b>ECTS/LP:</b> 6.0
<b>Inhalte:</b> s.o.
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Français 3 (Übung)</b>
<b>Prüfung</b> <b>Français 3 (6 LP)</b> Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten, benotet <b>Prüfungshäufigkeit:</b> wenn LV angeboten



<b>Modul SZF-0205: Français 4 (6 LP)</b> <i>French 4</i>		6 ECTS/LP
Version 1.3.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: M.A. Catherine Gagnon		
<b>Inhalte:</b> Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Niveau B1 GER		
<b>Bemerkung:</b> Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Ausreichende Vorkenntnisse in Französisch (Niveau A2+ GER)  Einschränkungen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches Franko-Romanistik.</li> <li>• B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Französisch.</li> </ul>		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Prüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester (in der Regel)	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Français 4</b> <b>Lehrformen:</b> Übung <b>Sprache:</b> Französisch / Deutsch <b>SWS:</b> 4 <b>ECTS/LP:</b> 6.0
<b>Inhalte:</b> s.o.
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Français 4</b> (Übung)
<b>Prüfung</b> <b>Français 4 (6 LP)</b> Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten, benotet <b>Prüfungshäufigkeit:</b> wenn LV angeboten

<b>Modul SZF-0206: Français 5 (6 LP)</b> <i>French 5</i>		6 ECTS/LP
Version 1.3.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: M.A. Catherine Gagnon		
<b>Inhalte:</b> Erwerb von weiterführenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Niveau B1+ GER		
<b>Bemerkung:</b> Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Ausreichende Vorkenntnisse in Französisch (Niveau B1 GER)  Einschränkungen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches Franko-Romanistik.</li> <li>• B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Französisch.</li> </ul>		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Prüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester (in der Regel)	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Français 5</b> <b>Lehrformen:</b> Übung <b>Sprache:</b> Französisch / Deutsch <b>SWS:</b> 4 <b>ECTS/LP:</b> 6.0
<b>Inhalte:</b> s.o.
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Français 5 (Übung)</b>
<b>Prüfung</b> <b>Français 5 (6 LP)</b> Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten, benotet <b>Prüfungshäufigkeit:</b> wenn LV angeboten

<b>Modul SZF-0207: Français 6 (6 LP)</b> <i>French 6</i>		6 ECTS/LP
Version 1.3.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: M.A. Catherine Gagnon		
<b>Inhalte:</b> Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Niveau B2 GER		
<b>Bemerkung:</b> Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Ausreichende Vorkenntnisse in Französisch (Niveau B1+ GER)  Einschränkungen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches Franko-Romanistik.</li> <li>• B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Französisch.</li> </ul>		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Prüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester (in der Regel)	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Français 6</b> <b>Lehrformen:</b> Übung <b>Sprache:</b> Französisch / Deutsch <b>SWS:</b> 4 <b>ECTS/LP:</b> 6.0
<b>Inhalte:</b> s.o.
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Français 6</b> (Übung)
<b>Prüfung</b> <b>Français 6 (6 LP)</b> Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten, benotet <b>Prüfungshäufigkeit:</b> wenn LV angeboten

<b>Modul SZI-0201: Italiano 1 (6 LP)</b> <i>Italian 1</i>		6 ECTS/LP
Version 1.3.0 (seit WS13/14) Modulverantwortliche/r: Maria Bali		
<b>Inhalte:</b> Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Niveau A1 GER		
<b>Bemerkung:</b> Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine;  Einschränkungen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches Italo-Romanistik.</li> <li>• B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Italienisch.</li> </ul>		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Prüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester (in der Regel)	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Italiano 1</b> <b>Lehrformen:</b> Übung <b>Sprache:</b> Italienisch / Deutsch <b>SWS:</b> 4 <b>ECTS/LP:</b> 6.0
<b>Inhalte:</b> s.o.
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Italiano 1 / Gruppe A</b> (Übung) <b>Italiano 1 / Gruppe B</b> (Übung) <b>Italiano 1 / Gruppe C</b> (Übung) <b>Italiano 1 / Gruppe D</b> (Übung)

**Prüfung**

**Italiano 1 (6 LP)**

Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten, benotet

**Prüfungshäufigkeit:**

wenn LV angeboten

<b>Modul SZI-0204: Italiano 2 (6 LP)</b> <i>Italian 2</i>		6 ECTS/LP
Version 1.3.0 (seit WS13/14) Modulverantwortliche/r: Maria Bali		
<b>Inhalte:</b> Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Niveau A2 GER		
<b>Bemerkung:</b> Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Ausreichende Vorkenntnisse in Italienisch (Niveau A1 GER)  Einschränkungen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches Italo-Romanistik.</li> <li>• B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Italienisch.</li> </ul>		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Prüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester (in der Regel)	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Italiano 2</b> <b>Lehrformen:</b> Übung <b>Sprache:</b> Italienisch / Deutsch <b>SWS:</b> 4 <b>ECTS/LP:</b> 6.0
<b>Inhalte:</b> s.o.
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Italiano 2 / Gruppe A</b> (Übung) <b>Italiano 2 / Gruppe B</b> (Übung) <b>Italiano 2 / Gruppe C</b> (Übung)
<b>Prüfung</b> <b>Italiano 2 (6 LP)</b> Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten, benotet <b>Prüfungshäufigkeit:</b> wenn LV angeboten

<b>Modul SZI-0207: Italiano 3 (6 LP)</b> <i>Italian 3</i>		6 ECTS/LP
Version 1.3.0 (seit WS13/14) Modulverantwortliche/r: Maria Bali		
<b>Inhalte:</b> Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Niveau B1 GER		
<b>Bemerkung:</b> Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Ausreichende Vorkenntnisse in Italienisch (Niveau A2 GER)  Einschränkungen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches Italo-Romanistik.</li> <li>• B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Italienisch.</li> </ul>		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Prüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester (in der Regel)	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Italiano 3</b> <b>Lehrformen:</b> Übung <b>Sprache:</b> Italienisch / Deutsch <b>SWS:</b> 4 <b>ECTS/LP:</b> 6.0
<b>Inhalte:</b> s.o.
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Italiano 3 / Gruppe A</b> (Übung) <b>Italiano 3 / Gruppe B</b> (Übung)
<b>Prüfung</b> <b>Italiano 3 (6 LP)</b> Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten, benotet <b>Prüfungshäufigkeit:</b> wenn LV angeboten

<b>Modul SZI-0210: Italiano 4 (6 LP)</b> <i>Italian 4</i>		6 ECTS/LP
Version 1.3.0 (seit WS13/14) Modulverantwortliche/r: Maria Bali		
<b>Inhalte:</b> Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Niveau B2 GER		
<b>Bemerkung:</b> Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Ausreichende Vorkenntnisse in Italienisch (Niveau B1 GER)  Einschränkungen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches Italo-Romanistik.</li> <li>• B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Italienisch.</li> </ul>		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Prüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester (in der Regel)	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Italiano 4</b> <b>Lehrformen:</b> Übung <b>Sprache:</b> Italienisch / Deutsch <b>SWS:</b> 4 <b>ECTS/LP:</b> 6.0
<b>Inhalte:</b> s.o.
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Italiano 4</b> (Übung)
<b>Prüfung</b> <b>Italiano 4 (6 LP)</b> Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten, benotet <b>Prüfungshäufigkeit:</b> wenn LV angeboten



<b>Modul SZX-0202: Japanisch 1 (6 LP)</b> <i>Japanese 1</i>		6 ECTS/LP
Version 1.5.0 (seit WS13/14) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
<b>Inhalte:</b> Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten für Lernende ohne Vorkenntnisse		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Teilfertigkeiten des Niveaus A1 GER		
<b>Bemerkung:</b> Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine;  Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich <b>nicht kombinierbar</b> mit der Drittsprache Japanisch.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Prüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Wintersemester (in der Regel)	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Japanisch 1</b> <b>Lehrformen:</b> Übung <b>Sprache:</b> Japanisch / Deutsch <b>SWS:</b> 4 <b>ECTS/LP:</b> 6.0
<b>Inhalte:</b> s.o.
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Japanisch 1 / Gruppe A</b> (Übung) <b>Japanisch 1 / Gruppe B</b> (Übung)
<b>Prüfung</b> <b>Japanisch 1 (6 LP)</b> Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten, benotet <b>Prüfungshäufigkeit:</b> wenn LV angeboten

<b>Modul SZX-0205: Japanisch 2 (6 LP)</b> <i>Japanese 2</i>		6 ECTS/LP
Version 1.7.0 (seit WS13/14) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
<b>Inhalte:</b> Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Niveau A1 GER und N5 Japanese Language Proficiency Test		
<b>Bemerkung:</b> Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Ausreichende Vorkenntnisse in Japanisch (Teilfertigkeiten des Niveaus A1 GER)  Einschränkung:  B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich <b>nicht kombinierbar</b> mit der Drittsprache Japanisch.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Prüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Sommersemester (in der Regel)	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Japanisch 2</b> <b>Lehrformen:</b> Übung <b>Sprache:</b> Japanisch / Deutsch <b>SWS:</b> 4 <b>ECTS/LP:</b> 6.0
<b>Inhalte:</b> s.o.
<b>Prüfung</b> <b>Japanisch 2 (6 LP)</b> Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten, benotet <b>Prüfungshäufigkeit:</b> wenn LV angeboten

<b>Modul SZX-0208: Japanisch 3 (6 LP)</b> <i>Japanese 3</i>		6 ECTS/LP
Version 1.5.0 (seit WS13/14) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
<b>Inhalte:</b> Erwerb von weiterführenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Niveau A1+ GER		
<b>Bemerkung:</b> Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Ausreichende Vorkenntnisse in Japanisch (Niveau A1 GER)  Einschränkung:  B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich <b>nicht kombinierbar</b> mit der Drittsprache Japanisch.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Prüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Wintersemester (in der Regel)	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Japanisch 3</b> <b>Lehrformen:</b> Übung <b>Sprache:</b> Japanisch / Deutsch <b>SWS:</b> 4 <b>ECTS/LP:</b> 6.0
<b>Inhalte:</b> s.o.
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Japanisch 3 (Übung)</b>
<b>Prüfung</b> <b>Japanisch 3 (6 LP)</b> Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten, benotet <b>Prüfungshäufigkeit:</b> wenn LV angeboten

<b>Modul SZX-0211: Japanisch 4 (6 LP)</b> <i>Japanese 4</i>		6 ECTS/LP
Version 1.6.0 (seit WS13/14) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
<b>Inhalte:</b> Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Niveau A2 GER und N4 Japanese Language Proficiency Test		
<b>Bemerkung:</b> Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Ausreichende Vorkenntnisse in Japanisch (Niveau A1+ GER)  Einschränkung:  B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich <b>nicht kombinierbar</b> mit der Drittsprache Japanisch.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Prüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Sommersemester (in der Regel)	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Japanisch 4</b> <b>Lehrformen:</b> Übung <b>Sprache:</b> Japanisch / Deutsch <b>SWS:</b> 4 <b>ECTS/LP:</b> 6.0
<b>Inhalte:</b> s.o.
<b>Prüfung</b> <b>Japanisch 4 (6 LP)</b> Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten, benotet <b>Prüfungshäufigkeit:</b> wenn LV angeboten

<b>Modul SZP-0201: Português 1 (6 LP)</b> <i>Portuguese 1</i>		6 ECTS/LP
Version 1.5.0 (seit WS13/14) Modulverantwortliche/r: Ainoa Hagspiel		
<b>Inhalte:</b> Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Niveau A1 GER		
<b>Bemerkung:</b> Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine;  Einschränkung:  B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich <b>nicht kombinierbar</b> mit der Drittsprache Portugiesisch.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Prüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Wintersemester (in der Regel)	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Português 1</b> <b>Lehrformen:</b> Übung <b>Sprache:</b> Portugiesisch / Deutsch <b>SWS:</b> 4 <b>ECTS/LP:</b> 6.0
<b>Inhalte:</b> s.o.
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Português 1 / Gruppe A</b> (Übung) <b>Português 1 / Gruppe B</b> (Übung)
<b>Prüfung</b> <b>Português 1 (6 LP)</b> Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten, benotet <b>Prüfungshäufigkeit:</b> wenn LV angeboten

<b>Modul SZP-0204: Português 2 (6 LP)</b> <i>Portuguese 2</i>		6 ECTS/LP
Version 1.5.0 (seit WS13/14) Modulverantwortliche/r: Ainoa Hagspiel		
<b>Inhalte:</b> Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Niveau A2 GER		
<b>Bemerkung:</b> Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Ausreichende Vorkenntnisse in Portugiesisch (Niveau A1 GER)  Einschränkung:  B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich <b>nicht kombinierbar</b> mit der Drittsprache Portugiesisch.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Prüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Sommersemester (in der Regel)	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Português 2</b> <b>Lehrformen:</b> Übung <b>Sprache:</b> Portugiesisch / Deutsch <b>SWS:</b> 4 <b>ECTS/LP:</b> 6.0
<b>Inhalte:</b> s.o.
<b>Prüfung</b> <b>Português 2 (6 LP)</b> Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten, benotet <b>Prüfungshäufigkeit:</b> wenn LV angeboten

<b>Modul SZP-0207: Português 3 (6 LP)</b> <i>Portuguese 3</i>		6 ECTS/LP
Version 1.5.0 (seit WS13/14) Modulverantwortliche/r: Ainoa Hagspiel		
<b>Inhalte:</b> Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Niveau B1 GER		
<b>Bemerkung:</b> Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Ausreichende Vorkenntnisse in Portugiesisch (Niveau A2 GER)  Einschränkung:  B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich <b>nicht kombinierbar</b> mit der Drittsprache Portugiesisch.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Prüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Wintersemester (in der Regel)	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Português 3</b> <b>Lehrformen:</b> Übung <b>Sprache:</b> Portugiesisch / Deutsch <b>SWS:</b> 4 <b>ECTS/LP:</b> 6.0
<b>Inhalte:</b> s.o.
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Português 3 (Übung)</b>
<b>Prüfung</b> <b>Português 3 (6 LP)</b> Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten, benotet <b>Prüfungshäufigkeit:</b> wenn LV angeboten

<b>Modul SZP-0210: Português 4 (6 LP)</b> <i>Portuguese 4</i>		6 ECTS/LP
Version 1.5.0 (seit WS13/14) Modulverantwortliche/r: Ainoa Hagspiel		
<b>Inhalte:</b> Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Niveau B2 GER		
<b>Bemerkung:</b> Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Ausreichende Vorkenntnisse in Portugiesisch (Niveau B1 GER)  Einschränkung:  B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich <b>nicht kombinierbar</b> mit der Drittsprache Portugiesisch.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Prüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Sommersemester (in der Regel)	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Português 4</b> <b>Lehrformen:</b> Übung <b>Sprache:</b> Portugiesisch / Deutsch <b>SWS:</b> 4 <b>ECTS/LP:</b> 6.0
<b>Inhalte:</b> s.o.
<b>Prüfung</b> <b>Português 4 (6 LP)</b> Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten, benotet <b>Prüfungshäufigkeit:</b> wenn LV angeboten



<b>Modul SZQ-0201: Rumänisch 1 (6 LP)</b> <i>Romanian 1</i>		6 ECTS/LP
Version 1.5.0 (seit WS13/14) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
<b>Inhalte:</b> Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Niveau A1 GER		
<b>Bemerkung:</b> Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine;  Einschränkung:  B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich <b>nicht kombinierbar</b> mit der Drittsprache Rumänisch.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Prüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Wintersemester (in der Regel)	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Rumänisch 1</b> <b>Lehrformen:</b> Übung <b>Sprache:</b> Rumänisch / Deutsch <b>SWS:</b> 4 <b>ECTS/LP:</b> 6.0		
<b>Inhalte:</b> s.o.		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> Rumänisch 1 (Übung)		
<b>Prüfung</b> <b>Rumänisch 1 (6 LP)</b> Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten, benotet <b>Prüfungshäufigkeit:</b> wenn LV angeboten		

<b>Modul SZQ-0204: Rumänisch 2 (6 LP)</b> <i>Romanian 2</i>		6 ECTS/LP
Version 1.6.0 (seit SoSe14) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
<b>Inhalte:</b> Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Niveau A2 GER		
<b>Bemerkung:</b> Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Ausreichende Vorkenntnisse in Rumänisch (Niveau A1 GER)  Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich <b>nicht kombinierbar</b> mit der Drittsprache Rumänisch.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Prüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Sommersemester (in der Regel)	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

**Modulteile****Modulteil: Rumänisch 2****Lehrformen:** Übung**Sprache:** Rumänisch / Deutsch**SWS:** 4**ECTS/LP:** 6.0**Inhalte:**

s.o.

**Prüfung****Rumänisch 2 (6 LP)**

Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten, benotet

**Prüfungshäufigkeit:**

wenn LV angeboten

<b>Modul SZQ-0207: Rumänisch 3 (6 LP)</b> <i>Romanian 3</i>		6 ECTS/LP
Version 1.5.0 (seit WS14/15) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
<b>Inhalte:</b> Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Niveau B1 GER		
<b>Bemerkung:</b> Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Ausreichende Vorkenntnisse in Rumänisch (Niveau A2 GER)  Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich <b>nicht kombinierbar</b> mit der Drittsprache Rumänisch.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Prüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Wintersemester (in der Regel)	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Rumänisch 3</b> <b>Lehrformen:</b> Übung <b>Sprache:</b> Rumänisch / Deutsch <b>SWS:</b> 4 <b>ECTS/LP:</b> 6.0
<b>Inhalte:</b> s.o.
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> Rumänisch 3 (Übung)
<b>Prüfung</b> <b>Rumänisch 3 (6 LP)</b> Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten, benotet <b>Prüfungshäufigkeit:</b> wenn LV angeboten

<b>Modul SZQ-0210: Rumänisch 4 (6 LP)</b> <i>Romanian 4</i>		6 ECTS/LP
Version 1.6.0 (seit SoSe15) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
<b>Inhalte:</b> Erwerb von weiterführenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Niveau B1+ GER		
<b>Bemerkung:</b> Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Ausreichende Vorkenntnisse in Rumänisch (Niveau B1 GER)  Einschränkung:  B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich <b>nicht kombinierbar</b> mit der Drittsprache Rumänisch.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Prüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Sommersemester (in der Regel)	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Rumänisch 4</b> <b>Lehrformen:</b> Übung <b>Sprache:</b> Rumänisch / Deutsch <b>SWS:</b> 4 <b>ECTS/LP:</b> 6.0
<b>Inhalte:</b> s.o.
<b>Prüfung</b> <b>Rumänisch 4 (6 LP)</b> Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten, benotet <b>Prüfungshäufigkeit:</b> wenn LV angeboten

<b>Modul SZR-0202: Russisch 1 (6 LP)</b> <i>Russian 1</i>		6 ECTS/LP
Version 1.5.0 (seit WS13/14) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
<b>Inhalte:</b> Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Niveau A1 GER		
<b>Bemerkung:</b> Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine;  Einschränkung:  B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich <b>nicht kombinierbar</b> mit der Drittsprache Russisch.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Prüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Wintersemester (in der Regel)	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Russisch 1</b> <b>Lehrformen:</b> Übung <b>Sprache:</b> Russisch / Deutsch <b>SWS:</b> 4 <b>ECTS/LP:</b> 6.0
<b>Inhalte:</b> s.o.
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Russisch 1 / Gruppe A</b> (Übung) <b>Russisch 1 / Gruppe B</b> (Übung) <b>Russisch 1 / Gruppe C</b> (Übung)
<b>Prüfung</b> <b>Russisch 1 (6 LP)</b> Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten, benotet <b>Prüfungshäufigkeit:</b> wenn LV angeboten

<b>Modul SZR-0205: Russisch 2 (6 LP)</b> <i>Russian 2</i>		6 ECTS/LP
Version 1.6.0 (seit WS13/14) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
<b>Inhalte:</b> Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Niveau A2 GER		
<b>Bemerkung:</b> Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Ausreichende Vorkenntnisse in Russisch (Niveau A1 GER)  Einschränkung:  B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich <b>nicht kombinierbar</b> mit der Drittsprache Russisch.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Prüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Sommersemester (in der Regel)	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Russisch 2</b> <b>Lehrformen:</b> Übung <b>Sprache:</b> Russisch / Deutsch <b>SWS:</b> 4 <b>ECTS/LP:</b> 6.0
<b>Inhalte:</b> s.o.
<b>Prüfung</b> <b>Russisch 2 (6 LP)</b> Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten, benotet <b>Prüfungshäufigkeit:</b> wenn LV angeboten

<b>Modul SZR-0208: Russisch 3 (6 LP)</b> <i>Russian 3</i>		6 ECTS/LP
Version 1.5.0 (seit WS13/14) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
<b>Inhalte:</b> Erwerb von fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für den Übergang von der elementaren zur selbstständigen Sprachverwendung		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Niveau A2+ GER		
<b>Bemerkung:</b> Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Ausreichende Vorkenntnisse in Russisch (Niveau A2 GER)  Einschränkung:  B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich <b>nicht kombinierbar</b> mit der Drittsprache Russisch.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Prüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Wintersemester (in der Regel)	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Russisch 3</b> <b>Lehrformen:</b> Übung <b>Sprache:</b> Russisch / Deutsch <b>SWS:</b> 4 <b>ECTS/LP:</b> 6.0
<b>Inhalte:</b> s.o.
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Russisch 3 (Übung)</b>
<b>Prüfung</b> <b>Russisch 3 (6 LP)</b> Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten, benotet <b>Prüfungshäufigkeit:</b> wenn LV angeboten

<b>Modul SZR-0211: Russisch 4 (6 LP)</b> <i>Russian 4</i>		6 ECTS/LP
Version 1.6.0 (seit WS13/14) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
<b>Inhalte:</b> Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Niveau B1 GER		
<b>Bemerkung:</b> Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Ausreichende Vorkenntnisse in Russisch (Niveau A2+ GER)  Einschränkung:  B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich <b>nicht kombinierbar</b> mit der Drittsprache Russisch.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Prüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Sommersemester (in der Regel)	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Russisch 4</b> <b>Lehrformen:</b> Übung <b>Sprache:</b> Russisch / Deutsch <b>SWS:</b> 4 <b>ECTS/LP:</b> 6.0
<b>Inhalte:</b> s.o.
<b>Prüfung</b> <b>Russisch 4 (6 LP)</b> Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten, benotet <b>Prüfungshäufigkeit:</b> wenn LV angeboten



<b>Modul SZS-0201: Español 1 (6 LP)</b> <i>Spanish 1</i>		6 ECTS/LP
Version 1.3.0 (seit WS13/14) Modulverantwortliche/r: Ainoa Hagspiel		
<b>Inhalte:</b> Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Niveau A1 GER		
<b>Bemerkung:</b> Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine;  Einschränkungen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches Ibero-Romanistik.</li> <li>• B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Spanisch.</li> </ul>		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Prüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester (in der Regel)	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

**Modulteile****Modulteil: Español 1****Lehrformen:** Übung**Sprache:** Spanisch / Deutsch**SWS:** 4**ECTS/LP:** 6.0**Inhalte:**

s.o.

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****Español 1 / Gruppe A** (Übung)**Español 1 / Gruppe B** (Übung)**Español 1 / Gruppe C** (Übung)**Español 1 / Gruppe D** (Übung)**Español 1 / Gruppe E** (Übung)

**Prüfung**

**Español 1 (6 LP)**

Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten, benotet

**Prüfungshäufigkeit:**

wenn LV angeboten

<b>Modul SZS-0204: Español 2 (6 LP)</b> <i>Spanish 2</i>		6 ECTS/LP
Version 1.3.0 (seit WS13/14) Modulverantwortliche/r: Ainoa Hagspiel		
<b>Inhalte:</b> Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Niveau A2 GER		
<b>Bemerkung:</b> Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Ausreichende Vorkenntnisse in Spanisch (Niveau A1 GER)  Einschränkungen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches Ibero-Romanistik.</li> <li>• B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Spanisch.</li> </ul>		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Prüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester (in der Regel)	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Español 2</b> <b>Lehrformen:</b> Übung <b>Sprache:</b> Spanisch / Deutsch <b>SWS:</b> 4 <b>ECTS/LP:</b> 6.0
<b>Inhalte:</b> s.o.
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Español 2 / Gruppe A</b> (Übung) <b>Español 2 / Gruppe B</b> (Übung) <b>Español 2 / Gruppe C</b> (Übung) <b>Español 2 / Gruppe D</b> (Übung)

**Prüfung**

**Español 2 (6 LP)**

Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten, benotet

**Prüfungshäufigkeit:**

wenn LV angeboten

<b>Modul SZS-0207: Español 3 (6 LP)</b> <i>Spanish 3</i>		6 ECTS/LP
Version 1.3.0 (seit WS13/14) Modulverantwortliche/r: Ainoa Hagspiel		
<b>Inhalte:</b> Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Niveau B1 GER		
<b>Bemerkung:</b> Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Ausreichende Vorkenntnisse in Spanisch (Niveau A2 GER)  Einschränkungen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches Ibero-Romanistik.</li> <li>• B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Spanisch.</li> </ul>		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Prüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester (in der Regel)	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Español 3</b> <b>Lehrformen:</b> Übung <b>Sprache:</b> Spanisch / Deutsch <b>SWS:</b> 4 <b>ECTS/LP:</b> 6.0
<b>Inhalte:</b> s.o.
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Español 3 / Gruppe A</b> (Übung) <b>Español 3 / Gruppe B</b> (Übung) <b>Español 3 / Gruppe C</b> (Übung)
<b>Prüfung</b> <b>Español 3 (6 LP)</b> Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten, benotet <b>Prüfungshäufigkeit:</b> wenn LV angeboten

<b>Modul SZS-0210: Español 4 (6 LP)</b> <i>Spanish 4</i>		6 ECTS/LP
Version 1.3.0 (seit WS13/14) Modulverantwortliche/r: Ainoa Hagspiel		
<b>Inhalte:</b> Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Niveau B2 GER		
<b>Bemerkung:</b> Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Ausreichende Vorkenntnisse in Spanisch (Niveau B1 GER)  Einschränkungen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches Ibero-Romanistik.</li> <li>• B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Spanisch.</li> </ul>		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Prüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester (in der Regel)	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Español 4</b> <b>Lehrformen:</b> Übung <b>Sprache:</b> Spanisch / Deutsch <b>SWS:</b> 4 <b>ECTS/LP:</b> 6.0		
<b>Inhalte:</b> s.o.		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Español 4 / Gruppe A</b> (Übung) <b>Español 4 / Gruppe B</b> (Übung)		
<b>Prüfung</b> <b>Español 4 (6 LP)</b> Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten, benotet <b>Prüfungshäufigkeit:</b> wenn LV angeboten		

<b>Modul SZW-0201: Schwedisch 1 (6 LP)</b> <i>Swedish 1</i>		6 ECTS/LP
Version 1.5.0 (seit WS13/14) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
<b>Inhalte:</b> Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Niveau A1 GER		
<b>Bemerkung:</b> Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine;  Einschränkung:  B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich <b>nicht kombinierbar</b> mit der Drittsprache Schwedisch.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Prüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Wintersemester (in der Regel)	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Schwedisch 1</b> <b>Lehrformen:</b> Übung <b>Sprache:</b> Schwedisch / Deutsch <b>SWS:</b> 4 <b>ECTS/LP:</b> 6.0		
<b>Inhalte:</b> s.o.		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Schwedisch 1 / Gruppe A</b> (Übung) <b>Schwedisch 1 / Gruppe B</b> (Übung)		
<b>Prüfung</b> <b>Schwedisch 1 (6 LP)</b> Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten, benotet <b>Prüfungshäufigkeit:</b> wenn LV angeboten		

<b>Modul SZW-0204: Schwedisch 2 (6 LP)</b> <i>Swedish 2</i>		6 ECTS/LP
Version 1.6.0 (seit WS13/14) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
<b>Inhalte:</b> Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Niveau A2 GER		
<b>Bemerkung:</b> Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Ausreichende Vorkenntnisse in Schwedisch (Niveau A1 GER)  Einschränkung:  B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich <b>nicht kombinierbar</b> mit der Drittsprache Schwedisch.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Prüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Sommersemester (in der Regel)	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Schwedisch 2</b> <b>Lehrformen:</b> Übung <b>Sprache:</b> Schwedisch / Deutsch <b>SWS:</b> 4 <b>ECTS/LP:</b> 6.0
<b>Inhalte:</b> s.o.
<b>Prüfung</b> <b>Schwedisch 2 (6 LP)</b> Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten, benotet <b>Prüfungshäufigkeit:</b> wenn LV angeboten



<b>Modul SZW-0207: Schwedisch 3 (6 LP)</b> <i>Swedish 3</i>		6 ECTS/LP
Version 1.5.0 (seit WS13/14) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
<b>Inhalte:</b> Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Niveau B1 GER		
<b>Bemerkung:</b> Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Ausreichende Vorkenntnisse in Schwedisch (Niveau A2 GER)  Einschränkung:  B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich <b>nicht kombinierbar</b> mit der Drittsprache Schwedisch.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Prüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Wintersemester (in der Regel)	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Schwedisch 3</b> <b>Lehrformen:</b> Übung <b>Sprache:</b> Schwedisch / Deutsch <b>SWS:</b> 4 <b>ECTS/LP:</b> 6.0
<b>Inhalte:</b> s.o.
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Schwedisch 3</b> (Übung)
<b>Prüfung</b> <b>Schwedisch 3 (6 LP)</b> Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten, benotet <b>Prüfungshäufigkeit:</b> wenn LV angeboten

<b>Modul SZW-0210: Schwedisch 4 (6 LP)</b> <i>Swedish 4</i>		6 ECTS/LP
Version 1.7.0 (seit WS13/14) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
<b>Inhalte:</b> Erwerb von weiterführenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Niveau B1+ GER		
<b>Bemerkung:</b> Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Ausreichende Vorkenntnisse in Schwedisch (Niveau B1 GER)  Einschränkung:  B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich <b>nicht kombinierbar</b> mit der Drittsprache Schwedisch.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Prüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Sommersemester (in der Regel)	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Schwedisch 4</b> <b>Lehrformen:</b> Übung <b>Sprache:</b> Schwedisch / Deutsch <b>SWS:</b> 4 <b>ECTS/LP:</b> 6.0
<b>Inhalte:</b> s.o.
<b>Prüfung</b> <b>Schwedisch 4 (6 LP)</b> Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten, benotet <b>Prüfungshäufigkeit:</b> wenn LV angeboten

<b>Modul SZT-0202: Türkisch 1 (6 LP)</b> <i>Turkish 1</i>		6 ECTS/LP
Version 2.8.0 (seit SoSe18) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
<b>Inhalte:</b> Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten für Lernende ohne Vorkenntnisse		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Teilfertigkeiten des Niveaus A1 GER		
<b>Bemerkung:</b> Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine;  Einschränkung:  B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich <b>nicht kombinierbar</b> mit der Drittsprache Türkisch.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Prüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Wintersemester (in der Regel)	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Türkisch 1</b> <b>Lehrformen:</b> Übung <b>Sprache:</b> Türkisch / Deutsch <b>SWS:</b> 4 <b>ECTS/LP:</b> 6.0
<b>Inhalte:</b> s.o.
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Türkisch 1 / Gruppe A</b> (Übung) <b>Türkisch 1 / Gruppe B</b> (Übung)
<b>Prüfung</b> <b>Türkisch 1 (6 LP)</b> Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten, benotet <b>Prüfungshäufigkeit:</b> wenn LV angeboten

<b>Modul SZT-0205: Türkisch 2 (6 LP)</b> <i>Turkish 2</i>		6 ECTS/LP
Version 2.6.0 (seit SoSe18) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
<b>Inhalte:</b> Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Niveau A1 GER		
<b>Bemerkung:</b> Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Ausreichende Vorkenntnisse in Türkisch (Teilfertigkeiten des Niveaus A1 GER)  Einschränkung:  B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich <b>nicht kombinierbar</b> mit der Drittsprache Türkisch.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Prüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Sommersemester (in der Regel)	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Türkisch 2</b> <b>Lehrformen:</b> Übung <b>Sprache:</b> Türkisch / Deutsch <b>SWS:</b> 4 <b>ECTS/LP:</b> 6.0
<b>Inhalte:</b> s.o.
<b>Prüfung</b> <b>Türkisch 2 (6 LP)</b> Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten, benotet <b>Prüfungshäufigkeit:</b> wenn LV angeboten

<b>Modul SZT-0208: Türkisch 3 (6 LP)</b> <i>Turkish 3</i>		6 ECTS/LP
Version 2.6.0 (seit SoSe18) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
<b>Inhalte:</b> Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Niveau A2 GER		
<b>Bemerkung:</b> Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Ausreichende Vorkenntnisse in Türkisch (Niveau A1 GER)  Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich <b>nicht kombinierbar</b> mit der Drittsprache Türkisch.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Prüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Wintersemester (in der Regel)	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Türkisch 3</b> <b>Lehrformen:</b> Übung <b>Sprache:</b> Türkisch / Deutsch <b>SWS:</b> 4 <b>ECTS/LP:</b> 6.0
<b>Inhalte:</b> s.o.
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> Türkisch 3 (Übung)
<b>Prüfung</b> <b>Türkisch 3 (6 LP)</b> Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten, benotet <b>Prüfungshäufigkeit:</b> wenn LV angeboten

<b>Modul SZT-0211: Türkisch 4 (6 LP)</b> <i>Turkish 4</i>		6 ECTS/LP
Version 2.6.0 (seit SoSe18) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
<b>Inhalte:</b> Erwerb von fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für den Übergang von der elementaren zur selbstständigen Sprachverwendung		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Niveau A2+ GER		
<b>Bemerkung:</b> Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Ausreichende Vorkenntnisse in Türkisch (Niveau A2 GER)  Einschränkung:  B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich <b>nicht kombinierbar</b> mit der Drittsprache Türkisch.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Prüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Sommersemester (in der Regel)	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Türkisch 4</b> <b>Lehrformen:</b> Übung <b>Sprache:</b> Türkisch / Deutsch <b>SWS:</b> 4 <b>ECTS/LP:</b> 6.0
<b>Inhalte:</b> s.o.
<b>Prüfung</b> <b>Türkisch 4 (6 LP)</b> Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten, benotet <b>Prüfungshäufigkeit:</b> wenn LV angeboten

<b>Modul IES-9999: Masterarbeit</b>		30 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: apl. Prof. Dr. Regina Dauser / Dr. Klaus Vogelgsang (bzw. Prüfungsberechtigte des Schwerpunktbereichs)		
<b>Inhalte:</b> Anfertigung der Masterarbeit in einem am Studiengang beteiligten Fach, das zuvor als Schwerpunkt festgelegt wurde.		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden sind in der Lage, innerhalb der vorgegebenen Frist eines halben Jahres eine Fragestellung aus dem wissenschaftlichen Kontext des Studiengangs „Interdisziplinäre Europastudien“ selbstständig unter Einhaltung wissenschaftlicher Standards zu bearbeiten. Sie vermögen einen stringenten Argumentationsgang zu entwickeln, Theorien und Methoden der für die Masterarbeit gewählten Disziplin auf einer durchaus umfangreichen, der Bearbeitungszeit angemessenen Materialgrundlage reflektiert und versiert anzuwenden, kritisch zum aktuellen Forschungsstand des gewählten Gegenstandes Stellung zu beziehen und die eigenen Forschungsergebnisse zu diesem in Beziehung zu setzen. Sie sind in der Lage, die Erträge ihrer Arbeit unter Verwendung der spezifischen Fachterminologie auf einer angemessenen Stilebene adäquat zu formulieren.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 900 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> Themenvergabe durch den/die die Masterarbeit betreuende/n Prüfer/in (i.d.R. aus dem Fach, in dem die Masterarbeit angefertigt wird) nach Wahrnehmung eines Beratungsgesprächs. Der Zeitpunkt der Themenstellung und der Zeitpunkt der Abgabe der Masterarbeit werden dem Zentralen Prüfungsamt aktenkundig gemacht.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Fristgerechte Abgabe einer von zwei Prüfern/Prüferinnen (Erst- und Zweitgutachter) mindestens mit „ausreichend“ bewerteten Masterarbeit.  Die Masterarbeit ist in folgender Form beim Prüfungsamt der Universität Augsburg abzugeben:  - zwei ausgedruckte und gebundene Exemplare <b>und</b>  - elektronische Textversion (gängiges Textverarbeitungsformat oder durchsuchbare PDF-Datei) auf einem elektronischen Datenträger (CD/ DVD-ROM, USB-Stick). Dem für den/die Erstprüfer/in bestimmten Druckexemplar muss der Datenträger fest beigeheftet werden.  Bei der Abgabe hat der Prüfling schriftlich zu versichern, dass er die Masterarbeit selbstständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt hat.
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 4.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> Semester
	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

**Prüfung**

**IES: Modulgesamtprüfung**

Masterarbeit, benotet

**Beschreibung:**

Bearbeitungszeit: sechs Monate (von der Ausgabe des Themas bis zur Abgabe der Arbeit), vgl. PO MA InterEur, § 18 (2)